Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—5 Uhr.

Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,250.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 354. Mittwoch den 24. November 1880. 74. Jahrgang.

Auction.

Im gerichtlichen Auctionslocale, Ecke der Harkortstraße und Bleichengasse, sollen

Montag, den 29. November 1880, 10 Uhr Vormittags

verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Posamentirwaaren ꝛc., als: Spitzen, Tressen, Fransen, Quasten, Portepees, Militairknöpfe, 2000 Blatt Kupferfolio, 80 Meter Feuerwehrgurt, 288 Kilo verschiedene Spritzenschläuche und diverse andere Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 22. November 1880.

Der Auctionator des Königlichen Amtsgerichts.
Thierbach.

Vermiethung in der Fleischhalle am Hospitalplatz.

In obiger Fleischhalle sollen die **Abtheilungen Nr. 3, 8, 11 und 17 sofort** gegen **einmonatliche Kündigung** anderweit an die Meistbietenden **vermiethet** werden und haben wir hierzu Versteigerungstermin auf

Sonnabend, den 4. December d. J., Vormittags 11 Uhr

an **Rathsstelle** anberaumt.

Die Versteigerungs- und Vermiethungsbedingungen können schon vor dem Termine auf dem Rathhaussaale, I. Etage, eingesehen werden.

Leipzig, den 13. November 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stöß.

Versteigerung von Bauplätzen.

Die **beiden** der Stadtgemeinde gehörigen, **in der Schrebergstraße** links und rechts der nach der Schwimmanstalt führenden **Brücke an der Elster** gelegenen **Bauplätze Nr. 7 und 8** des betr. Parcellirungsplanes, Parcellen Nr. 2593, 2593b des Flurbuchs, von

Nr. 7: Parcelle Nr. 2593, 1279,50 qm = 3989 □E.
„ 8: „ „ 2593b, 2171,75 „ = 6770 „

Flächengehalt sollen **an Rathsstelle**

Donnerstag, den 2. December d. J., Vormittags 11 Uhr

zum Verkaufe versteigert werden.

Die Vermessungspläne und die Versteigerungsbedingungen, von welchen letzteren Abschriften gegen Bezahlung der Schreibegebühr verabfolgt werden, liegen in unserem Bauamte, Tiefbauverwaltung, Rathhaus II. Etage, Zimmer Nr. 18, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 15. November 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cerutti.

Wegen Reinigung der Locale bleiben die Geschäfte des Leihhauses und der Sparcasse für

Mittwoch, den 24. November a. c.

ausgesetzt.

Leipzig, den 20. November 1880.

Des Raths Deputation für Leihhaus und Sparcasse.

Bekanntmachung.

Die von uns am 28. October d. J. zur anderweiten Vermiethung versteigerten **beiden Verkaufsgewölbe** im Erdgeschosse des **Börsengebäudes** am Naschmarkt, nämlich

1) das zeither an Frau Pincus vermiethet gewesene Gewölbe an der **Ecke des Salzgäßchens und Naschmarktes** (Rathhausseite) und
2) das z. Z. an Herrn Wildprethändler **Reinhold** vermiethete, auf der Stockhausseite befindliche **erste Gewölbe** vom **Naschmarkte** aus,

sind **vermiethet** und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Bieter in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen ihrer Gebote hiermit **entlassen**.

Leipzig, den 22. November 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Stöß.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Kirchenvorstands-Ordnung scheiden aus dem Kirchenvorstand der Thomaskirche demnächst aus folgende Herren:

Prof. Dr. Eckstein, Rob. Gruner, Dr. Carl Günther, Hermann Schnoor, C. Gustav Thieme, dieselben sind jedoch sofort wieder wählbar. Außerdem sind ausgeschieden durch den Tod Herr Dr. med. Kirsten und durch Wohnungswechsel Herr Prof. Dr. Wagner.

Nunmehr sind 7 Mitglieder zu wählen.

Die Wahl ist von uns auf

Mittwoch, den 24. November d. J.

angesetzt worden, und wird im Saale der Alten Wage von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr (ohne Unterbrechung in den Mittagsstunden) stattfinden.

Hierbei ist Folgendes zu beachten:

1) **Stimmberechtigt** sind Diejenigen, welche vom 11. bis 18. d. M. sich angemeldet haben und in die seitdem geprüfte Wählerliste aufgenommen sind.
2) Die Wahl hat zu erfolgen durch **persönlich** zu bewirkende Abgabe eines **Stimmzettels**; jeder Wähler kann sein Wahlrecht nur in eigner Person ausüben.
3) Jeder Wähler hat 7 Gemeindeglieder, welche dem Pfarrsprengel der Thomaskirche angehören und mindestens 30 Jahre alt sind, nach Tauf- und Familiennamen, Stand und Beruf genau zu bezeichnen.

Wir fordern hiermit die stimmberechtigten Gemeindeglieder auf, Mittwoch, den 24. d. M. innerhalb der genannten Stunden ihr kirchliches Wahlrecht zu üben, und ihr Augenmerk auf „Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinne, kirchlicher Einsicht und Erfahrung" (Kirchenvorstands-Ordnung § 8) zu richten.

Leipzig, am 15. November 1880.

Der Wahl-Ausschuß zu St. Thomä.

Dr. Lechler, Vorsitzender, **Ferdinand Türbig, Julius Henrich, Robert Kötzling, Karl H. Leuthier, Dr. Gustav Lohse, Ernst v. Schindler, Emil Töpfer, Rudolf Zenker, Dr. H. Oscar Zimmermann, Alex. Zinkeisen.**

Freycinet und die Märzdecrete.

In einer der letzten Sitzungen der französischen Deputirtenkammer ist über die Ursachen, welche den früheren Minister Freycinet zum Austritt aus dem Cabinet bewogen haben, volle Klarheit gewonnen worden. Herr v. Freycinet hat in einer großen Staatsrede die Anschauungen und Absichten dargelegt, welche den Zwiespalt mit seinen früheren Collegen herbeiführten. Er legte dar, wie nach seiner Meinung der gefährliche Einfluß der Kirche auf die Staatsangelegenheiten, überhaupt die Macht eines ränkesüchtigen Klerus weit sicherer durch eine systematische, freisinnige Erziehung des Volkes als durch spontane Gewaltacte beseitigt werden könne. Er habe sich deshalb gegen Gewaltmaßregeln gesträubt, welche die Leidenschaften zu erhitzen geeignet seien. Er habe zwar die Legalität der Märzdecrete anerkannt, allein doch erst versuchen wollen, ob sich nicht ohne Ihre, die Massen aufreizende Ausführung die Orden gewinnen ließen, dem Gesetz zu gehorchen. Zu diesem Zweck sei es ihm in erster Linie darum zu thun gewesen, das nach monarchischer Richtung revolutionaire politische Element von dem religiösen zu trennen, mit welchem letzteren sich dann, wie er glaube, wenn auf der einen Seite billige Nachgiebigkeit und auf der anderen kluge Toleranz geübt würde, ein auskömmlicher Frieden schließen ließe. Eine solche Absicht habe der von ihm vorgeschlagenen Declaration, deren Unzulänglichkeit er nicht leugne, zu Grunde gelegen, und wenn man ihn hätte gewähren lassen, so würden weitere befriedigende Schritte von Seiten Roms und des Klerus erfolgt sein. Daß seine Collegen im Ministerium mit diesen Anschauungen nicht übereinstimmten, sondern auf der strengen und vollkommen gesetzmäßigen Ausführung der Decrete bestanden, ist, wie man bereits längst weiß, der Grund der Ministerkrisis gewesen.

Was Freycinet sagte, klingt verständig und human. Geht man der Sache indessen auf den Grund, so ergiebt sich, daß der Herr Exminister von falschen Voraussetzungen ausging. Gerade weil es der Regierung der Republik Ernst ist, das Volk dem Einflusse der von Rom aus fanatisirten Geistlichkeit zu entziehen, war ein Friedensschluß mit dem Vatican und seinen Heerschaaren in Frankreich eine absolute Unmöglichkeit und somit der fromme Glaube Freycinet's eine unfruchtbare Träumerei. Wenn der Papst sich auf die Vorschläge Freycinet's einließ — wir erinnern übrigens daran, daß die Congregationen selbst nicht einmal die Declaration abgegeben haben, daß somit der erste Schritt, auf den die von Freycinet prophezeiten weiteren folgen sollten, nicht einmal gethan wurde —, so geschah es nur deshalb, weil Seine Heiligkeit Maßregeln verhindern wollte, durch welche die antirepublikanischen Wühlereien der Ordensgeistlichen wirklich unmöglich gemacht werden konnten, und um so durch eine scheinbare Nachgiebigkeit mehr Freiheit für die Conspirationen gegen die das Unterrichtswesen durch- aus freisinnig gestaltende Republik zu gewinnen. Herr von Freycinet war auf dem besten Wege, sich von Rom dupiren zu lassen und das Gegentheil von Dem zu erreichen, was er beabsichtigte.

Die politischen Umtriebe des Klerus lassen sich nun einmal nicht durch Schmeicheln und Streicheln, sondern nur mit der ernst zugreifenden Faust beseitigen. War diese einmal zu der Ausführung der Decrete geballt, so mußte auch dreingefahren werden, wenn die Zögerung nicht als Schwäche des Cabinets ausgelegt und dem immer drohenderen Uebermuth des Klerus Vorschub geleistet werden sollte.

Die Friedensstörungen, welche Herr von Freicinet fürchtete, wären, wenn sein Plan zur Ausführung gekommen wäre, eine chronische Krankheit des öffentlichen Lebens geworden, denn jeder neue freisinnige Schritt der Regierung hätte neue klerikale Umtriebe zur Folge gehabt, denen dann die ganze bisherige Macht des Klerus zur Seite gestanden hätte. Von einer Trennung des politischen vom religiösen Element konnte nicht die Rede sein; denn Rom und seine Priester sind antirepublikanisch. Die französischen Klerikalen würden daher immer zu den monarchischen Parteien gestanden haben und diese zu ihnen, oder aber die Republik hätte ihnen den großmüthigen Gefallen thun müssen, sich um ihretwillen durch reactionäre Tendenzen selbst zu ermorden.

Daß die Friedensstörungen nicht so gefährlich waren und sind, wie Herr von Freicinet fürchtete, das haben die Thatsachen bewiesen. Das Volk hat entweder theilnahmslos oder sympathisch der Ausführung der Decrete zugesehen, und was sich von Laien den ausführenden Beamten widersetzt hat, das waren wenige Klerikale und Monarchisten, die der Regierung der Republik überall und zu jeder Zeit gegenüber getreten wären.

Diese Erfahrungen beweisen, daß Herr Freicinet geirrt hat und daß der alte Spruch auch für Frankreich gilt: „Wer in ein Wespennest greift, der greife fest zu!"

Politische Uebersicht.

Leipzig, 23. November.

In einem Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" wird die Schuld an der Judenhetze dem Abg. Lasker zugeschrieben, der den Reichstag bestimmt habe, im Strafgesetzbuch bei dem „Anreizungs"-Paragraphen den vom Bundesrathe vorgeschlagenen Ausdruck „Feindseligkeiten" durch „Gewaltthätigkeiten" zu ersetzen. Diesem Artikel dürften nach einer Mittheilung der „Voss. Ztg." gute Informationen zu Grunde gelegen haben. Was früher mißlang, das zu erreichen soll jetzt die Judenhetze ausgenutzt werden; denn es wird regierungsseitig versucht werden, bei der bevorstehenden Revision des Str.-G.-B. den §. 130 in folgender Fassung durchzubringen: „Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Classen der Bevölkerung zu Feindseligkeiten anreizt, wird u. s. w." Ferner erachtet man es in preußischen Regierungskreisen für nothwendig, bei Revision des Str.-G.-B. die Strafbestimmungen in den §§. 110 (Aufforderung zum Ungehorsam gegen Gesetze und Verordnungen) und §. 166 (Gotteslästerung) im Sinne des vom Reichstage abgelehnten §. 20 des Preßgesetz-Entwurfs zu verschärfen, sowie öffentliche Angriffe in Rede oder Schrift gegen die Familie, das Eigenthum, die allgemeine Wehrpflicht oder sonstige Grundlagen der staatlichen Ordnung, sofern diese Angriffe die Sittlichkeit, den Rechtssinn oder die Vaterlandsliebe zu untergraben geeignet sind, unter Strafe zu stellen.

In der am Sonnabend in Berlin stattgefundenen Parteiversammlung der Secessionisten wurde einstimmig die Bildung eines „Wahlvereins der Liberalen" auf Grund folgenden Statuts beschlossen:

§. 1. Der Verein bezweckt: a) auf die Wahl liberaler Männer für die Volksvertretungen hinzuwirken, welche entschlossen sind, der rückschrittlichen Bewegung auf politischem, kirchlichem und wirthschaftlichem Gebiet entschieden entgegenzutreten; b. die Verständigung der liberalen Männer bezw. bestehenden liberalen Organisationen in den einzelnen Wahlkreisen über eine gemeinsame Aufstellung von Candidaten für die Volksvertretungen herbeizuführen. §. 2. Der Sitz des Vereins ist Berlin. §. 3. Jedes Mitglied des Vereins zahlt einen Beitrag von mindestens 2 ℳ jährlich. §. 4. Ein Vorstand leitet die Vereinsangelegenheiten. Der Vorstand wählt einen geschäftsführenden Ausschuß, welcher seinen Sitz in Berlin hat, die laufenden Geschäfte führt und die Vereinsmittel nach den Beschlüssen der Generalversammlung und des Vorstandes verwendet. §. 5. Generalversammlungen der Mitglieder des Vereins werden von dem Vorstande nach Bedürfniß berufen.

Der Staatssecretär für das Reichsland, Dr. Hofmann, ist nach Straßburg zurückgekehrt. Die „Lothringer Zeitung" theilt die von demselben nach Beendigung der Vorstellung der Behörden in Metz an die Versammelten gerichtete Ansprache in folgenden Worten mit:

„Meine Herren! Die den deutschen Beamten im Reichslande gestellte Aufgabe ist gewiß eine verantwortungsvolle und schwierige, aber die Beamten haben in den 10 Jahren seit der Annexion bewiesen, daß sie dieser Aufgabe gewachsen sind. Ich glaube, soweit ich aus meiner allerdings erst kurzen Erfahrung sprechen darf, betonen zu können, daß in einem unter so besonderen Verhältnissen erworbenen Lande, daß namentlich in Lothringen, wo die Verwaltung schwieriger erscheint als im Elsaß, keine andere Nation im Stande gewesen wäre, bessere Resultate zu erzielen. Ich hoffe und wünsche, daß, wie es Ihnen bisher gelungen ist, die Wohlfahrt des Landes zu heben und dadurch bei der Bevölkerung das den Umständen nach erreichbare Maß von Zufriedenheit hervorzurufen, so auch fernerhin es Ihrem Eifer, Ihrem Fleiße und Ihrer Gewissenhaftigkeit gelingen wird, das Gedeihen des Bezirks und damit die Interessen des Reiches und des deutschen Volkes zu fördern. Ich glaube in dem Kreise von Männern, wie ich sie hier vor mir versammelt sehe, diese Zuversicht mit aller Bestimmtheit aussprechen zu können."

Im Laufe dieser Woche werden, wie aus Berlin verlautet, das preußische Staatsministerium und der Bundesrath sich nacheinander mit dem Socialisten-Gesetz zu beschäftigen haben. Sonntag, den 28. d. Mts., läuft die einjährige Frist auf Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Berlin und Umgegend ab, und wie es heißt, wird allem Anscheine nach die preußische Regierung die abermalige Verlängerung auf die gleiche Zeitdauer beantragen.

In den deutschen Kronländern Oesterreichs werden die Vorbereitungen für die am 30. Novbr. stattfindende Kaiser Josef-Feier mit Eifer betrieben. Wie gestern hervorgehoben, wird Bischof Ruidiger in Linz eine kirchliche Feier dieses Gedenktages nicht gestatten. Als die der Regierung wohlwollenden Blätter über den dreisten Streich Ruidiger's berichteten, äußerten sie die Hoffnung, daß bald ein Dementi erfolgen werde. Dies blieb jedoch nicht nur aus, sondern das Leiborgan des Linzer Bischofs, das „Volksblatt", veröffentlichte eine ausführliche Motivirung für die Verweigerung der kirchlichen Feier. Es heißt darin, wie die „Voss. Ztg." specieller meldet, Kaiser Josef II. habe auf staatlichem Gebiete die Autonomie der Länder verletzt, indem er die Landtage aufgehoben. Auf kirchlichem Gebiete habe er die völlige Bevormundung der Kirche durch die Staatsgewalt durchgesetzt, welches System man auf seinen Namen getauft hat. Die Diener der Kirche dürfen daher keine kirchliche Feier veranstalten, die als Gutheißung dieses Josefinismus aufgefaßt werden müßte. — Der deutsch-conservative Parteitag in Linz wählte, wie wir ergänzend mittheilen, Brandis zum Präsidenten und Chorinsky und Riccabona zu Vicepräsidenten. Nachdem mehrere Redner unter dem Beifall der Versammlung gesprochen hatten, wurde die bereits mitgetheilte Resolution einstimmig angenommen. Ebenso wurde eine Resolution wegen gleicher Vertheilung der Grundsteuer genehmigt.

Wie aus Petersburg telegraphirt wird, lauten die Nachrichten aus Peking durchaus unbefriedigend; die chinesische Regierung scheint von der Friedensliebe oder von der Kriegsfurcht Rußlands dermaßen überzeugt zu sein, daß sie das Fehlschlagen der Verhandlungen in Petersburg lediglich der Ungeschicklichkeit ihrer Bevollmächtigten beimißt. „Marquis" Tseng hat die Befürchtung, es möge ihn ein ähnliches Schicksal wie Tschung Hau betreffen, fast unverhohlen ausgesprochen. Die Vollmachten, mit denen ihn seine Regierung ausgestattet, sind augenscheinlich nur scheinbar, denn in allen Cardinalfragen ist er gezwungen, in Peking um Weisungen einzukommen, ein Verfahren, welches die Unterhandlungen in unabsehbare Länge zu ziehen droht. In Petersburg macht man sich geringe Hoffnung auf Erhaltung des Friedens, denn man kennt die Hartnäckigkeit der altchinesischen Partei.

Die Gerichte in den französischen Provinzen fahren fort, die auffallendsten Urtheile zu sprechen. So verurtheilte das Zuchtpolizeigericht von Nizza die Chefredacteure des „Phare Littoral" und des „Patriote Niçois" zu je 2000 Frs. Geldstrafe und

SLUB
Wir führen Wissen.

zehn Tagen Gefängniß, weil sie beim Austreiben der „afrikanischen Brüder" sich mit anderen Neugierigen im Kloster eingefunden hatten. Das Gericht erkannte auf Verletzung des Hausrechts. Ein abgesetzter Einnehmer, der den Präfecten beschimpft hatte, wurde dagegen nur zu 100 Frs. Geldstrafe verurtheilt. — Gambetta's Vater ist zum Ehrenmitgliede des Comité ernannt worden, welches Garibaldi ein Denkmal in Nizza errichten will. Der Kammerpräsident will auf diese Weise Garibaldi seine Sympathie bezeigen.

Der in Boston erscheinende „Globe" veröffentlicht einen nach Amerika telegraphirten Brief Mr. Parnell's, in welchem derselbe erklärt, daß die „infame Mayo-Invasion" durch der Tortypartei alliirte Gutsbesitzer, Miethlinge und Orangisten die Unmöglichkeit nachweise, die patriotische und mächtige Combination gegen tyrannische Gutsherren und Agenten zu bewältigen. Die 7000 Mann Truppen und Konstabler, welche nach dem Distrct gebracht worden seien, um die Orangisten zu schützen, kosteten der Regierung täglich 15,000 Dollars. Jedes Pfund der von Capitain Boycott's Gut geernteten Kartoffeln, jede Rübe koste der Regierung einen Schilling. Die Regierung werde in ihrer Verfolgung der Führer der Landliga eine Niederlage erleiden. Das Schicksal, welches Mr. Gladstone den Türken habe bereiten wollen, stehe den irischen Gutsherren bevor.

Die rumänischen Kammern treten am 27. d. zusammen und dürften nach Meldungen aus Bukarest alsbald der Schauplatz heißer Kämpfe werden. Man schreibt der Wiener „Presse", daß dort wieder Gerüchte von einer Ministerkrisis im Umlauf seien.

Die Regierung der Vereinigten Staaten empfing telegraphisch die Nachricht, daß bezüglich der Chinesen-Einwanderung in die Vereinigten Staaten zwischen den amerikanischen Commissarien und der chinesischen Regierung ein Vertrag abgeschlossen worden. Das Staatsdepartement verweigert jedoch die Mittheilung irgend welcher Einzelheiten des Vertrages, sondern constatirt nur, daß dessen Bedingungen für befriedigend erachtet werden. — Die in New-Orleans tagende „Innere Staatsconvention" hat beschlossen, den Congreß um Annahme eines Gesetzes zu ersuchen, welches die Verbesserung des Mississippiflußbettes sowie die Hebung des Dampferverkehrs mit Westindien, Mexiko und Südamerika zum Zweck hat.

Richard Türschmann's Recitation der Emilia Galotti.

Am Sonntag Abend trug Richard Türschmann zum ersten Male in Leipzig Lessing's Emilia Galotti vor. Das Publicum, das Saal und Galerien füllte, war ein besonders erlesenes, das mit wachsender Begeisterung und mit immer stürmischeren Beifallsbezeigungen diese Première Türschmann's begleitete. Höchst gespannt durfte man sein gerade auf den Vortrag dieses Stückes, welches durch das Hervortreten der drei so eigenartig gezeichneten Frauencharaktere: der Heldin, ihrer Mutter und der Gräfin Orsina, jedem männlichen Organ ganz besondere Schwierigkeiten bietet. Und wie vollendet wurden diese drei weiblichen Charaktere durch Türschmann dargestellt! Die Scenen zwischen der Mutter der Emilia und Marinelli, dann zwischen der Gräfin Orsina, Marinelli und Odoardo im vierten Act und zwischen Emilia und ihrem Vater im fünften Act zählen wir zu dem Größten und Ergreifendsten, was Türschmann bisher in Leipzig geboten. Ebenso vorzüglich brachte aber der Künstler die Männerrollen der Tragödie zur Geltung: den leidenschaftlichen lüsternen Prinzen, der jeden Frevel geschehen läßt, um an das Ziel seiner sträflichen Wünsche zu gelangen; den edeln Grafen Appiani, den vom Dichter in antiker Größe und Strenge gezeichneten Odoardo, und vor Allem jenen Meister in allen teuflischen Ränken, Marinelli, dem kein Verbrechen zu furchtbar ist, dem keine noch so verzweifelte Lage um die Fassung bringt, dem auch nicht der tiefste Aufschrei menschlichen Schmerzes die leiseste Rührung zu erwecken vermag. Die liebevolle Durchführung auch der kleinsten Rollen vollendete die harmonische Schönheit dieses Vortrags. Die gesammte Zuhörerschaft gab ihre tiefe Ergriffenheit, ihren herzlichen Dank für den reinen hohen Genuß dieses Abends an jedem Actschlusse auf das Lebhafteste zu erkennen. Immer wurde der Künstler stürmisch gerufen. Wie hoch diese mit dem feinsten Verständniß, mit nie rastendem Fleiß und Nachdenken einstudirten, mit vollendeter Kunst und allen Mitteln eines wunderbar begabten Organs vorgetragenen Recitationen über den Aufführungen der Bühne stehen, bei denen, von allem Anderen abgesehen, schon die Vielheit der Gaben der Einzelnen die einheitliche Gesammtleistung beeinträchtigt, das ward wieder Jedem eindringlich fühlbar, dem der Genuß dieses Abends beschieden war.

Musik.

Concert zum Besten eines Kreutzer-Denkmals.

Leipzig, 23. November. Ein schöner Zug unserer Männergesangvereine ist die Dankbarkeit, mit welcher sie den Schöpfern ihrer Lieder lohnen. Die Sympathien, die man einem Zöllner, Abt, Tschirch ꝛc. im In- und Auslande erwiesen, dürften auf verwandten Kunstgebieten schwerlich zu finden sein. Kein Wunder, daß auch der Gedanke, dem durch einige wenige aber desto trefflichere Lieder populair gewordenen Konradin Kreutzer (geboren am 22. November 1782 zu Meßkirch in Baden) in seinem Geburtsorte ein Denkmal zu errichten, lebhaften Anklang fand. Daß sich an dem zu besagtem Zwecke veranstalteten Concerte nur drei hiesige Vereine betheiligten, liegt gewiß nicht daran, daß die übrigen für Kreutzer kein Interesse hätten. Wenn von der einen Seite geltend gemacht wird, daß es besser sei, die noch lebende, in bedrängten Verhältnissen sich befindende Wittwe zu unterstützen, als dem todten Meister ein Denkmal zu setzen, so hat man darin gewiß nicht Unrecht. Vielleicht wäre es aber möglich gewesen, das Eine zu thun und das Andere nicht ganz zu lassen. Jedenfalls werden die diesmal zurückgebliebenen Vereine nicht unterlassen, auch ihrerseits der Verehrung für Conradin Kreutzer in irgend einer Form Ausdruck zu geben.

Ueber das gestrige in der Centralhalle stattgefundene Concert ist zu berichten, daß dasselbe einen durchaus zufriedenstellenden Verlauf nahm. In künstlerischer Beziehung war durch die Namen der concertgebenden Vereine sowohl, als auch durch diejenigen der Solisten von vornherein die Garantie für gediegene Leistungen geboten. Erfreulicher Weise aber zeigten sich auch die Erwartungen, welche man auf das Publicum gestellt, durch zahlreiches Erscheinen desselben aufs Beste erfüllt. Den Hauptbestandtheil des Programms bildeten natürlich die Kreutzer'schen Lieder, von denen die bekannten „An das Vaterland", „Droben stehet die Capelle", „Das ist der Tag des Herrn", außerdem aber auch die seltener gehörten „Frühlingsnahen", „Morgengruß" und „Märznacht" gesungen wurden, unter lebhafter Theilnahme des Publicums, wie gleich von vornherein bemerkt sei. Es ist eigenthümlich; während von den vielen Opern und einstimmigen Liedern Kreutzer's sich nur wenig erhalten hat, erweisen sich die Männergesänge fort und fort als zugfähig, ja sie wollen dem gebildeten Hörer gediegener erscheinen, als so Manches, was sich heute unter den Männergesangvereinen eingebürgert zeigt. Es macht sich ein gewisser künstlerischer Ernst in diesen Liedern bemerkbar, ein Streben nach Wahrheit des Ausdrucks, welches sich schon darin kund giebt, daß die meisten Texte durchcomponirt sind. Bei aller Charakteristik aber sind sie andererseits wieder so ansprechend, so melodiös, daß sie wohl heut noch als Muster ihrer Art hingestellt werden können.

Die Ausführung der Kreutzer'schen Lieder sowohl als auch zweier Nummern von Mendelssohn und Petschke war natürlich eine ausgezeichnete. Bei so auserlesenen Kräften, wie sie der Paulus, Hellas und der Männergesangverein bieten, und unter so feinfühliger Leitung (Dr. Langer) konnte es wohl am Gelingen nicht fehlen. Das Publicum zeigte sich denn auch von den Leistungen des Chores sichtlich erbaut und spendete lebhaftesten Beifall.

Geräuschvoller freilich noch war die Aufnahme, welche Frau Reicher-Kindermann fand, die eine Arie aus „Catharina Cornaro" von F. Lachner und Lieder von Schubert, Rubinstein und Lassen sang. Die mit Applaus empfangene Sängerin entfaltete aber auch einen Reichthum an Stimmmitteln, einen natürlichen Wohlklang und eine Kunst des Vortrages zugleich, daß das Verlangen nach einer Zugabe nur begreiflich erscheinen muß. Durch Ausführung eines Liedes von Taubert „Vöglein im Walde" wurde dieselbe denn auch freundlichst gewährt. Neben dieser mit Recht so geschätzten jugendlichen Kraft bewährte sich Herr Grabau, der wohlbekannte Kunstveteran, aufs Neue als ein Meister des Gesanges auf seinem kostbaren Instrumente. Er hatte seiner Neigung und zugleich dem Geschmacke des Publicums entsprechend nur Stücke getragenen Charakters (von Pergolese, Bach, Schubert und Beethoven) gewählt und erntete gleichfalls reichen Beifall.

Ein wesentliches Verdienst um das gute Gelingen des Concertes hat sich Herr Gustav Schmidt erworben, der die Clavierbegleitung der Solosachen äußerst geschmackvoll ausführte.

Auch Frau Marie Senger sei schließlich noch erwähnt, die in einem schwungvollen Prologe das deutsche Lied resp. die Meister des deutschen Liedes feierte und dadurch das Concert in würdigster Weise eröffnete.

Moritz Vogel.

* Der unter Joachim's Leitung und später in Paris gebildete Geiger Herr Theodor Nachéz wird in ungarischen Blättern als ein brillanter Virtuos ungemein gefeiert. Derselbe wird auch in Leipzig concertiren. Den Berichten zufolge darf man auf seine Leistungen gespannt sein. Es ist abzuwarten, in wie weit die Budapester Urtheile in Leipzig Bestätigung finden werden.

Die „Zeitschrift für Instrumentenbau", welche als Centralorgan für die Interessen der Fabrikation von Musikinstrumenten und des Handels für ausübende Künstler und Musikfreunde im Verlage von Paul de Wit in Leipzig erscheint, hat sich zufolge ihrer Vielseitigkeit, gediegenen Ausstattung und einer streng unparteiischen Redactionsführung schnell einen sehr respectablen Leserkreis zu gewinnen verstanden. Selbst die, was Ausstattung betrifft, große Anforderungen stellende Londoner Presse läßt dem neuen Unternehmen Anerkennung widerfahren. So zeigt die Londoner „Music Times" das Erscheinen mit der Bemerkung an, daß die ersten Nummern einen sehr günstigen Eindruck machten. Das New-Yorker „American Art Journal" vom 6. November bringt den Aufsatz über Mangcot's Doppelflügel mit einer kleineren Abbildung und der Quellenangabe des Original-Artikels (aus der „Zeitschrift für Instrumentenbau", Leipzig), der „Pfälzische Kurier" vom 18. Nov. entlehnt die Beschreibung des Bohrer'schen Handleiters der Leipziger Zeitschrift für Instrumentenbau unter Anerkennung der guten Redaction und der tüchtigen Mitarbeiter. Dem Uebersetzer bei der „London and Provincial Music Trades Review" vom 15. November sind bei den deutschen Eigennamen sehr viele kleine Schnitzer mit untergelaufen. Am schlechtesten in dieser Beziehung kommt die Sächs. Stickmaschinenfabrik in Kappel bei Chemnitz weg; das Ausstellen derselben in Sydney und Melbourne schreibt das englische Blatt den Messrs Sächs in Keppel, Germany zu. Es ist gewiß sehr erfreulich und für den Werth zeugend, wenn geachtete Blätter des Auslandes die Leipziger Zeitschrift als competente Quelle benutzen.

Ueber die fünfjährige Wirksamkeit der Leipziger Theaterschule.

Am 1. November waren es fünf Jahre, daß unter Leitung des Herrn A. Werner ein Institut neu begründet wurde, welchem es sehr bald gelang, die Aufmerksamkeit des kunstsinnigen Leipziger Publicums ganz besonders auf sich zu lenken und aus der Mitte desselben sich eine große Anzahl Protectoren und Gönner zu erwerben. Die ganze Thätigkeit des Instituts und das Verdienst der rühmlichst bekannten Direction in dem vergangenen halben Jahrzehnt war derartig, daß das Emporblühen der Schule hinsichtlich der Erfolge und des Renommées nicht Wunder nehmen kann. Der uns vorliegende Prospect und Thätigkeitsbericht vom November 1875 bis August 1880 beweist, daß die Leitung ihren vor 5 Jahren gefaßten Grundsätzen bis heute völlig treu geblieben ist, und ein beredtes Zeugniß von den Früchten der Anstalt erhalten wir, wenn wir die Anzahl der Bühnen in Betracht ziehen, an welchen von den ca. 100 aufgenommenen Eleven ein Theil für Oper, ein anderer Theil für Schauspiel seine künstlerische Carriere nach Abgang aus der Schule fortgesetzt oder begonnen hat. Wir finden da verzeichnet die Hof- oder Stadttheater zu Meiningen, Weimar, Berlin, Dresden, Leipzig, Königsberg, Hamburg, Stuttgart, Stettin, Prag ꝛc. Der steigende Ruf des Institutes hat Eleven aus den verschiedensten Theilen Europas herbeigelockt; ja selbst Amerika war durch eine Elevin vertreten.

Was nun die Lehrthätigkeit der Schule anlangt, so sind während der vergangenen 5 Jahre in periodischer Weise die verschiedensten namhaften Lehrkräfte (welche in der Regel Mitglieder des hiesigen Stadttheaters waren) an ihr erfolgreich thätig gewesen, unter welchen wir namentlich der von der Begründung des Institutes bis zur Gegenwart dauernden Wirksamkeit des durch seinen tüchtigen Unterricht bekannten Darstellungsmeisters Bernadelli gedenken, welcher nach Verlauf einer vierzigjährigen Bühnenthätigkeit seine Freude darin findet, dem Institute seine Kraft zu widmen, den jungen Eleven in systematischer und exacter Weise das rechte Stehen, Gehen, Bewegen, überhaupt die kunstgerechte Ausbildung des Körpers beizubringen und sie für die Bühnenthätigkeit firm und gewandt zu machen.

Der Director Herr A. Werner begnügt sich nicht damit, Buch und Rechnung zu führen und das Aeußere des Instituts zu überwachen, sondern er ist im Studirsaale und auf der Bühne unaufhörlich thätig und macht Jedem die Einzelheiten des Studiums in Sprache und Gesang, Gesten, Bewegungen, Scenen zwanzig und mehrmal vor, wobei ihm die große Veränderungsfähigkeit seines Organs und die Ausgiebigkeit seiner Singstimme in Brust und Fistel allerdings trefflich zu Statten kommt. Solche Aufopferung ist nur möglich durch wahrhafte Liebe zur Sache und der beste Lohn dafür ruht in der Freude an den Leistungen der ausgebildeten Eleven.

Freilich hat es dem Institut bei allem Licht auch nicht an Schatten gefehlt. Neben der Theilnahme, die es namentlich bei den oft in ausgezeichneter Weise vorgeführten (von Herrn Werner unter besonderer Assistenz des Herrn Bernadelli geleiteten) Uebungsvorstellungen fand, zeigte sich auch manche Quelle des Aergers; es war über undankbare Eleven zu klagen, und besonders über solche, die unentgeltlich (oder auf Credit) den Unterricht genossen oder auf Grund des Gelernten selbstgesuchte Bühnenwege gingen. Ein Glück für die Schule ist es, daß ihr Leiter gegen alle Ungehörigkeiten im Interesse der Sache und der geehrten Gönnerschaft energisch vorzugehen und die entsprechenden Exempel zu statuiren weiß. Andererseits hat die Anstalt aber sehr gute Erfahrungen gemacht, und es ist interessant zu hören, wie jüngere Eleven, denen die statutarische Strenge erst nicht behagte, später zur Einsicht kamen und in Briefen oder Worten die Gefühle ihres Dankes darlegten.

Eine besondere Freude war es für die Lehrkräfte der Anstalt, wenn aus derselben hervorgegangene Eleven in dieser oder jener Stadt als Künstler mit Erfolg auftraten, und es dürfte auch für alle Freunde der Schule interessant sein, daß nicht nur die junge Künstlerin Frl. Werner, welche in der Theaterschule ihre ersten Studien machte und bei dem Gastspiel der Meininger in den Rollen Käthchen von Heilbronn, Viola ꝛc. ꝛc. auftrat, sondern auch Herr Melzer (Sohn des Naturarztes Melzer) an der Meininger Hofbühne wirken wird. Alle, die ihn in der Theaterschule als Romeo, Gustav (in Körner's „Toni") sowie als jugendlichen Liebhaber und Bonvivant gesehen haben, werden ihm gewiß ein günstiges Prognostikon für die Zukunft stellen.

Aber nicht nur in Leipzig, sondern auch in andern Städten hat die Direction durch veranstaltete Gastvorstellungen Gelegenheit gegeben, die Eleven besonders in ihrem Ensemble kennen zu lernen und sich von der gediegenen Schulung derselben zu überzeugen, und es ist hier besonders Altenburg zu nennen, wo Se. Hoheit der Herzog, an dessen Hoftheater die Eleven in zwei Gastvorstellungen aufzutreten die besondere Ehre hatten, das Institut durch seine hohe Munificenz und Anerkennung auszeichnete.

Indem wir schließlich dem Institute zu weiteren Erfolgen gratuliren, wünschen wir dem strebsamen Leiter desselben, daß es ihm gelingen möge, seinem Ziele, der deutschen Bühne eine gesuchte Stätte wahrer künstlerischer Vorbildung zu bieten, immer näher zu kommen, und daß er an dieser seiner Lebensaufgabe noch recht viel Freude erleben möge! — Die diesjährige Vorstellungssaison beginnt noch am Schlusse dieses Monats und sehen wir den einzelnen Vorstellungen wie bisher mit regem Interesse entgegen. □

Neues Lucca-Sensationslied
„Vergissmeinnicht" von Mattel.

Ausverkauf
f. Leder- u. Galanteriew., Album, Reiseartikel zu außerordentlich billigen Preisen.
Carl Kautzsch, Thomasgäßch. 7.

Wer irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühewaltung, Porto und Nebenspesen, wenn er damit beauftragt die erste deutsche Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig, Universitätsstr. 2.

Hugo Klitzsch, Grimm. Str. 5, I.
Extra-Qualität Salon- und Kronen-Stearinkerzen.
Netto-Gewicht à ½ Ko. 85 ₰, 25 Ko. 40 ₰.

Rein leinene Taschentücher
für Damen, Herren und Kinder in allen Größen und Qualitäten,
Batisttücher clair und dergl. mit Hohlsaum,
Batisttücher mit Handstickerei und echten Spitzen,
Batisttücher mit bunten Kanten und Hohlsaum,
Batisttücher mit eingestickten Namen u. Buchstaben
in sehr reichhaltiger Auswahl.
Pauline Gruner, Reichsstr. 52.

Auch in diesem Jahre verkaufen wir die Reste unseres Musterlagers in Spielwaaren, als Puppen, Felthiere, Schachtelwaaren ꝛc., zu jedem annehmbaren Preise
Markt Nr. 2, 2 Treppen.

Aux Caves de France, Reichsstr. 5.
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: feines Frühstück und Abendbrod, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und ¼ Liter Wein à 90 ₰. Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1,55 im Abonnement ℳ 1,35 incl. ¼ Liter Wein.
Heute Menu: Reissuppe. Ungar. Goulasch. Kohlrabi mit geb. Kalbsbrust. Filetbraten. Compot. Salat, Butter und Käse.
Französische Austern à Dutzend 90 ₰.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Barrischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr. Sonn- und Festtags von 9—12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12, Nachm. 2—4 Uhr.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **23. Februar bis 28. Februar 1880** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße Nr. 9, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöff. von 10—3 Uhr unentgeltl.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 90, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Schützenhaus. Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache).
Polizeiwache (Naschmarkt).
1. Feuerwache Rathhaus (vis à vis Börse).
2. " Magazingasse Nr. 1.
3. " Fleischerplatz Nr. 8. (Bis auf Weiteres eingezogen).
4. " Altes Johannishospital,
5. " Schletterstraße Nr. 15 (5. Bürgerschule).
6. " Lethhaus.
7. " Wiesenstraße Nr. 9.
8. " Zeitzer Thorhaus.
9. " Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
2. " " Königsplatz Nr. 11.
3. " " Frankfurter Straße Nr. 47.
4. " " Zeitzer Thorhaus.
5. " " Ulrichsgasse Nr. 65.
6. " " Alexanderstraße Nr. 28.
7. " " Tauchaer Thorhaus.
8. " " Eutritzscher Straße Nr. 96.
9. " " Plagwitzer Straße 38.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
" der Gasanstalt.
" dem Neuen Johannishospital.
" der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
" der Fregestraße Nr. 7.
" dem Dresdner Thorhause.
" " Maschinenhause des Wasserwerks.
" " Wärterhause des Hochreservoir Probstheida
Auf " Nicolaithurm.
" " Thomasthurm.
In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlengasse Nr. 11).

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig
en gros, Petersstr. 32. en détail.
Japan- und China-Waaren (directer Import)
Tablettes in allen Grössen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen
Neuheiten in Silberschmucksachen, echt und imitirt,
Pariser Fantasie-Meubles, Blumenständer, Etagèren, Jardinièren, Vasen, Schaalen, Tafelaufsätze etc.
Grösst. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fächer.
Prachtvolle Collection Majolika-Waaren.
Reizende Neuheiten Fantasie-Blumenhalter, Figuren Statuetten von Porzellan, Biscuit und Elfenbein-Glasur
Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Kunststickerei und Fahnen-Manufactur von **J. A. Hietel,** Königl. Hoflieferant,
Mauricianum Nr. 16, II. Etage.

Gummi-Waaren-Bazar
5, Petersstrasse 5,
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse, **Gustav Krieg.**

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königsstr. 25.

Ernst Richter's Table d'hôte,
Koch deutscher und französ. Küche,
Königsstrasse 2b.
Mittagstisch von ½1—3 Uhr.
Bestell. für ausser dem Hause werden prompt ausgeführt.
Wieder-Anfertigung der sehr beliebten kalten und warmen Pasteten von Geflügel, Wild, Fisch, Schinken und Gänseleber; Fleischsalate, Majonaisen von Hummer, Fisch und Geflügel.

Neues Theater.

314 Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.

Der Maskenball.
(Un ballo in maschera.)
Oper in 4 Acten. Musik von G. Verdi.
Deutsch von J. G. Grünbaum.

Personen:

Richard, Graf von Warwick, Gouverneur von Boston	Hr. Broulik.
René Walter, sein Secretair, ein Creole	Hr. Schelper.
Amelia, dessen Gattin	Frau Sachse-Hofmeister.
Ulrica, Wahrsagerin	Frl. Riegler.
Oscar, Page	Frl. Korbel.
Silvan, Matrose	Hr. Ullrich.
Samuel, Tom, } Feinde des Grafen	Hr. Dr. Basch. Hr. Wiegand.
Ein Richter	Hr. Kellerer.
Ein Diener Amelien's	Hr. Bürgin.

Deputirte, Officiere, Matrosen, Wachen, Männer, Frauen und Kinder aus dem Volke, Bürger, Samuel's und Tom's Anhänger, Diener, Masken und tanzende Paare.

Die Handlung spielt in Boston und dessen Umgegend zu Ende des 17. Jahrhunderts.

Im 4. Act:
Pas de cinq, arrangirt vom Balletmeister Josef Gyurian, ausgeführt von Frl. Milde, Sutor, Büttner, Cygner und Herrn Büttgenbach.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pf. zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰, Gesperrtes Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon, ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon, Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen, ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 25. Novbr. (315. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.) **Der Bibliothekar.** Schwank in 4 Acten von G. von Moser.

Altes Theater.

Zum 28. Male:
Krieg im Frieden.
Lustspiel in 5 Acten
von G. v. Moser und Franz v. Schönthan.

Personen:

Heindorf, Rentier	Hr. Eichenwald.
Mathilde, seine Frau	Frau Schubert.
Jilka Etwös, seine Verwandte	Frl. Butze.
Agnes Hiller, ihre Gesellschafterin	Frl. Satran.
Henkel, Stadtrath	Hr. Bohl.
Sophie, dessen Frau	Frau Spitzeder.
Elsa, deren Tochter	Frl. Tullinger.
von Sonnenfels, General	Hr. Johannes.
Kurt von Folgen, Lieutenant bei den Ulanen, dessen Adjutant	Hr. Ottbert.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Hr. Sommerstorf.
von Reif-Reiflingen, Lieutenant der Infanterie	Hr. Stöckel.
Paul Hofmeister, Apotheker	Hr. Conrad.
Franz Ronnecy, Kutscher bei Folgen	Hr. Lietz.
Martin, Diener } bei Heindorf	Hr. Broda.
Anna, Köchin } bei Heindorf	Frl. Dittring.
Rosa, Stubenmädchen } bei Heindorf	Frl. Stiasny.

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.
Nach dem 2. u. 4. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; R. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Orchester: ein einzelner Platz: 2 ℳ; Parterre-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 50 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 25. November: Geschlossen.
Freitag, 26. November. Zum 7. Male: **Der Leibarzt.** Lustspiel in 4 Acten von L. Günther.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 ℳ verkauft.

Theater-Nachricht.
Montag, den 29. November 1880:
Zum Benefiz für die nichtpensionsberechtigten Mitglieder des Theater-Orchesters.
Mit aufgehobenem Abonnement:
CONCERT
Pablo de Sarasate.

Den geehrten Abonnenten wird das Vorkaufsrecht nach Maßgabe der vorhandenen Plätze in der Weise gewahrt, daß Donnerstag, den 25., und Freitag, den 26. d. M., von 1—3 Uhr Nachmittags gegen Vorweisung der betreffenden Abonnementsbücher die Billets ohne Vormerkgebühr zur Ausgabe gelangen.

Sonnabend, den 27. November, um 1 Uhr Nachmittags beginnt der allgemeine Vorverkauf.

Preise der Plätze.
Proscenium-Logen im Parterre und Balcon 6 ℳ, Mittelbalcon, vordere Reihe 6 ℳ, Mittelbalcon, mittlere Reihe 4 ℳ 50 ₰. Seitenbalcon 4 ℳ 50 ₰. Mittelbalcon, hintere Reihe 3 ℳ 50 ₰. Parquet 4 ℳ 50 ₰. Balcon-Logen 4 ℳ. Proscenium-Logen im 1. Rang 4 ℳ. Amphitheater, Sitzplatz 4 ℳ. Erste Rang-Logen 3 ℳ. Parterre-Logen 3 ℳ. Amphitheater, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Seitenplatz 2 ℳ. Zweiter Rang, Stehplatz 2 ℳ. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ 50 ₰. Parterre, numerirt 2 ℳ. Parterre unnumerirt 1 ℳ 50 ₰. Dritter Rang, Mittelplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Seitenplatz 75 ₰.

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin: *4.15 fr. — 8. B. — *9.10. B. — 2. N. — *5.32. N. — 6. N. — *9. A.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: 4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — 6. N. (nur bis Zerbst). — *8. 40. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10. fr. — *7. 5. B. — *11. B. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 5. 45. N. (nur bis Halle). *8. 45. N. — 10. A.

Sächs. Staatsbahnen: 1) **Bairischer Bahnhof.**
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 35. N. — 3. 30. N. — *6. 15. N. — 6. 25. N. — 10. 40. A. (bis Zwickau). — *12. 20. N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30. fr. — 9. 5. B. (bis Frohburg). — 11. 20. B. — 3. 5. N. — 8. 5. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 35. N. — 3. 5. N. — 6. 25. N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — *6. 25. B. — 9. 5. B. — 12. 35. N. — 3. 30. N. — 6. 25. N.
2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof.** A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. N. — *6. 5. N. — 7. 5. N. — *9. 50. A.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20. B. — 11. 45. B. — 2. 10. N. — 4. 45. N. — 8. 15. A. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — 1. 30. N. — 5. 50. N. — 8. 50. N. (nur bis Weißenfels). — *10. 55. A. — 11. 5. A. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Eichicht: 6. 40. fr. — 11. 55. B. — 4. 15. N. — 9. 25. N. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20. B. — *1. 56. N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau. 8. 20. B. — *1. 56. N. — 7. 34. A. (nur bis Finsterwalde). — *1. 56. N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 53. fr. — 10. 12. B. — *11. 52. B. — 5. 19. N. *5. 35. N. — *11. 22. A.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38. B. (von Zerbst). — 10. 12. B. — 2. 45. N. — *5. 35. N. *11. 22. A.

Magdeburg-Halberstadter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — 5. 45. N. — 6. 46. N. (nur von Halle). — 8. 6. A. — *9. 30. A. — 11. 42. A.

Sächs. Staatsbahnen: 1) **Bairischer Bahnhof.**
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 6. 45. fr. (von Altenburg). — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 50. B. (von Zwickau). — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — *8. 2. N. — 10. 4. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. B. — 12. 35. B. (von Frohburg). — 2. 50. N. — 6. 27. N. — 11. 41. A.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. B. 12. 35. N. — 2. 50. N. — 6. 50. N.
2) **Dresdner Bahnhof.** A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51. fr. — *6. 47. fr. — 9. 34. B. — 10. 44. B. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. A. — 10. 29. A.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54. B. (vor Nossen). — 11. 58. B. — 4. 18. N. — 7. 15. N. — 9. 35. A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. B. (von Naumburg). — 10. 57. B. — 1. 43. N. — 5. 46. N. — *9. 10. A. — 11. 10. A.
B. Linie Eichicht-Saalfeld-Gera-Leipzig: 8. 6. fr. (von Gera). — 11. 10. B. — 4. 28. N. — 9. 20. A.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl. Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 12. 28. N. — *6. 42. A. — Von Falkenberg 7. 41. B.

Richard Türschmann's
Recitationen
(frei aus dem Gedächtniss)
im Saale des Gewandhauses.
Dritter Vortrag:
Heute Mittwoch, den 24. November, 7 Uhr Abends
Antigone.
Numerirte Sitze im Saal à 3 ℳ, unnumerirte Galeriebillets à 1 ℳ 50 ₰, sowie Eintrittskarten für Studirende und Schüler à 75 ₰ sind in der Kunsthandlung von Pietro Del Vecchio, Markt No 9, und Abends an der Casse zu haben.

Nachlass-Auction.
Wegen Todesfalls von auswärts sollen **Freitag, den 26. November,** Vorm. von 10 Uhr an verschiedene noch sehr gut erhaltene **hochfeine Nußbaummöbel,** als: 1 blauseid. Nippsgarnitur, 1 Sopha, 2 Fauteuils, 6 Stühle, 1 Polisander-Ausziehtisch, 1 Pianino, 1 Schreibtisch, Waschtisch mit Marmorplatte, 1 braunes Nippssopha mit 2 Fauteuils, 1 Verticow **1 Trumeau** mit Marmorunterlatz, Spiegel, Oelgemälde u. dergl. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden **Brühl 76/77 neben der Plauenschen Passage.**
J. F. Pohle, Auctionator und Taxator.

Ausstellung der deutschen Wollen-Industrie.
Oeffentliche Versteigerung
der nicht erhobenen Lotteriegewinne, bestehend in Teppichen, Damen-Confection, Strumpfwaaren, Decken 2c., **am Mittwoch, 24. November d. J.,** und folgende Tage von 10—1 Uhr in der Ausstellungshalle.
Der Generalsecretair von Hammerstein.

Schweinemarkt in Liebertwolkwitz,
bei dem Gasthof zu den „Drei Linden", **Mittwoch, den 1. December 1880.** Ueberlassen werden nicht erhoben.
Gemeinderath Liebertwolkwitz, den 20. November 1880.
Lorenz.

Die Actionaire der **Leipziger Hypothekenbank** wollen gegen Abgabe der verfallenen Talons die neuen Dividendescheinbogen auf dem Bureau der Bank, Schulstraße 6, in Empfang nehmen.

Gleichzeitig hält die Unterzeichnete ihre 4½%igen, seitens des Inhabers unkündbaren, keiner Ausloosung unterworfenen Hypothekenbankscheine (Pfandbriefe), für welche beste Hypotheken haften, für die solide Capital-Anlage zum Ankaufe empfohlen und sind diese Pfandbriefe in Stücken à ℳ 1500, 300 und 150 vom Bankhause H. C. Plaut hier, Markt 13, und von der Casse Unterzeichneter, Schulstr. 6, hier zu beziehen.
Leipzig, 20. November 1880.
Leipziger Hypothekenbank.
Heinrich Goetz.

Auctionen
werden prompt und billig ausgeführt.
Gegenstände zu Auctionen werden täglich in meinem Auctionslocal: **Ritterstraße 44,** angenommen und miethsfrei aufbewahrt. **G. Postlep,** Auctionator.

Bücher-Auction
bei **List & Francke, Universitätsstraße Nr. 15, I., früh 9—12, Nachmittags von 3 Uhr an.** Heute: **Pädagogik** 2c. **Theologie. Philosophie. Philologie. Belletristik** — Morgen: **Belletristik. Naturwissenschaften. Curiosa. Vermischtes.**

Teppich-Auction.
Heute Mittwoch, den 24. Novbr., Vormittag von 10 Uhr an kommt der letzte Rest der noch vorhandenen
Teppiche,
bestehend in **Brüsseler u. Plüsch-Salon- und Copphateppichen, Bettvorlagen** 2c., **Brühl 75** meistbietend zur Versteigerung.
J. F. Pohle, Auctionator.

Große Auction.
Freitag, den 26. d. M., von Vorm. 9 Uhr an Kl. Windmühlengasse 12, I.: Winterüberzieher, Taillenröcke, Kaisermäntel, Frauenpaletot und Jaquets, Pelzwaaren, Wäsche 2c. **Gustav Fischer.**

Bauplatz-Versteigerung.
Dienstag, den 30. Novbr. 1880, Mittags 12 Uhr sollen in der Expedition des Unterzeichneten, Markt 8, II. (Koch's Hof), die an den neuen Straßen auf dem Areal der ehemaligen Baufabrik (Aeußere Hospitalstraße) und am Mühlweg in Reudnitzer Flur gelegenen **7 Bauplätze** zur Versteigerung gelangen u. können Reflectanten Situationspläne nebst Versteigerungsbedingungen bei mir, sowie im Contor des Herrn Zimmermeister **Wenck,** Kreuzstr. 9, hier, in Empfang nehmen, dieselben aber auch in der Restauration, Thonberg Nr. 1, einsehen. Rechtsanwalt Dr. **Panse.**

Visitenkarten
100 von 1—3 ℳ,
Verlobungs- u. Vermähl.-Anz.
R. Koppisch, Reichsstraße 6—7, d. Salzgäßchen gegenüb.

Visitenkarten
100 Stück von 1 ℳ bis 4 ℳ
Adresskarten 100 St. von ℳ 1,50 an.
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

Ab Hamburg nach Bombay
Dampfer-Gelegenheit zum 10/12. December
(ohne Umladung).
Näheres bei
Fr. Naumann, Hamburg.

Transatlantische Fracht-Beförderung
via Leipzig-Hamburg.
Sammelstelle für Waggonladungen.
Nach: **New-York, Boston u. Philadelphia.**
D. „**Suevia**", den 1. December (Montag, den 29. December.)
D. „**Frisia**", den 8. December (Montag, den 6. December.)
D. „**Gellert**", den 15. December (Montag, den 13. December.)
Nach: **Westindien, Central-Amerika, Mexiko, dem stillen Ocean, China, Japan, Australien.**
D. „**Vandalia**", den 7. December (Donnerstag, den 2. December.)
Nach: **Bahia, Rio de Janeiro, Santos**
D. „**Valparaiso**", den 4. December (Donnerstag, den 2. December.)
Nach: **Montevideo und Buenos-Aires.**
D. „**Bahia**", den 1. December (Sonnabend, den 27. November.)
Ebenso stets Gelegenheit per Segelschiff.
Die eingeklammerten Daten bezeichnen den Schlusstermin (Nachmittags 3 Uhr) der Frachtannahme für obige Dampfer in **Leipzig.**
Nähere Auskunft ertheilt:
E. Kohlmann, Generalagent,
Leipzig, Brühl 85 (3 Schwäne),
und sämmtliche dem **Leipziger Transport-Comptoir** angehörende Firmen.

Zähne setzt naturgetreu und schmerzlos ein, plombirt, reinigt 2c.
Bernhardt, Windmühlenstraße 8.

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.
Die Konstruction der Waage
nach wissenschaftlichen Grundsätzen und nach Maßgabe ihres Special-Zweckes, zum Gebrauch für Waagenfabrikanten sowie für technische Lehranstalten bearbeitet
von **Ernst Brauer,**
Docent an der k. techn. Hochschule zu Berlin.
Mit Atlas von 20 Foliotafeln.
1880. gr. 8. Geh. 9 Mrk.
Vorräthig in der **J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig, Grimm. Straße 16, Mauricianum.**

Mein Bureau
befindet sich von heute ab
Turnerstr. 20 p.
Gustav Strauss,
Architekt.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, künstl. Gaumen, Plombirungen 2c. nach bewährter Methode empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Garantie
M. Grünberg,
früher Assistent des verst.
Zahnarzt B. Schwarze,
Leipzig, Königsplatz Nr. 19, II.

Künstl. Zähne setzt schmerzlos ein sowie Reinigen, Schmerzstill. u. Plombiren
T. Matthias,
Blücherstraße 9.

Brustleidende
u. Blutholst., d. ihre Gesundh. wieder erl. w., erh. v. e. Geheilt. Ausk. über e. reelles Radikalmittel. E. Funke, Berlin S., Annenstr. 37.

Permanente Ausstellung

ganzer Zimmereinrichtungen stilvoll gehaltener Meubles in allen Holzarten, grössere Reichhaltigkeit als in Berlin.

Petersstrasse 13. **J. D. Engelmann.** Petersstrasse 13.

Directer Import von

Havana-Cigarren.

Grösste Auswahl der vorzüglichsten Marken.

SCHUTZ-MARKE.

Sortiment-Kisten à 50 Stück = 10 Sorten à 5 Stück stehen von den inzwischen wieder eingetroffenen **neuen**, sowie abgelagerten **älteren** Sendungen zur Auswahl gern zu Diensten.

Wundram & Künzel *in* ***Leipzig,*** *Petersstrasse 18 (Drei Könige).*

Katharinenstrasse 7. Katharinenstrasse 7.

Wegen unserer hiesigen

Geschäfts-Auflösung

- **Lange elegante Paletots in Double,** reich garnirt — Mark 8,— bis 17,50.
- **Lange hochelegante Paletots in Kammgarn-Diagonal,** reich garnirt — „ 11,— bis 26,50.
- **Lange hochelegante Paletots eng anschliessend,** reich mit **Plüsch** garnirt, mit und ohne **Capuchon** — „ 12,50 bis 33,50.
- **Lange hochelegante Dolmans,** reich garnirt — „ 16,50 bis 36,50.
- **Elegante Rad-Abendmäntel** in weichen warmen Stoffen, mit **Capuchon** und neuem kleinen Kragen — „ 14,50 bis 33,—.
- **Regenmäntel,** das Neueste der Saison, mit und ohne **Capuchon** — „ 5,— bis 22,50.

Gänzlicher Ausverkauf.

Frank, Sperling & Comp.,

Katharinenstraße 7.

Brüsseler Corsets,

vorzügliches Fabrikat

empfiehlt

Gustav Kreutzer,

Grimmalsche Strasse 8.

Von **Biliner, Carlsbader, Emser** (die fiscalischen mit dem Streifen der Staatscontrole und der Felsenquelle mit der Plombe), **Friedrichshaller, Gieshübler, Kissinger, Krankenheiler, Marienbader, Salzbrunner-, Vichy-**

Pastillen,

ebenso von Dr. **Ewich's Gicht-, Hämorrhoidal- und Rheumatismus-Pastillen** treffen unausgesetzt directe Sendungen frischer Qualitäten ein.

Alle Brunnen- und Bade-Salze, die **verschiedenen Sorten medicinischer Seifen, Aachener Bäder, diverse Bademoore und Eisenmoorsalze** sind ebenfalls stets vorräthig.

Von **natürlichen Mineralbrunnen** unterhalte ich für die laufende Saison Lager **73 verschiedener Sorten,** ebenso die rühmlichst anerkannten Dr. **Ewich'schen Gicht-, Hämorrhoidal- und Bleichsucht-Mineralwässer.**

Kohlensaures und Dr. **Struve's Mineralwässer** verkaufe ich zu Fabrikpreisen.

Leipzig. **Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen von**

Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Billiger Verkauf des älteren Lagers

wollne Tücher, Capotten, Bänder, Röcke, Schürzen, Schleifen, Garnituren, Streifen etc. etc. etc.

Local 1. Etage. **F. L. Lömpe,** Grimmalsche Strasse 33—34.

---

45 45

Das größte Erfurter Schuh-Lager

von

***N. Herz,* 45 Reichsstraße 45**

empfiehlt die reichhaltigste Auswahl aller Arten

Schuhe, Stiefel und Stiefeletten für Herren, Damen und Kinder von den elegantesten bis zu den einfachsten bei der anerkannt solidesten Arbeit zu den bekannt billigsten Preisen.

Herren-Schaftstiefel von 8 Mk., Damen-Lederstiefel von 6 und 7 Mk. (II Sohlen), warme Hausschuhe (Damen) von 2 Mk., Herren-Stiefeletten II Sohlen 8 und 9 Mk., Kinder-Stiefel von 75 Pfg., ff. Ballschuhe (sehr elegant) von 4 Mark.

NB. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

In anerkannt größter und reichhaltigster Auswahl empfehle für Knaben u. Mädchen bis zum 16. Jahre: **Winter-Paletots, Anzüge, Joppen, Regenmäntel, Kleider, Beinkleider, Schlafröcke u. A.** aus nur guten decatirten Stoffen in den neuesten Façons zu billigen aber streng festen Preisen.

J. Piorkowsky,

48 Petersstraße 48,

vis à vis der Steckner-Passage.

Franz Mauer

Königlicher Hoflieferant

Markt 17, Königshaus,

empfiehlt einen Posten hochfeiner

Ball-Handschuhe

2knöpfig à Paar *A* 1.25.

Eine große Partie

schwarzer und farbiger Lyoner Seidenstoffe, schwarzer und farbiger franz. Cachemirs und diverser wollener Stoffe empfiehlt

wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Gustav Adolph Jacobi,

vormals L. Ohrtmann & Comp.,

Petersstraße Nr. 2, erste Etage.

Sammet- und Seiden-Garderobe

mit jeder Garnitur, sowie alle Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Stickereien werden in 1—2 Tagen gereinigt bei **A. Scholz,** Thomasgäßchen Nr. 5, 2 Etage.

☞ Bitte auf 2. Etage zu achten.

Damenputz.

Filzhüte, ungarnirt von 50 *A* an, **Filzhüte,** garnirt von 3 *A* an, **Kinderhüte, Barets, Kapuzen** in **großer Auswahl** zu **sehr billigen** Preisen.

Auch werden **getragene Damenhüte** sauber und zu bekannten billigen Preisen wie neu **umgearbeitet.**

Marie Müller, Naschmarkt, Börsengebäude.

Billiger Verkauf.

Die Bestände meines älteren Waarenlagers, bestehend in: **Filzhüten, Bändern, Colliers, Schleifen, Fichus, woll. Tüchern, Westen etc.** empfiehlt zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen

Chr. Gottfr. Böhne sen.,

Grimm. Straße 36, Sellier's Hof.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 354. Mittwoch den 24. November 1880. 74. Jahrgang.

Preußischer Landtag.

Die Fortsetzung der Judendebatte im preußischen Abgeordnetenhaus am letzten Montag nahm einen weit lebhafteren und erregteren Ton an, als es in der Verhandlung am Sonnabend der Fall gewesen. Wenn es die Absicht der Interpellation war, auf Verständigung und Versöhnung hinzuwirken, so bewies die zweite Verhandlung noch mehr als die erste, daß die Gemüther bei der längeren Beschäftigung mit dieser Frage nur immer erregter werden. Als werthvollstes Ergebniß der ganzen Verhandlung kann Das betrachtet werden, daß an eine Beschränkung der Gleichberechtigung der jüdischen Mitbürger Niemand denkt; von Seiten der Regierung wie der conservativen und ultramontanen Partei ist Dies bestimmt genug hervorgehoben worden; selbst Herr Stöcker wollte seine Unterschrift zu der Antisemitenpetition nicht eingestehen. Die Constatirung dieser Thatsache, die übrigens ernstlich auch vorher kaum bezweifelt werden konnte, mag ein Erfolg der Interpellation genannt werden; sonst aber können wir auch nach der Beendigung dieser zweitägigen Debatten nicht zugeben, daß es ein der Sache, welche die Interpellation fördern wollte, zuträglicher Schritt gewesen, die Angelegenheit vor das Abgeordnetenhaus zu ziehen. Wir verweisen schließlich auf den folgenden Bericht:

Zunächst erhielt der Abg. Dr. Meyer (Breslau) das Wort. Er nahm den Breslauer Magistrat gegen den Vorwurf in Schutz, daß er durch die Beantragung des Disciplinarverfahrens gegen den Gymnasiallehrer Dr. Fechner das Petitionsrecht verletzt habe; es handle sich nicht um die Unterzeichnung der Petition, sondern um die Unterzeichnung des begleitenden agitatorischen Schreibens. Ein solches agitatorisches Auftreten könne von einem Lehrer an einem nichtconfessionellen Gymnasium nicht geduldet werden. Die Interpellation sei auch weniger gegen die bekannte Petition an sich gerichtet, als vielmehr deshalb eingebracht, weil man annehmen mußte, daß dieselbe von officieller Stelle Begünstigung finde. Nur aus diesem Umstande sei es zu erklären, daß man es gewagt habe, dieselbe an die Landrathsämter zu versenden und in amtlichen Organen zu publiciren. Der Redner wies sodann, wie Virchow, auf die Statistik der Einwanderung der Juden von Neumann hin, die durchaus nicht dafür spreche, daß eine Entnationalisirung der Deutschen durch die Juden zu befürchten sei. Wenn die jüdischen Abgeordneten sich stets auf die Seite der liberalen Parteien stellen, so liege darin eine Anerkennung dafür, daß die Liberalen ihnen die Gleichberechtigung verschafft haben, daß auf Seiten der Liberalen allein noch die Anerkennung der Gleichberechtigung aller Confessionen zu finden sei. Die „Alliance israélite" sei kein politischer, sondern ein Wohlthätigkeitsverein, um Schulen im Orient zu begründen. Wie das Ausland die Vorgänge in Preußen auffasse, Das beweise u. A. der mit Fracturschrift geschriebene Artikel der „Times". Man werfe den Juden vor, daß sie sich der Handarbeit entziehen, und gewiß sei es wünschenswerth, daß auch sie mit Hobel und Hammer arbeiten; aber wie sei das möglich, wenn die christlichen Meister die Annahme jüdischer Knaben als Lehrlinge verweigern? Wenn die Eigenschaft des Juden ein seinem Träger aufgedrücktes Brandmal sei? Man darf das Wort „Judenthum" nicht gebrauchen, nur um zu beweisen, daß Jemand ein Jude ist, und ohne ihm nachzuweisen, daß er etwas Schlechtes gethan hat. Kann es denn im Interesse des Deutschen liegen, wenn die Frage in diesem Sinne aufgeworfen wird, wie es jetzt den Juden gegenüber geschieht? Der Deutsche steht in Bezug auf den Handelsstand ebenso da, wie der Jude, und an vielen Handelsplätzen, wie Shangai, Singapore ꝛc., finden Sie sie in geachteten Stellungen, und wie können Sie verlangen, das industrielle Streben von den Juden gepflegt zu sehen, wenn Sie in solcher Weise den Kampf gegen sie aufnehmen? Der Artikel der „Times" aus den letzten Tagen sagt, die Tendenz der jetzigen Bewegung sei, nachzuweisen, daß die Deutschen zu dieser Judenhetze gegriffen hätten, weil sie glaubten, mit den Juden nicht concurriren zu können, weil der Deutsche ein unfähiger Handelsmann und nicht im Stande sei, die Conjunctur sich günstig zu machen. Ich halte es für geboten, mit dem vollen Stolze eines Deutschen diese Auffassung zurückzuweisen. Der Deutsche ist im Gegentheil jedem Anderen ebenbürtig auf allen Gebieten des Handels, das kann gar keinem Zweifel unterliegen; und es ist nicht richtig, wenn eine fremde Nation zu diesem Mittel greift, uns darin eine wohlwollende Entschuldigung zu Theil werden zu lassen. Es liegt nach meinem Dafürhalten in unserem eigensten Interesse, daß diese Art der Judenhetze, nur weil Jemand Jude ist, ohne ihm sonst etwas nachweisen zu können, aufhöre. Die Herren von der Rechten haben nicht allein erklärt, sie wollen die Gleichberechtigung der Juden aufrecht erhalten, sondern sie wollen auch mit dieser Form nichts gemein haben: aber sie waschen im Uebrigen ihre Hände in Unschuld und sagen, sie hätten auch damit gar nichts zu thun. Nun, ich denke, es liegt im gemeinsamen Interesse des Landes, dahin zu wirken, daß diese ungerechtfertigte Bewegung erstickt wird.

Abg. Bachem: Das Facit der bisherigen Verhandlungen ist, daß die Interpellation allseitig, vielleicht mit Ausnahme der Interpellanten, als inopportun erkannt worden sei; es sei allseitig betont, daß die Gleichberechtigung der Juden nicht verletzt werden sollte, aber es sei nicht daran zu denken, daß die antisemitische Bewegung deswegen ganz und voll verurtheilt werden solle. Die Fortschrittspartei habe die Interpellation wohl nur eingebracht, weil sie sich als Berliner Partei fühlte und wohl die Berliner Stadtverordneten-Versammlung mit diesem Hause verwechselt. Redner versuchte nun einen jüdischen fortschrittlichen Terrorismus in Berlin, Frankfurt und Breslau nachzuweisen, indem er namentlich auf die Vorkommnisse bezüglich des Generallieutenants a. D. v. Wulffen hinwies. Es handele sich also weniger um eine Aggression bei der antisemitischen Bewegung, als vielmehr um eine Abwehr. Den Bibelsprüchen des Abgeordneten Seyffarth stellte der Redner den andern entgegen: „Ihr sehet den Splitter im Auge des andern, aber nicht den Balken im eigenen Auge." Es bestände eine Judenfrage einerseits in socialpolitischer und wirthschaftlicher, andererseits in sittlich-religiöser Hinsicht; die erste Seite stehe im Vordergrunde, und zwar namentlich in den wirthschaftlich schwächeren Ländern des Ostens. Es habe sich eine ungeheure Verschiebung des mobilen und immobilen Capitals zu Gunsten der Juden vollzogen. (Zuruf: Redensart!) Das sei keine Redensart, könne auch nicht durch die Redensart von dem Neide aus der Welt geschafft werden. Nicht die größere Betriebsamkeit der Juden habe dazu geführt, sondern ein großer Theil der jüdischen Bevölkerung bedient sich verwerflicher, unmoralischer Mittel; die Juden sind die Hauptträger des Börsengeschäfts; die hauptsächlich in jüdischen Händen befindliche Berliner Börse zeichnete zur norddeutschen Bundesanleihe nur 3 Millionen, erst nach der Schlacht bei Wörth zeichnete sie mehr; jüdische Bankiers haben dagegen an der französischen Kriegsanleihe sich betheiligt; Juden haben den internationalen Getreidehandel in der Hand, der dem armen Manne das Brot vertheuert; Juden sind es, die eine unehrliche, unsolide, das Gewerbe zu Grunde richtende Concurrenz treiben, deren gewöhnliches Mittel die Zahlungseinstellung ist; Juden sind es, die den herzlosesten Wucher betreiben. Redner befürwortet deshalb eine Reform der socialen Gesetzgebung, die das Capital zu sehr begünstige. Was nun die sittlich-religiöse Seite der Frage betreffe, so gebe es wahrlich nichts Frivoleres und Cynischeres als die Berliner jüdische Presse, vor Allem die Witzblätter, deren Witz sich zum Humor verhalte, wie Schwefelsäure zu edlem Wein. Mit welchem Hohn habe die Presse die Katholiken behandelt, insbesondere die ausgewiesenen, bemitleidenswerthen Ordensleute? Um diese Excesse habe sich Niemand bekümmert! In der Zeit der Blüthe des Culturkampfes habe es kein Theater, keine Vergnügungsanstalt gegeben, in dem nicht die Jesuiten carikirt wurden. Damals habe sich keine Stimme gegen dieses skandalöse Unwesen erhoben. Soweit die christlich-sociale Agitation bestrebt sei, auf die vergiftende Wirkung dieser Presse hinzuweisen, sei dieselbe durchaus berechtigt. Er bewundere den Muth des Führers dieser Agitation und wünsche nur, daß derselbe von dieser Bewegung Alles fern halte, was den Gegnern Recht geben könnte, dieselbe anzugreifen. Diese Grenzen hätte aber die Agitation bis jetzt inne gehalten. Und wenn sie wirklich einmal dieselben überschritten habe, dann sei das dem überströmenden Cynismus des Judenthums gegenüber gerechtfertigt. Er — Redner — verlange nur gleiches Recht und gleichen Wind für Alle, nicht nur für Juden, sondern auch für Katholiken. (Lebhafter Beifall im Centrum. Zischen links.)

Abg. Richter führt aus, daß er nach der Rede des Abg. Bachem jetzt erst begreife, warum der Abg. Windthorst am Sonnabend nur für sich persönlich gesprochen habe; es wäre vielleicht besser gewesen, wenn das Centrum es bei einem Redner hätte bewenden lassen. Er müsse entschieden dagegen protestiren, daß man dem Charakter der Juden allgemeine Vorwürfe mache, ihnen das Börsengeschäft und den Wucher allein zur Last lege. Waren Fürst Putbus, Herzog von Ujest, Geh. Rath Wagener Juden? Aber ein Jude, der Abg. Lasker, war es, der den Muth hatte, diesem Treiben entgegen zu treten. Giebt es denn blos jüdische Wucherer, es giebt auch viele christliche, auch in der heiligen Stadt Köln. Ein Mittel dagegen sind allerdings die Volksbanken, aber gerade die Katholiken haben diese nicht so gefördert, wie es wünschenswerth gewesen wäre, während hier an der Spitze dieser Banken zur Bekämpfung des Wuchers ein Jude steht, der Abg. Straßmann. Auch er bedauere die Ausschreitungen des Culturkampfes, aber zum großen Theil haben es die Katholiken selbst durch den Ungehorsam gegen die Gesetze verschuldet. Die jüdische Bevölkerung, die eine sie viel beschränkendere Gesetzgebung hat als die katholische, hat niemals den Gehorsam gegen die Gesetze verletzt. Wenn aber immer von der jüdischen Presse gesprochen wird, so sei ja damit nichts anderes als die liberale gemeint. Da man die liberalen Grundsätze nicht bekämpfen kann, werde der Racenhaß zu Hülfe gerufen. Allerdings mag die Interpellation der anderen Seite des Hauses inopportun gewesen sein, und wenn sie so zufrieden gewesen wäre mit dem Sonnabend, würde sie nicht Vertagung auf heute verlangt haben, jetzt sei diese Partei in die Defensive geworfen und das werde inopportun gefunden. Herr Bachem hat vom christlichen Staate gesprochen. Da scheint es mir doch an der Zeit zu sein, eine Aeußerung des Freiherrn von Vinke, eines unserer Gegner, in dem vereinigten Landtage ins Gedächtniß zurück zu rufen. Er spricht es offen aus, daß der Staat kein specifisch christlicher sein könne, derselbe könne nicht Executor der Kirche sein. Er schließt seine Rede damit, „die jüdische Religion enthält keine Vorschriften, welche die Juden verhindern, eben so gut Staatsbürger zu sein, als alle Christen." Meine Herren! Ich glaube in der That, die Freunde des Herrn Bachem hätten am meisten Veranlassung, wie jede Minorität sich zu wehren gegen den Versuch, Staat und Christenthum zu indentificiren, denn vom christlichen Staate bis zum protestantischen Staate ist nur ein Schritt. Nun wollen Sie eine Trennung der Confessionen auch in der Schule durchführen. Auf der Breslauer Katholikenversammlung ist man sogar weiter gegangen und hat sogar eine Trennung der Schüler in ihren persönlichen Beziehungen zu einander gewünscht und die Mischehe für verderblich erklärt (hört! hört! links!). Ja, der Abg. Dr. Franz hat sogar den Rath ertheilt, beim Juden nicht zu kaufen. Das hat, mit Ausnahme der socialdemokratischen, noch keine Partei gethan. Diese Bestrebungen müssen schließlich dazu führen, die Nation nach allen Richtungen hin auseinander zu reißen. Es ist in der That eine antinationale Bewegung, eine Bewegung, die sich gegen das einheitliche Deutschland kehrt, das unter so vielen Opfern erst geschaffen worden ist (sehr richtig, links!). Redner wendet sich dann zur christlich-socialen Bewegung; sie zu leiten, dazu gehöre nur ein trauriger Muth; aber Muth gehöre jetzt dazu, wenn protestantische Geistliche die Kanzelfreiheit gegen eine kleine orthodoxe Clique vertheidigen. Die christlich-sociale Bestrebung sei viel gefährlicher und verwerflicher als die Socialdemokratie; die letztere werde unterdrückt, die Anhänger und Führer der ersteren aber ständen in höchsten Würden. Wenn dann Herrn Stöcker einmal im Laufe der Discussion auf die Hühneraugen getreten wird, dann laufe er gleich zum Staatsanwalt; er hat aber wohl schon die Erfahrung gemacht, daß die zu seinen Gunsten ausfallenden Erkenntnisse in ihren Gründen die Spitze gegen ihn kehren. Die christlich-sociale Partei verlange Alles vom Staate und wenn der Staat die Ansprüche nicht befriedige, dann kehre die Unzufriedenheit sich gegen den Staat und die Monarchie. Redner schildert den Verlauf einer christlich-socialen Versammlung. Das Perfide an der ganzen Bewegung ist, daß, während die Socialdemokraten sich blos gegen den Kern, gegen die wirthschaftlich Besitzenden wenden, hier der Racenhaß gepredigt wird. Darum untergräbt sie auch den öffentlichen Frieden weit mehr, als die socialdemokratische Bewegung. (Sehr richtig links, Widerspruch rechts.) Bei dieser haben wir nicht Straßenexcesse gesehen, wie wir sie jetzt täglich erleben. Meine Herren! Wie sehr die Christlich-Socialen mit den Socialdemokraten im Connex stehen, sehen wir daraus, daß die ausgewiesenen Socialdemokraten Körner und Finn nach ihrer Rückkehr als königl. preußische Socialdemokraten in christlich-socialen Versammlungen auftraten, ein Placat anbringen ließen und sich zu dem Programm Bismarck's bekannten, den sie für einen vernünftigen Socialdemokraten erklärten. Welche Stellung hat nun die Polizei zu dieser Sache eingenommen? Der Herr Polizeipräsident ließ sie ruhig gewähren, um nicht in gewissen sehr hohen Kreisen anzustoßen. (Hört, hört! links.) Und woher kommen denn die Mittel der Bewegung? Woher wird die „Deutsche Volkszeitung" in Hamburg subventionirt, in welcher die perfidesten Artikel stehen? Es wäre uns lieb, wenn nachgewiesen würde, daß der Reptilienfonds hier keine Rolle spielt. Die Regierung müßte sich hüten, in dieser Frage mit dem Feuer zu spielen, nach den traurigen Erfahrungen, welche sie mit den Socialdemokraten, mit Lassalle, Schweitzer gemacht hat. Sie hat die damalige Bewegung mit Wohlwollen behandelt, und welchen Umfang hat sie gewonnen: Wir haben rechtzeitig gewarnt, mein Freund Schulze-Delitzsch rief den Conservativen zu: „Hütet euch, die Bestie im Menschen wachzurufen, sie wird mit Löwenklauen Diejenigen zuerst zerfleischen, die das zu unternehmen wagen." Ich sage, hüten Sie sich, Sie Christlich-Socialen, die Bestie der Leidenschaften in den wilden Volksmassen wachzurufen. Vor den Geistlichen wird man nicht stehen bleiben. Meine Herren! Ich weiß sehr wohl, der Kopf und die Hand des Reichskanzlers ist nirgendwo sichtbarer als in dieser Bewegung, obwohl ich weit entfernt bin, dem Regierungstisch direct oder indirect eine Beziehung zu derselben vorzuhalten. Wir sehen aber, daß die Freunde Bismarck's, Busch, Treitschke, überall in dieser antisemitischen Bewegung betheiligt sind. Nicht ohne Absicht hat man die Petition gerade an den Reichskanzler gewendet. Man glaubt, daß der Reichskanzler, wenn erst Millionen Unterschriften vorliegen, auf die Sache eingehen wird. (Sehr richtig!) Es ist wichtig, daß man klar vor Augen legt, was man im Volke denkt und fühlt. Ja, meine Herren, woher würde sich sonst die Dreistigkeit der Leute erklären. (Oho! rechts) Um dies klar zu stellen, haben wir die Interpellation gestellt, und wir freuen uns unseres Erfolges (Widerspruch rechts) und wir wünschen, daß eine Reaction niedergeschlagen wird, die dem Lande wahrlich nicht zur Ehre und Zierde gereicht. (Lebhafter wiederholter Beifall links, Zischen rechts und im Centrum)

Abg. Stöcker bemerkt zunächst gegen den Abg. Richter, daß seine Partei noch nicht in die Defensive gedrängt sei. Er sei sich der Verantwortlichkeit voll und ganz bewußt, die er auf sich nehme, wenn er speciell als Geistlicher in diese Bewegung eingetreten sei. Hinter ihm ständen Millionen, auch von der Fortschrittsseite, er habe erst heute wieder Briefe von dieser Seite erhalten. Wenn der Fortschritt so fortfahre, sich mit der Judenfrage zu identificiren, so könne es ihm das Leben kosten. Dennoch wünsche und hoffe er, daß der Friede erreicht werde. Der Bericht über die christlich-sociale Versammlung sei aus der verlogenen jüdischen Presse geschöpft. (Zurufe: Aus der „Post".) Wenn er (Redner) einer Versammlung präsidirt habe, so sei sie nie polizeilich aufgelöst worden. Das Christliche beherrsche die Geister, der Fortschritt entfessele sie. Er sei gerade in Berlin aufgetreten, um die Socialdemokraten zur Wahrheit zu führen. Königlich preußische Socialdemokraten haben sich Jene genannt, weil ihnen der Name von der Fortschrittspartei beigelegt worden sei. Erstaunt sei er aber, daß der Abgeordnete Richter kein Gefühl für den Nothstand der Arbeiter habe, die vom jüdischen Wucher bedrängt seien. Die Judenfrage sei eine social-ethische; er stehe dabei vollständig auf dem Standpuncte des Abg. Bachem (Zuruf: Par nobile fratrum). Die Juden nehmen eine Stellung im Leben ein, die ihnen ihrer Zahl nach nicht zukomme, nicht blos im gewerblichen, sondern auch im communalen und politischen Leben. Preußen sei ein christlicher Staat, er müsse von einer christlichen Obrigkeit regiert werden. Er wolle keinen Kampf gegen das Judenthum; er habe die Antisemitenliga nicht gegründet. Redner führt aus, daß er nach Berlin gekommen sei mit dem Datum des Civilstandsgesetzes, bei dem vollständigen kirchlichen Bankerott, der veranlaßt sei von den Infamien der jüdischen Presse; zur jüdischen Presse rechne er die Blätter, die im Besitz von Juden sind oder von ihnen geschrieben werden; dazu rechne er auch das „Berliner Tageblatt" und den „Kladderadatsch", auch wenn Leute daran schreiben, die einmal Theologie studirt haben. Aus dem großen Anwachsen der Socialdemokratie habe er den Nothschrei der Armen vernommen: Helft uns äußerlich und innerlich. Er sei in den Abgrund hineingesprungen, er wußte nicht, wie tief er sei. Er habe aber das Christliche nicht als Deckmantel für politische Bestrebungen benutzt. In hunderten von Versammlungen, die er gehalten habe, habe er die jüdische Frage kaum erwähnt, er sei erst dazu gezwungen worden durch das Verfahren der Presse und des Abg. Straßmann. Die jüdische Presse habe keine Scheu und Scham vor irgend etwas, was christlich heilig ist. Bei den unschuldigsten Versammlungen der Geistlichen, wie z. B. bei den Missionsversammlungen, da habe ein jüdisches Blatt die Missionaire „himmlische Kaffernfänger" genannt, häufig haben solche Blätter geistliche Versammlungen auf das Traurigste beschimpft und sie lächerlich zu machen gesucht. Als die Generalsynode das Herrenhaus verließ, da las man sogar, man müßte den Saal desinficiren. Das Frankfurter Blatt besprach einst die vielen Selbstmorde und meinte, daß sie aus dem Christenthume und dem Militairwesen stammen. Trotz solcher Ausschreitungen sei er erst aggressiv vorgegangen, als die Abgg. Loewe und Straßmann in christlich-religiöse Streitigkeiten sich mischten und jenes Wort „Ketzerrichter" fiel. Einem jüdischen Mitglied müsse doch das Recht abgesprochen werden, in einer Versammlung sich in dieser Weise einzumischen. Da habe er die Pflicht als Christ und Geistlicher gehabt, Dem entgegenzutreten. Für alles Uebrige sei er nicht verantwortlich, jedenfalls sei doch sein Zuruf an die jüdischen Mitglieder „ein wenig bescheidener und toleranter" gewiß keine Versündigung. Er habe ja offen erklärt, daß er den Juden nichts von ihren staatspolitischen Rechten nehmen wolle. Ungewöhnlich allerdings sei es, diese Frage in Volksversammlungen zu behandeln. Diese Frage eigne sich jedoch sehr wohl dazu. Redner vertheidigt sich namentlich gegen den Vorwurf, daß er die Frage in Volksversammlungen behandelt habe; es müsse die Sache vom Volke ausgehen, denn unser politisches Leben ruhe auf der Achtung, welche die unteren Volksclassen vor den oberen haben. Man habe die Bewegung früher nur verspottet; ernst genommen habe man sie erst, als Straßmann in einzelnen Bezirken durchgefallen sei. Er habe die Petition willkommen geheißen als einen Anhaltspunct in der weiteren Discussion; er habe die Petition nur nachträglich unterzeichnet. Aber man verstehe dieselbe falsch; es handelte sich nicht um den Ausschluß der Juden von den Aemtern, sondern nur von autoritativen Stellungen; Redner führt z. B. an, daß ein Amtsrichter und die beiden Schöffen Juden gewesen seien; beim Amtsgericht Berlin I. seinen von 150 Referendaren 43 jüdische. Redner behauptet, daß das Referat über die ungetauften Kinder und deren Einschulung dem jüdischen Herrn Horwitz übertragen sei. (Zuruf: Ist kein Jude! Reingefallen.) Wie Herr Stadtverordneter Hermes die Angelegenheit auf der Pferdebahn behandelt habe, sei nicht die richtige Manier. Die Schuld liege übrigens nicht allein an den jüdischen Zeitungen, sondern zum Theil auch an der jüdischen wissenschaftlichen Literatur, die — wie er aus zahlreichen Beispielen belegen könne — mit einer wahrhaft unglaublichen Selbstüberhebung und Intoleranz über das Christenthum und die christliche Bevölkerung aburtheile. Er erinnere an einzelne Citate aus Schleiden, Brandes u. A. (Rufe: Sind keine Juden! Brandes ist Atheist!) Man berufe sich auf das Vermächtniß Lessing's. Man möge doch nicht ein vor 100 Jahren geschaffenes literarisches Werk heranziehen als Argument für eine moderne, politische Frage. Nathan der Weise sei ebensowenig ein Jude, wie Saladin ein Muhamedaner. Was die gegen die antisemitische Bewegung erlassene Erklärung betreffe, so bedauere er, darunter Namen von Gelehrten, welche dadurch mit ihrer ganzen wissenschaftlichen Vergangenheit brechen, wie Prof. Mommsen, und Namen von Männern zu finden, welche während der Gründungszeit selbst den Hexentanz um das goldene Kalb mitgemacht haben. Die Berechtigung der Bewegung werde selbst anerkannt von einem von Herrn Dr. Max Hirsch mitgeleiteten Blatte, der „Concordia." In demselben werde rückhaltslos ausgesprochen, daß die jüdische Großconcurrenz das Handwerk vernichte. Der Redner schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die wachsende Bewegung der deutschen Nation zum Segen gereichen werde.

Abgeordneter Löwe (Berlin) constatirt zunächst eine große Zahl von Unrichtigkeiten, welche der Vorredner bei der Begründung seiner Angriffe gegen die Juden sich habe zu Schulden kommen lassen. Diese Beispiele seien genügend, um die Glaubwürdigkeit des Herrn Stöcker überhaupt zu charakterisiren. Wohl möge man mit Recht einzelne Eigenheiten der Juden angreifen; doch möge man nicht vergessen, daß dies nur die Nachwirkung der Jahrhunderte fortgesetzten Unterdrückung sei. Viel richtiger handele man, um diese Eigenheiten zu beseitigen, den Assimilirungsproceß zu beschleunigen, nicht aber die Gegensätze von Neuem zu schärfen. Die deutsche Nation stehe auf einem zu hohen idealen Standpuncte, um die Bestrebungen des Herrn Stöcker, die er hier zu bemänteln suche, zu unterstützen. Sie wisse, wo die Freunde und wo die Feinde ihrer Cultur stehen. Alle Diejenigen, die frei unter dem Schutz der Verfassung leben wollen, hätten die Pflicht, den Angriffen, welche heute gegen die Juden, morgen vielleicht gegen irgend ein anderes Opfer sich richteten, mit aller Entschiedenheit entgegen zu treten.

Abgeordneter v. Kröcher erklärt es für charakteristisch, daß die liberale Seite den Ruf nach der Polizei erhebe, während die conservative Partei der innerhalb der gesetzlichen Schranken sich bewegenden Agitation einer politischen Partei freie Entwickelung gestatten wolle. Verlange die liberale Partei eine Beschränkung des Vereins- und Versammlungsrechts, so möge sie ihre Anträge stellen, die conservative Partei werde sie in wohlwollende Erwägung ziehen (Heiterkeit rechts) Dadurch, daß die Fortschrittspartei sich mit der Judenfrage identificire, lege sie selbst die Säge an den Ast, auf dem sie sitze. Die conservative Partei könne sich zu dem Erfolg der Interpellation nur Glück wünschen.

Abg. Rickert richtet als Unterzeichner der Erklärung gegen die antisemitische Bewegung an den Abg. Stöcker die Frage, wen er mit den Männern, welche den Hexentanz um das goldene Kalb mitgemacht hätten, gemeint habe. Die Angriffe, welche gegen die jüdischen Mitbürger hier gerichtet worden seien, müssen von jedem Deutschen als eine persönliche Beleidigung empfunden werden. Aus einzelnen Zeitungsartikeln der jüdischen Presse könne man doch unmöglich einen Grund herleiten, eine so tiefgreifende Bewegung hervorzurufen. Gegen Männer wie Rothschild und Stroudberg, welche als Juden der conservativen Partei angehören, hüte man sich wohl, seine Angriffe zu richten. Eine der Hauptaufgaben des Reiches sei die Befestigung des religiösen Friedens und der Gleichberechtigung aller Confessionen (Ruf im Centrum: Culturkampf!) Der Culturkampf sei nur entstanden, weil die katholische Bevölkerung sich geweigert habe, den Gesetzen des Staates zu gehorchen. Dies sei seitens der Juden nie geschehen. Man möge also von jener schmach-

vollen Agitation ablassen, um nicht die Grundlagen des Reiches zu erschüttern.

Abg. Stroffer wies darauf hin, daß Mommsen schon darauf hingewiesen habe, daß das jüdische Volk ein kosmopolitisches sei und deshalb trotz der Versicherung des Herrn Rickert nicht in die deutsche Nation hineingehöre. Je mehr die Emancipation des Judenthums fortschreite, um so mehr dränge sich das schlechte Element desselben in den Vordergrund. Charakteristisch sei es, daß die Ursache der Interpellation ein Vorfall gewesen, in welchem der Jude Kantorowicz, ein wegen unreeller Manipulationen verurtheilter Mensch, eine Rolle gespielt habe. Mit Dreistigkeit, fast könne man sagen Frechheit habe er sich in ein Gespräch zweier fremder Herren gemischt und endlich einen Gewaltact gegen einen derselben begangen. Trotzdem, und noch ehe irgend etwas Genaueres über den Vorfall bekannt geworden, habe die Stadtverordnetenversammlung, Herr Stadtschulrath Cauer und Herr Gymnasialdirector Kempf sofort Partei für jenen mit schlechten gerichtlichen Attesten versehenen Juden genommen. Die Fortschrittspartei trete, indem sie sich mit dem Auftreten jenes zweifelhaften Mannes identificire, für die sonst so perhorrescirte Prügelstrafe ein. Jetzt proclamire man als die Hauptaufgabe des Deutschen Reiches den inneren Frieden. Als es sich um den Culturkampf handelte, habe die liberale Partei diesen Ruf nicht erhoben. Die Behauptung, daß die großen Fürsten, Staatsmänner, Denker und Dichter sich durchweg auf dem Standpuncte der Interpellanten befänden, sei absolut unrichtig. Er erkenne gern an, daß es auch sehr ehrenwerthe Juden gebe, und er selbst habe vor einem gläubigen Juden mehr Respect als vor der ganzen Fortschrittspartei. Wären alle Juden wie Nathan der Weise, so wäre die Judenfrage gelöst. Eine große Zahl jüdischer Elemente entfalte aber eine im höchsten Grade verderbliche Thätigkeit, und ihr entgegenzutreten und alle Kräfte des Volkes zum Kampfe dagegen aufzurufen sei, eine heilige Pflicht. Gewiß verdiene Lasker Anerkennung, daß er gegen den Gründungsschwindel vorgegangen sei, nur verdiene er den Vorwurf, daß er sich darauf beschränkt habe, die Gründer aus den conservativen Reihen zu entlarven, nicht aber auch seine Fractions- und Glaubensgenossen in gleicher Weise zu behandeln. Die Tapferkeit der Juden in den letzten Kriegen wolle er gern anerkennen, die Zahl der Opfer, welche sie an der Börse erlegt hätten, übersteige aber bei Weitem die der in allen Kriegen erlegten Gegner. Bei gegenseitiger Rücksichtnahme hoffe er, daß es gelingen werde, bald wieder zum Frieden zu gelangen.

Um 5¾ Uhr wird endlich die Verhandlung mit zahlreichen persönlichen Bemerkungen geschlossen.

Gregor VII. und Heinrich IV.

Vortrag des Herrn Domherrn Prof. Dr. Kahnis.

Das Eigenthümliche der mittelalterlichen Kirche liegt in dem Verhältnisse der in Rom gipfelnden Kirche zu den deutschen Völkern. In dem ersten Zeitraume, von 600 bis 1050, gehen beide Mächte, sich gegenseitig fördernd, Hand in Hand. Seit 1050 beginnt der Kampf beider Welten, der den Höhepunct des Mittelalters bildet. Seit 1250, dem Untergang der Hohenstaufen, lösen sich die Mächte, die der Kirche dienstbar geworden waren, mehr und mehr ab. Das Testaments-Wort des untergehenden Mittelalters ist Reformation.

Hildebrand gehört in die Reihe der Persönlichkeiten, die mit unerschütterlicher Strenge gegen sich eine unbeugsame Strenge gegen Andere verbinden. Zu ihnen gehört Konrad von Marburg, der heilige Romuald u. A. Peter Damiani, der vertrauteste Freund Gregor's, nennt ihn einen heiligen Satan. In der Natur solcher Persönlichkeiten liegt eine ernste Auffassung des Lebens; Gregor VII. fand allenthalben Verderben. Wer wie er das Christenthum in die Erfüllung der Gesetze der Kirche setzte, Der mußte auch das Heil der Kirche in der Wiederaufrichtung des Gesetzes finden. Dieses Streben nach Restauration bewies Gregor zunächst in der Wahl der Päpste, die nach diesem Ziele hinstrebten. Er beherrschte diese Päpste durch und durch. Jedermann wußte, daß er eigentlich der Herr in Rom sei. Es gelang ihm, die Papstwahl den Händen des Kaisers zu entreißen, um sie in die Hände der Cardinäle zu legen. Und in den Normannen schuf er eine Schutzmacht, die in Lehensabhängigkeit von Rom stand.

Man hat ihn den größten Staatsmann des Mittelalters genannt. In der That vereinigte er mit einer festen Grundanschauung über das Verhältniß zwischen Kirche und Staat eine allen Hindernissen trotzende, durch Nichts zu erschütternde Thatkraft. Zwei Gewalten giebt es, die geistliche und die weltliche. Die weltliche Gewalt ist eigentlich nur ein Ausfluß der geistlichen, wie das Mondlicht ein Ausfluß des Sonnenlichts ist. Beide Gewalten hat Jesus Christus dem Petrus, in und mit ihm den Päpsten ertheilt. Die Fürsten sind eigentlich nur Lehensträger Roms; der Papst kann Könige ein- und absetzen. Die Kirche ist im Zustande tiefen Verderbens. Dieses Verderben aber liegt einerseits im Concubinate, andererseits in der Simonie. Was den Concubinat anbetrifft, so standen sich allerdings in der mittelalterlichen Kirche zwei Thatsachen gegenüber, die auf die Länge nicht bestehen konnten. Einerseits war seit dem Papste Siricius (385) die Ehelosigkeit der Geistlichen zur gesetzlichen Ueberlieferung geworden, andererseits aber war es eine weltkundige Thatsache, daß die meisten Geistlichen in einem Verhältniß zu Frauen standen, das den Charakter einer Ehe hatte.

Unter Simonie verstand man in weiterem Sinne den Erkauf von geistlichen Aemtern für Geld, im engeren Sinne aber die Wahl von Bischöfen und Aebten durch Laien.

Hildebrand war nicht nach der von ihm selbst unter Nicolaus II. festgestellten Ordnung, sondern durch die Stimme des Volkes zum Papste unter dem Namen Gregor VII. (1073) gewählt worden. Er hat so nachdrücklich versichert, daß Dies gegen seinen Willen geschehen sei, daß wir ihm glauben müssen. Auf einer Fastensynode zu Rom (1074) wurden alle simonisch erwählten Priester für ihrer Aemter entsetzt erklärt, ebenso alle im Concubinat lebenden Priester. Dieser Erlaß rief natürlich stürmische Scenen hervor, Gregor aber, der keine Furcht kannte, setzte Fürsten, Mönche, Volksschaaren gegen verheirathete Priester in Bewegung. Die zweite Synode unter Gregor VII. (1075) erklärte Jeden, der ein Bisthum oder eine Abtstelle aus der Hand eines Laien erworben habe, für seines Amtes entsetzt. Dies konnte die Bewegung nur steigern.

Ohne Zweifel hatte die Einsetzung der Bischöfe und Aebte durch den weltlichen Arm eine bedenkliche Seite. Man konnte aber Denen, die daran Anstoß nahmen, antworten, daß, wenn die Kirche sich der Schenkungen des Staates erfreue, sie auch Pflichten gegen den Staat habe. Und nicht immer sind die Wahlen durch Laien der Kirche verderblich gewesen. Heinrich IV. erwählte einen Mann wie den wahrhaft heiligen Otto von Bamberg zum Bischof.

Heinrich war nicht ohne Verständniß für göttliche Wahrheit und nicht ohne bessere Regungen. Aber von Natur zu Wollust und Willkür geneigt, bald trotzig, bald verzagt, mußte er selbst dem Papst sein Sündenelend bekennen. Solche Bekenntnisse aber fielen in das Ohr eines Kirchenfürsten, der die Sünden der Fürsten und Völker ausbeutete. Gregor VII. ließ Heinrich, der mit fünf gebannten Räthen umging, mit dem Bann bedrohen. Diese Drohung eines Kirchenfürsten von solcher Energie würde einen besonnenen Fürsten mit Besorgniß erfüllt haben. Heinrich aber, gestützt auf eine kleine Versammlung von Bischöfen, erklärte Gregor VII. für abgesetzt. Hierauf that Gregor in einer feierlichen Anrede an den heiligen Petrus Heinrich IV. in den Bann und löste alle Christen vom Eide der Treue, den sie ihm geleistet hatten und noch leisten würden.

Nach der Ueberlieferung der Kirche hatte der Papst das Recht, über Heinrich den Bann zu verhängen; daß er aber die Völker vom Eid der Treue löste, war eine ordnungswidrige Ausschreitung, deren Unrecht nicht wenige Zeitgenossen erkannten. Die in Tribur versammelten Fürsten übertrugen Gregor VII. die Entscheidung. Heinrich, einst trotzig, war jetzt verzagt geworden. Er glaubte der ihm bevorstehenden Demüthigung sich durch eine Demüthigung vor dem Papste entziehen zu müssen. Heinrich IV. brach nach Canossa auf, wo Gregor VII. bei seiner Freundin Mathilde wohnte.

Nach furchtbaren Schwierigkeiten kam Heinrich IV. in Canossa an. Drei kalte Wintertage (vom 23. bis 25. Januar 1077) erschien Heinrich im Bußkleid, in bloßem Kopfe und in bloßen Füßen von früh bis Abends im Schloßhofe von Canossa. Erst am 26. Januar löste Gregor den Bann. Gregor schreibt selbst, daß Einige in seiner Umgebung Dies eine Grausamkeit von tyrannischer Rohheit genannt haben. Daß römische Theologen in der Scene von Canossa einen Triumph der Kirche sehen, ist begreiflich; aber auch protestantische Historiker (Johannes von Müller, Voigt, Leo u. A.) haben in der Demüthigung Heinrich's durch Gregor einen Sieg der Geistesmächte über die materiellen Mächte, die in Heinrich gipfelten, gesehen. Wohl konnte Gregor VII. als Papst Heinrich IV. als einfachen Christen demüthigen; aber Heinrich IV. stand vor Gregor VII. als König. Niemand aber wird leugnen können, daß Gregor bei seinem ganzen Verfahren gegen Heinrich von dem Streben geleitet wurde, die deutsche Königsmacht herabzudrücken. Heinrich, uneingedenk, daß er ein Königsamt zu vertreten hatte, beschmutzte mit seinem Bettelgewand und seinen Bettelthränen ein edles Volk.

Was Heinrich mit solchen Opfern erkauft hatte, gab er preis, als er in der Lombardei einen ihm günstigen Boden fand. Als Gegenkönig trat Rudolf von Schwaben auf. Heinrich besiegte ihn bei Merseburg (1080). Nun brach Heinrich nach Rom auf und bedrängte den Papst auf das Aeußerste. Diesen retteten endlich die Normannen. Er aber starb mit den Worten: „ich habe Gerechtigkeit geliebt und Ungerechtigkeit gehaßt: darum sterbe ich in der Verbannung.“ Noch im letzten Augenblick tritt er als ein Heiliger vor Gott und übt Gericht über Heinrich.

Die Bewegung der Kreuzzüge (1095), welche das Ansehen des Papstes hob, drückte das Ansehen Heinrich's herab. Paschalis II. setzte Alles, was er nur konnte, in Bewegung gegen Heinrich. Aber nicht blos die Unterthanen gegen ihren Herrn erregte er, sondern selbst den Sohn gegen den Vater. Heinrich IV. klagte dem König Philipp von Frankreich in erschütternden Worten seinen Schmerz. Da machte der Tod seinen Leiden ein Ende (1106). Selbst die Erde durfte den Leichnam des Gebannten nicht in ihren Schoß aufnehmen, bis der Bann gelöst war.

Aber aus der Gruft des unglücklichen Kaisers stieg der freventlich von Rom geschändete Familiengeist rächend empor. Wie konnte ein Fürst, wie Heinrich's Sohn, der seinem Vater die Treue brach, dem Papste die Treue halten? Er bedrängte Paschalis bis aufs Aeußerste, so daß Demselben zuletzt nur übrig blieb zu sterben. Gregor VII. und Paschalis starben in der Verbannung. Jener sah in der Verbannung seine Rechtfertigung. Dieser aber konnte in ihr nur ein gerechtes Gericht der Feigheit sehen, mit welcher er sein Amt preisgegeben hatte. Beide waren keine Hirten im Sinne Christi, des Erzhirten unserer Seele.

Kaufmännischer Verein.

* Leipzig, 23. November. Am gestrigen Abend hielt Herr Willy Kindler im Kaufmännischen Verein vor sehr zahlreicher Versammlung einen Vortrag über Land und Leute in Südafrika und den Krieg gegen die Zulu-Kaffern. Der Vortragende, der zu Anfang der siebziger Jahre dem Verein selbst als Mitglied angehörte, hat, wie er in der Einleitung seiner Darlegungen bemerkte, sich vier Jahre lang in Südafrika aufgehalten, und zwar ein Jahr lang als Kaufmann in einem größeren Handelsgeschäft in Port Natal, zwei Jahre lang als Tauschhändler, welche Beschäftigung ihn in die verschiedensten Gegenden von Südafrika führte, und ein halbes Jahr lang diente er als Freiwilliger in dem Kriege gegen die Zulus.

Der Aufschwung der Capcolonie beginnt mit dem Jahre 1820 durch die massenhafte Einwanderung aus Altengland, wodurch die Eingeborenen, die Kaffern, mehr und mehr zurückgedrängt wurden. Im Jahre 1834 erfolgte die Freisprechung der Sclaven und in den darauf folgenden Jahren nahmen die Streitigkeiten zwischen den Holländern, die schon früher in der Capcolonie gewesen, und den Engländern solche Dimensionen an, daß erstere aus der Colonie auswanderten und nach den mehr östlich gelegenen Ländern zogen. Auf diese Weise entstanden die Natal-Colonie, die Transvaal-Republik und der Orange-Freistaat. Von weiteren wichtigen, die Capcolonie betreffenden Ereignissen erwähnte der Redner die Einwanderung von 2600 norddeutschen Landleuten in Britisch-Kafferia und die im Jahre 1867 erfolgte Entdeckung der Diamantenfelder, welche eine großartige Entwickelung der Colonie nach sich zog. Von allen Seiten strömten die Einwanderer hinzu, die ziemliches Capital mitbrachten, und es hat sich heute nach 13 Jahren gezeigt, daß diese Entwickelung keine vorübergehende gewesen, sondern daß sie eine andauernde geblieben ist. Seitens der Regierung der Capcolonie wird alles Mögliche zur Hebung der Colonie gethan, sie läßt Eisenbahnen, Straßen, Brücken, Telegraphen erbauen und ist namentlich auch bestrebt, das Unterrichtswesen mehr und mehr zu verbessern. Die Bewohner der Colonie sind von großem Selbstbewußtsein erfüllt und sie haben begründete Ursache dazu, denn das Land hat ohne Zweifel noch eine große Zukunft.

Das Capland hat einen Flächeninhalt von 10,364 Quadratmeilen, während Natal nur 882 Quadratmeilen groß ist. Die Jahreszeiten sind dort so beschaffen, daß vom September bis November unser Frühling, vom December bis Februar der Sommer, vom März bis Mai der Herbst und vom Juni bis August der Winter herrscht. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt 63 Grad Fahrenheit und nur bisweilen steigt die Wärme auf 100 bis 120 Grad. Dabei ist das Klima im Ganzen vortrefflich, die Luft rein, die heißen Tage dauern nur kurze Zeit. Regen kommt nur einmal im Jahre vor und zwar im Sommer, dagegen treten verheerende Hagelwetter häufiger auf, während Schnee nur auf den Hochebenen zur Erscheinung gelangt. Von epidemischen Krankheiten sind Cholera und gelbes Fieber noch nie im Capland aufgetreten. In Bezug auf die dortigen industriellen Verhältnisse bemerkt der Vortragende, daß Weinhandlungen, Bierbrauereien, Brennereien, Lederfabrikation wichtige Erwerbszweige bilden, daß ferner Wolle und desgleichen Felle in rohem und gegerbtem Zustande in großen Massen ausgeführt werden, während auch der Wein einen sehr bedeutenden Exportartikel bildet. Von Mineralien wurden bisher Gold und Silber nur in geringem Maße gefunden, dagegen desto mehr Diamanten, und eben so giebt es umfängliche Kupfererz- und Steinkohlenlager, die aber wegen Mangels an Transportgelegenheiten zur Zeit noch nicht benützt werden können. Außerordentlich ist sowohl im Caplande, als auch in Natal der Viehreichthum und es werden namentlich die Ochsen zum Ziehen der Wagen benützt, welche zur Beförderung der Güter dienen. Eisenbahnen giebt es bis jetzt nur auf kurzen Strecken, und zur Verbindung mit Europa ist eine Postdampferlinie eingerichtet, auf welcher wöchentlich ein Schiff verkehrt, welches zur Zurücklegung der ganzen Strecke nach England von der Capstadt aus 19—21 Tage gebraucht. Capland hat 720,000 Bewohner, worunter 260,000 Europäer, Natal 307,000 Bewohner, worunter nur 20,000 Europäer.

Der Vortragende gab nun in anregender Weise eine Schilderung der Wohnstätten der Eingeborenen, ihrer Hausgeräthe, Ernährungsweise, Bekleidung, Schmückung und religiösen Anbetung. Die Eingeborenen treiben Vielweiberei, die Beschäftigung der männlichen Eingeborenen besteht aus Nichtsthun, indem sie das Arbeiten den Frauen überlassen und nur das Tödten des Viehes selbst besorgen. Der Capcolonie ist ein Gouverneur vorgesetzt, dem ein vollständiges Ministerium zur Seite steht; für den Schulunterricht werden beträchtliche Summen verausgabt. Das Maß-, Gewichts- und Münzsystem ist dem englischen ganz gleich; die zu zahlenden Gewerbesteuern sind so normirt, daß beispielsweise für Halten eines Bildes 150 Mark jährlich, für das Betreiben des Grosshandels 80 Mk., für das Halten eines Kramladens 30 Mk. ꝛc. zu entrichten sind. Die Arbeitslöhne sind hoch, namentlich in gewissen Handwerken; so verdienen z. B. die besonders begehrten Schmiede und Wagenbauer täglich 15 Mk. Das Salair der kaufmännischen Comptoiristen bewegt sich von 170 bis 500 Mk. für den Monat. Die Miethpreise der Wohnungen sind theuer, die vollständige Pension stellt sich in der Familie auf 120 bis 180 Mk. für die Person monatlich, im Hotel auf 200 bis 250 Mk. Hundert Eier kosten 8 bis 9 Mk., ein Pfund Butter 60 Pfg., ein Huhn 50 Pfg. bis 1 Mk., die ganze Flasche deutsches Bier 1 Mk. 50 Pfg., die halbe Flasche 1 Mk. Der Preis eines guten Anzuges variirt zwischen 130—180 Mark, eines Dutzend Oberhemden zwischen 100—120 Mk., während ein Hut 20—30 Mark und ein Paar Stiefeln 18—30 Mark kosten.

Der Vortragende berührte nun die Frage der deutschen Auswanderung nach Südafrika und er konnte nur bedauern, daß man bisher nicht den Versuch gemacht, den Strom dieser Auswanderung dorthin zu leiten. Große unbebaute Länderstrecken böten noch Gelegenheit zu nutzbringender Arbeit und dazu komme, daß die Deutschen bereits Landsleute in nicht geringer Anzahl vorfinden würden. Redner betonte, er selbst habe nur Vortheile in Südafrika erfahren, und er legte sodann dar, welchen regen patriotischen Geist die dortigen Deutschen sich erhalten, mit welcher großen Anhänglichkeit sie an den Ereignissen daheim im Vaterlande Antheil nehmen, eine Anhänglichkeit, die aber leider am Sitze der Reichsregierung in Berlin wenig Beachtung finde, indem man von den Deutschen in Südafrika so gut wie keine Notiz nehme, eine Rücksichtslosigkeit, die so weit gehe, daß man in der Ostprovinz der Capcolonie einen Engländer, der kein Wort deutsch verstehe, zum deutschen Consul ernannt habe, während eine ganze Anzahl tüchtiger Deutscher vorhanden gewesen seien, die sich vollkommen für jenes Amt geeignet hätten. Der Vortragende zog alsdann auch die leider nur geringe Betheiligung der deutschen Industrie an der Waareneinfuhr in der Capcolonie in den Kreis seiner Betrachtungen und er betonte, wie betrübend es für den dort lebenden deutschen Kaufmann, der sich seinerseits eine hervorragende und geachtete Stellung errungen, sei, wenn er sehe, daß andere Nationen viel mehr von ihren industriellen Erzeugnissen im Capland importirten. Viel liege daran, daß man mit deutschen Waaren üble Erfahrungen gemacht, indem sie vornehmlich an schlechter Verpackung und Aufmachung litten, so daß es beispielsweise vorkam, daß eine Sendung Petroleumlampen aus Deutschland größtentheils zerbrochen ankam. Wenn die deutschen Kaufleute und Industriellen hierin den anderen Nationen nacheiferten, dann werde für sie gewiß in Südafrika ein ergiebiges Feld sein, denn die dortigen Handelshäuser seien meistens Deutsche, welche ohne Zweifel von ihren Landsleuten lieber die Waaren entnehmen würden.

Der zweite Theil des Vortrages war dem Kriege gegen die Zulus gewidmet, an dem der Redner, wie schon mitgetheilt, als Freiwilliger in General Wood's fliegender Colonne Theil genommen hat. Wir glauben die Schilderung, welche er von den Zulus, ihren militairischen Einrichtungen, ihrer Kampfweise ꝛc. gab, übergehen zu können, da sie Das, was darüber schon bekannt geworden, im Wesentlichen bestätigt, und nehmen nur noch davon Act, daß der Herr Vortragende den in Betreff des Todes des Prinzen Napoleon verbreiteten Angaben auf Grund seiner an Ort und Stelle geschöpften genauen Kenntniß von der Sachlage eine Berichtigung angedeihen ließ. Prinz Napoleon, der im englischen Heer keine Stellung bekleidete, sondern lediglich Privatadjutant des Lord Chelmsford war, ist nicht auf einem Recognoscirungsausflug, sondern auf einem Spazierritte den Zulus in die Hände gefallen. Prinz Napoleon hatte die Unvorsichtigkeit begangen, den Befehl zum Abfatteln der Pferde zu geben, ohne denselben die Kniefesseln anlegen zu lassen. Als die Zulus herannahten, wurde viel Zeit mit Einfangen der Pferde verloren und die Folge war die bekannte Katastrophe.

Die Versammlung gab dem Vortragenden den Dank für seinen interessanten, durch Auslegung von Waffen, Hausgeräthen ꝛc. der Zulus, sowie durch eine große Zahl von Photographien unterstützten Erzählungen durch allgemeinen lebhaften Beifall zu erkennen.

(Eingesandt.)

Wenn Kinder zu spät in die Schule kommen, so werden sie gestraft; kommen sie aber zu früh, so fällt die Strafe noch härter aus, wenigstens ist Dies der Fall bei den Schülern der neuen 4. Bürgerschule. Die Kinder müssen eine Viertelstunde und länger in Wind, Kälte und Regen vor dem verschlossenen Gitter auf der Straße stehen. Wenn man Gründe hat, sie nicht zu früh in die Classen zu lassen, so könnten sie doch vielleicht in der auf dem Hofe befindlichen Turnhalle einstweilen Schutz vor dem Wetter finden. Auch Lehrer sahen wir vor dem Gitter ungeduldig hin und her gehen.

C.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig

vom 14. November bis 20. November 1880.

Tag	Z. Beobachtungs-Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuchtigk. in Procent.	Windrichtung	und Stärke.	Beschaffenheit des Himmels
14.	6	743.77	+ 11.4	96	SW	4	fast trübe
	2	742.90	+ 11.5	71	SW	2	bewölkt
	10	740.13	+ 9.4	76	SSW	3	bewölkt [1])
15.	6	735.77	+ 10.8	70	SW	5	bewölkt
	2	741.12	+ 4.9	97	NW	3	trübe
	10	745.50	+ 3.2	90	S	2	trübe [2])
16.	6	740.37	+ 7.2	89	SSW	2	bewölkt
	2	735.07	+ 10.2	81	S	2	fast trübe
	10	730.72	+ 11.8	60	S	4	fast trübe [3])
17.	6	731.31	+ 8.2	77	SSW	5	fast trübe
	2	733.64	+ 9.8	68	SSW	3	fast trübe
	10	733.25	+ 6.4	84	S	1	trübe [4])
18.	6	733.05	+ 5.4	94	SSE	2	trübe
	2	736.90	+ 5.3	57	WSW	3	fast klar
	10	735.91	+ 0.4	85	S	2	bewölkt [5])
19.	6	731.14	+ 5.6	74	SW	5	bewölkt
	2	730.37	+ 11.1	58	SSW	3	bewölkt
	10	738.61	+ 4.8	79	WSW	4	fast trübe [6])
20.	6	748.38	— 0.5	90	NW	3	bewölkt
	2	754.00	+ 0.8	66	NNW	2	fast trübe
	10	759.20	— 1.2	67	NE	2	trübe [7])

[1]) Abends stürmisch. [2]) Vormittags stürmisch; Regen von Vormittags ¾12 bis Nachmittags 2 Uhr; Abends oft Regen. [3]) Nachts Regen; Vormittags 11 Uhr regnerisch; Abends stürmisch. [4]) Nachts stürmisch. [5]) Früh 6 Uhr Regen; Vormittags ¾8 bis ½9 Uhr Regen. [6]) Früh, Tags über und Abends stürmisch. [7]) Nachts stürmisch.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 354. Mittwoch den 24. November 1880. 74. Jahrgang.

Monats-Abonnements pro December

Berliner Tageblatt mit den 2 Beiblättern humoristische Wochenschrift „ULK“, belletristisches Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“, Wöchentliche Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“ nehmen alle Reichspostanstalten zum Preise von **1 Mark 75 Pf** jederzeit entgegen.

Im December beginnt der neue spannende Roman:
„Die Wahlverlobten“ von **E. Voly**,
worauf wir die vielen Verehrer der beliebten Verfasserin aufmerksam machen

Weihnachts-Compositionen

für Pianoforte zu 2 und 4 Händen und für Gesang mit Pianoforte.
Aus dem Verlag von Praeger & Meier in Bremen.
In allen Musikalienhandlungen vorräthig.

			ℳ	₰
No. 1.	**Brunner, C. T.** Op. 472, No. 1, Stille Nacht, heil'ge Nacht, Fantasie für Piano		—	80
No. 2.	**Buttschart, C.** Weihnachtsfeier. Tonstück für Violine und Pianoforte		1	—
No. 3.	**Janson, F.** Weihnachtslied für eine Singstimme. „Welch wunderseel'ges Rauschen“		—	60
No. 4.	—— Der Weihnachtsengel		—	60
No. 5.	—— Jesus der Kinderfreund		—	60
No. 6.	—— Fünf Weihnachtslieder für 1 oder mehrere Stimmen, wie auch für das Pianoforte eingerichtet. Inhalt: Choral, Dies ist der Tag, den Gott gemacht; O du fröhliche, o du selige; Stille Nacht, heil'ge Nacht; Ihr Kinderlein kommet; Heil'ge Nacht, auf Engelsschwingen		—	80
No. 7.	**Cller, C.** Ich steh' vor Deiner Krippe		—	60
No. 8.	**Löw, Jos.** Op. 207. No. 1. Am Weihnachtsabend. Piano-Solo		—	60
No. 9.	—— Dasselbe für Piano zu 4 Händen		1	—
No. 10.	—— No. 2. Traum in der Christ-Nacht. Piano-Solo		—	50
No. 11.	—— Dasselbe für Piano zu 4 Händen		—	80
No. 12.	—— Op. 209, No. 4. Weihnachts-Idylle. Piano-Solo		—	50
No. 13.	—— Dasselbe für Piano zu 4 Händen		—	80
No. 14.	**Schuberth, F. L.** Stille Nacht, für Piano, wie auch zum Gesange eingerichtet		—	30
No. 15.	**Schulz-Weida, J.** Op. 113. Stille Nacht, heil'ge Nacht. Tonstück für Pianoforte		—	80
No. 16.	**Wickede, Fr. v.** Op. 51. Hell strahlet in der heil'gen Nacht, Weihnachtslied für mittlere Stimme		—	50

Soeben erschienen:
Anton Notenquetscher.
Ein satirisches Gedicht in vier Gesängen
von Alexander Moszkowski.
Mit Illustrationen von Ph. Scharwenka.
2. Auflage. 2 ℳ.
P. Pabst, Musikalienhandlung, **Neumarkt 13.**

Unterricht in den verschiedenen Fächern der
Aquarell- u. Oelmalerei, sowie im Porzellanmalen
ertheilt **Amalie Rost**, geprüfte Lehrerin, Dresdner Str. 30, II. links.

Damen-Institut für Zeichnen u. Malen,
Leipzig, Elsterstrasse No. 3b, I.
Die geehrten Damen, welche an den Vorträgen über **Kunstgeschichte**, gehalten von Herrn Dr. Schuster, noch Theil nehmen wollen, werden um baldgefällige Anmeldung gebeten. Die Vorträge finden jeden **Donnerstag** von **11—12 Uhr** statt.
Das Directorium.

Einfache und doppelte
Buchführung
Correspondence,
Wechselkunde,
kaufm. Rechnen
lehrt
F. Chapison,
Härtelstraße 9.

Praktischen
Unterricht
(Schönschreiben, Kfm. Rechnen, Buchführung etc.)
im — Kaufmänn. Lehrinstitut — von
E. Schneider, Gr. Fleischg. 21, „Stadt Gotha“.

Englisch lehrt
Julius Meuschke,
St. Fleischergasse 27, III.

Gohlis. Ein j. Dr. phil. wünscht Nachhülfest. in Latein, Deutsch, Geschichte zu erth. Adr. erb. sub D. N. Gohlis postl.

Wer erth. Unterr. in d. deutsch. Sprache u. wie hoch ist das Honorar per Stunde? Off. unter J. R. 70 d. d. Exped d. Bl.

Ein stud. math., gut empfohlen, sucht Privatstunden zu geben ev. Arbeitsstund. zu beaufsichtigen. Adr. u. J. K. 17 bei O. Klemm.

Mr. Bell's English Classes.
Einzelst. u. Curse in Engl. Gram., Lesen, Uebers., Conv. u. Corresp. Am 2. Dec. beginnen in d. inn. Stadt (Gewandgäßch.) 2 Curse mit 2 Stunden wöchentl. für Anfänger u. Vorgerückte. Honorar 8 ℳ pro Monat, à 3 Monate 20 ℳ prän. Näh. Seb. Bach-Str. 17, 3. Et. 12—2 u. 7—8 U.

Für einen jungen Mann,
der die **englische Sprache** gründlich zu erlernen wünscht, wird ein **Lehrer** gesucht. Offerten mit Angabe des Honorars und Lehrmethode unter Z. Z. № 6 in der Exped. ds. Blattes niederzulegen.

A young lady wishes to give German lessons to ladies. Addr. sub M. A. 612. Expedition of this paper.

Wer ertheilt einem Knaben v. 14 J. **bill.** Unterr. i. Franz. u. Engl.? Ders. k. s. ev. an ein. Curs. beth. Adr. **M. G.** Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Eine junge Engländerin u. eine junge Französin werden zur Ertheilung von Unterricht in ihrer Sprache gesucht.
Adressen unter U. G. W. Exp. d. Bl.

Leçons de français (convers., gramm.) par une Française Grimmaische Strasse 24, III.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich **französische Sprache, theoret. u. prakt.**
Neumarkt No. 32, 2. Et.

Curse
im Franz. und Engl. für **Erwachsene** und **Kinder** Nicolaistrasse No. 31, 1. Etage.

Zither-Unterricht erth. eine Tirolerin **Elise Hirn, auch an Kinder. Große Auswahl** von sehr guten Zithern, Saiten und Kinder-Zithern Moritzstr. 15, Hof parterre.

Ein j. Lehrer zur Beaufsichtigung der Schularbeiten wird gesucht. Adr. unter S. № 617. an die Expedition dieses Bl.

Für Einjähr.-Freiwill.
Sachgem. Anfert. v. Zeichn. u. Croquis. Postlagernd Reudnitz A. G. 1000.

Für einen kl. Zirkel, welcher d. Erlernung der **Gab. Stenogr.** bezw., werden noch einige Damen u. Herren gesucht.
Man bittet sich Kreuzstraße 22, II. lks., zw. 1/2 2—1/2 3 oder 1/2 8—1/2 9 zu melden.

Gef. noch einige j. Damen, einem Cursus für Damenschneid. beizutr. Roßstraße 7, I.

Das Plätten und Glätten
der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt Thomasgäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gef. Brandweg 1, I. L., Floßpl.-Ecke.

„Gelegenheitsgedichte jeder Art“ werden verfertigt. Gefällige Adressen sub L. 612 in die Expedition ds. Bl. erbeten.

H. A. Vack,
Rechts-Anwalt,
Cöln a/Rhein,
übernimmt die Vertretung in gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten, sowie die Einziehung von Forderungen.

Unentbehrliches Supplement zu jedem Konversations-Lexikon
(ältere und neuere Auflagen).

Otto Spamer's illustrirtes
Konversations-Lexikon der Gegenwart
in zwei Bänden.
Mit 1500 Text-Abbildungen, Tonbildern, Porträtgruppentafeln, Karten, Plänen ꝛc.
Das Werk ist in Heften à 50 ₰, in Lieferungen à 3 ℳ oder in zwei Bänden **durch alle Buchhandlungen beziehbar.**
Der erste Band liegt bereits vollständig vor und kostet geheftet ℳ 20; elegant gebunden ℳ 24.

Das **erste** Heft nebst ausführlichem Prospect versendet die Unterzeichnete überallhin **gratis und portofrei.**
Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer in Leipzig und Berlin.

Billigste Bezugsquelle für Publicum und Wiederverkäufer.
Neu! praktisch! Schieferpergamentcomptoirkalender mit Griffel u. Zwischenraum zu Notizen. Preis 50 ₰. Zu haben in allen Buch- und Papierhandlungen.
1000 Couverts mit Firma v. 2 ℳ 60 ₰ an,
1000 Rechnungen mit Firma v. 4 ℳ an,
1000 Adreßkarten von 4 ℳ an,
1000 Quartbriefbogen m. Firma v. 8 ℳ an,
500 Quartbriefbogen m. Firma v. 5 ℳ an,
100 Visitenkarten von 50 ₰ an.
Alle Druckarbeiten sehr billig u. schnell.
Packpappe per Ctr. (cn. 220 St.) nur 7 1/2 ℳ.
Julius Milde, Poststraße 6.

Meyer's Möbel-Transport- und Verpackungs-Geschäft,
Leipzig, und **Berlin,**
Parkstraße 11, Dorotheenstraße 67,
empfiehlt sich dem geehrten Publicum bei Umzügen für **hier** und **auswärts** unter Zusicherung prompter Bedienung.

Aufbewahrung
von **Mobilien** in staubfreien Räumen bei sehr billigen Preisen.

Schnittmuster
w. nach neuest. Journal gutsitz. zugeschnitt., eleg. u. einf. Toiletten bill. ges. Alte Reben eleg. modernisirt Albertstraße 17, 3. Etg.

Thüringer Kunstfärberei
mehrfach prämiirt. Färberei von seidenen, wollenen und gemischten Stoffen ꝛc.
Annahmestelle Nicolaistrasse No. 49, vis à vis der Kirche.
gegründet 1849. Färberei von Sammeten, Federn, Handschuhen, Moirée ꝛc.
Chemische Reinigung.

Vermittelung v. Stellen, Annahme v. Aufträgen versch. Art, Versicherung. f. Kranken-, Sterbe-, Lebens- u. Unfallwerden abgeschlossen Roßstraße 7, p.

Uhren, Musikw., Drehorgeln, sowie alle mech. Werke werden zu billigen Preisen repar. Sidonienstr. 48 p. r.

Spielsachen w. rep., lack., tap. u. sauber aufgeputzt Goldhahngäßchen 5, 4 Treppen.

Stuben w. **sauber** u. **fest,** à Rolle 30 ₰, tapeziert. Aufpolsterung von **Matratzen** 4 ℳ, **Sophas** 7 ℳ, Gardinenstecken à Fenster 20 ₰ Blumengasse 11, 3. Etage r.

Rohrstühle w. bezogen Erdmannsstr. 17, IV.

Haarketten,
Armbänder und **Ringe** werden in den neuesten Mustern geflochten u. mit **Goldbeschlägen** zu **bekannt billigsten Preisen** gefertigt. **J. Wolff,** Goldarbeiter, **Barfußgäßch. 1,** gegenüber d. Kaufhalle.

Damenfris., sowie Haararb. elegant u. billig, Haarschn. oder Frisf. 12 Marken 8 ℳ. **G. Tegetmeyer,** Ritterstr. 6.

Herrenkl. wäscht, färbt, bessert aus, mod., Röcke wend., Königspl. 4 u. Nürnberger Str., Ulrichsg.-Ecke, Kleidergsch. Windelborn.

Zur Anfertigung von Damen- u. Kinder-Garderobe empfiehlt sich höflichst
Amélie Köhler, Körnerstr. 12, part.

Damen- u. Kindergarderobe wird schnell u. billig gefertigt von **Minna Eckardt,** Café National, Hintergeb. 3. Et.

Damen- u. Kinderkleider v. 2 u. 1 ℳ an fertigt solid Kohlenstr. 7, Hinterh. III. rechts.

Ausstattungen schnell und solid gefert. und gestickt. Unter Garantie des Gutsitzens werden **Oberhemden** à 1 ℳ 75 ₰ gefert., Bielefeld. Leinen-Einsätze, kleinfalt, à 50 ₰ bis zu den feinst. gestickt. stets in gr. Auswahl vorräth. Chiffon, Leinwand u. Taschentücher zu Fabrikpreis. Mühlgasse No. 6. Voigtländ. Milchgart. **Bertha Schmiers.**

Plissé gepreßt à 3 u. 4 ₰ Mtr., auch gef. Mühlg. 6, pt. B. Schmiers.

Damen-Wäsche,
sowie ganze Ausstattungen werden sauber auf Maschine bei soliden Preisen angefertigt **Lindenau,** Feldgasse 1, 1. Etage **M. Duering.**

Wäsche wird sauber **gestickt.** Näheres Katharinenstraße Nr. 10, beim Hausmann.

Pelzsachen fertigt, modernisirt und rein v. Motten **C. F. Plehler,** Kürschnermstr., Sternwtr. 32, II.

Pelzsachen w. schön u. billig aufgearb. u. angef. Barfussgässchen 2, III.

Theaterstücke mit **Rollen leihweise** zu haben Moritzstr. 14, part. Gustav Richter.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Petersstr. 36, IV.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt kurz 40jähr. Erf. alle Geschlechtskr. ohne Diät. Hon. 5 ℳ. Mittel gratis u. verf. die Broschüre:
Sichere Hülfe gegen Schwächung des Körpers und Geistes für 50 ₰. **Dresden,** Pirna'sche Straße 12.

Dr. med. Hermsdorf,
Special-Arzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten, consultirt von jetzt ab
Thomaskirchhof Nr. 2, II.

Damm speciell f. Harn-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten, (alle Folgen d. Ansteckung)
Klostergasse 7, 2 Tr., von 9—9 Uhr.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag **approbirt,** heilt **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich u. schnell.** Gr. Windmühlenstr. 9, I. r. Zu sprechen von 8—5, auch Abends 7—9 Uhr.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründl. **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof 25, 3. Etage.

Alle syphilit. Krankh.
heilen am leichtesten, gründl. u. ohne üble Folg. (weil ohne Medic.) nach m. Verordn. **H. A. Meltzer,** Lehrer d. Naturheilk., Sternwartenstraße 15, 1. Etage.

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten ꝛc. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr **Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.**

Für **Magen-** und **Unterleibskranke**
bin ich täglich von 9—9 Uhr zu sprechen:
Klostergasse 7, II.
(Bei Circulationsstörungen, Stockungen im Unterleib, Verstopfungen und Trägheit der Darmfunctionen sicherste Heilerfolge durch Walk- und Kneteur.)

500 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser,
à Fl. 60 ₰, jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe, Hoflieferant, Berlin S., Prinzenstraße 99.
In Leipzig bei Herren C. Berndt & Co., Grimmaische Straße 26, in der Neustädter Apotheke, Neustädter Steinweg, bei Herren Carl Umbach, Dresdener Straße 12, und J. E. Schwabe, Neumarkt 10.

Die Beste
EAU DE COLOGNE
ist die
№ 4711.
Von **Franz Maria Farina,**
No. 4711 Köln, Glockengasse,
gothische grün und gold. Etiquette, gesetzl. deponirte Marke, vorräthig bei den ersten Parfümeuren und Apothekern.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publicum von Leipzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir am heutigen Tage hierselbst,
Königsplatz Nr. 6,
unter der Firma:

Schwenke & Ritter

ein
Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtung,
verbunden mit
Eisen- und Kurzwaaren-Handlung

eröffnet haben.

Wir werden es uns stets angelegen sein lassen, das Vertrauen unserer geehrten Abnehmer durch streng reelle und aufmerksame Bedienung in jeder Weise zu rechtfertigen.

Höflichst bittend, uns in unserem Unternehmen unterstützen zu wollen, zeichnen

Hochachtungsvoll
Schwenke & Ritter.

Seiler's Kinder-Garderoben-Magazin, Petersstrasse 37, I.

Da ich unvorhergesehener Weise mein Geschäftslocal in kurzer Zeit verlassen muß und bis jetzt keinen Ersatz dafür gefunden habe, so bin ich gezwungen, mein vollständiges Lager nur neuer, geschmackvoller, gutsitzender **Knaben- und Mädchen-Garderobe** zum

Total-Ausverkauf

zu stellen und empfehle ich im Interesse der Eltern diese vortheilhafte Gelegenheit zur Erwerbung von Kinder-Garderobe.

Das Lager enthält:

500 Mädchen-Paletots in allen Größen reichsortirt, für 2—16 Jahre.
300 Knaben-Paletots - - - - - 2—16 -
Knaben-Anzüge, Knaben-Kleider. Schulkleider für Mädchen bis zu 14 Jahren.
Elegante Mädchen-Costumes, Jahrkleider, Tragkleider, Jäckchen etc.
Kleiderstoffe von 60 Pfg. an. Buckskins, Paletots- und Regenmäntel-Stoffe, Besatzstoffe zum Kostenpreis.

Sämmtliche Gegenstände sind von nur guten decatirten Stoffen solid gearbeitet. Bestellungen nach Maaß werden schnell ausgeführt.

Ich suche ein Local in feinster Geschäftslage und bitte um Offerten.

Echten Medicinal-Tokayerwein,
Abzug der Hof-Ungarwein-Handlung
Rudolf Fuchs,
Pest **Hamburg** Wien
empfehlen als ein besonders für schwächliche Kinder u. Reconvalescirende geeignetes Stärkungsmittel in 1/1, 1/2 u. 1/4 Originalflaschen à ℳ 3, 1.50 u. 75 ₰
Herm. Blaser, Apotheke zum rothen Kreuz,
W. Friedlaender, Albert-Apotheke,
Richard Krausse, Ranst. Apotheke,
Th. Schwartz, Linden-Apoth.,
Herm. Schwefler, Mohren-Apotheke,
ferner
Apoth. **Giesing** in Eutritzsch,
" **Münch** in Gohlis,
" **Weyrauch** in Plagwitz,
" **Goede** in Lindenau,
" **L. Roederer** i. Connewitz,
" **Wimmer** in Groitzsch,
" **Weber** in Zwenkau,
" **Richter** in Pegau.

Nach Vorschrift des Universitätsprofessors Dr. Harless, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte
Stollwerck'sche Brust-Bonbons,
seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.
Gegen Husten und Heiserkeit giebt es nichts Besseres.
Vorräthig à 50 Pfennig in versiegelten Paqueten in den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften u. Conditoreien sowie Apotheken durch Dépôtschilder kenntlich. Engros-Lager in **Leipzig: Engel-Apotheke** am Markt.

Edelweiss-Blumen,
Prima-Sterne, zu Geschenken, Decorationen ꝛc. sehr gut geeignet, **billigst**
Gohlis, Stiftstraße 17.

Richard Schnabel, Leipzig,
Wintergartenstraße Nr. 7.

empfiehlt
Porzellan-, Steingut- u. Glaswaaren:
Speiseservice, Kaffeeservice, Theeservice, Frühstücksservice, Waschserv., Weinservice, Bierservice, Bauernservice.
Bei Einkäufen von Hochzeits-, Geburtstags-, Gelegenheits-Geschenken ꝛc. wird die Besichtigung meiner Ausstellungsräume empfohlen.

Adolf Ludwig,
Markt Nr. 9, neben Del Vecchio.
Specialgeschäft in Flanellen.
Täglich Eingang von Neuheiten in:
Lamas, Velours etc.
zu **Kleidern** und **Schlafröcken.**
Ferner empfehle folgende confectionirte Artikel:
Flanell-Hemden,
Flanell-Damenröcke,
Flanell-Damenbeinkleider,
Flanell-Kinderbeinkleider,
Flanell-Kinderröcke,
Flanell-Kinderjäckchen,
Flanell-Kinderkleidchen,
Flanell-Knabenhemden,
Flanell-Unterjacken,
Flanell-Leibbinden etc.
in **allen Größen u. Qualitäten.**
Solide Ausführung. Beste Fabrikate.
Billigste Preise.

Unentbehrlich für jeden Haushalt!

Erfolgreich angewendet bei Diphtheritis, Blattern, Scharlach, Masern etc.
Das neue
antiseptische desinficirende und hygienische Mittel
Sanitas
von ***F. A. Sarg's Sohn & Co.*** in ***Wien.***
Central-Dépôt für Norddeutschland:
R. H. Paulcke, Engel-Apotheke, **Leipzig.**
Zu haben in den meisten Apotheken und Droguenhandlungen.

Weihnachts-Ausverkauf

von **Portefeuilles** und **Lederwaaren,** als:
Albums, Brieftaschen, Cigarren- und Cigaretten-Etu Schreibmappen, Portemonnaies u. s. w. u. s. w.
zu herabgesetzten Preisen.
J. Elbmann-Schmaler,
Neumarkt 41 (Große Feuerkugel).

In Tuch-Plattstich-Stickereien

Streifen in allen Breiten, **Volants, Jacken, Bouquets** ꝛc. in allen Farben, Streifen per Meter von 10 ₰ an, Bouquets von **40, 60** ₰ an erhielten soeben eine große Sendung neuer Sachen
E. H. Haunhorst & Söhne,
Hainstraße 30.

Julius Lewy,
Fabrik v. Sonnen- u. Regenschirmen

Größtes Lager gediegener Neuheiten von Regenschirmen. Solide Fabrikation. Billige, feste Fabrikpreise. Seidene Regenschirme in hübscher Ausstattung von 6 Mark an.
Detail-Verkauf:
Hainstrasse 32, part.
Fabrik und Engros-Lager:
Hainstrasse 31, I.

Möbel-Magazin
M. Bretschneider,
Peterskirchhof No. 3,
empfiehlt sein großes Lager der neuesten Styl-Möbel eigener Ausführung, sowie auch der einfachsten Wirthschafts-Einrichtungen, imitirt und echt in **Eiche, Nußbaum, Mahagoni** und **Schwarz** zu den billigsten Preisen bei reellster Bedienung und unter Garantie solidester Arbeit.
Etwas Neues in **Jagd-** und **Reisestählen** empfehle ich noch ganz besonders einer freundlichen Berücksichtigung.

Neue werthvolle Mobiliare

Neumarkt 40, I., Kl. Feuerkugel.
Salon-, Speisesaal-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer-Einrichtungen, complete Einrichtungen, sowie **einzelne Stücke, bedeutend unter Werth taxirt,** dabei **schwarze Salon-Einrichtungen,** 13 Gegenstände 330 ℳ, sofort zu verkaufen.
Danziger, Auctionator und Taxator.

Schaftstiefeln

für **Herren,** à Paar nur 7 und 8 ℳ, mit Doppelsohlen à Paar nur 9 und 10 ℳ, **Knaben-Stulpenstiefel** à Paar nur 5 ℳ, **Hausschuhe** für Herren und Damen 50, 60 und 100 ₰, **Damen-Lederstiefel** 7, 8, 9 und 10 ℳ
(alle Reparaturen schnell und billig)
empfiehlt
Friedr. Staerk,
15. Grimmaischer Steinweg 15.

0,905 **Petrosine,** 0,905
Mineral-Schmieröl ersten Ranges,
von gelbrother Farbe, geruchlos, garantirt, absolut harz- und säurefrei, nicht frierend, nachgewiesen doppelt so schmierfähig als gutes Olivenöl, bei
C. W. Stölzel in Frankfurt a. M.,
General-Dépôt für den ganzen Continent.
(Solide, tüchtige Vertreter werden gesucht.)

Billiger Einzel-Verkauf in seidenen Bändern, Schleifen, Cravatten, Barben, Rüschen etc. etc. in grösster Auswahl.
Zurückgesetzte Waaren sehr billig.
Bernhard Strigel, Petersstrasse 12, 1. Et., neben Hôtel de Russie.

Für Weihnachts-Bazare!

Zurückgesetzte Cartonnagen und Attrapen mit Parfümerien gefüllt, in größter Auswahl geben sehr billig ab
Meyer & Fritsch,
Parfumerie-Fabrik.
Neuschönefeld.

Knöpfe
auf Damenkleider und Mäntel,
Perlen
zu Stickerei und Confection,
Hutagraffen
neueste Muster empfiehlt in **größter Auswahl billigst**
Rudolph Ebert,
9 Thomaskirchen 9.

Regenschirme
in Baumwolle à 2, 2½ und 3 ℳ,
in Zanella à 3½, 4 und 5 ℳ,
in Gloria u. Seide à 6—15 ℳ.
A. Knauth, Hainstraße 14, nahe dem Brühl.

Billiger Weihnachtseinkauf!
Decken zum Ausnähen in allen Farben, **Bett- u. Schlafdecken, Chenillentücher, Staub-, Hand-** und **Scheuertücher**
Lange Straße 9, 2. Etage.

Pelzwaaren.
Elegante **Skunks-,** sowie feine **Nerz-Garnituren** sind billig zu verkaufen, **Bisam-Garnituren** von 13 ℳ an bei **Karl Pauzer,** Kürschner, Mittelstraße 8.
Alle vorkommenden Arbeiten in Pelzwaaren werden sauber u. billig ausgeführt.

Grohmann's Original-Deutscher Porter, Malzextract etc.

Durch **25jährige** Erfolge vorzüglich bewährt, wie eine Reihe **Ehrenzeugnisse hochverdienter Aerzte** aufs Glänzendste beweisen, ist noch keine Nachahmung im Stande gewesen, ihn zu erreichen oder gar aus der Gunst des Publicums zu verdrängen. — In Flaschen zu 35 und zu 95 ₰. — 13 Flaschen zu 4 ℳ 20 ₰ und zu 3 ℳ. — Von einem Dutzend Flaschen ab franco Haus oder auch **Abonnement-Karten** für einzelne Abholung zum Dutzendpreis.

Malz-Chocolade, ½ Pfd. 1 ℳ, **Malz-Bonbons**, ¼ Pfd. 25 ₰, bewährt bei chronischen Katarrhen, Husten, Verschleimungen, Brust- und Halskrankheiten.

Carl Grohmann, Kgl. Hoflieferant.

25 jähriger Erfolg.

Anerkennungen aus allen Kreisen.

Grohmann's Original Deutscher Porter Malzextract
(genau nach medicinischer Vorschrift gebraut.)
Diätetisches
Hilfs-, Nahrungs- und Stärkungsmittel bei Brust-, Hämorrhoidalleiden, nicht minder heilsam bei chronischen Lungenkatarrhen, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körperschwäche.
Empfohlen von den hervorragendsten Autoritäten der Medicin, geprüft und begutachtet von der medicinischen Gesellschaft in Leipzig.
Carl Grohmann, Kgl. Hoflieferant
Burgstrasse No. 9.

Preislisten franco, Comptoir:

Verkaufslocal: Burgstrasse 9.

Feinste Tafelbiere:

Echt Bayer. Export-Bier

von **Ehemann** in Kitzingen, 15 Flaschen 3 Mk.

Böhmisch Versandtbier (goldhell)
20 Flaschen 3 Mk.

Vorzügliches Familien-Hausbier:

Zerbster Bitterbier

„nach altem Schrot und Korn"
13/1 oder 22/2 Flaschen 3 Mk.

Burgstrasse 9.

Eckbauplatz, in f. Stadtl., Pferdeb.-Stat., 90 E. Straßenfr., 45 E. Tiefe, ist f. 42 ℳ □E. zu verk. Gef. u. B. 15004 **R. Mosse** abz.

Das Haus- und Gartengrundstück

unter Nr. 3 an der Dorotheenstraße hierselbst, von einem Flächeninhalte von etwas über 3450 □Ellen, ist in Folge Ablebens des zeitherigen Besitzers unter günstigen Zahlungs-Bedingungen preiswürdig durch den Unterzeichneten zu verkaufen. Unterhändler werden verbeten.

Leipzig. **Rechtsanwalt Pohlenta,** Brühl Nr. 73.

Grundstücks-Verkauf.

Ein in der Elsterstraße hier gelegenes, solid gebautes **Grundstück**, welches sich nach Abzug der Spesen zu 6 %, verzinst, ist bei **25—30,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen** durch Rechtsanwalt Hofrath **Dr. Lohse**, Katharinenstraße 10, 2. Etage.

Ich beabsichtige mein in bester Lage von Lindenau gelegenes Haus- u. Gartengrundstück, worin seit Jahren das Schankgewerbe mit bestem Erfolg betrieben wird, unter den günstigsten Bedingungen veränderungshalber zu verkaufen.

Nur Selbstkäufer wollen Adressen T. 8. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

In Cottbus ist ein Grundstück mit großem Laden für 54,000 ℳ bei entsprechender Anzahlung zu verkaufen, dasselbe eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen zu jedem Unternehmen. Offerten unter N. J. 300 bf. fördert die Expedition dieses Blattes.

Das zur Concursmasse des Herrn Wilhelm Dörre gehörige Haus Nr. 2 an der Südstraße in Leipzig, Ecke der Schenkendorfstraße, soll aus freier Hand verkauft werden.

Rechtsanwalt Erler, Concursverw., Kleine Fleischergasse 27, I.

Eine günstige Gelegenheit, mit wenigen Mitteln sichere Existenz zu gründen, bietet sich hier. Ich beabsichtige mein neues maff. Wohnhaus (Nähe des Marktes) mit geräum. Laden u. Comptoir um den bill. Preis von 7500 ℳ zu verkaufen. Die günst. Lage eignet sich für jedes Geschäft. Näheres d. d. Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Borna.**

Für Gastwirthe, Restaurateure u. s. w.! In einer kl. Garnisonstadt mit Bahnhof in der Nähe von Magdeburg ist Verhältnißhalber sofort oder später ein **schönes Restaurationsgrundstück** nebst 10 Morgen Land u. resp. Garten für 60,000 ℳ zu verkaufen. Dasselbe besteht aus gr. Rest.-Gebäude mit Tanzsalon nebst Theater, 8 heizb. Stuben, Concertgarten mit Veranda u. Kegelbahn, auch Eiskeller; 1 Wohnh., 2 Scheunen, Stallungen u. s. w. Anzahl. ca. 9000 ℳ, auch würde event. ein Leipz. Zinshaus mit in Tausch genommen werden. Offerten beliebe man unter L. M. 40 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Restaurations-Grundstück

plötzlich eingetr. Verhältnisse halber **sofort** mit Verlust zu verkaufen und übernehmen. Dasselbe enthält großen Garten, Saal u. Kegelbahn, Gast- und Gesellschaftszimmer und eignet sich wegen seiner Lage an der Hauptstraße sehr gut als Gasthof, wozu auch Concession recht gern ertheilt wird. Preis 7500 ₰, Anzahlung 1500 ₰. Hypothek fest. Näheres Kleine Burggasse 1, II.

Schützenhaus-Verkauf.

Das äußerst frequ. u. reiz. gel. Schützenh. 1 Stadt v. 23,000 Einw., best. in 3 massiv Gebäuden m. 2 Sälen, gr. Nebenpiecen, 2 Mrg. gr. Concertg., heizb. Kegelb., Inventar für ca. 500 Pers., außerd. 600 ℳ Miethertr., ist nur Todesf. halb. bill. b. 14000 ℳ Anz verkfich. Adr. u. K. G. 795 **Invalidendank**, Leipzig, erb.

Gegen

ein unmittelbar an der nördlichen Stadtflurgrenze gelegenes größeres Villengrundstück mit drei schönen geräumigen Wohnungen, Stallung, Wagenremise und Kutscherwohnung, mit Veranda und ca. 2000 □Meter schönem Garten wird ein gut gelegenes Zinshaus, ohne Vermittler, einzutauschen gesucht. Adressen mit Angabe der Straße und Nummer, sowie der näheren Verhältnisse des betr. Hauses werden unter Chiffre „Zinshaus" i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

In nächster Nähe **Jenas** ist eine **größere Restauration** mit Real-Gasthofs-Concession, schönem Concertgarten, Tanzsaal ꝛc., vorzüglichem Felsenkeller, welcher sich auch zur Einrichtung einer Brauerei eignet, zu verkaufen.

Anfragen unter W. H 17 an **Rudolf Mosse** in **Jena.**

(R. B. 509.) **Restaur.** kl. m. Destill. sof. f. 200 ₰ u. vk. Miethe m. L 128 ₰ Hall. Str. 12, Markgraf.

Eine kleine gangbare **Restauration** ist Krankh. halb. sofort zu verkaufen. Zu erfr. Querstraße Nr. 12, Cigarren-Geschäft

1 Haus mit alter flotter Bäckerei, 50 Jahre u. Restauration, pro Tag 1½ Hectol., ist mit 5000 ₰ Anzahlung für 19,000 ₰ wegen Todesfalls zu verkaufen. Adr. unt. G. L. 42 befördert die Expedition dieses Blattes.

Laterna magica mit den effectvollsten Bildern empfiehlt

F. A. Dietze fr. C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29.

Garnirte Kopftücher

auf Rahmen gearbeitet, in drei Größen empfiehlt in en gros

Julius Schulz,
Wollwaarenfabrik,
Crossen a. O., Neue Chaussee 4.

Höret! sehet! staunet!

Für 50 Pfg.

prachtvolle **Puppen, Puppenstuben, Küchen, Gewölbe** ꝛc., sowie **höhere Artikel** in reichster **Auswahl, Neuheiten.**
„Wiener Bazar", Windmühlenstr. 25 c.

Cordpantoffeln à Dtzd. 8 ℳ 50 ₰ sind wieder eingetroffen
Brühl Nr. 56, 2. Etage.

Kaffees { vorz. Wiener Mischung. v. feinst. arom. Geschm. 200 b. 120, **Zucker**, Brode 45, 47½, Würfel 45½—52.
Seifen 25—29, ff. 34—44, Soda 8, Salz 9, Landesproducte billigst

Wilh. Moldauer,

Leipzig { Plauensche Straße 15, **Gohlis** { Leipziger Straße 5.

Alle Gurkensorten.

Größte Läger, jedes Quantum!

hochf. Pflaumenmus
in Geb. von ½—3 Ctr. und ausgewogen,

Ia. Magdeb. Sauerkraut
à Oxhoft ca. 500 Pfd. 20 ℳ, ausgew. à Ctr. 6 ℳ, **ff. Preißelbeeren** in Geb. von ½—6 Ctr., **grüne Schnittbohnen, Perlzwiebeln, Ia. vollsaft. Emmenthaler Schweizerkäse** in ½, ⅓ und ¼ Laiben, auch Ausschnitt, **Ia. Limburger Käse** in Kist. u. ausgewog., **Sardellen, Capern, Citronen, Vollheringe** in Tonnen und ausgepackt, **Brünellen, Maronen, Kranzfeigen, Wallnüsse, Haselnüsse, Paranüsse** ꝛc. empf. d. Herren Wiederverk. zu bill. Preisen
Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Kolbenhirse 1880r

liefert en gros et en détail billigst
Alphons Balzer,
Waarenhandlung,
Luzern, Schweiz.

Feinste **Rittergutsbutter**, Stück 75 ₰, feinste **Schweizerbutter**, do. 75 ₰, Pommerscher **Speck**, ganz fett, 75 ₰ à Pfd. **Otto Franz,** Frankfurter Str. 33 u. 27.

Feine Tafelbutter

vom Rittergut **Thammhain** ist jetzt wieder regelmäßig zu haben bei
Moritz Naumann, Sternwartenstr. 45.

Frische Tafelbutter

in Postkübeln, netto 8 Pfund, versendet franco gegen Nachnahme für 9 Mark 90 Pfennig.
Groß-Lappienen in Ostpreußen, im November 1880.
G. Thumolt, Gutsbesitzer.

Butter.

Feinste Marsch-Milch-Margarin-Tafelbutter versendet franco nach allen Plätzen Deutschlands, 9 Pfund netto für 8 ℳ 80 ₰.
Geestemünde (Provinz Hannover).
N. Ulhorn.

Altenburger Ziegenkäse in fetter und echter Waare ist von jetzt an stets zu haben Zeitzer Straße Nr. 18, Eckgewölbe der Hohen Straße.

H. Ackermann's Nachf.,

Königsplatz 15.
Diverse Braten, echt Frankfurter Würste, Pökelrippchen.

Starke gestreifte Hasen 2.50 ℳ, **reichgespickte starke Hasen** à 3 ℳ, **Rehwild, Damwild, Rücken, Keulen, Blätter** empf. die Wildhandlung **J. Wolssenborn,**
Hainstraße 28, Gr. Fleischergasse 3.

Cotillon-Gegenstände,

das Neueste dieser Saison, als: Orden, Touren, Attrapen, Knall-Bonbons mit neuen, schönen Ueberraschungen, Kopfbedeckungen ꝛc. ꝛc. ꝛc. empfiehlt zu bekannt billigsten Originalpreisen

F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.

Wegzugshalber löse ich mein hiesiges Weinlager auf und verkaufe schon von jetzt an meine garantirt reinen als gut und billig anerkannten Weine zu ermäßigten Preisen. Proben und Preislisten verabreiche gratis.
Leipzig, den 10. November 1880.

Adolf Mouha, Wein-Groß-Lager
in Löhr's Hof, Durchgang zwischen Reichsstr. 10 und Nicolaistr. 43.

Import und Dépôt amerikanischer Preserven.

Gustav Markendorf,

Universitätsstrasse 19,
empfiehlt
in den **bekannten, nur besten Qualitäten:**

Feinste Braunschweiger und französ. Gemüse,
Rheinische und amerikan. Compotfrüchte,
Englische, französische, amerikanische und schwedische
Fischdelicatessen,
Saucen, Pickles, Oliven, Capern, Fleisch-, Fisch- u. Fruchtmarmeladen, Mockturtle- und Realturtle-Soup, sowie **engl. Senf und Canton-Ingwer** in Originaltöpfen von **Crosse & Blackwell** in **London,**
Vinaigre à l'Estragon, Moutarde à l'Estragon, Cornichons und Variantes vom Hause **Maille** in **Paris,**
Feinstes Nizza-Tafel-Oel,
Strassburger Gänseleber- und Wildpasteten,
Grosskörnigen russischen Caviar und Schweizer Honig,
Chinesische Thees, englische Biscuits, Wiener Waffeln,
Chocoladen von **Suchard** in **Neuchatel.**

Alleiniges Dépôt der vielfach preisgekrönten **Chocoladen und Cacaos** von **Charles Delacre, Bruxelles.**
Französische und holländische Liqueure.
Feinster Rum, Arac und Cognac.

Alleiniges Dépôt der auf 50 Ausstellungen prämiirten **Gewürz- und Frucht-Extracte** sowie **Gewürzsalze** (siehe Allestein's Kochbuch) von Dr. **L. Naumann,** k. Hoflieferant, Dresden—Plauen, sowie noch viele Artikel für Tafel u. feine Küche.

Chocoladen

und

Cacaofabrikate

von

C. G. Gaudig Nachfolger,

Leipzig, Neumarkt 27.

Tafel-Chocoladen m. d. Garantiemarke d. Verb. Deutscher Chocoladenfabrikanten im Preis von ℳ 1.60 bis ℳ 4.— per ½ Kg. **Cacaomassen** und **Cacaopulver** unter Garantie der Reinheit, letzteres speciell für **Kranke und Kinder zu empfehlen. Löslicher entölter Cacao.** Niederlage in den meisten Colonialwaaren- und Delicatessenhandlungen

Basler Leckerli,

hochfeine Qualität, elegante Packung, zu Geschenken sehr geeignet, versende 15 große Packetchen à 15 Mark, 12 id. à 12 Mark, 18 kleine Packetchen à 14 Mark franco Fracht und Zoll durch ganz Deutschland gegen Nachnahme.

Conditorei J. H. Wirz,
an der alten Rheinbrücke, Basel.

Frisch geschossene Hasen sind zu verkaufen Hohe Straße 30.

כשר **Stopfgänse** in **vorzüglichster** Qualität und billigen Preisen empfiehlt
B. Meyer, Brühl 23.

כשר Mittwoch, Donnerstag, Freitag frisch geschlachtete fette **Gänse** empfiehlt **M. Apirion,** Ritterstraße 12.

כשר **Stopfgänse,** bekannte vorzügliche Qualität, empfiehlt **Katharinenstraße 9,** im Hofe.

Gänsepökelfleisch,

ff. Gänsefett, per Pfd. 1 ℳ 40 ₰

Pa. Elb-Caviar,

Echt Westph. Pumpernickel.
Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

Reines Gänsefett verkauft **„Am Kautz".**

Prima Haid-Honig

versende in **hellen** Scheiben netto 8 Pfd. — 7 ℳ, gesetzmäßig netto 8 Pfd. — 4.80 ℳ **franco** und incl. Emballage gegen Nachnahme (Engros billiger).
Imkereibesitzer Otto Rokardt,
Wulfsode bei Lüneburg.

Consumenten empfehle:
Prima neue getr. Champignons, Steinpilze, Morcheln, kleinste russ. Zuckerschoten, echt ital. Amalfi und deutsche Maccaroni, Capern, echt Teltow. Delicateß-Rübchen, ff. Cervelat- und Frankfurter Würste ꝛc.
äußerst billig
H. F. Bass,
West- und Colonnadenstraßen-Ecke.

Italienische Aepfel.

Sehr fein schmeckende italienische Aepfel in Originalkörben, gut gesäubert von faulen, Preis pro Pfund 18 ₰ empfiehlt
C. G. Wunderlich,
Hainstraße 23 (Durchgang).

Prima Rheinische Aepfel

sind im Ganzen und Einzelnen zum Verkauf **Petersstraße 15, Goldner Arm.**
G. Vogel.

Caviar,

neuen astrachanischen, grauen, großkörnigen in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst
J. D. Kirmse, Petersstr. 23.

Rothfedern à Pfund 30 Pf.

täglich frisch Eberhardtstraße Nr. 2.

Größere Posten marin. Weichsel-Neunaugen sind billig abzugeben. Reflectanten gebeten, ihre Adressen sub W. 7 an die **Annoncen-Exped.** von **Daube & Co., Leipzig,** einzureichen.

Kaiser-Fisch

in Blech-Dosen empfiehlt
S. Steinitz,
Eberhardtstraße Nr. 2

Hecht, Dorsch, Brachsen

und **Rothaugen,**
täglich fette Gänse, Poularden, Truten und Hähnchen, Tyroler Aepfel, Maronen, Teltower Rübchen empfiehlt
Wittwe Kockel, Ritterstraße 20.

En gros. **Dorsch,** Export.
Prima-Qualität,
empfiehlt billigst
Wismar, Mecklenb.-Schwerin.
E. F. Klüver,
Fisch-, Conserven- und Seefischhandlung.

Echte Kieler Sprotten,

jetzt am fettsten u. schönsten, in Postcollis von ca. 240 Stück ℳ 2.50 **zollfrei** gegen Nachnahme.
Ottensen. A. P. C. Rieck.

Bratheringe,

das Feinste vom diesjährigen Herbstfange, in Blechdosen von genau 8 Pfund schwer empfehle ich jedem Hausstande als Delicatesse franco per Post von 3 ℳ 50 ₰ unter Nachnahme.
P. Brotzen,
Cröslin, Reg.-Bez. Stralsund.

Verkäufe.

Zwei gut gelegene Bauplätze, in alter Stadtlage, f. zu 45 ℳ pro □M. zu verk. Gefuche unter W. 14945 bei Rudolf Mosse, Leipzig niederzulegen.

Häuser, Villen,

Fabrikgrundstücke und Bauareal von Leipzig und Umgegend hat im Auftrag zu verk. A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Ein am hiesigen Platze bekanntes, sehr einträgliches **Confections-Geschäft** für Privat-Kunden ist unter günstigen Bedingungen sofort zu übergeben. Offerten sub T. F. 580 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein Colonialwaaren-Geschäft, verbunden mit Delicatessen-Geschäft, ist zu verkaufen. Adr. sub K B. 784. Invalidendank, Leipzig.

Für einen **Geschäftsmann** bietet sich Gelegenheit, ein größeres

Weisswaaren- und Leinen-Geschäft

in bester Lage **Leipzigs zu kaufen.** Anerbietungen unter **K. D. 786.** an den **„Invalidendank", Leipzig.** erbeten.

Ein gangb. Geschäft, pass. f. eine Frau (Backw.-Berk.), ist sofort f. 100 ℳ zu verk. Adr. unt. 100 Hauptpost lagernd erbeten.

Ich suche zur Gründung eines größeren Detail-Geschäfts einen **achtbaren, thätigen, jungen Kaufmann** mit einem disponiblen Vermögen von ca. 25,000 ℳ. Gef. Offerten unter **T. N. 587** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** Zwischenhändler verbeten.

Eine **Buchdruckerei,** eine **Verlagshandlung** oder ein bemittelter Privatmann kann sich an der Herausgabe einer neuen, äußerst **zeitgemäßen Wochenschrift** betheiligen, deren außerordentliche Erfolge nachweisbar sind. Näheres sub **Zeitgemäß** ‡‡ **14750** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein anständiges Fräulein oder Wittwe, welches sich mit 900 bis 1000 Mark an einem Posamentengeschäft, gute Lage, betheiligen will, kann ihre werthe Adr. unter O. K. 622 in der Exped. d. Bl. niederl.

Brockhs. Conv.-Lexikon, 3 ℳ, Bilder-Atlas 8 ℳ Nicolaistraße 54, 2. Etg. lks.

Das Pianoforte-Magazin von O. Schriekel, Reudnitz-Leipzig, Kronprinzstraße 14, empfiehlt gute neue und gebrauchte Pianinos, Flügel und Tafelpianos unter Garantie billigst.

Ein gebr. Pianino v. **Feurich, gute Pianoforte zu 25, 45, 50, 60 Thlr., 1 sehr gut. Flügel,** sowie ff. **neue Pianinos** verk. **R. Backrodt,** Markt 3, Treppe B.

Ein fein. Nußbaum-Pianino, wenig gebr., neu 800 ℳ jetzt 500 ℳ, desgl. schwarz, 330 ℳ, sowie verschiedene gute Tafelform billig bei **G. Löbner,** Petersstraße Nr. 41.

Ein gut gehaltenes **Clavier** ist gegen baar preiswerth zu verkaufen Katharinenstraße 14, 3. Etage, bei **Boerner.**

Ein Pianino (Privat) in gutem Zust. billig zu verk. Weststr. 65, Seitengeb. 3 Tr. r.

Verk. bill. Pianos Grimm. Steinw. 54, III.

1 Pianino, 75 ℳ, z. vrk. Humboldtstr. 25, IV. r.

1 **Clavier** für 10 ℳ Neumarkt 40, 3. Et.

Pianinos vk. u. vm. Waage, Erdmannsstr. 14

Eine italienische Concertgeige gelegentlich zu verkaufen Reichsstraße Nr. 10, Tr. A, 2. Etage, bei Göttner.

1 Billard, 1 Büffet, Regale, Ladentafeln, Doppelpult, Sessel, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Matr., Federb., 1 Bierapp., 6 Gaskronl. 2c. Windmühlengasse 11, Wilke.

Ein **Billard** steht billig zu verkaufen Roßplatz Nr. 3, Darmstädter Hof.

Für 60 Mark

ist eine sehr wenig gebrauchte u. fast noch neue **Original-Singer-Nähmaschine zu verkaufen** Zeitzer Straße 20b, 3. Etage.

Zu verkaufen eine sehr wenig gebrauchte Singer-Nähmaschine Körnerstraße 12, part.

Eine Singer-Nähmaschine, gut nähend, wie neu, bill. zu verk. Bayerische Str. 6, III.

Weihnachtsgeschenke.

Gold. Herren- u. Dam.-Uhren, Ringe, echt, Sammet, Seidenrips, Cachmir Vorschußgeschäft, Reichsstraße 38, I.

Gut gehende silb. Cyl.-, Ancre- u. Remontoir-Uhren unter Garantie sehr billig, sowie gute goldene Ringe Nicolaistraße 22, I., Vorschußgeschäft. **Burghardt.**

1 feines **Mikroskop** mit Präparirmikroskop und allem Zubehör, für **200 ℳ,** ein kl. **Mikroskop, 4 photogr. Objective** zu verkaufen Kl. Windmühlengasse 12, I.

Münzsammlung, ca. 200 Stck., ist zu verk. Grenzstraße 21, I. bis Vorm. 9 Uhr.

Wegen Todesfall gänzl. Ausverkauf von **Holzschnitzwaaren** und **Lederwaaren** zu bill. Preisen Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Tr.

Hauptgewinn der Leipziger Wollausstellung, bestehend aus:

1 Smyrna-Teppich bester Qual., 18½ □Mtr., 50 Mtr. feinsten Möbelplüsch, uni, 70 Ctm. br., 24 Meter feinsten Möbelplüsch, gepreßt, 38 Mtr. feinste Plüsch-Bordure, 20 Ctmr. br., 1 Tischdecke, uni Plüsch.

Hierzu hochfeine Posamenten. Complete Salon-Einrichtung, Werth 2000 ℳ, ist für 1250 ℳ zu verk. Näh. Elsterstraße 30, I. links.

Cachemirs in versch. Farb., Lüstre u. Halblama zum Fabrikpreis, auch an Händler, zu verk. Humboldtstraße 6, 3. Et. **Michaelis.**

Schwarzer Cachemir ist billig zu verk. Johannesgasse 32, 2. Etage, Putzgeschäft.

Neue und getragene Winter-Ueberzieher **Anzüge, Röcke Hosen** u. s. w. verk. billig **Ed. Kösser,** Kleine Fleischergasse 7, II.

Getragene Winter-Ueberzieher gut erhalten, beste Stoffe, alle Herren- und Damengarderobe verkauft **E. Reinhardt,** Reichsstr. 8, III.

Brühl 71, 2 Treppen. Winter-Ueberzieher **getragene,** von d. best. **reinwoll.** Stoffe. Ganze Anzüge, Hosen, Jackets u. Knaben-Kaisermäntel spottbillig **Brühl 71, 2 Tr.**

Wegen vollständ. Geschäftsaufgabe billig zu verk. Winter-Ueberzieher und Frauenpaletot, feine seid. Kleider, 2 Sammetjaquets, 2 Pelze, Müffe und dergl., Betten, 1 Pfeilerspiegel mit Marmorpl., 7 Nähmaschinen, Plätten, ca. 10 Dtzd. Bürsten, Regulat., Wanduhren, gold. u. silb. Taschenuhren, Gold- u. Bernsteinwaaren 2c. 2c. Kleine Windmühlengasse 12, 1 Tr.

Zu verk. ist 1 Kaiserm. f. H. Glockenstr. 4, 2 Tr. l.

Billig.

Nur **wenig** getragene **Damengarderobe** jeder Art kauft man spottbillig im **Damen-Garderobe-Geschäft** Nürnberger Straße 42, 1 Tr. links

Getrag. Damenkleider, gut gehalten, sind billig zu verkaufen Weststraße 65, Hof l.

Reisepelz, groß, fast neu, billig, Colonnadenstr. 10, I. Knauth.

Fast n. Hrn.-Bisam-Gehpelz Hohe Str. 21, I.

2 **Fenster neue Vorhänge** sind zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 13, 1 Treppe.

Fr. Aug. Heine, Nicolaistr. 48, I. empfiehlt sein reichsortirtes Lager neuer **Bettfedern, Federbetten** und fertiger **Inlete** zu sehr billigen Preisen.

Bettfedern, Federbetten, **Inlets** und **Bettwäsche** gut und billig empfiehlt **Th. Hauser,** Peterssteinweg Nr. 7.

Auf Abzahlung an solide Leute **Betten, Möbel, Wäsche, Uhren, Garderobe** u. s. w. Windmühlenstraße 41, 2. Et. links.

Ein schönes Gebett Familienbetten, neu, für 25 ℳ zu verk. Humboldtstr. 32, 1. Et.

2 reinl. Fam.-Betten bill. vk. Brühl 83, II.

Mehr. Geb. gute Fed.-Betten Naundörfch. 3, II.

Mehr. Geb. schöne Betten bill. Weststr. 22 H II.

ff. Möbels als Weihnachtsgeschenk sind in **„großer Auswahl"** am Lager Neukirchhof **32,** neben d. **Matthäikirche.**

P. S. In m. **Filiale a. Neukirchh. 23, I.** wurde gestern **„1 Werthobject" gefunden,** wahrscheinlich von einem **ältern Herrn,** „welcher mit einer **jüngern Dame,** unter **andern Möbels,** 1 großen **Mahag.-Glasschrank** mit Untersatz" kaufen wollte? daselbst verloren?

Alle Sorten Möbel **Spiegel, Sophas und Matratzen** verkauft zum **allerbilligsten** Preis **Möbel-Fabrik: Friedrich Lorenz. Naundörfchen 12.** Auch auf Theilzahlung und Miethe.

Verhältnißhalber sind **gutgehaltene Möbel, Spiegel, Sopha, Tische 2c.** zu verkaufen zu äußerst mäßigen Preisen. Lange Straße 24, 3. Etage links.

Neue Möbel s. bill. zu verkaufen, 2thür. Küchenschränke mit Aufsatz à Stück 25 ℳ, Bettstellen 9 ℳ, Küchentische 8 ℳ, Waschtische 9 ℳ. Tischlerei Frankfurter Str. 32.

Möbels, Spiegel u. Polsterwaaren empfiehlt in nur solider u. dauerhafter Waare Weststr. 71, E. Möbius, Weststr. 71.

Zu verk. 1 Com., 1 Mähmasch. W. W., 1 Geb. Betten, Spiegel, 1 D.-Paletot Ritterstr. 42, I.

Verkauf einiger ff. Nußb.-Möbel, neu, Windmühlenweg 5, 2. Etage.

Zu verk. Kleidersecr., Kleider- u. Küchenschrank, Sopha, Tische, Stühle, Commoden, Wascht., Bettst. Reitzer Str. 34, Hof pt. lks.

Billig zu vk. versch. Möbel Berl. Str. 1, IV. r.

Zu verk. versch. gebr. Schreib- und Kleider-Secr., Schlaf-Sopha, Bettstellen und Matratzen Burgstraße 5, 1. Et.

1 **Mahag.-Schreibsecret.,** „**solide Arbeit**", Berk. Kl. Fleischergasse 21, 3. Et.

1 Schreibsecretair, lackirt, gut erhalten, spottb. Nicolaistr. 22, I., Vorschußgeschäft.

Garderobehalter, Eiche massiv, mit 50 Haken, für 10 ℳ zu verkaufen Peterssteinweg 50, 2 Tr. links.

2 Lehnstühle, gebr., neu bezogen, verkauft billig Grimmaischer Steinweg 61, 4 Tr.

2 neue Sophas, Mahagoni und Nußb., einzeln sehr billig Nicolaistraße 22, I., Vorschußgeschäft. **Burghardt.**

Bill. Sophas, Schreib- u. Kl.-Secr., 1- u. 2thür. Schränke, Comm., Büffet, St., Cyl.-Bür., Spiegel, Bettst., Matr. vrk. Sternwstr. 17.

Ein Sopha zu verkaufen für 20 ℳ Tauchaer Straße 29, im Kleidermagazin.

2 kl. Sophas, Matratz. bill. z. verk. Hainstr. 27, II.

1 Sopha sehr b. z. vk. Ranst. Steinw. 20, Hb. p.

Sopha billig zu verk. Burgstr. 10, H. l. I.

1 Sopha verk. bill. Humboldtstr. 18, 1. Et.

Für Anfänger eines Producten-Geschäftes passend, sind Gegenstände, als Kaffeebrenner, Siebe und diverse andere Utensilien billig zu verkaufen. Näheres Reudnitz, Kuchengartenstraße 21, 1. Etage.

Zu verkaufen eine harmige **Salon-Gaskrone** u. eine 8arm., fast neu, billig Lortzingstraße Nr. 13, I.

3 Bronce-Kronleuchter zu 12 u. 20 Kerz., **1 Stuhl** mit **Mechanik** Berk. Neukirchhof 38.

Zu verkaufen ein eisernes **Brunnengehäuse** mit allem Zubehör Turnerstr. 20, Pianofortefabrik.

Zu verk. 1 in gutem Stande befindl. Kaffeebrennmaschine. Z. erf. Brühl 6, IV.

Bill. zu verk. gr. runder Tisch Lange Str. 5, II.

Für Bäcker stehen **Backtröge** und **Mulden** billig zum Verkauf im **Gasthof zum Lämmchen** in Reudnitz. **A. Schmidt.**

Für Händler. Eine Partie **Schulranzen** und **Taschen** bill. zu verk Kl. Windmühlengasse 12, I.

Mauerstücken, zu Beton passend, billig zu verkaufen Katharinenstr. 10, b. Hausm.

Eine kupferne Wäschblase, 2 gr. Wannen, 1 Waschtaß, 2 Böcke Brühl Nr. 5, 4 Tr.

Abbruch.

Burgstraße 16, im Petrinum, billig zu verk.: Alte Fenster verschied. Größe, Oefen, Thüren mit Schloß, Nutz- u. Brennholz, 250jähr. eichenes Nutzholz 2c. 2c.

Einige Fuder **gute Erde** sind abzugeben Sophienstraße 33, 1. Etage.

Ein **Pökelfaß** ist zu verkaufen Brandvorwerkstraße 1b, 1. Etage rechts.

Kleine Kisten sind billigst zu verkaufen Reichsstraße 38, Hof.

2 Koffer u. 1 Sopha bill. zu verk. Weststr. 65, Hausmann.

Größere Partien Holzkohlen-Stübbe u. Holztheer sind regelmäßig abzugeben. Offerten unter M. Y. an **„Invalidendank"**, Braunschweig.

Christbäume.

Jedes Quantum für Händler in der bekannten schönen Waare liefert dieses Jahr wieder billig die Holzhandlung von **Oswald Franke** in **Linda** bei **Neustadt a. d. O.** Bestellung nimmt von jetzt ab Derselbe entgegen.

Für Christbaum-Händler. 10,000 Stück Christbäume, à Mille gegen Nachnahme 220 ℳ, hat abzulassen ab Bahnhof Schwarza **Schauseil, Waidmann's-Heil** b. Blankenburg i/Th.

Christbäume in Fichte und Tanne für Wiederverkäufer bei **C. Opel,** Zeitz.

Gutes Wiesenheu, à Centner 4 ℳ, **Kleeheu,** à Ctr 3 ℳ, **Streustroh,** à Ctr. 1.25 ℳ **Probstheida** bei Telz

Handwag. zu vk. A. d. alt. Elster 3, H. Schulze.

Jeden Freitag steht bei dem Unterzeichneten ein Transport Dessauer neumelkender Kühe z. Verkauf. **M. Franck,** Leipzig, **Waldstraße Nr. 42.**

Ein mödl. **Damenhündchen,** weiß. Zwergpudel, billig zu verkaufen Nordstr. 58, III.

F. Canarienh. z. verk. Windmühlenstr. 41, I. l.

Dienstgesuche.

Ein gut rent. Colonialwaaren-, Destillat- oder Producten-Geschäft zu kaufen gesucht. Off. sub K. C. 785. Invalidendank, Leipzig.

Ein intell. strebs. Kaufm., 30 Jahre alt, welcher Sachsen u. Thüringen für **Manufactur- u. Seidenwaaren** mehrere Jahre bereiste, auch mit der **Materialwaaren- u. Delicatessen-Branche** vertraut ist, sucht sich mit einem Capital von 8—10 Mille Mark an einem bereits bestehenden lucrativen Geschäft **activ** zu betheiligen.

Offerten unter Chiffre R. P. 160 bei **Otto Klemm** niederzulegen.

3—4 Ctr. **Quark** werden wöchentlich gesucht. Gute werthe Adressen mit Preisangabe unter F. M. 100 postlag. Reudnitz einzusenden.

Meyer's Convers.-Lex. kauft Wilde, Poststr. 6.

Ein gut gehaltenes Pianoforte wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man franco zu senden an **August Seidel** in Werben bei Pegau.

1 Singer-Nähmaschine wird zu kaufen gesucht Waldstr. 11b, H.-S. 3. Etage.

Bitte gefälligst zu beachten J. Schmerel aus Berlin, **in Leipzig Ritterstraße 12, 1. Etage.** Ich kaufe getragene **Herrenkleider, Damenkleider, Militairkleider, Tressen, Post- und Steuer-Uniformen, Mäntel** u. zahle nicht allein den allerhöchsten Preis, sondern **100 Procent** mehr als alle anderen Kleideraufkäufer. Die geehrten Herrschaften in Leipzig und Umgegend werden höflichst gebeten, werthe Adressen durch Postkarte oder mündlich mir wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.

J. Schmerel, Ritterstr. 12, 1. Etage.

Getr. Herrenkleider kauft zu höchst. Preisen **Louis Lewy,** Elisenstr. 83, I. Bestell. w. sof. ausgeführt.

Höchste Preise zahle für alte **Herren-, Damenkleider** u. **Möbel.** Auf Bestellung komme ins Haus. **Brandweg 11. C. Reichsthaler.**

Getragene Kleidungsstücke kauft zu höchsten Preisen und komme auf Bestellung ins Haus und zahle **110 %** mehr als alle anderen Kleideraufkäufer. Ich bitte geehrte Herrschaften **genau** auf meine Hausnummer zu achten. **Samuel Schmerel a. Berlin, 40 Ritterstraße 40, II.**

Winter-Ueberzieher Anzüge, Röcke, Fracks, Hosen 2c. kaufe zu höchsten Preisen. Gef. Bestellung erbitte Kl. Fleischergasse 7, II. **Ed. Kösser.**

Abraham aus Hamburg kauft noch **getrag. Kleidungsstücke.** Hohe Straße 4, II. u. kommt auf Bestell. ins Haus.

Getr. Kleidungsstücke kauft zum höchst. Preise Lachmann, Schuhmachergäßchen Nr. 8, I. Kommt auf Bestellung ins Haus.

Getr. Kleidungsstücke ges. Adr. erb. Reichsstraße 8/9, 1. Etage. **H. Seuf.**

Getrag. Herrenkleider Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Einkauf getragener Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche 2c. Adressen erb. Nicolaistraße 20, 2. Et. **H. Lippmann.**

Zu kaufen gesucht ein billiges **Sopha.** Adressen mit Preisangabe unt. W. W. 100 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 altes Pult oder Schreibtisch mit oder ohne Sessel s. z. kauf. Bayer. Straße 5, H. I.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter größerer und im besten Zustande befindl. **eiserner Cassaschrank.**

Zu verkaufen: an Stelle des obigen ein kleinerer **eiserner Cassaschrank** im besten Zustande, aus renommirter Fabrik.

Offerten u. Anfragen unter T. H. 582 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein größerer Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten sub H. L. 59 beförd. die Expedition d. Bl.

Wildfellen u. Felle aller Art, namentlich: **Füchse-, Marder-, Iltis-, Dachs-, Otter-, Hasen-, Kaninchen-, Reh-** und **Hirschfelle, Ziegen-, Zickel-, Schaf-, Lamm-** u. **Kalbfelle** etc. kauft zum höchsten Preise **D. Kölner.** **Fell- und Rauchwaarenhandlung, Leipzig, Brühl 54—55.** Größere Zusendungen werden per Bahn, kleine per Post erbeten, wofür der Betrag umgehend franco zugesendet wird. Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt.

Kürschnern und Pelzwaarenhändlern halte ich mein gutassortirtes Lager von Rauchwaaren und Fellen aller Art als zuverlässige Bezugsquelle empfohlen. Solide Bedienung, billige Preise.

Hasenfelle kauft zu höchsten Preisen **H. G. Leisching,** Brühl Nr. 68. Gerberstraße Nr. 40.

Eiserner **Ofen** zu kaufen gesucht **Hubert Ullrich,** Weststraße 51.

Eine gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche **Drehbank,** womöglich zum Treten oder auch mit Schwungrad eingerichtet, wird **zu kaufen gesucht.** Adressen erbeten an M. Rohr, Eberhardtstraße Nr. 11, 2. Etage links.

Sofort zu kaufen gesucht ein **Flaschen-Bierwagen zu einem Pferd. R. Oehme,** Flaschenbierhandlung, Lindenau

Gebrauchtes Spielzeug, wenn auch defect, wird zu kaufen gesucht. Adr. u. C. H. 40 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine größere Puppenstube oder Puppenhaus zu k. ges. Adr. K. I. Exped. d. Bl.

Zeitungspapier sowie **altes und neues Blei** kauft in größeren Posten **J. Kasztan,** Waldenburg i. Schl.

Papierspäne, Stricke u. s. w. werden **zu höchsten Preisen gekauft Reichsstraße 38, Hof.**

6—5000 Mark suche auf ein in Lindenau in guter Lage gelegenes, schuldenfr. Wohnhaus v. 4fach. Werth, als 1. Hypoth. zu erborgen. Off. sub W. M. 45 Exp. d. Bl.

Einkauf: Hadern, Knochen, Metall, Glas, Sackleinwand, Weinflaschen 2c., zahlt gute Preise. **E. Lauzenhauer, Merseburger Hof, Rankstädter Steinweg 62.**

NB. Zu verkaufen 1 gr. kupferne Blase, 1 kupferner Kessel mit Deckel, 1 kl. Brückenwaage, Ofenrohre, Kniee, Kehrkasten, Feuerthüren 2c.

Gegründet 1840.

Ein j. Mann, welcher sich selbstst. machen will, sucht 1000—1200 ℳ gegen gute pünctliche Zinsen. Adressen erbeten unter F. 84 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein anst. geb. Fräul. v. 18 J., augenbl. in gr. Verlegenh., bitt. ein edles Herz um ein Darl. v. 30 ℳ g. gr. Dank. Adr. erb. unter **„Glück"** durch die Exped. dss. Bl.

Eine Wittwe bittet herzlich um ein Darlehn von 500 ℳ gegen hohe Zinsen und pünctl. Rückzahl. bis 1. Juli. Werthe Adr. unter R. P. 23 hauptpostlagernd.

Eine anst. solide Frau bittet edle Herren oder Damen um ein Darlehn. Adr. unter „Dank" erbittet man postlagernd.

Eine alleinstehende Frau sucht auf kurze Zeit 20—30 ℳ gegen sichere Zurückzahlung zu leihen. Adr. u. H. H. 20 Exp. d. Bl.

Ein in gesetzten Jahren stehendes Mädchen bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn v. 20 ℳ. Adr. M. G. 34. Exp. d. Bl.

Ein Mädchen bittet um ein Darlehn von 50 ℳ gegen Rückzahlung. Adressen unter P. M. 200. Expedition dieses Blattes.

Eine Dame bittet um ein Darlehn gegen mon. Rückz. Adr. u. B. I. 33. Exped. d. Bl.

250,000 Mark **Stiftungsgelder** sollen gegen mündelmäßige Hypothek zu 4½ % im Ganzen oder getrennt **ausgeliehen werden.** Anfragen nimmt entgegen unter **H. R. 606** der **„Invalidendank" zu Leipzig.**

12,000 Mark sind gegen ganz sichere erste Hypothek auszuleihen. Mittheilungen erbeten unter R. S. 7 in d. Exped. d. Bl.

4400 Mark gute sichere Hypothek, ist mit Verlust zu cediren. Näheres Ritterstraße 37, im Lederaeschäft.

Für **Geschäftswechsel** p. a. 6 % Geld dispon. Bureau mercantil, Hainstr. 25, Hof, Tr. B, I. Agenten verb. Discretion.

Leihhausscheine w. zu höchsten Preisen gekauft Salzgäßchen 6, 2. Et., im Compt.

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbüch., Betten, Cigarr. Reichsstr. 38, I. bis 9 Uhr Abds.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold 2c. Zinsen bill. Grimmaische Str. 24, H. II.

Geld Windmühlenstr 15 | Brauerei, auf gute Pfänder | part. r.

Geld auf gute Pfänder Colonnadenstr. 10.

Geld auf Pfänder Gerberstraße Nr. 67.

Geld auf alle Werthsachen Neukirchhof 10, III.

Damen finden discrete Aufnahme, vorzügliche Kost, gesunde und prachtvolle Wohnungen in isolirter feinster Lage, bei Frau **Laarmann,** Hebamme, Sedanstraße 6, **Dresden.**

Eine Dame findet discrete Aufnahme, gute Pflege, bill. Preise bei Frau **Kliehler,** Hebamme, Station **Cossebaude** bei Dresden.

Leute ohne Kinder suchen ein Kind in Pflege Neuschönefeld, Clarastr. 136, part.

Eine Schneiderin, welche für ein großes Geschäft gearbeitet hat, sucht **Privatarbeit** in und außer dem Hause. Näheres bei Frau **Becker,** Reitzer Straße Nr. 13, im Posamentengeschäft

Eine in allen weibl. Arb., wie Schneid., Putzmachen, Maschinennähen, Ausbessern erfahrene Frau sucht noch einige Tage der Woche zu besetzen Mittelstraße 9, 3 Tr.

Putzmacherin u. Damen Schneiderin, w. nach neuester Façon arbeitet, empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Weststr. 65, H. I.

Eine geübte Schneiderin, welche auch Singermasch. näht, sucht Arbeit. Zu erfr. Gr. Windmühlenstraße 1b, 3 Treppen.

Eine perf. Schneiderin sucht noch Beschäftigung. Adr. unter M. D. werden bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., erb.

Eine **Schneiderin** empf. sich in u. außer dem Hause Sophienstraße 36, 4. Etage.

Eine geübte Schneiderin s. Beschäft. in u. außer d. Hause, Petersstr. 15, H. I. II. r.

E. g. perf. Schneiderin s. n. ein. Tage z. bes. in u. aus. d. Hause Reitzer Str. 20, i. Kaufl.

Wäsche-Stickerei wird angen. Emilienstraße 8, H. III. lks. Antonie Born.

Eine j. kinderl. Frau s. Beschäft. im Nähen zu Hause a. Maschine. Berliner Str. 98, IV. l.

Geübte Ausbess. sucht n. Besch. in Kleider- u. Wäscheausb. o. and. Näher. Frankf. Str 44b, IV

Wäsche w. schn. u. g. ges. Kohlenstr. 9e, I. l., Bh.

Eine Frau vom Lande sucht **Wäsche** gut zu waschen. Zu erfragen im Seifengewölbe Peterssteinweg Nr. 2.

Eine ord. Frau v. Lande s. Wäsche zu w. Adr. zu senden Lindenau, Heinestr. 16, I. r.

1 Fr. s. Besch. im Wsch. u. Sch. Nicolaistr. 27.

Eine Frau empf. sich von früh b. Mittag z. Zimmer-Reinig. Reitzer Str. 34, IV.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 354. Mittwoch den 24. November 1880. 74. Jahrgang.

Offene Stellen.

Stellensuchenden

ertheilt **kostenfreien** Nachweis der für jedes Gesuch wirksamsten Blätter und übernimmt auf Wunsch Abfassung der Annonce, sowie Uebermittelung der Offerten die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Leipzig**, Katharinenstraße 3.

☞ **Stellensuchenden jeder Branche** kann das seit Jahren renomm. **Bureau „Germania“** in **Dresden** aufs Wärmste empfohlen werden.

Eine Singspiel-Gesellschaft,

die Tüchtiges leistet, wird gesucht zum 1. Weihnachtsfeiertag.
Zu erfragen beim Gastwirth Krüger, Goldnes Einhorn, Leipzig.

Einem jungen tüchtigen **Mediciner** wird eine lohnende Landpraxis in der Provinz Hessen-Nassau nachgewiesen.
Näheres durch die Expedition d. Bl.

Agent gesucht für Einkauf von **Kartoffeln** und **Wildpret** und Verkauf von holländischen u. überseeischen Producten.
Heller & Comp.,
104 Eendracht Straat, **Rotterdam.**

Speditions-Vertretung.

Ein leistungsfähiges **Hamburger Speditionshaus sucht solide, tüchtige Vertreter** für Acquisition. Kenntniß der Branche und Kundschaft erforderlich.
Offerten erbeten sub **O. 3007** durch die **Annoncen-Expedition** von **Johannes Nootbaar** in **Hamburg.**

Ein leistungsfähiges Prima-
Bordeaux-Haus

sucht einen soliden, thätigen **Vertreter** für **Sachsen** und **Thüringen**, der selbst reist. Off. sub 1781 Rud. Mosse, Gotha.

Ein gewandter
Reisender

wird für ein **Tuch-Engros-Geschäft** in Dresden bei hohem Salair gesucht, welcher die Kundschaft kennt, für 1. Januar. Adressen an **Rudolf Mosse, Dresden,** sub **G. 1515.**

Zur **Verbreitung** eines großen Werkes werden noch mehrere solide junge Leute als
Reisende

gesucht. **Näheres Blücherstraße Nr. 9, im Restaurant.**

Ein **tüchtiger Reisender** der Materialwaaren- oder Droguen-Branche, bekannt mit der Kundschaft Sachsens, wird bei gutem Gehalt u. Spesen per 1. Jan. 1881 gesucht. Gef. Adr. sub H. R. ♯ 69 durch die Expedition dieses Blattes.

Für eine der ersten **Blumen-Fabriken** in **Berlin** wird ein
☞ **Reisender** ☜
für **Nordwest-Deutschland gesucht.** Bewerber, die mit Branche oder Kundschaft vertraut, erhalten den Vorzug. Eintritt 15. December. Adr. unter G. Z. 603 an **Haasenstein & Vogler** in **Berlin SW.**

Eine ältere Leipziger Firma in
☞ **techn. Gummi- ꝛc. Waaren** ☜
sucht pr. 1. Januar einen gewandten, zuverlässigen, unverheiratheten
Reisenden

mit guten Referenzen. Offerten mit Angabe der bisherigen Wirksamkeit unter „Z. 250“ an
Robert Braunes,
Leipzig—Annonc.-Bureau—Kl Fleischerg 3.

Schuhmacher-Artikel.

Für ein **Schuhmacher-Artikel-Geschäft** en gros wird per 1. Januar 81 ein tüchtiger junger Mann als
Reisender gesucht,

der mit der schlesischen Kundschaft genau bekannt sein muß.
Offerten nehmen unter K. G. III. die Herren **Haasenstein & Vogler, Dresden,** entgegen.

Rechnungsführer-Gesuch.

Für eine große Landwirthschaft wird sofort oder spätestens am 1. Januar n. J. ein unverheiratheter, womöglich älterer Buchhalter, der die Hofgeschäfte mit zu übernehmen hat, gesucht. Kenntnisse in der Landwirthschaft sind nicht unbedingt nöthig, dagegen **beste Empfehlungen** und vollkommene Herrschaft über doppelte Buchführung. Zeugnisse in Abschrift, nebst Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** sub V. A. 293.

Für eine Buchhandlung wird ein jüngerer **Schreiber** gesucht.
Offerten mit Gehaltforderung u. E. B. 605 an die Expedition dieses Blattes.

Ich suche einen intellig. erfahr. **Buchhändler**, der mehrere Jahre in einer größ. Buchdruckerei u. in einem Zeitungs- oder **Annoncen-Bureau** thätig war und das Buchdruck- und **Inseratenwesen**, sowie Buchführung genau kennt und eine tüchtige, leistungsfähige Arbeitskraft sein muß. Adressen mit ausführlicher Angabe der bish. Thätigkeit, Zeugniß-Abschr., Gehaltsanspr. werden unter **E. F. 29** Postamt 41 **Berlin** erbeten.

Einem älteren Setzer,
dem es erwünscht wäre, seine jetzige Beschäftigung mit einer ruhigeren, **dauernden** Beschäftigung in dem Comptoir einer hiesigen Verlagshandlung und Buchdruckerei zu vertauschen, kann dazu Gelegenheit geboten werden. Erforderlich ist jedoch, daß der Betreffende einen guten Brief zu schreiben und mit dem Publicum zu verkehren versteht, auch einige Kenntnisse von der Buchführung besitzt. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche werden unt. D. M. 112 durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Für eine neu zu errichtende **Chromopapierfabrik** wird ein in diesem Fache praktisch erfahrener Mann als **Werkmeister** gesucht. Bewerber belieben sich unter Chiffre P. P. 32 an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Werkführer gesucht für **Cigarrenfabrik** in einer **Mittelstadt Sachsens.**
Ein tüchtiger Sortirer, der gleichzeitig Cigarrenarbeiter sein muß und der Fabrikation feinerer Sorten vorstehen kann, findet per 1. Januar 1881 dauernde Stellung in einer der älteren Cigarrenfabriken, welche nur Hausarbeiter beschäftigt. Gefuche befördert sub U. B. 588 die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein Apparatführer
für eine große Spritfabrik

wird zum sofortigen Antritt event. per 1. Januar 1881 gesucht. Offerten nebst abschriftlichen Zeugnissen sub Chiffre F. K. 288 an **Haasenstein & Vogler, Posen.**

Ein tüchtiger Schriftlithograph erhält bei gutem Lohn dauernde Stellung bei Schäffer & Budenberg, Buckau-Magdeburg. Antritt sofort.

Zwei schnelle **Setzer** werden aushülfsweise per sofort gesucht
Carl Otto, Meerane.

Ein tüchtiger **Handpressen-Drucker** wird für eine auswärtige Buchdruckerei gesucht durch **G. H. Boulton,** Kohlgartenstr. 64.

Kupferdrucker

werden gesucht bei **A. Weger.**

Einen **Stereotypeur** suchen
Gralchen & Riehl.

Einen j. **Schlossergesellen,** auch im Gasrohrlegen geübt, sucht Blücherstraße 32 b.

Ein **Schlosser** wird gesucht
Kurze Straße Nr. 7.

1 Schlossergeh. s. B. Schmidt, Petersteinw 50b.

Im Einrahmen von größeren Bildern geübte Leute sucht
Aug. Weger jr.,
Elsterstraße 43.

Einige tüchtige Buchbindergehülfen werden in meiner Buchbinderei gesucht.
F. A. Brockhaus.

Zwei accurate **Buchbinder-Gehülfen** sucht **Wilh. Schäffel.**

Geübte **Falzer** u. **Bündeheftерin** sucht **G. Hoske,** Querstraße 33.

Sofort gesucht **2 Glasergesellen.**
P. Palm, Leutzsch.

Ein älterer, durchaus tüchtiger
Lack-Sieder

wird bei gutem Lohn gesucht. Off. unter U. E. 601 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein tüchtiger **Klempner,** welcher zugleich die **Metalldruckerei** versteht, findet lohnende, dauernde Stellung bei
August Rink & Co.
in **Naumburg a/S.,**
Blech- und Lackirwaarenfabrik.

Solide, vorschußfreie
Handschuhmacher

finden sofort dauernde Condition bei
F. W. F. Unger in Zeitz.

Schneidergehülfen finden dauernde Beschäftigung Plagwitz, Ziegelstraße 23, 2 Tr.

Ein Schneidergehülfe wird ges. auf Woche bei dauernder Beschäft. Bayer. Str. 12, III.

Ein tücht. **Rockschneider** gesucht Connewitz, Lange Straße 2, **Herm. Uhlitzsch.**

Maurer werden gesucht Brandvorwerkstraße Nr. 75, in der Restauration.

Ein **tüchtiger** Conditorgehülfe, selbstständiger Arbeiter, dauernde Stellung, für sofort gesucht. Adressen unter O. ♯ 615. an die Exp dition dieses Blattes.

Zwei bis drei geschickte Knaben sollen für ein Kunstgewerbe herangebildet werden. Näheres auf Adressen sub **W. W. 90** durch die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

Für Ostern oder auch früher suche ich einen Sohn achtbarer Eltern als
☞ **Lehrling.** ☜
S. Schwenzke, Leibnizstraße 15.

Fleischer-Lehrlingsgesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein kräftiger Lehrling gesucht.
Fleischermeister **Munk,**
Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 8.

Abonnenten-Sammler auf ein neues Werk werden verlangt Schreberstr. 16, H. II.

Abonnentensamml. ges. Hauptmannstr. 2, IV. l.

Colporteure sucht **J. Milde,** Poststr. 6.

Ein **Droschken-Kutscher** wird gesucht Erdmannsstraße 18, Lohnkutscher **Ziegler.**

Arbeiter für Holzhandlung gesucht. Nur Solche mit guten Zeugn. wollen sich meld. bei Otto Weigel, Eilenb. Bahnhof, Leipzig.

1 j. Kellnerb. ges. Gr. Fleischerg. 16, 2 Tr.

Ein kräftiger **Hausbursche** mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht
Café Bonorand.

Ein Hausbursche per 1. Decbr. gesucht
Café Richter, Katharinenstr. 7, I.

Gesucht wird sof. ein ord. **Hausbursche** mit guten Attesten Klostergasse 9, 1. Et.

Als Laufbursche
wird ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mensch für ein hiesiges Geschäft gesucht. Kost und Logis beim Principal. Zu melden **Arbeitsnachweisungs-Anstalt,** Universitätsstraße.

Ein Laufb. ges., Lohn 5 ℳ Reichsstr. 15, IV.

In einem hiesigen größeren **Weißwaaren-Geschäft** findet eine **tüchtige**
Verkäuferin

dauernde Stellung. Kenntniß der Branche unbedingt erforderlich. Adressen unter **K. E. 787 „Invalidendank“, Leipzig,** zu senden.

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche ich per sofort eine durchaus tüchtige **Verkäuferin.** Nur solche, die auch im Schneidern bewandert sind, wollen sich unter Beifügung der Zeugnisse u. Photographie melden. Gehalt 180—200 ℳ bei freier Station.
Anna Böhmig, Greiz i. Voigtl.

1 geübte **Schneiderin,** welche in Famil. näht, wird gesucht. Adr. Brüderstr. 28 part.

Geschickte Putzarbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung.
Gustav Kreutzer, Grimm. Straße 8.

Als **Zuarbeiterin** findet ein geschicktes solides Mädchen sogleich dauernde Beschäftigung bei
Otto Schmid,
Grimmaischer Steinweg 6.

Eine **geübte Cravatten-Arbeiterin** hat dauernde Arbeit Brühl 63, 3. Etage.

Ein junges Mädchen zu leichter Näherei gesucht Blücherstraße 26, 3 Tr., Thomas.

Ein **kräftiges Mädchen** an die **Steindruckhandpresse** sofort gesucht von **Schmidtmann & Co.,** Brandvorwerkstr. 11.

Mädchen zum Falzen und Heften finden in meiner Buchbinderei Beschäftigung.
F. A. Brockhaus.

Mädchen, im Falzen u. Heften geübt, sucht **Emil Schönherr,** Johannesgasse 32.

Geübte **Falz-** und **Hefterinnen** sucht
F. A. Barthel,

Im Heften und Falzen geübte Mädchen sucht **Wilh. Schäffel.**

In kleine Oekonomie Wirthschafterin ges. Katharinenstraße 8, Quergeb. 2 Tr. links.

Mehrere Köchin., Haus- u. Stubenmädch. sucht Katharinenstr. 8, Quergeb. 2 Tr. l.

Gesucht
wird Verhältnisse halber für 1. oder 15. December eine gute **Köchin.** Vormittags zu melden Marienstraße 18, 1. Etage.

Ges. krankheitsh. 1 tücht. Mädchen, w. gut kochen kann Neumarkt 23, 4. Etage.

Ges. 1 Mädch., w. bgl. kocht, b. h. Geh. Brühl 25, II.

Gesucht (wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens) ein anst. gutattestirtes Mädchen, welches bürgerl. Küche versteht, für Küche u. Hauskarbeit Nordstraße 52, 2. Et.

Zum 1. Januar oder später wird ein sehr tüchtiges Hausmädchen gesucht. Nur von ihrer Herrschaft Empfohlene wollen ihre Adresse niederlegen u. S. 24 Exp. d. Bl.

2 Stubenmädch., 1 **Küchenmädchen** b. Frau **Loff,** Große Fleischergasse 16, II.

Gesucht 1 im Plätten u. Nähen perfecte Jungemagd Reichsstr. 52, Durchg., Seifen-G.

Gesucht tüchtige **Jungfer** nach auswärts Brühl 2, 3. Etage, bei Frau **Gratchen.**

Ein ordentl. u. brav. Dienstmädchen wird pr. 1. December ges. Reichsstr. 49, 4 Tr.

Gesucht sofort ein reinliches u. williges Dienstmädchen. Mit Buch Canalstr. 5, III.

Ein tüchtiges Mädchen wird für 1. Januar 81 **gesucht.** Frau Zahnarzt Starcke, Carlstraße Nr. 3 b.

(R. B. 497.)
Gesucht sofort ein arbeitsames Mädchen Thomaskirchhof 13, im Milchgeschäft.

Ges. 1 Mädchen, 17—18 J., Brühl 25, 2. Et.

1 g. attest. Mädch. z. einzel. L. bei g. Beh. u. hoh. Lohn ges. Windmühlengasse 7b, III.

Ges. 1 Mdch zu kinderl. L. Gartenstr. 20, H. p. r.

Ges. 1 Mädch. zu 2 L. Neukirchhof 7, Bazar.

Gesucht wird sofort eine streng solide **Kellnerin.** Mit Buch zu melden Brandvorwerkstraße 89, Zur deutschen Flotte.

1 Kellnerin sof. ges. Hall. Straße 12. Murkgraf.

Gesucht wird sofort ein solides **Mädchen** für häusliche Arbeit und Bedienung der Gäste. Adressen abzugeben u. S. P. Fil. dieses Blattes, Königsplatz Nr. 17.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiges, reinliches Herdmädchen od. Köchin, welches schon in Restaurationen als Solches gedient hat, Sternwartenstr. 11, Restaurat.

Gesucht 1 Herdmädchen Brühl 25, 2. Et.

Ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird sofort gesucht
Kochstraße Nr. 2. **O. Herrmann.**

Ges. w. Krankh. halb. ein anst. Mädch. sof. o. 1. Dec. f. Knd. u. H. Zu erfr. Albertstr. 29, H. p. r.

Eine zuverlässige **Kindermuhme** per 1. Januar gesucht Nähe Leipzigs. Näheres Mendelssohnstraße 7 parterre links.

Eine **Aufwärterin** wird für den ganzen Tag zu einzelnen Leuten gesucht. Zu erfragen Sidonienstr. 21, beim Hausmann.

Eine ordentliche Aufwartung sofort gesucht Sternwartenstr. 45, Hof Tr. C, I.

Stellegesuche.

Eine **Commandite** oder Vertretung irgend einer Branche wird für **Weißenfels** als Nebengeschäft zu übernehmen gesucht. Gef. Off. C. M. G. an d. Weißenfelser Kreisblatt erbeten.

Agenturen

und **Commissions-Lager** sucht ein erfahrener Kaufmann in der **Kurzwaaren-Branche** in einer großen Stadt zu übernehmen. Offerten sub **P. S. 1881** vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Export nach Südamerika.

Ein in Südamerika seit mehreren Jahren ansässiger deutscher Kaufmann, welcher sich momentan geschäftlich in Deutschland aufhält, sucht einige gute Firmen zu vertreten.
Offerten unter S. O. 575 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein thätiger Kaufmann mit guten Referenzen wünscht **leistungsfähige Handlungen und Fabriken für Leipzig zu vertreten.** Gefl. Anträge werden sub H. O. 16 postlagernd entgegengenommen.

Ein erfahrener Kaufmann
sucht die Vertretung

gangbarer Artikel zu übernehmen. Off. sub **F. 1858** an **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein junger **militairfreier, verheirath.** Mann sucht **für Januar 1881** Stell. als
Cassirer, Correspondent oder Buchhalter

in einem hiesigen **Bank- oder Waaren-Geschäft.**
Suchender kann Caution bis 4000 ℳ stellen u. verfügt über beste Empfehlungen.
Gefällige Offerten unter S. S. 204 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ält. zuverläss. u. erfahr. **Colonialwaaren-Reisender,** ebenso vertraut mit der Drog.- u. Producten-Branche, seit Jahren hauptsächlich in den Prov. Brandenb. und Schles. ausgezeich. eingeführt, noch jetzt bis zum 1. Jan. 81 für seine Firma, welche ihn bestens empfiehlt, auf der Tour, sucht per genanntem Termin in einem leistungsfäh. Hause Reisestelle. Adr. sub **J. Y. 5182** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

J. verh. Kaufm., Material., s. sof. Reise- od. Lagerst. bel. Br. Sternwartenstr. 15, H.-H. l.

Ein in allen Zweigen des Contorwesens durchaus tüchtiger **Commis** sucht per 1. Januar f. oder früher
unter bescheidenst. Ansprüchen

Engagement und erbittet gef. Offerten sub H. G. an **Rudolf Mosse, Döbeln.**

Stelle-Gesuch.

Ein junger gebildeter Mann, der seine Lehrzeit in einem bedeutenden Bankgeschäft Süddeutschlands bestanden und jetzt seine einjährige Dienstzeit beendet hat, sucht in einem Bank- oder Waarenhause unter bescheidensten Ansprüchen Stellung auf dem Comptoir.
Zu näherer Auskunft ist bereit
S. Schwenzke,
Leibnizstraße Nr. 15.

Ein junger Mann aus Thüringen, welcher die **Oekonomie gründlich erlernt** hat, **sucht bis 1. Januar 1881** auf einem **gute Sachsens von ca 600 Morgen Stellung,** auf einem größeren als zweiter, auf einem großen als dritter Verwalter.
Adressen erbittet **H. Großkunz,** Weststraße Nr. 48, 3. Etage.

Ein junger Mann der Eisen- u. Kurzwaaren-Branche sucht Stellung, gute Zeugnisse. Gef. Offerten u. A. M. ♯ 280. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein mit der doppelten Buchführung vertrauter junger Mann sucht per sofort Stellung als **Volontair** in einem **Engros-Geschäft,** gleichviel welcher Branche. Gefl. Off. sub **F. 70** durch die Exped. d. Bl.

Ein j. **Schreiber** mit schöner Handschrift sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Werthe Adr. gef. unter **D. ♯ 12** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.
Ein junger strebsamer Mensch (Fachmann) sucht Stellung als Stütze des Webmeisters oder eine kleinere Fabrik selbst zur Leitung zu übernehmen, mit guten mehrjährigen Zeugnissen versehen. Gef. Offerten unter Chiffre A. B. 103 an d. Exp. d. Bl. z. send.

Ein junger Lithograph,

tüchtig in Schrift u. kleinen Zeichnungen, **sucht** zu seiner weiteren Ausbildung unter bescheidenen Ansprüchen **dauernde Stellung.** Gefällige Offerten an **C. Vogt, Halle a/S., Schülershof Nr. 20**

Ein solider Steindrucker,

tüchtig im Ueberdruck, Gravur u. Walzendruck, **sucht Stellung.** Gef. Offerten an **H. Brestrich, Schülershof 20, Halle a/S.**

Ein tücht. Steindrucker, welch. im Bunt-, Ueberdruck, wie auch an der Maschine bewandert ist, sucht Condition. W. Adr. an die Exp. ds. Bl. unter G. F. 278 erbeten.

2 Herrenschneider suchen Arbeit a. d. H., bestellt u. Confection. Reichsstr. 34, II. l.

Ein Schuhmacher, g. Herrenarb., s. Geschäft. auf. d. H., w. auch n. Aush. Petersteinw. 18, I. l.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Der Sohn achtbarer Eltern, welcher ein hiesiges Institut besucht u. nächste Ostern die Schule verläßt, wünscht in eine Droguen- oder Materialwaarenhandlung als Lehrling einzutreten.
Geehrte Prinzipale wollen werthe Adressen unter „Lehrlingsgesuch“ bei Eugen Fort, Nicolaistr. 42 gef. niederl.

Lehrlingsgesuch.

Für ein hiesiges **Droguen-Detail-Geschäft** wird ein **Lehrling gesucht.** Derselbe muß mit guten Zeugnissen versehen sein und kann **sofort** antreten. Offerten sub **J. Z. 779 „Invalidendank“, Leipzig.**

Ein tüchtiger **Trompeter,** welcher bei der Cavallerie 4 Jahre als solcher fungirte, sucht Anstell. Gef. Off. u. C. G. Schletterstr. 4, part.

Junge anst. **Kellner** mit Caution, **Köche, Hausdiener, Buffet-, Haus- u. Kellnerbursch.** empfiehlt **Franke,** Nicolaistraße 8, 1

Ein streng rechtlicher, durchaus zuverlässiger Mann, welcher 15 Jahre in einem Geschäft war und jetzt seit 3 Jahren selbstständig ist, ist gesonnen, sein Geschäft aufzugeben und sucht Stellung als **Hausmann** an einer Schule oder größeren städtischen oder Privat-Institut.
Suchender ist in **Buchführung** und **Comptoirarbeiten** erfahren und könnte auch die Verwaltung eines größeren Grundstücks übernehmen. **Antritt sofort oder später.**
Werthe Adressen beliebe man sub H. B. 14 in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Ein unverh. Mann,
welcher 8 Jahre in einem Ing.-Bureau als Diener thätig war, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stelle als Cassenbote, Markthelfer oder Hausmann. Caution kann gestellt werden. Off. unter T. W. 595 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein solider j. Mann, Professionist, sucht Beschäftigung als Markthelfer ꝛc., selbiger würde sich auch im Verkauf einrichten. Off. u. B. M. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein junger verheirath. Mann (Profes. Maurer), welcher bis dato einen Hausmannsposten vertritt, sucht per Ostern oder später anderw. Stell. Werthe Adr. sub T. 481 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 niederzul.

Kutscher aus Bayern mit s. gut. Zeugn. s. St. als Kutscher, Hausdiener od. Markthelfer. Adr. u. R. M. Königsplatz 17 erb.

Ein kräftiger **Arbeiter** mit guten Zeugnissen sucht baldigst dauernde Beschäftigung. Werthe Adressen bitte bei Herrn Kaufm. Neumann, Bayer. Str., niederzul.

Ein Feuermann mit gut. Attesten sucht Stellung. Adr. erb. Herberge zur Heimath.

Ein j. Mann mit **Pferden** vertr. u. mit **guten Attesten** sucht als **Kutscher** oder **Knecht** sof. Dienst Poststr. 14, part.

2 kräft. **Burschen aus** Thüring., 20 J., keine Arbeit scheuend, suchen sofort Stellung, Gerberstraße 22, Hof, 2. Etage.

Ein ord. st. Bursche mit gut. Zeugn. s. Stelle. Adr. u. H. K. 75 Königsplatz 17.

Ein j. Mensch, welcher keine Arbeit scheut, sucht Stelle als Laufbursche oder Markthelfer. Adr. Gerberstr. 64, I. b. Fr. Boppe.

Ein j. Mensch v. 16 Jahren sucht Stelle als **Laufbursche.** Zu erfr. b. Kaufmann **Hofmann,** Petersteinweg Nr. 2.

Zwei tüchtige Directricen
suchen per sofort oder 1. Januar **Stellung** in feinern Damen-Confectionen.
Bayerische Straße 18, 1. Etage lks.

Eine junge sol. Dame von angenehmem Aeußern, aus guter Familie, wünscht Stellung in einem Confections- oder Handschuh-Geschäft.
Gefällige Nachrichten wolle man gütigst an die Expedition dieses Blattes unter L. P. 21. gelangen lassen.

Eine j. Wirthschafterin, desgl. Verkäuferin, aufs Vorzüglichste empfohl. Böttcherg. 8, III.

Ein junges, gebild., ansehnl. Mädchen, welches im Verkehr mit feinem Publicum gewandt ist, sucht eingetret. Verhältn. halber bald. Engagement als **Verkäuferin**, gleichv. welcher Branche. Adr. bittet man unter J. F. ♯ 44 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein gebild. Mädchen, 24 Jahr alt, sucht Stell. zu Neujahr als **Verkäuferin** oder **Stütze** der Hausfrau. Offerten erbeten Frau **A. Berthold in Zeitz.**

In einem **Material-** oder **Delicatessen-Geschäft** sucht ein 18jähriges gewandtes Mädchen Stelle, vorläufig ohne Gehaltsansprüche, zum 1. Februar 1881.
Offerten erbeten unter Adresse Herrn Wachsmuth in Plagwitz, Amalienstraße.

Mehr. gew. Verkäuferinnen s. Stell. f. d. Weihnachtszeit. N. Katharinenstr. 8, Laug. II. l.

Eine geübte Knopflochnäherin s. Besch. für ein Weißw.-Gesch. Querstr. 5, IV. l.

Ein geb. Fräulein (Württemberg.) sucht in Leipzig Stelle als Gesellschafterin, Jungfer oder Ladnerin. Auf gef. schriftl. Off. Eins. v. Photogr. **W. K.** Sternwartenstr. 22, II.

Ein j. Mädchen, welches die Landwirthschaft gründlich erlernt hat, auch die Küche versteht, sucht den 1. oder 15. Jan. Stelle als Wirthschafterin. Adressen unter T. 618 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine geb. Wittwe gesetzten Alters, sehr zuverlässig, sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes oder Pflege kleiner Kinder.
Gef. Offerten unter H. K. 100 in die Fil. dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erb.

Ein einf., anspruchsl. M. in gef. Jahr. s. St. b. ein. Wittwer. Lange Str. 25, Hb. l. l.

Ein kräft. Mädchen, 24 J., sucht Stelle als Küchenmamsell oder als Köchin in Privathaus d. Frau **Franke**, Nicolaistr. 8, I.

Köchin f. Priv. u. Restaur., Mädch. f. Küche u. H. f. St. Koch's Hof, Fr. Gläser.

Perf. Köchinnen, Haus- u. Stubenmädch., gut attest. empf. Katharinenstr. 8, Querg. II. l.

Ein anst. Mädchen, welches perf. kocht, sucht Beschäftigung. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 7, Möbelgesch., bei H. Städter.

Ein j. anst. Mädchen v. Lande wünscht sofort oder später in einem Hotel oder feiner Restauration das Kochen gründlich zu erlernen. Adr. unter M. M. 58 in die Buchhandl. von Otto Klemm, Universitätsstr.

Ein junges Mädchen vom Lande, aus anständiger Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer Herrschaft in Küche und häuslicher Arbeit Stellung. Zu erfragen Fürstenstraße Nr. 8, 1 Etage.

1 kräft. Mädch. f. St. f. K. u. H. Magazing. 11, II.

Ein j. Mädchen aus anständ. Familie, welches das Kochen erl. hat u. in häusl. Arb. erfahren ist, sucht Stellung. Näheres Grimmaische Str. 34, im Schuhgeschäft.

Jungemagd mit mehrj. Attest sucht Stelle Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Empf. g. Dienstmädch. Neukirch. 7, Bazar.

Sucht Mädch f. St. d. Fr. Wiebach, Brühl 26, II.

Ein kräft. **Landmädchen** mit guten Att. sucht Dienst Gartenstraße 20, Hof part. r.

Ein anst. gebild. Mädchen aus guter Familie wünscht in einem Hotel als **Wäschemamsell** oder auch als **Kaffeemamsell** oder ähnl. Stellung. Adr. unter U. V. 20 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Zwei anständige Mädchen von außerhalb **suchen Stellung als Kellnerin** 2c. Näh. in der Mägdeherberge in Reudnitz.

1 anst. fl. Kellnerin f. St. d. Wiebach, Brühl 26, II.

1 gew. Kellnerin f. St. Windmühleng. 7b, III.

Ein 15 J. alt. Mädch. f. St. als Kindermdch. od. f. Hausarb. N. Münzg. 8, Aug. Schöfow.

1 fl. Mdch. m. Liebe z. Kind. f. St. Windmg. 7b, III.

Ein j. Mädchen v. ausw. s. St. f. Kind oder leichte häusl. Arb. Sidonienstr. 47 p.

1 Mdch. f. Haus od Kind f. St Nürnb. Str. 1, I. l.

Eine ältere achtb. Wittwe sucht in feiner Familie nach auswärts Stelle als Kinderfrau. Werthe Adr. unter S. T. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

2 kr. **Landammen** empf. Universitätsstr. 12, I.

Eine 6 Monat-Amme, eine 2 Monat-Amme werden empfohlen Brühl 2, 3. Et.

Ein älteres Mädchen sucht Aufwartung. Näheres Eisenstraße 31, III., Mittel-Thür.

1 Mädch. f. Aufw. Erdmannsstr. 14, Hof I.

Eine Frau sucht Aufwart. Querstr. 19, III.

1 anst. Mdch. f. Aufw. Inselstr. 1c, Hausm.

E. Mädch f Aufw v. 10 U. an Neumarkt 14, IV.

Ord. ält. M. f. anst. Aufw. Berl. Str. 119, H. I. IV.

Miethgesuche.

Eine **Mühle** wird zu pachten gesucht durch **Mädler**, Moltkestraße 53, Restaur.

Ein altes, feines Geschäft sucht per 1. Januar 1881 oder später ein Gewölbe in der Grimmaischen, Petersstr., Markt, obere Reichsstraße oder unteren Neumarkt. Offerten sub K. F. 788, „Invalidendank", Leipzig.

In der inneren Stadt oder deren **nächster Nähe** wird ein
Laden zu miethen gesucht.
Offerten sub K L. durch die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17 erbeten.

Gewölbe gesucht!

In guter Lage der innern Stadt wird für kommenden December, Januar und Februar ein **Gewölbe** mit Schaufenster, für ein Geschäft in feineren Artikeln, zu miethen ges. Off. mit Ang. des Preises nimmt die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, sub S. ♯ 24 entgegen.

Per 1. April
wird ein nicht zu großes **Gewölbe** für ein feines Geschäft zu miethen gesucht.
Adressen unter Z. ♯ 493. in der Expedition dieses Blattes ges. niederzulegen.

Für nächste Ostern wird in guter Lage ein schönes **Gewölbe** für Galanteriew. gesucht, wenn auch außer den Hauptmessen. Gefl Adressen sind unter W. B. ♯ 15 in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Local, frequ. Lage, zu Restaur. u. Prod.-Geschäft passend, per Neujahr 1881 gesucht. Off. bis heute Mittag 12 Uhr b. Hrn. **Bernh. Freyer,** Neumarkt 39 erb.

1 **Niederlage,** zu einem Rohproducten-geschäft passend, per Neujahr 1881 gesucht. Off. bis heute Mittag 12 Uhr bei Herrn **Bernh. Freyer,** Neumarkt 39 erbeten.

Gef. Fliegen- u. Stechbett-Gesch. mögl. m. Wohn. f. o. p. auf der Sophienstr. 8, p.

Ges. für Neuj.- u. folg. Messen 1 Hausstand od. kl. Gew. Reichsstr., Katharinenstr. od. Mitte Brühl. Adr. nebst Preis Brühl 8, I.

Gesucht von einem Professionist ein Parterre oder Logis bis 2. Et. sofort von 250—330 ℳ, inn. Stadt od. inn. Vorstadt. Adr. an Hrn. Seiler Wagner, Petersteinw. 8.

Für Neujahr oder Ostern elegante 1. Etage od. Hochparterre gesucht, 8–9 Zim., Nähe der Frankfurter Str. bis zum Neuen Theater. Adr. sub A. M. 100 bittet man in der Filiale ds. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Gesucht per Johannis oder Michaelis 1881 von einer feinen, ruhigen Familie ein aus ca. 5 Zimmern und Zubehör bestehendes, in der Ostvorstadt gelegenes Logis im Preise von circa 1200 ℳ. Adr. erbeten sub „Logis" an die Expedition dieses Blattes.

Junge Leute s. zu Neujahr Logis am Bayerischen Bahnh. f. 50—60 ℳ. Adr. erbeten Carolinenstr. 6 beim Hausmann.

Kleine Wohnung, Stube u. Kamm., sof. zu m. ges., mögl. inn. St. Dresd. Str. 37, Hoffmann.

Ges. f. 1 einz. Dame per 1. Dec. 1 kl. Logis im Pr. v. 250—300 ℳ, West-, Nord- od. Ostvortl. Adr. u. A. M. Fil., Königspl. 17.

Ein ruhiges Ehepaar mit einem Kinde sucht eine möbl. Wohnung zum 1. Decbr. im Preise von 27—36 Mark. Küchenbenutzung erwünscht.
Offerten sub H. R. 12 an die Expedition dieses Blattes.

Frdl. **Garçonlogis** Nähe des Marktes per 1. December gesucht. Off. mit Preis sub W. G. 619. Expedition dieses Blattes.

Ein älterer Herr sucht zum 1. Jan. zwei elegant möblirte Zimmer in einer gebildeten ruhigen Familie. Adressen unter S. R. 15. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht von solider Dame ein einfach möblirtes Zimmer. Adressen mit Preis unter R. ♯ 2 an die Exped. ds. Blattes.

Zwei Damen aus guter Familie suchen bei einer anständigen Familie ein **möbl. Zimmer** event. auch Pension.
Anträge unter L. K. 7. befördert die Expedition dieses Blattes.

Zwei anst. **Damen** suchen zum 1. Decbr. sep. möbl. **Zimmer** mit Kochofen. Adr. **K. A. 782 „Invalidendank", Leipzig.**

Ein sol. j. Fräul. s. bei braven Leuten ein einf., bill. möbl. Stübchen, Nähe des Westpl. Adr. A. B. No. 1 postl. Hauptpostamt.

Eine junge Dame, welche in einem hiesigen feinen Geschäft thätig ist, sucht ein hübsch möblirtes Zimmer, wenn möglich mit Pension. Adressen werden erbeten unter G. A. 614 Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mann sucht ein ruhiges Zimmer, mögl. separat. Adr. mit Preis u. A. S. 321 Expedition dieses Blattes.

Leere Stube mit Kammer wird von älterer Dame gesucht. Adr. erb. Bayer. Str. 122, prt.

Eine Lehrerin sucht 1 leeres Zimmer und Schlafzimmer. Adr. Z. 1 Königsplatz 17, Filiale dieses Blattes.

Eine leere Stube wird zum 1. Decbr. gesucht von einer Schneiderin. Adr. unt. N. O. II. in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein sol. Mädchen, w. schneidert, sucht eine leere Stube bei anständiger Familie. Adr. mit Preis Zimmerstraße 3, Gewölbe.

Vermiethungen.

Gutes Pianino billig zu vermiethen Brühl 64 (Kraft's Hof), Seitengeb. III. r.

Gute **Pianin.** vrm. Waage, Erdmannsstr. 14.

Pianinos, Pianof. vm. 6-10 ℳ Schlettrstr. 10, II.

Kostenfrei

werden die in Leipzig zu vermiethenden Wohnungen und Geschäftslocale 2c. nachgewiesen d. das Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Markt Nr. 17, Hofgewölbe links.

Laden-Verpachtung.

In **Döbeln** ist ein in bester Lage sich befindender großer, geräumiger **Laden** nebst Wohnung und allem Zubehör baldigst zu vermiethen. Der hellen u. schönen Localitäten halber zwar zu jedem Geschäfte passend, dürfte sich selbiger aber ganz besonders zu einer **Eisen-Kurzwaaren-Handlung** eignen. Offerten sind zu richten unter **V. K. 26** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Döbeln.**

Logis mit Kaufladen
in Plagwitz, Ziegelstraße 18, part., zum 1. April 1881 event. früher, sowie andere Logis sofort für ca. 50 — 60 ℳ jährlich, durch das Vermiethungs-Büreau daselbst zu vermiethen.

Ein Laden in guter Lage zu 350 Mark für 1. Januar zu vermieth. Näheres kostenfrei Poniatowskystraße 10, 1. Etage.

Verkaufsladen

mit Niederlage u. Comptoir, in bester frequentester Lage, von Neujahr ab zu vermiethen, Preis 320 Thlr.
Näheres Kleine Burggasse Nr. 1, 2. Et.

Grimmaische Str. 26

sollen die bisher von mir als **Expedition** benutzten Localitäten 1. Etage rechts unter **günstigen** Bedingungen weiter **vermiethet** werden. Näheres bei R.-Anwalt Hofrath Dr. **Lohse,** Katharinenstraße 10, 2. Et.

Ein **Parterre** als Geschäftslocal oder Wohnung zu verm. Königsstraße 6, 1. Et.

Comptoire.

Zwei schöne 2fenstr. Comptoire mit Regalen und Ladentafeln sind einzeln per sofort zu vermiethen
Reichsstraße Nr. 35, 1 Tr. links.

Für Comptoir

oder juristische Expedition
sehr geeignete Räume, hell, nach der Promenade gelegen, mit Gas, Wasserleitung und Closet versehen, Alles unter einem separaten Verschluß, sind sofort eventuell später zu vermiethen **Schulstraße Nr. 6, Entresol.** Besichtigung jederzeit durch den Hausmann.

Nahe am Markt

habe ich ein prachtvolles **Gewölbe** sofort zu vermiethen. Heinrich Sachs, Carlstraße 7.

Ein Gewölbe

mit kleiner Wohnung ist für 360 ℳ im Hause Körnerstraße 7b zu vermiethen.

Ein **Gewölbe,** z. B. als Barbierstube benutzt, ist von Neujahr anderweit zu vermiethen Brühl Nr. 30. Näh. 1 Treppe.

Niederlage

(Peter Richter's Hof) außer d. Messen zu vermiethen. Näheres
Reichsstraße Nr. 35, 1. Et. links.

Eine geräumige, helle
2. Etage, welche seit Jahren als **Buchbinderwerkstatt** und **Wohnung** benutzt wurde, ist vom 1. April 1881 ab für 260 ℳ jährlich zu vermiethen
Johannesgasse Nr. 32.
Zu besichtigen von Vorm. 10 Uhr ab.

Eine größere u. eine kleinere Werkstelle, nahe dem Brühl, billig zu vermiethen. Näheres kostenfrei Poniatowskystraße 10, 1. Etage.

1 fr. Werkstelle, im Ganzen oder getheilt, f. sof. od. sp. i. d. Waidstr. Näh. b. Bes Südstr. 14.

Per sofort ist **Brühl, blauer Harnisch,** ein **Keller** zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Wäsche-Trocken-Boden
zu vermiethen Frankfurter Straße Nr. 30.

An **Wasch-** oder **Plättfrauen** eine Parterrestube u. Kammer, mit desgl. Souterrain u. Benutzung des Waschhauses sof. oder später zu verm. Elisenstraße 23, I.

Vermiethung in Connewitz.

In Connewitz, Lange Straße Nr. 9 ist per 1. Januar 1881 eine Parterre-Wohnung für jährlich 270 ℳ anderweit zu vermiethen und Näheres daselbst bei Herrn Schuhmachermeister **Heinze** zu erfragen.

Gohlis 2 schöne Parterrestuben bill. zu verm. Leipziger Str. 5, I.

Eine feine halbe 1. Etage,

gut tapeziert, mit Badezimmer, ist sofort oder für später im Hause Kaiser Wilhelmstraße Nr. 1 für 900 ℳ zu vermiethen. Es ist Stallung für 2 Pferde, wie auch die nöthigen Fourageräume und Burschenstuben vorhanden. Auf Wunsch wird in der Nähe Garten abgelassen. Näheres ist beim Hausmann, welcher im Hofgebäude wohnt, zu erfragen.

Böttchergäßchen Nr. 3

die 1. Etage nach vornheraus — bisher Restauration — sowie die 3. Et., 4 Stuben mit Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Dr. **Hillig,** Salzgäßchen 8

Ein herrschaftl. Logis, 1. Et., 5 Zimmer und Zubehör, ist zu vermiethen und jeder Zeit zu beziehen **F. Starcke,** Zahnarzt, Carlstraße 3b.

Roßplatz 10 hat zu Neujahr die erste Etage und
Tauchaer Straße 30 sof. oder später mehrere größere Wohnungen zu vermiethen
Rechtsanwalt **Dr. A. Engel,** Katharinenstraße 28.

Wegzugshalber

1. Januar 81 eine guterhaltene 1. Etage (2 zweif., 1 einf. Stube u. Zubehör) für 360 ℳ Fregestraße Nr. 14, 1. Etage.

Ostern 1881 sind Südstrasse 5

zwei ruhige Logis, 1. Etage 600 ℳ, 3. Etage 480 ℳ, 4 Stuben u. Zubehör, zu verm.

Nordstraße 52

ist die 1. Etage per 1 April 81 preiswerth zu vermiethen. Besichtigung von 3 Uhr Nachmittags ab. Näh. b. Hausm.

Die halbe 1. u. 3. Et. Querstraße 2 à 600 u. 750 ℳ zu vermiethen sofort oder später u. von 10—3 Uhr zu besichtigen.

Sternwartenstraße Nr. 14,
1. Etage, Salon, 5 Zimmer und Zubehör, Badeeinricht., Gas, Garten, per 1. April 1881. Zu erfragen daselbst.

Berliner Straße Nr. 101 ist eine halbe 1. Etage für 450 ℳ pr. 1. April 81 zu vermiethen. Näheres daselbst Hof 1. Etage.

Querstraße Nr. 28,

nahe dem Neuen Theater, Promenade und Bahnhöfe, ist eine angenehme Wohnung 2. Etage mit Aussicht auf 4 Straßen, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern incl großem Salon mit Erker, Küche, Kammern u. Zubehör, vom 1. April 1881 ab **preiswerth** zu vermiethen. Zu besichtigen Vorm. 10—2 Uhr durch den Hausmann.

Härtelstraße Nr. 11
eine halbe 2. und 3. Etage sofort od. spät. ein Part. zu Ostern 1881 zu vermiethen. Preis 675 bis 760 ℳ. Das Nähere das. 4 Treppen beim Hausmann.

Zu vermiethen

Lessingstraße 11 **per 1. April** die größere Hälfte der 2. Etage.
Brühl 69, 2. Etage **sofort** zu Geschäfts- oder Expeditions-Zwecken passende Localitäten.
Rechtsanwalt Dr. Zenker.

Zu vermiethen.

Per 1. April 1881 zu beziehen ist **Turnerstraße 10** die 2. Etage, herrschaftl. eingerichtet u. bestehend aus 1 Salon, 5 Stuben, Badestube mit completer Einrichtung, Küche und Zubehör. Preis 1300 ℳ
Näheres **Magazingasse 12, part.**

Carlstrasse 7

ist **sofort** oder später eine Wohnung in 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör, für 975 ℳ und eine dergleichen in 3. Etage, 5 Stuben und Zubehör enthaltend, für 780 ℳ vom **1. April** 1881 ab zu vermiethen.
R.-Anw. Dr. **Langbein,**
(R. B. 224.) Katharinenstr. 28.

Georgenstr. 15d ist per 1. April 1881 ein fr. Logis 2. Et. f. 660 ℳ zu vm. Näh. in d. Rest.

Sofort eine schöne 2. Etage Südstraße 2b.

In der **Südvorstadt** sind Familienlogis in zweiter und vierter Etage zu vermieth.
Rechtsanwalt **Ferdinand Schmidt,** Klostergasse 11, 2. Et.

Turnerstraße 10

ist per 1. April 1881 die 3. Etage, bestehend aus 7 Stuben, Badestube mit completer Einrichtung, Küche u. Zubehör, zu vermiethen. Preis 1100 ℳ
Näheres **Magazingasse 12, part.**

Blücherstraße Nr. 34
ist per 1. April **3. Etage frdl. Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, anderweit zu verm. Näh. daselbst rechts.

Zu vermiethen

und 1. April 1881 zu beziehen ist die 3. Etage Grimmaischer Steinweg Nr. 10. Preis 700 Mark pro anno.

Zu vermiethen
ist per 1. April 1881 die 3. Etage Turnerstraße 9, bestehend aus 4 zweif. u. 2 einf. heizb. Stuben, 2 Kammern, Küche, Speise- und Bodenk., 2 Keller, Gas-, Klingel- und Wasserleitung, Gärtchen 2c. Preis pro anno 850 ℳ. Näheres bei **Franz Ohme,** Universitätsstraße Nr. 20.

Südstraße 86 ist sogl. oder später eine neu tap. 3. Et., 4 heizb. Stuben, mehrere Kammern, mit Doppelfenster, auch mit Garten u. Laube, zu 475 ℳ zu vermiethen.

Brandweg 16. Ein Logis 3. Etage, neu hergerichtet, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Zu verm. eine 3. Etage, 4 Stuben, 2 Kamm. u. Zub. Waldstr. 11, 1. Et.

Pr. Anfang k. J. ist Elsterstr. Nr. 2 (3 Minuten von der Promen., 6 Minuten vom Marktplatz entfernt) die geräumige 3. Etage (7 heizbare Stuben u. Zubehör) f. 1100 ℳ p. a. zu verm. Höchst angenehmes, theilweise neu hergerichtetes Logis, gesunde Lage.

Frankfurter Straße Nr. 30

sind herrschaftl. frdl. Wohnungen von 600 bis 1450 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres das. b. Besitzer oder Hausmann.

Turnerstraße 9b ist eine halbe 4. Etage für 120 ℳ zum 1. April 1881 zu verm.
Zu erfragen parterre.

Lützowstraße Nr. 20

sind sofort oder später einige neu hergerichtete Logis im Preise von 240 bis 330 ℳ jährlich zu vermiethen. Näheres im Parterre daselbst bei Herrn **Schumann.**

Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Zu vermiethen

eine mit Comf. der Neuzeit ausgest. Wohn., enth. 6 Zimmer, 1 Salon u. Zubeh., Petersteinweg 51, 3 Tr., dem Gerichtsgeb. vis à vis.

Alexanderstr. ist 1. April in 2. Et. eine hübsche Wohnung mit a. Comfort, 4 Stuben, mehrere Kammern u. Zubehör zu 850 ℳ zu vermiethen. Näh. kostenfrei Poniatowskystraße 10, I.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche, ist per 1. Jan. 1881 in dem Grundstück Nürnberger Straße 30, im Hofe 2 Tr., zu vermiethen. Näheres in derselben Wohnung zu erfahren.

Zu vermiethen pr. 1. April 1881 zwei mittlere Logis. Näheres Hohe Straße 8, 1. Etage, von 9 Uhr an zu besichtigen.

Westvorstadt ist 1. April in 1. Et. eine kleine feine Wohnung mit allem Comfort zu 450 ℳ zu vermiethen.
Näheres kostenfrei Poniatowskystraße Nr. 10, 1. Etage.

Zum 1. Jan. ist eine sehr schöne Familienwohnung, Windmühlenstr. 12, 2 Tr. f. 800 ℳ zu verm. Näheres beim Hausm.

Ostern zu verm. ein kl. fr. Familienlogis am Marienplatz, pass. für Leute ohne Kinder Lange Straße Nr. 17, 1 Treppe links.

Verhältniß. sofort oder Neujahr Logis zu verm. Alexanderstraße 17, Hof II. l.

Sidonienstr. 38, pt. r., nahe d. Bayer. Bhnh., fein. Logis, 300 ℳ u. Sout. f. 1. Jan. an stille L.

Ecke der Mahlmann- u. Brandvorwerkstraße sofort ein freundl. Logis f. 100 ℳ. Näh. Brandvorwerkstraße Nr. 97, 1 Tr.

Zu verm. wegsb. Reudnitz, Kronprzstr. 15 eine Wohn., St., K., K., Kll. N. das. III. r.

Eine leere Stube mit Kochofen per 1. Dec. zu verm. Colonnadenstr. 18, III. r.

In feinem Haus ist 1. Januar, oder früher, ein sehr geräumiges, **ganz separat** gelegenes **Garçonlogis** zu beziehen, Aussicht auf den Marienplatz,
Lange Straße Nr. 34, 2. Etage.

Garçonlogis.
Sofort oder später **eleg. möbl. Eck- mit daranstoßendem Nebenzimmer** oder auch getheilt Blücherstraße 34, 3. Etage rechts.

Garçon-Logis, f. möbl. Wohn- u. Schlafz., an 2 Herren im Ganzen oder getheilt billig zu verm. Sternwartenstr. 18b, im Geschäft.

Garçonlogis.
Gartenstraße 7, II. ist ein freundliches Zimmer billig zu vermiethen.

ff. Garçon-Logis,

meßfrei Grimmaische Straße 24, 2. Et.

Garçonlogis, freundl. möbl., sof. billig zu vermiethen Eberhardtstr. 2, 2. Et. rechts.

Schönes **Garçonlogis** f. 2—4 Hrn., mit Kaffee 12 ℳ Bayerische Straße 18, I. Et.

Garçonlogis, nahe am Rosenthal, Rosenthalg. 5, 3. Et. r.

Freundliches Garçonlogis
Eberhardtstraße Nr. 2, 3. Etage links.

Garçonlogis zum 15. Decbr. f. 12 ℳ Ranstädter Steinweg 3, 2. Etage.

Garçon-Logis
gut möblirt, Uferstraße 16, 2 Treppen.

Freundl. Garçonlogis ist 1. Decbr. oder später zu verm. Sternwartenstr. 19, II. l.

Garçonl., 12 ℳ, S.- u. Hschl. Sidonienstr. 48, p. r.

Garçonlogis sof. od. sp. Nordstr. 9, I. l.

Fr. **Garçonl.** vornh. Reichsstraße 18, IV.

Garçonlogis, elegant, Rosenthalgasse 4, I.

Garçonl. b. m. od. o. Mittagst. Berl. Str. 115, II

Bill. **Garçonlogis** Eberhardtstr. 3, II. l.

Garçonlogis Nürnberger Straße 6, 3 Tr.

Garçonl. mit od. o. Pens. Pfaffend. Str. 2, IV.

Garçonlogis billig Eberhardtstraße 2, I. r.

Garçonlogis Schletterstr. 10, III. lks.

Garçonlogis f. 2 H. Humboldtstr. 6, 2 Tr. l.

Garçonl. sof. m. oder ohne P. Markt 16, 5. Et.

Garçonl., kl. m. St., Hschl., Querstr. 34, Sg. III. r.

Feines **Garçonlogis** Eberhardtstr. 3, III.

Fr. Garçonl. bill. Reudnitz, Grenzstr. 9, I. r.

Garçonlogis Sidonienstr. 52, Hof II.

Garçonlogis zu verm. Reudn. Str. 19, 2. Et.

Garçonl., ein kl. Zimmer Weststr. 90, I. lks.

Zu verm. sofort Stube u. Kammer mit oder ohne Möbel Moschelesstr. 12, 4 Tr. l.

Ein recht freundlich und nett möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist per sofort oder später preiswerth zu vermiethen
Moritzstraße Nr. 6, hohes Part. l.

Zu vermiethen sofort oder 1. Decbr. eine fein möblirte 4fensterige Stube mit Piano. Daselbst eine möblirte 2fensterige Stube.
Reudnitz, Kronprinzstr. 11, I. rechts.

Klosterg. ist 1 fr. mbl. Zm. m. Km., sep. Eing., an 1 pünctl. sol. Herrn, 1. Dec. beziehbar. Näh. Bühnen 11, b. Hugo Kast.

Petersstr. 16, II. eleg. mbl. Zimmer nebst Cab. zu verm.

Ein möbl. frdl. Stübchen ist an 1 Hrn. zu vermiethen Sophienstraße 23, 4. Et.

1 möbl. Stube nebst Schlafs. ist sof. an 1 od. 2 H. meßfrei zu verm. Brühl 88, III.

1 großes u. 1 kleines gut möbl. Zimmer zu verm. Eutritzscher Str. 3, III, rechts.

Fr. mbl. Stube mit Alkoven, S.- u. Hschl. an 1 od. 2 Hrn. zu vm. Gerberstr. 13, 3 Tr.

Möbl. Zimmer für 12 ℳ zu vrm. Brühl Nr. 77, Plauenscher H., Tr. C, IV. Rödler.

Eine sep. möblirte Stube Naustädter Steinweg Nr. 71, H. 2 Treppen links.

Ein gut möbl. Zimmer sofort oder später Centralstraße 1, 4. Etage.

Möbl. Stube sofort oder später zu vermiethen Gartenstraße Nr. 5, parterre.

Zu verm. ein 2fenstr. möbl. Zimmer an Herren Markt 16, Hinterhaus 2. Etage r.

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Gr. Fleischergasse 12, 1. Etage.

Leere Stube u. K., sep., an Herren od. D. sogleich zu vermiethen Königsplatz 9, 4. Et.

Höchst eleg. mbl. Zimmer, schöne freie Gart.- u. Prom.-Aussi., Klosterg. 13, II l., Hot. de Saxe.

Eine freundl. möbl. Stube ist zu vermiethen Hohe Straße 23, 1. Et. links.

Zu verm. 1 fr. möbl. Stube mit S.- u. Hschl. Kl. Fleischerg. 21, II.

Ein schönes möbl. Zimmer ist zu vermiethen Weststraße 14, 2. Et. links.

2 mbl. Stuben sof. zu vrm. Alexanderstr. 5 p. l.

Fr. gut möbl. Zimmer bill. Zeitz Str. 34, II. r.

Mbl. Zim. 15 ℳ m. Kaffee Elisenstr. 23b, IV. r.

Möbl. St. m. Kochof. zu vm. Bayer Str. 6, III.

Möbl. Stube u. K. Reudnitz, Grenzstr. 34, II. l.

Mbl. St. mit Schlafcab. Waldstr. 44 b, 4 Tr. r.

Fr. möbl. Zimmer bill. Nürnb. Str. 41, 4 Et. r.

1 einf. möbl. Stube ist zu verm. Waldstr. 45, IV.

Unmöblirt ist ein sehr schönes **Zimmer** in der Härtelstr. 6, 1. Et. l. sof. zu verm.

2 Zim. bill. zu verm., 1 mit Schlfst. f. 15 ℳ pr. Mt., 1 kl. f. 10 ℳ Pfaffend. Str. 4, IV. l.

Leere separate Stube zu vermiethen Grimm. Steinweg 61, Hof 4 Tr.

Zu verm. eine freundl. Stube an Leute ohne Kinder Moltkestraße 56, 4 Tr. links.

Schönes Zimmer ohne Möbel bei einz. D. an gebild. H. oder D. zu vm. Weststr. 65, I. H.

Ein freundliches Stübchen zu vermiethen Hainstraße Nr. 30, 2. Etage.

Zu vrm. 1 fr. Stübchen Brandweg 17, 1. Et. l.

Sof. fr. St. f. anst. L. Berliner Str. 3, 4. Et. r.

Eine sep. Stube sofort Lützowstraße 14, 1. Et.

L. St. m. Kochof. a. einz. Pers. Elisenstr. 33, IV. l.

Ein fr. Stube f. anst. H. Rathhausstr. 14, IV. r.

Fr. sep. hzb. Stube u. K. Nicolaistr. 16, H. III.

Leere Stube Arndtstraße 38, parterre rechts.

Gr. leere Stb. m. Kochof. Lange Str. 44, 4. Et. r.

1 kl. fr. l. Kg. 1. Dec. zu verm. Körnerstr. 2b, H. l. r.

Freundl. Stube als Schlafst. f. Herren Centralstraße 12, Hinterhaus 2. Etage r.

Zu verm. 1 frdl. Stube als Schlafstelle, auch möbl. Brandvorwerkstr. 7, H. 2 Tr. l.

Offen 1 kl. Stube als Schlafst. für ein sol. anst. Mädch. Reudn., Kronprinzstr. 15, l. r.

Frndl. Stube als Schlafst. Südstr. 80, 2. Et. r.

Mbl. Stube a. Schlafst. f. 1—2 H. Markt 16, V.

1 m. St. als Schlafst. Petersstr. 30, Tr. B, II. M.

Frdl. Stube als Schlafst. Reichsstr. 20/21, III. r.

1 St. als Schlfst. f. H. Sidonienstr. 50, Hb. III.

Mbl. Stube a. Schlfst. f. H. bill. Zimmerstr. 1, II.

Eine fr. Schlafstelle für Mädchen billig zu vermiethen Katharinenstr. 16, 2. Hof l.

Schlafstelle für Herrn in heizb. Stube, meßfrei, Saal- u. Hausschl. Brühl 2, III.

Schlafstelle f. Mädch. Böttchergäßchen 5, III.

Eine freundl. Schlafst. Lange Str. 30, III.

1 f. Schlafst., b., f. H., heizb. Moritzstr. 6, II. r.

Frdl. Schlafstelle Kohlenstraße Nr. 7, 1 Tr.

Schlafstell. sind offen Wiesenstr. 9, II. Schlick.

2 f. Schlafst. sof. Humboldtstraße 32 IV.

2 Schlafstellen f. Hrn. Ulrichsgasse 40, part.

Schlafstelle für Mädchen Burgstr. 26, III. H.

Möbl. Schlafst., Mittagst. 6 ℳ Eberhstr. 12, I. l.

Bill. Schlafst. offen Georgenstr. 16, IV. r.

Schlafst. f. 1 od. 2 Hrn. Schletterstr. 19, 4 Etg. l.

2 fr. Schlafstellen Schletterstraße 14, 4. Et. r.

Schlfst. f. Mdch. Grimm. Steinweg 57, 4 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. 2 Hrn. Lange Str. 39, Hof 1 Tr.

Schlafst. f. Mädchen Burgstr. 10, H. links 4 Tr.

Anst. Mdch. findet Schlfst. Tauch. Str. 20, Sg. p.

Schlafst. mbl., vh., f. H. Thomaskirchhof 15, II.

Billig möbl. Schlfst., Hschl. Braustr. 4, II. v.

Fr. Schlfst. i. hzb. St. f. H. Colonnadenstr. 18, III. l.

2 fr. Schlafst. Johannesgasse 32, Tr. D, 3 Tr.

Schlafstelle f. H. Berliner Str. 3, H. IV. l.

Fr. Schlafst. Mendelssohnstr. 3, IV. geradaus.

Schlafst. für Mädchen Nicolaistr. 38, IV.

Schlafst. f. M. Reudnitz, Kurze Str. 9, 2. Et. r.

1 fr. Schlafst. m. S.- u. Hschl. f. H. Antonstr. 28, III.

1 Schlfst. Kaff., Br. 17½ ₰, Antonstr. 14, H. I. l.

1 fr. Schlafst. z. verm. Gerberstr. 43, 3 Tr. l.

Schlafst. f. sol. Mädchen Albertstr. 30, 4 Tr. r.

Offene Schlafstelle mit Schlüssel f. Herren pr. W. 1 ℳ 50 ₰ Brüderstr. 9, Hintergeb. p. l.

Offen 1 Schlafst. Alexanderstr. 8, H. II.

Offen 2 freundl. Schlafstellen in freundlicher Stube Neukirchhof 6, 2 Tr. links.

Offen 1 Schlafstelle in einem heizbaren möbl. Zimmer Gr. Fleischerg. 89, 3. Et.

Off. Schlafst. f. H. o. D. Erdmannstr. 8, S.-G. III.

Off. hzb. Stbch. f. 1 H. Petersstr. 35, Tr. C, r. III

Off. 1 Schlafst. f. H. Gr. Fleischergasse 26, III.

Offen 1 Schlafst. m. Schl. Gerberstr. 58, 3 Tr.

Offen freundl. Schlafst. Gerberstr. 22 H. III.

Offen ist eine Schlafst. Sternwstr. 36, H. III. l.

Off. frdl. Schlafst. f. H. Carolinenstr. 16, H.-H. II.

Off. ist 1 Schlafst. f. 1 o. 2 H. Alexanderstr. 25, III.

Off. fr. Stübch., heizb. m. Bett Uferstr. 17, IV.

Off. 1 f. Schlafst. f. M. Windmühlenstr. 46, II.

Feine **Pension** Elsterstraße Nr. 1, 2. Et.

Gesellschaftszimmer, 35—40 Pers. fass., neu, separ. Eingang, ff. Pianino, einige Abende frei im Café Richter, Katharinenstraße Nr. 7, I.

Gesellschaftszimmer mit Pianino, für 50 Personen, ist Montag, Dienstag und Sonnabend frei Burgstraße 25.

Restaurant Reichsgericht, Albertstraße Nr. 2.
Meine **Kegelbahn** ist noch 2 Abende frei.

Schützenhaus.

Morgen Donnerstag, den 25. November

Novitäten-Concert.

(Im Abonnement.)

Die Verwaltung des Schützenhauses.

Bonorand.

Heute Abend

Historisches Concert

von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

PROGRAMM: Streich-Musik.

I. Theil: 1) **Ouverture** „Don Juan", von Mozart, geb. 27. Januar 1756. 2) **Scherzando** aus der 8. Sinfonie von Beethoven, geb. 17. December 1770. 3) **Ständchen** von Schubert, geb. 17. Januar 1797. 4) **Das Zauberhorn** von Weber, geb. 18. December 1786. 5) **Hochzeitsmarsch** aus „Ein Sommernachtstraum", von Mendelssohn, geb. 3. Februar 1809. 6) **Abendlied** v. Rob. Schumann, geb. 8. Juli 1810.

II. Theil: 7) **Ungarische Rhapsodie** Nr. II. von Liszt, geb. 22. Oct. 1811. 8) **Waldweben** aus „Siegfried", von Wagner, geb. 22. Mai 1813. 9) **Marsch** aus „Donna Juanita", von Suppé, geb. 18. April 1820. 10) **Ouverture** „Die Fledermaus", von Joh. Strauß, geb. 1827.

BONORAND.

Heute Karpfen polnisch.

Drei Lilien

in Reudnitz.

Heute Mittwoch, den 24. November

II. Familien-Abend-Concert

von der vollständigen Capelle des Schützenhauses unter Direction des Herrn Capellmeister G. Huber.

Anfang 8 Uhr. (Streichmusik). Entrée 30 Pf.

Vorzüglich gewähltes Programm.

Zur Aufführung kommt u. A.: Ouverture „Sommernachtstraum, Cello-Solo, Piston-Solo, Gletschergarten-Walzer, Aus dem Volke, Potpourri v. A. Schreiner „Thüringer Waldskizzen", grosse Fantasie mit Chorgesang, Zither etc.

Dabei empfehle gute Speisen und vorzügliche Biere. W. Hahn.

Pantheon.

Heute **Concert und Ballmusik.**
Accord incl. Entrée 75 Pfg. M. Tietsch.

Gosenthal. Tanzmusik.

Heute Mittwoch
O. Pönitz.

L. Franke's Restaurant,

6. Humboldtstrasse 6.

Heute Abend von 8 Uhr an gemüthliche Abendunterhaltung.

Für reichhaltige **Speisekarte**, sowie gute **Weine** und **Biere** ff. ist bestens gesorgt, und erlaube werthe Gäste, sowie Geschäftsfreunde zu diesem genußreichen Abend ganz ergebenst **hierdurch** einzuladen. NB. Besondere Einladung durch Circular findet nicht statt. Achtungsvoll **L. Franke.**

Den Herren Studirenden,

sowie allen **Lesefreunden**, empfehle mein reichlich mit Journalen, Meyer's Conv.-Lexikon, Deutsches Gesetzbuch 2c. ausgestattetes Lesezimmer einer gefälligen Beachtung. Ergebenst G. Richter.

Café Richter,

Katharinenstraße 7, I. — früher Theater-Passage.

Grosse Feuerkugel

Heute Abend **Mockturtle-Suppe, Mittagstisch** in ½ u. ¾ Port. ff. Biere empfiehlt F. Thiele.

A. Dönicke.

Heute Abend Stamm:

Sauerbraten und Klösse.

Kunze's Garten.

Empfehle heute **saure Rindskaldaunen**, morgen **Schlachtfest.** C. F. Kunze.

Carl Tröbig. Saure Rindskaldaunen empf. für Mittag u. Abend. Dabei wird nur die hochfeine Perle Crostitz verzapft.

Schiller-Schlößchen

Gohlis.

Heute Mittwoch

Grosses Abschieds-Concert

der auf der Durchreise begriffenen Tyroler Jodler- und Sängergesellschaft J. Hinterwaldner aus Innsbruck.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Alle außenstehenden Billets haben Gültigkeit

Nach dem Concert *Gesellschaftsball.*

Gleichzeitig empfehle heute, sowie täglich **frische Pfannkuchen**, gewählte Speisenkarte, feine Biere, vorzügliche Gose.

Bruno Gräfner, Geschäftsführer.

Restaurations-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich mein neu eingerichtetes

Restaurant und Café, Reudnitz, Borvitzstraße 14.

Mit dem Versprechen, die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen, bitte ich um geneigte Berücksichtigung.

Ergebenst **Gustav Kühn, früher Inspector d. Schützenhauses.**

Mariengarten, Carlstrasse.

Heute Mockturtle-Soup.

Franz Schröter.

Zum Kronprinz,

Querstrasse 2.

H. Mehnert.

Täglich anerkannt guten **Mittagstisch.** **Stammabendbrod** nebst vorzüglichen Bieren und Döllnitzer Gose. Caramb.-Billard. Große Auswahl Zeitungen.

empfiehlt

Guten Mittagstisch im Abonnement 75 Pfg., sowie ff. Biere.

Heute Abend: **Erbssuppe mit Schweinsohr.**

Grüner Baum

Mittagstisch
Abonnement ½ Portionen 2c. 1 Mark.
Abends **Mockturtle-Suppe.**
Morgen Schlachtfest.

Gajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfiehlt heute Abend **sauern Rinderbraten mit Klößen.**
ff. Vereinslagerbier und Döllnitzer Gose brillant.

E. Eisenkolbe

Heute **Mockturtle-Suppe.**
Morgen **Schlachtfest.**

(R. B. 496.)

Tharandt's

Restaurant am Barfussberg.
Kleine Fleischergasse 27.
Heute Abend **Mocktartlesuppe.** Bier ff.

Leinwandhalle,

Brühl 3/4.

Mittagstisch. Suppe ½, Port. in groß. Auswahl 65 ₰ im Abonnem. ff. Bornaer Actienbier. ff. Culmbacher Actienbier. Morg. u. Abds. Stamm à 30 ₰. **Otto Rahm.**

Prager's Biertunnel.

Heute **Topfbraten** mit **Thüringer Klößen.** Echt Bayerisch und Crostitzer Lagerbier ff. **Carl Prager.**

Joachimsthal.

Heute **sauern Rinderbraten** mit **Klößen.** **Carl Funk,** Hainstraße Nr. 5.

Zill's Tunnel.

Heute Abend **sauern Rinderbr.** m. **Klößen. Paterbräu** u. **Lagerbier** exquisit empf. **L. Treutler.**

Restaurant Casino,

Lange Straße 13b.

Empfehle für heute Abend Stamm: **Hasenbraten mit Weinkraut** 40 ₰. Biere und Gose hochfein. **B. Fröhlich.**

A. Feucker's Restaurant,

31 Gr. Windmühlenstraße 31.

Heute **Schlachtfest.**

Restaurant „am Kautz".

Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest Neukirchhof 13. **G. Voigt.**

Deutsche Trinkstube.

Heute Schlachtfest. Theodor Schröter.

Emilienstr. 8, Stephan's Restaurant, Emilienstr. 8.

Heute **großes Schlachtfest**, früh von 9 Uhr Wellfleisch. Frische Wurst auch außer dem Hause. Täglich guten, kräftigen **Mittagstisch**, incl. Bier oder Kaffee 60 ₰. Abends gute Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter täglich frischer **Hasen-** und **Gänsebraten.**

Heute Schweinsknochen Universitätsstraße 11. H. Hahn.

Italienischer Garten.

Heute Mittwoch Schlachtfest. Vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Nicolaistrasse 51.

Restaurant E. Poser. Heute Schweinsknochen. ff. Biere empfiehlt E. Poser.

Heute Schweinsknochen.
Biere ff.
Restaurant Facius.
Hôtel de Pologne.

Restaurant Wachsmuth,
22 Katharinenstraße 22.
Heute Schweinsknochen u. Klöße, Schwarzenbacher vorzüglich.

Kleine Funkenburg.
Morgen Schweinsknochen.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute Abend 8 Uhr große Stunde Große Windmühlenstraße Nr. 7.
Am **Schnell-Cursus** können Damen und Herren theilnehmen. D. O.

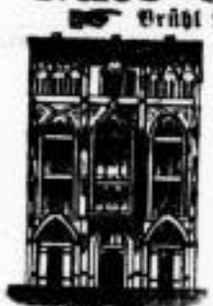
G. Preller, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr Stunde u. Aufn. neuer Schüler zu dem am Mittwoch, d. 1. Decbr, beginnenden Schnellcursus im Saale der Gesellschaftshalle, Mittelstraße Nr. 9.

Concert-Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Concert u. Vorstellung
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
Alles Nähere die Anschlagzettel.
R. Hanke, Director.

Insel Helgoland,
Plagwitz.
Heute Nachmittag von 4 Uhr an großes **Flügelkränzchen**, wozu ergebenst einladet
H. Ackermann.
NB. Der Saal ist gut geheizt.

Heute Abend Café Nessmann,
Neumarkt Nr. 6.
Herrlicher Aufenthalt. Bedienung von jungen Damen.

Gute Quelle.
Brühl Nr. 22.



Bier
der
Vereinsbierbrauerei
(halbdunkel),
eigens für die
Gute Quelle
eingebraut,
hoch empfehlenswerth.
Heute **sauern Rinderbraten** m. **bayer. Knödeln.**

Zu meinem heute Abend stattfindenden
Portions-Schmaus
erlaube ich mir ganz ergebenst einzuladen. E. Kuhpper,
Nürnberger Straße Nr. 3—5.

14. Südstrasse 14.
Heute **Pfannkuchenschmaus**, wozu ergebenst einladet G. Schulze.

Burgkeller.
Heute Abend **Goulasch mit Knödeln**, Biere ganz vorzüglich, Mittagstisch à la carte empfiehlt A. Löwe.

Restaurant Schumann,
6 Peterosstraße 6.
Heute Mockturtle-Soup.
Echt Bayrisch 20 ₰. ff. Lagerbier.

Junker's Restaurant,
Nr. 11 Webergasse Nr. 11.
Heute **Schlachtfest.** Zu frischer Wurst und Suppe in u. außerm Hause, sowie ff. Vereinsbier wird ergebenst eingeladen.

Heute Mittwoch
Pökel-Schweinsrippchen mit Klössen.
Gose Kohinor.
F. L. Brandt.

Mittagstisch,
gut und kräftig, empfiehlt
W. Barthel, Burgstr. 25.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Privat-Mittagstisch
gut u. kräftig, à 60 ₰. Königspl. 13, III., Mitte.

Zum **Privatmittagstisch** eines kleinen Kreises **gebildeter Damen** werden noch einige Theilnehmerinnen gewünscht.
Königsstraße Nr. 2b, 3. Etage.

An ein kräft. Privatmittagtisch k. noch ein. j. Kaufl. od. Stud. theiln. Petersstr. 42, III. Wolf.

Gesucht wird Privatmittagstisch mit Schlafzimmer auf die Zeit von 12—½3 Uhr täglich bei Leuten ohne Kinder, Nähe d. Marktes. Adr. mit Preisangabe Kurzferg. 4, i. H. II.

Vegetarianischen
Mittagstisch sucht ein Student in einer Familie. Adr. u. A. 10 an Hrn. Otto Klemm.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein Leipzig.

Die hiesige **Polytechnische Gesellschaft** hat unseren Verein zu dem von ihr veranstalteten, nächsten Freitag

am 26. Novbr. a. c., Abends 8 Uhr im alten Schützenhause

stattfindenden Vortrag des Herrn Oberingenieur **Oesten**, Subdirector der städtischen Wasserwerke zu **Berlin, über die Versuche und Erfahrungen, welche bei der Einführung der Wassermessen in Berlin gemacht worden sind**, freundlichst eingeladen, indem sie **100 Stück Eintrittskarten** für die Mitglieder zur Verfügung stellt.
Mitglieder unseres Vereins, welche von diesen Karten Gebrauch machen wollen, erhalten dieselben in unserem Bureau, Markt Nr. 17, Hofgewölbe links, ausgehändigt.
Der Vorstand.

Schreberverein der Westvorstadt.

Mittwoch, den 24. November, Abends 8 Uhr im **Triotschler'schen** Saale Vereinssitzung. Herr **Niederley** wird seinen im Brudervereine über die „**Leipziger Schulwerkstätten**" gehaltenen Vortrag, dem ihm unsererseits ausgesprochenen Wunsche freundlichst entsprechend, wiederholen und verschiedene in jenen Werkstätten ausgeführte Arbeiten vorzeigen. — Im **geselligen** Theile gütigst zugesagte **Gesangsvorträge.** — **Gäste** willkommen.
Der Vorstand.

Schreberplatz der Westvorstadt.

Garteninhaber-Versammlung Freitag, den 26 November, ½9 Uhr Abends im Restaurant Sophienbad. Um zahlreichen Besuch bittet **die Garten-Commission.**

Demokratischer Verein für Sachsen.

Mittwoch Abend 8 Uhr **Versammlung** im Saale des Universitätskeller (Schatz), Ritterstraße.
Tagesordnung: Die Auswanderung. Referent Herr **Voigt.**
Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Volksverein.

Sonntag, den 5. December a. c., **Abendunterhaltung** im Saale der „**Thalia**" (Eilterstraße).
Programms, welche zum Eintritt berechtigen, sind von heute ab im Bureau des **Vereins** (Hôtel de Pologne), sowie am Tage selbst am Eingange zum Saale zu haben. **D. V.**

Bach-Verein.

Uebung Querstrasse 35. Concert in grosser Nähe. Allseitiges Erscheinen nothwendig.

Zur gefälligen Beachtung.

Unterzeichnete, im Besitze **Klein'**scher Patent-Bierleitungs-Reinigungs-Apparate, bestätigen hierdurch ihre vollständige Zufriedenheit mit den Resultaten derselben und sind gern bereit, Jedem, der sich dafür interessirt, den Apparat — event. auch in Thätigkeit — zu zeigen.

Leipzig, den 20. November 1880.

Bierbaum, Petersstrasse. **Drechsel,** Nicolaistrasse. **Eisenkolbe,** Kleine Feuerkugel. **Erbs,** Plauen'scher Hof. **Gaessner,** Stadt Chemnitz **Gruhle,** Turnerstrasse. **Jabin,** Turnerstrasse. **Kaufmann,** Bayerischer Bahnhof. **Knauth,** Dresdner Bahnhof. **Kitzing & Heibig,** Petersstrasse. **Malsch,** Magdeburger Bahnhof. **Mertens,** Dresdner Strasse. **Möhle,** Nicolaistrasse. **Neumeyer,** Stadt London. **Prager,** Prager's Biertunnel. **Rahm,** Bornaer Bierhalle, Brühl. **Richter,** Rossplatz. **Rothe,** Lützschenaer Bierhalle. **Schilling,** Restaurant zum Reichsgericht. **Uhlig,** Flossplatz. **Winterling,** Kleine Funkenburg.

Verloren wurde Sonnabend ein Hypothekenbrief von Frankfurter Straße nach Lindenau. Der ehrl. Finder w. geb., ihn gegen Belohn. abzug. b. H. Pusch, Ranst. Steinw. 8.

Liegen gelassen Bäckerei Schatz, Schützenstraße, ein Portemonnaie, Silbergeld, verschiedene Papiere und Färbereimarke enth. Der ehrl. Finder wird geb., geg. Belohn. abzug. Reudnitz, Gemeindestraße 27, 1 Tr.

Verl. geg. ½ Loose der 5. Cl Nr. 8745, 67049, 42668 Sächs. Landes-Lott Abzug. geg. Dank und Bel. Kurprinzstraße 8, IV.

Verloren w. am Bußtag Nachm. eine gold. Uhrkette mit Schlüssel v. Königsplatz bis in die Nicolaistraße. Gegen gute Belohnung abzug. Königsplatz 3, II., 1. Thür.

Verspätet. Verloren verg. Woche ein Trauring, gez. M. T. Abzugeben geg. Bel. Tauchaer Str., **Täubner's Restauration.**

Verl. 1 gold. **Ohrring** m. weiß. Stein Donnerst. Vorm. v. Blücherstr. b. Elisenstr. G. gut Bel. abzug Reichsstr. 11, Weißw. Gesch.

Verl. w. am Sonnt. früh von der alten Elster bis zum Rosenthal ein gold. schw. email. **Herren-Medaillon** mit 2 Photogr. Geg. gute Bel. abz. An der alten Elster Nr. 4, III l.

Verloren 1 Ohrring (Granaten) von der Gasanstalt bis Gohlis. Finder wolle denselben abg. Gohlis, Leipziger Str. 12, II. l.

Sonnabend Mittag wurde eine Korallenkette mit goldenem Schloß verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Querstr. 7, II.

Verl ein Schlüssel an schw. Schnur von der Tauch. Str. b Ritterstr. Abz. Tauch. Str. 17, II.

Verloren oder liegen geblieben ist vor. Woche v. d. innern Stadt aus bis Lindenau 1 Altismuff, hell mit schwarzem Pelz gefüttert u. gr. seid. schwarz Quasten. G. sehr gute Bel. abz. Lehmanns Gart., Milchcrei.

Verl. w. d 22. Ab. v. Elisen- b. Hohe Str. e. gr. w. Taillentuch. G. D. u. B. abz. Elisenstr. 32 p. r.

Vertauscht wurde Mittwoch, d. 17. Nov., Abends zwischen 10 u. 11 Uhr im Hotel de Saxe, wahrscheinlich v. einem Studenten, 1 grauer Kaisermantel, d. 2 Paar Handsch. u. 1 Operngla enth. Umzut Turnerstr. 3, II. l.

Verloren wurden am 22. d. M. vom Täubchenweg nach dem Wettplatz 2 gute **Pferdedecken** mit 2 gezeichnet. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbige bei 3 ₰. Bel. Alexanderstr. 9 b. Hausmann abzugeben.

Verl. am 20. ds. zwischen 6 u. 7 U. Abends circa 12 Pfd. Kupferdraht. Abzugeb. gegen Belohnung Reudnitzer Str. 16 part. links.

Ein Notizbuch ist Sonntag, d. 14. d., in mein. Saal gef. worden, dgl. ein 2tes mit Postkarte u. Lotterieloos. Eigenthümer davon können selbige bei mir in Empf. nehmen.
Reudnitz, Drei Lilien. **W. Hahn.**

1 gelbe Dogge zugelauf. Sidonienstr. 45, H. II.

Die im Monat August d. J. versetzten oder erneuerten Pfänder, die weder zur Verfallzeit noch bis jetzt eingelöst, kommen am 1. December d. J. zum Verkauf.
Lombardgeschäft Gerberstraße 67.

Firma Ludwig Müller,
welche **Putzsteine** liefert, wird um Einsendung der Adresse ersucht
Centralstraße Nr. 13, II., Hof.

30 Mark Belohnung
zahle ich Dem, welcher mir Diejenigen nachweist, welche in meine auf dem westvorstädt. Schreberplatze belegene Gartenlaube **eingebrochen** sind.
Emil Ulbricht, Colonnadenstr. Nr. 1.

Herr Dir. **Neumann** wird um Aufführung des viel reizvollen „Maskenball" von Auber und Veranstaltung eines **Volks-Maskenballs** im Neuen Theater ersucht.

(R. B. 508.)
Den verehrten Schülern und Schülerinnen meines verstorbenen Mannes zur Nachricht, dass die Unterrichtsstunden unter Leitung des Herrn **D. Filler** ihren ungestörten Fortgang haben.
Eleonore verw. **Friedel.**

Prosit!! Gevatter Krause!!

A. A. 100. (alte Chiffre) — Bitte heutigen Brief unter Ihrer Chiffre abzuholen. — **B. an J.**

P. G. Bertet m. gr. Schmz. D. Br. noch n. erf. z. k. — K. abl. n. erlg. R. h. schon f. v. Rckf. gen. — Z. Fst. vrspch. bstmt. — Giß.

Silence 25. Brief postlagernd.

Zur Weihnachtsbescheerung
für die Kinder würdiger Armen unserer Stadt
sind nur noch heute

schriftliche Gesuche um Berücksichtigung bei derselben von den **Eltern oder Vormündern** ꝛc. der Kinder **persönlich** einzureichen, und zwar:

Thomaskirchhof, in der alten Thomasschule,
Nachmittags von 4—7 Uhr.

Gleichzeitig ist die Bescheinigung einer hiesigen achtbaren Persönlichkeit als Legitimation mitzubringen.

Spätere Anmeldungen finden unbedingt keine Berücksichtigung.

Der geschäftsführende Vorstand des Leipziger Bescheerungs-Comités.
Carl Graubner, Director C. G. Diessner.

Jahresfeier im Vereinshause (Rossstr. 9).

Der Verein für innere Mission wird D. v. **Sonntag,** den 28. Nov., Abends 6 Uhr das **elfte Jahresfest** feiern, zu dem wir die Freunde unserer Arbeit hiermit herzlich einladen. **Vortrag** und **Bericht** vom Vereinsdirector P. **Zinsser.**
Der Vorstand des Vereins für innere Mission.

L. L. V. Donnerstag, den 26. Novbr., Sitzung im Vereinslocale: Bericht über die Thätigkeit des Schulausschusses. Referat des Herrn Coll. **Knobloch.** Etymologisches über Zahlwörter.
Mittwoch, den 1. Decbr., Abends 8 Uhr **Symphonie-Concert** der Capelle von **F. Büchner** bei Bonorand. Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. Angehörige der Mitglieder und Gäste haben nur Zutritt, wenn sie durch die **Vereinsmitglieder persönlich** eingeführt werden. Nach dem Concert **Ball.** **D. V.**

Alte Thomaner.

Nach Erledigung der Vorarbeiten erlaubt sich das unterzeichnete Comité, die alten Herren zu einer Versammlung am **Mittwoch, den 24. November, Abends 8½ Uhr** im **Eldorado** einzuladen.
Dr. med. **Clarus,** Oberlehrer Dr. **Dietrich,** Rechtsanwalt Dr. **Gentzsch,** Oberlehrer Dr. **Sachse, G. Dietze, P. Glässer, M. Pröpper, E. Steinbach.**

Bach-Verein.

Um pünctliches Erscheinen aller Damen und Herren in der heutigen Probe ersucht dringend **der Vorstand.**

„Psalterion".

Heute Abend 7 Uhr Uebung. Vertheilung der Eintrittskarten zur Abendunterhaltung am 27. d. M. **D. V.**

KLOPFHOLZ. Sonnabend, 27. November 1880: **Siebentes Stiftungsfest,** bestehend in **Concert** und **Ball,** im **Großen Saale der „Central-Halle",** unter gefälliger Mitwirkung einer Sopranistin und des Männergesangvereins „Liederhain". Capelle: Central-Halle. Einlaß 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. Gäste willkommen. **D. V.**

Leipziger Zitherkranz.
(Direction: C. Schindler.)
Sonntag, den 28. November
Feier des zweiten Stiftungsfestes
(Concert und Ball)
unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Clara Zitzmann,** früherem Mitgliede des Stadttheaters zu Mainz, und des Cellisten Herrn **Edwin Birk, im Triguonsaale des Schützenhauses.** — Anfang präcis 7 Uhr.
Zum Eintritt berechtigende Programme können von heute an in der Musikalienhandlung des Herrn **Edmund Stoll** (Neumarkt) entnommen werden. **D. Vorst.**

Verein der Arbeitgeber Leipzigs
zur Wahrung der Interessen des Schneidergewerbes.

Heute Abend 8 Uhr **Versammlung** in der Centralhalle. Der Vorstand.
Fachgenossen als Gäste sind willkommen.

Verein f. naturgem. Lebensw. (Vegetar.)

Abends 8 Uhr im Vereinslocale, Harkortstraße 16, Vortrag: „**Die Frauen, ihr Beruf, ihre Stellung und ihr Einfluß auf die Erziehung**". Discussion. Fragenbeantwortung. Gäste willkommen.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Unser 23jähriges **Stiftungsfest** findet **Sonntag, den 28. November,** im großen Saale des **Schützenhauses** statt. Mitglieder und Freunde des Vereins werden hiermit kameradschaftlichst eingeladen. **Anfang 7 Uhr. Einlaß 6 Uhr.**
Alles Nähere im **Freitagsblatt.** **Der Vorstand.**

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
„Zum Frieden"
von
Gustav Schulze,
Windmühlengasse Nr. 7b,

übernimmt alle Arten von Begräbnissen und empfiehlt eine reichliche Auswahl von Metall- und Holz-Särgen zu soliden Preisen.
Besondere Gebühren für Besorgungen und Bestellung der Leichenfrau werden nicht berechnet.

M. W. ‖ 72. liegt Brief.

Maria — Helene! — Komme nächsten Freitag!

Andere Chiffre vom 31. Oct. Brief lgt. f. Sie u. A. S. **Invalidendank** bereit.

P. G. Bitte, spr. mündl. mit mir, dann verst. wir uns besser. Gruß. **A. R.**

Gnädige Frau. Bitte u. J. w. Besuch. F. W.

Sie sehen mich ja so freundlich an, als ob Sie noch meine stille Freundin sein könnten?

Bin krank. Hast Du mich ganz vergessen? — Keine Zeit für mich?! A. G.

Die **schönsten und geschmackvollsten Canevas-Stickereien** kauft man billigst **Pontatowskystraße 11, parterre.**

Eingesandt.
3000 versch. Briefmarken
werden billig vereinzelt **Turnerstraße Nr. 19 B,** Cigarren-Geschäft.

Braun. chw. Lotterieloos b. Bierbaum, Petersstr. 29

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 354. Mittwoch den 24. November 1880. 74. Jahrgang.

(Eingesandt.)

Bei Einkäufen

empfehle ich mein

Lager in Weisswaaren etc.

darunter als Specialartikel: **Futterstoffe, Futtergaze, Piqué, Barchentpiqué** zu Jacken und **Mäntelchen, Chirtings, Chiffons, Towlas, Elsässer Hemdentuch, Bettzeuge, Bettdamaste, Stangenleinen, Unterjacken, Halblamas** ꝛc. ꝛc.

Prima Strickgarne,
schwarze Cachemire,
echte englische Tüllgardinen,
Schweizer Stickereien,
engl. Batiste zu Kleidern,
Kleid von 3 ℳ 50 ₰ an
ꝛc. ꝛc.

Alle Waaren in **garantirt besten Qualitäten** unter jedem Ladenpreis bei Zusicherung **reellster Bedienung!**

Paul Knaur,
Brühl No. 75, 1. Etage, neben d. Plauen'schen Hof.

(Eingesandt.)
Seit 11 Jahren bewährt.

Zur Vermeidung aller schädlichen Haaröle und Pommaden ist als bester Ersatz das berühmte, von allen Aerzten empfohlene

Haarwasser von C. Retter

in München, bestens zu recommandiren. Dasselbe beseitigt alle Schuppen und befördert den Haarwuchs. **Fl. 50 Pfg.** bei **Hermann Effenberg,** Friseur, Plauen'sche Straße.

Theater-Passage.
Morgen.

Wo kauft man **echt Freiherrlich v. Tucher'sches Bier** in Flaschen? Bei **Fr. L. Lange,** Gr. Fleischergasse Nr. 7.

Wo kauft man
Prima Steinnußknöpfe Dtzd. 15 ₰!!
fertige Barchenthemden St. 150 ₰!
reinwollene Ripse Meter 120 ₰!
Bei R. J. Blum, Reichsstraße 50.

Eine feine **Tölnitzer Gose** à 25 ₰ trinkt man **Gohlis, Waldschlösschen.**

Bürger-Verein
7. Jahre 1829.

Heute
Gesellschafts-Abend mit Vorträgen.
Anfang **pünctlich** 8 Uhr.

Männergesangverein.
Heute 8 Uhr Centralhalle.

Ossian. Heute Ab. ½8 Uebg. Klosterg. 6, II. Anmeld. neuer Mitglied. werden daselbst vom Vorstande entgegengenommen.

Orpheus. Heute **Uebung** im **Stadtgarten.** Aufführung den 7. Decbr. i. Pologne. **J.**

Hoffnung I. Wegen einer Mittheilung Donnerstag zahlreich zu erscheinen.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Liddy** mit Herrn **Felix Semmler** in Leipzig beehren sich nur hierdurch anzuzeigen
Königshain, am 21. November 1880.
Karl Seydel und Frau.

Liddy Seydel
Felix Semmler
e. f. a. V.

Heute Vormittag halb elf Uhr wurde meine liebe Frau geb. **Hörig** von einem gesunden kräftigen Knaben glücklich entbunden
Leipzig, am 23. November 1880.
Herm. Hennig.

Die am 22. November erfolgte glückliche Geburt eines Mädchens zeigen erfreut an
Robert Müller und Frau geb. **Zinn.**

Heute Nachmittag 3¼ Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres guten Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Hausbesitzers und Privatmanns **Carl August Koch,** im 72. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt hiermit anzeigen.
Die trauernden Hinterlassenen.
Reudnitz, 22. November 1880.
Leipzig, Berlin, Meuselwitz.

Gestern Abend entschlief sanft nach längeren Leiden unser innigst geliebter, herzensguter Gatte, Pflegevater, Schwieger- und Grossvater, Herr

Herman Friedel,

Universitäts-Tanzlehrer, im Alter von 61 Jahren. Dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht, mit der Bitte um stilles Beileid.
Leipzig, den 23. Novbr. 1880.
Eleonore verw. **Friedel.**
Familie **Franz Hesse.**
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Erdmannsstr. 16, aus statt.

Am 21. Novbr. starb Herr **H. Heinze I.,** seit 21 Jahren unserer Krankencasse angehörend, verlieren wir in ihm nicht blos ein treues Mitglied unseres Vereins, sondern auch einen lieben Freund, welchem wir immer ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Leipzig, den 24 November 1880.
Vereinigte 66er.
Die Beerdigung findet heute Mittag ½1 Uhr vom Trauerhause, Kochs Hof, aus statt. Um zahlreiche Betheiligung ersucht d. V.

Heute Morgen traf uns ein schmerzlicher Verlust in dem unerwarteten, so frühen Hinscheiden unsers allverehrten Meisters,

Herrn Gustav Schultze.

Durch sein leutseliges, freundliches Wesen, sowie durch seine uns gegenüber stets an den Tag gelegte Fürsorge, hat er sich unser Aller Herzen in vollem Maße zu erwerben gewußt und wird uns deshalb sein Andenken jederzeit ein theures sein.

Plagwitz, den 23. Nov. 1880.

Das Färberei-Personal
der Firma Tittel & Krüger.

Am 21. November d. J. starb in Lodersleben bei Querfurt Herr **C. F. Trautmann,** einer von Denjenigen, welche 1845 unsere Krankencasse begründeten. Fern von uns weilend, war er trotzdem bis an sein Ende ein getreues, das Wohl unseres Vereins stets im Auge habendes Mitglied.
Er ruhe sanft!
Leipzig, den 24. November 1880.
Vereinigte 66er.

Gestern Abend verschied nach langen Leiden
August Friedrich Plössing.
er war mir ein langjähriger, treuer und zuverlässiger Diener, dem ich allezeit ein ehrendes Andenken bewahre.
Leipzig, den 23. November 1880.
Otto Müller.

Allen lieben Bekannten und Verwandten, welche uns beim Tode unseres einzigen Kindes, unserer geliebten Gertrud, so viele Beweise der Theilnahme entgegen gebracht haben, sagen ihren herzlichen Dank
Die trauernden Eltern
Eduard Pfeffe und Frau geb. **Tauchnitz.**

Verlobt: Herr Theodor Berger, Canzlist b. d. kgl. Staatsschuldencasse in Dresden, mit Frl. Lina Winkler in Erlau. Herr Julius Eckelmann in Dresden mit Frl. Fanny Gerlach daselbst. Herr Gustav Lehmann in Chemnitz mit Frl. Selma Fischer in Frankenstein. Herr E. Toerster, kgl. Eisenbahn-Director, in Hannover mit Frl. Louise Mandel in Dresden. Herr Wilhelm Uhlmann, Kaufmann, in Dresden mit Frl. Elisabeth Kaemmerer das. Herr Richard Wille, Kaufmann, in Aussig mit Frl. Alma Scheibner in Neustadt. Herr Pfarrer Joh. Reinhorst in Thalwinkel mit Frl. Hulda Schumann in Sonnendorf.

Vermählt: Herr Jul. Löffler in Altenburg mit Frl. Gertrud Gerstenberger das. Herr Joh. Carl Mann in Dresden mit Frl. Agnes Heinrich daselbst.

Geboren: Herrn H. Pöthig in „Weißer Hirsch" bei Dresden ein Sohn. Herrn Bürgerschullehrer Zwicker in Zittau eine Tochter. Herrn R. Räcke in Freiberg eine Tochter. Herrn Ed. Franke in Glauchau eine Tochter. Herrn Hauptmann Cuno v. Riebenau in Minden ein Sohn.

Gestorben: Herr Carl Gottlob Leupold in Neundorf. Herr Bruno Lindner in Colditz. Herrn Fichtner's in Obermuschütz Tochter Alma. Frl. Alwine Müller in Zwickau. Herr Christ. Friedr. Fickenwirth aus Reichenbach. Herr Johann Ferdinand Querner in Freiberg. Herr Joh. David Schunke, Restaurateur, in Dresden. Herr Christian Ernst Riedel in Dresden. Herr Edmund Pfanne in Plauen bei Dresden. Herr Moritz Heilmann, Gastwirth, in Kleinschellbach. Herr Gustav Krämer in Eisenberg. Herr Rentzsch, Lehrer emer., in Plauen i. V. Frl. Helene Leonhardt in Chemnitz. Herr Louis Eduard Hofmann in Chemnitz. Herr Heinrich Müller, Kaufmann, in Plauen. Herr Gustav Busch, Monteur, in Brüssel. Herrn J. Richter's in Chemnitz Sohn Max. Herr Samuel Friedrich Irmscher in Niederrabenstein. Frau Christ. Wilh. Drechsel geb. Kluge in Chemnitz. Herr Carl Gottlieb Eckert in Harthau. Herr Johann Ferdinand Endler, Webermeister, in Chemnitz. Herrn Carl Fleischer's in Chemnitz Tochter Hedwig. Herrn Räte's in Wilthen Tochter Martha. Herr Gustav Moritz Schöne in Bautzen.

Heute Morgen starb nach kurzem Krankenlager unser Färbermeister

Herr Gust. Schultze in Plagwitz.

Wir verlieren leider in dem Dahingeschiedenen einen treuen, braven Mitarbeiter, dessen persönliche Verdienste wir nicht genug anzuerkennen vermögen, und ist sein Hinscheiden für uns ein Verlust, den wir tief beklagen.

Wir werden daher seine Thätigkeit nie vergessen und ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig-Plagwitz, den 23. November 1880. **Tittel & Krüger.**

Heute Morgen wurde nach kurzem Krankenlager

Herr Gustav Schultze aus Plagwitz

unserer Mitte durch den Tod entrissen.

Sein ehrenhafter und jederzeit collegialischer Sinn hatte ihn einem Jeden von uns zum Freunde gemacht; wir rufen ihm ein bewegtes
„Ruhe sanft!"
in seine frühe Gruft nach und werden ihm immer ein warmes und herzliches Andenken bewahren.

Leipzig und Plagwitz, den 23. November 1880.
Das gesammte kaufmännische Personal der Firma Tittel & Krüger.

Die Beerdigung des verstorbenen Schriftsetzers Herrn **H. Cortes** findet **heute ¼4 Uhr statt.**
Rud. Arnold.

Berichtigung.
Die Beerdigung des Schriftsetzers Herrn H. Cortes findet ½4 Uhr statt.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Speiseanst. I. u. II. Donnerstag: Nadeln mit Kalbfleisch. **D. U. Münder, Jackowitz.**

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermomtr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
22. Novemb. Abends 10 Uhr	753,6	+ 1,4	83	SW 2	trübe
23. - Morgens 8 Uhr	755,7	+ 1,1	89	ESE 1	trübe
Nachmittags 2 Uhr	755,5	+ 2,2	80	SSE 1	trübe

Minimum der Temperatur = — 1°,0 Maximum = + 2°,6.
Höhe der Niederschläge = 1,8 mm.

Reichstagswahl in Altenburg.

* Leipzig, 23. November. Wir waren bereits in der letzten Nummer in den Stand gesetzt, das Ergebniß der gestern im Wahlkreise des Herzogthums Altenburg stattgefundenen Reichstagswahl aus den 9 Städten und 13 Dörfern des Wahlkreises bekannt zu geben. Wir empfangen aus Altenburg die nachstehende Mittheilung, welche das Resultat von 15 anderen Dörfern enthält und danach stellt sich das bisher bekannte Ergebniß folgendermaßen:

* **Altenburg.** Bis jetzt haben in der Reichstagswahl Große (nationalliberal) 3200, Kämpffer (Fortschritt und Volkspartei) 2960, Freytag (Socialist) 1082, v. Schwarzenfels (freicons.) 373 Stimmen erhalten. Diese Stimmen sind von den 9 Städten und 28 Dörfern abgegeben worden. Die Stimmen von 432 Dörfern sind noch nicht bekannt. Am letzten Tage vor der Wahl hielt noch der Reichstagsabgeordnete Träger in Altenburg einen Vortrag, welcher für den Candidaten Kämpffer viele Stimmen gewonnen zu haben scheint. Außerdem ist von der Volkspartei durch die bekannten Schlagwörter in den niederen Volksclassen viel gethan worden. Diese Partei hat sich diesmal unter die Firma der Fortschrittspartei gestellt, und natürlich haben die Agitatoren der letzteren nicht gezaudert, sich im Herzogthume Altenburg einzuleben.

Bei Schluß des Blattes gehen uns noch folgende Notizen zu: Große 3583, von Schwarzenfels 596, Kämpffer 3181 und Freytag 1210 Stimmen.

Universität.

K. Wh. Leipzig, 23. November. Ein Syrier, welcher als Hörer ohne Matrikel jahrelang hier Medicin studirt hat, dann aber in Würzburg ohne Weiteres immatriculirt ward, hat kürzlich seine ärztlichen Studien vollendet und sich als Schutzbürger der deutschen Botschaft zu Konstantinopel dorthin gewandt, um sich am Goldenen Horn als Arzt niederzulassen. Die Wochenschrift „Daheim" veröffentlichte in einem früheren Jahrgange ein Tableau ausländischer Studirender in Leipzig von besonders charakteristischem Aeußern. In dieser Gruppe war auch der obenerwähnte liebenswürdige junge Mediciner aus El-Abadieh am Libanon zu sehen. — Dr. med. Johannes Lamec-Saad hat von früher Jugend an die allerseltsamsten Schicksale durchzumachen gehabt. In seine Kinderzeit fielen die Drusengreuel, welche so viele Opfer kosteten. Lamec-Saad selbst verlor in diesen Gemetzeln seine Eltern und ward als arme Waise von einem jungen in Kleinasien reisenden Orientalisten, Dr. phil. L. Reinke (Münster), mit nach Deutschland genommen und dort — in Westfalen — erzogen. Als Civilingenieur ausgebildet, begab er sich nach Konstantinopel, führte mit einigen Engländern Vermessungen kleinasiatischer Eisenbahnlinien aus, die leider vorläufig auf dem Papiere stehen blieben, kam dann nach Smyrna, von dem er einen schönen Stadtplan aufnahm, der nachmals zu Leipzig im Verlag von Hinrichs erschien (die lithographischen Platten wurden bei Wagner & Debes hier gedruckt) und widmete sich schließlich, nach Deutschland zurückgekehrt, auf der Universität Leipzig und Würzburg mit Unterstützung seiner deutschen Freunde den medicinischen Studien, deren Abschluß, wie gesagt, durch die Promotion in Würzburg erfolgte. In seiner Doctorschrift gedenkt er auch seiner Leipziger Lehrer, wie derer von Würzburg mit dankbarer Anerkennung. Unsere besten Wünsche begleiten den uns bekannten wackern jungen Arzt.

Literaturhistorische Vorträge

von Dr. Pfalz.

I.

Die literaturhistorischen Vorträge des Herrn Director Dr. Pfalz, welche im Saale der Realschule II. Ordnung abgehalten werden, verdienen die größte Theilnahme, theils wegen der hochinteressanten Themen, theils wegen des wohlthätigen Zweckes, welcher damit verbunden ist. Die Einnahme wird nämlich zu Stipendien für unbemittelte Schüler verwendet. Am Montag fand der erste dieser Vorträge statt, welcher Sigurd und Siegfried zum Gegenstande hatte. In der Einleitung wies der Redner auf die Wichtigkeit der Volkssagen und auf die Verwandtschaft derselben unter einander hin; zeigte auch, wie ein Sagenkreis nach und nach neue Zweige aufweise und wie ganze Völkergruppen einen und denselben Wurzelstock ihrer Sagen haben, in denen das Herz eines Volkes pulsire. Zu seinem eigentlichen Thema übergehend, zog er interessante Vergleiche zwischen der Edda und dem deutschen Nibelungenliede, wies den Zusammenhang beider nach und bestätigte seine Behauptungen durch den Vortrag verschiedener Stellen aus den Sagen. Ganz besonders beleuchtete er die Entwickelungsphasen der Nibelungen-Sage, schilderte sie in ihrem Urzustande und dann in der Gestalt, welche sie nach der Völkerwanderung annimmt. Während sie in ihren Anfängen als deutscher Frühlingsmythus zu deuten ist (mit seinem Frühlingsheros Sigurd), vertauscht sie später die Götter mit halbgeschichtlichen Königsgeschlechtern und verändert sich dann bedeutend in ihren einzelnen Zügen. Die Hauptfrage fand der Redner in dem ethischen Gehalte der einzelnen Nibelungensagen und er schilderte ihn namentlich auch an der Kriemhild, Siegfried's Gattin, die in dem Mittelpunct des mittelalterlichen Frauen-Cultus steht. Schließlich wies der Redner auf den Ort der Sage, auf den Rhein, hin, und machte dann noch auf ihre hohe Bedeutung, auf ihre geheimnißvolle Darlegung der menschlichen Räthsel (Leben, Tod, Licht, Finsterniß ꝛc.) aufmerksam. Der Vortrag dauerte fast anderthalb Stunden, fesselte aber vom Anfang bis zum Ende, da er sich durch eine klare und wahrhaft sinnige und poetische Diction auszeichnete.

Sterblichkeits-Bericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der 46. Jahreswoche, von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 26.6, in Breslau 21.7, in Königsberg 31.6, in Köln 25.7, in Frankfurt am Main 13.2, in Hannover 18.5, in Kassel 20.5, in Magdeburg 18.9, in Stettin 20.0, in Altona 28.7, in Straßburg 27.7, in Metz 19.3, in München 23.3, in Nürnberg 22.5, in Augsburg 20.3, in Dresden 23.6, in Leipzig 21.4, in Stuttgart 20.0, in Braunschweig 26.0, in Karlsruhe 19.8, in Hamburg 22.7, in Wien 23.6, in Budapest 31.7, in Prag 29.4, in Triest ?, in Krakau 18.0, in Basel 15.3, in Brüssel 29.4, in Amsterdam 20.4, in Paris 26.0, in Kopenhagen 19.7, in Stockholm 30.6, in Christiania 22.3, in Petersburg 36.6, in Warschau 24.3, in Odessa 26.0, in Bukarest 23.7, in Rom 29.5, in Turin ?, in Madrid 30.5, in London 23.3, in Glasgow 24.3, in Liverpool 25.8, in Dublin 39.6, in Edinburg 23.3, in Alexandria (Aegypten) 49.0. — Ferner aus früheren Wochen: in New-York 28.7, in Philadelphia 16.4, in Chicago ?, in St. Louis ?, in Cincinnati 17.1, in San Francisco 18.1, in Calcutta ?, in Bombay 30.3, in Madras 34.2.

Während der Berichtswoche herrschten an den deutschen Beobachtungsstationen westliche und südwestliche Windrichtungen, die um die Mitte der Woche an den meisten Stationen nach Ost und Südost, in Karlsruhe nach Nordost, in den letzten Tagen der Woche aber wieder nach Südwest umgingen und in einigen Orten einen stürmischen Charakter annahmen. Die Temperatur der Luft nahm besonders zu Ende der Woche zu und lag mit Ausnahme der süddeutschen Stationen über der normalen. Niederschläge, zum Theil in Schneeform, waren nicht selten. Der beim Wochenbeginn hohe Luftdruck schwankte mehrmals zwischen Steigen und Fallen und sank an den meisten Stationen am 13. Abends recht schnell. An den süddeutschen zeigte das Barometer weniger bedeutende Schwankungen. Die Sterblichkeitsverhältnisse der meisten größeren Städte Europas blieben auch in der Berichtswoche günstige, wenn auch die westlich gelegeneren Orte zum Theil etwas höhere Sterblichkeitsverhältnißzahlen aufweisen als in der Vorwoche. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnißzahl für die deutschen Städte stieg nur wenig (von 23.1 auf 23.3 auf 1000 Bewohner und aufs Jahr gerechnet). Der Antheil des Säuglingsalters an der Sterblichkeit blieb beinahe derselbe wie in der Vorwoche. Von 10,000 Lebenden starben, aufs Jahr berechnet, Kinder unter einem Jahre 72.1 (gegen 72.7 der Vorwoche), in Berlin 80 gegen 75. Unter den Todesursachen gewann namentlich das Scharlachfieber größere Ausdehnung und forderte in Berlin, in den größeren Städten am Niederrhein (Köln, Barmen, Elberfeld, Düsseldorf, Koblenz), so wie in

SLUB
Wir führen Wissen.

Breslau, Dresden, Stockholm, London zahlreiche Opfer. Auch Masern bedingten besonders in Hamburg, Altona, London viele Todesfälle. Diphtherie zeigte sich in Berlin, Dresden, Danzig, München, Hamburg, Düsseldorf, Pest, Stockholm u. a. O. in größerer Verbreitung, der Keuchhusten in Berlin und Hamburg. — Todesfälle an Unterleibstyphus haben in Berlin und Wien abgenommen, in Paris ist eine wesentliche Abnahme des Typhus noch nicht ersichtlich. Aus Dresden wird ein Todesfall an Rückfallsfieber, aus Posen zwei an Flecktyphus gemeldet. Todesfälle an letzterer Typhusform werden noch aus Petersburg 5, aus Valencia 2, aus Stockholm, Warschau, Murcia, Saragossa je 1 gemeldet. — Darmkatarrh der Kinder führte in Berlin, München, Straßburg, Augsburg, Wien wieder etwas häufiger zum Tode. — Allgemein gesteigert waren Todesfälle an entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane. Auch Todesfälle in Folge von Kindbettfieber kamen aus deutschen Städten häufiger zur Meldung. — Die Pocken traten in den meisten Städten in beschränkter Zahl auf und bedingten in Königsberg, Prag, Petersburg, Bukarest, Barcelona, Valencia und Saragossa nur vereinzelte Todesfälle. In Wien, Pest, London, Paris, Malaga waren Todesfälle an Pocken häufiger, in Madrid und Rom herrschten die Pocken zu Ende September in höherem Grade.

Zur Beruhigung.

Der hier und da zu beobachtende unruhige Gang der Eisenbahn-Personenwagen bei rascher Fahrt hat schon manchen Passagier Veranlassung gegeben, sich Sorgen über die Sicherheit der Fahrt zu machen und mögen wohl auch dann und wann Beschwerden bei den Bahnverwaltungen eingelaufen sein. Wie man kürzlich in einigen Blättern lesen konnte, ist die Berlin-Anhaltische Eisenbahndirection schon seit längerer Zeit bemüht, den Gründen auf die Spur zu kommen, die das Schleudern verursachen und glaubt man, daß hauptsächlich die leichte Bauart der Wagen die Schuld trage. Wie man uns jedoch von fachmännischer Seite mittheilt, hat das Schleudern der Wagen so mannichfache Ursachen, daß eine leichte Bauart keineswegs als Hauptgrund angesehen werden kann; den unruhigen Gang nach Möglichkeit zu beseitigen haben sich aber alle Bahnverwaltungen zur Aufgabe gemacht und werden die verschiedensten Untersuchungen und Beobachtungen schon lange Zeit vorgenommen. Wagen mit kurzem Radstand, mit bedeutender Geschwindigkeit auf geradlinigen Strecken gefahren, werden in der Regel etwas unruhig gehen, besonders wenn sie nahe am Ende des Zuges stehen, ferner verursacht aber auch eine etwas zu weite Kuppelung der einzelnen Wagen ebenfalls Schleudern, und in gleicher Weise ein geringes Besetzen der Wagen, was mit der obigen Annahme, daß die leichte Bauart der Wagen die Schuld trage, zusammenhängen dürfte. Auch die Achslager, mehr oder weniger Spielraum gebend, müssen als Ursache an dieser Stelle mit bezeichnet werden, hauptsächlich aber wird wohl die Beschaffenheit des Geleises in Frage kommen. Mag nun auch die Ursache des Schleuderns sein, welche sie wolle, so ist sie doch ohne jedwede Gefahr, und wenn das Rütteln auch den Passagier unangenehm berührt, so braucht sich doch Niemand irgend welcher Besorgniß hinzugeben. Die Revisionen der Wagen werden übrigens von Seiten der Bahnverwaltungen oft und mit größter, peinlichster Genauigkeit vorgenommen, auch wird z. B. ein Wagen, bei welchem ein Schleudern beobachtet worden ist, wenn irgend angängig, sofort aus dem Zuge genommen, der nächsten Reparaturstätte zugewiesen und nicht eher dem Betriebe wieder übergeben, als bis eine genaue Untersuchung nach allen Richtungen hin stattgefunden hat. In neuerer Zeit ist es übrigens gelungen, auch nach dieser Richtung hin Fortschritte in der Wagenconstruction zu machen; gänzlich werden aber wohl gewisse Stöße und Schläge während der Fahrt nicht zu vermeiden sein und auch von den Passagieren ruhig mit in Kauf genommen werden können, wenn es wenigstens gelingt, die jetzigen Unannehmlichkeiten auf ein wesentlich geringeres Maß zu beschränken.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

(Eine nette Vermittlungsgeschichte.) Ueber das Treiben einer Classe von Leuten, die sich nach mancherlei fehlgeschlagenen Operationen schließlich auf das Gewerbe der sog. Kaufsvermittler legen, verbreitete die zur Verhandlung gelangte Anklagesache gegen den Restaurateur Friedrich Ernst Seewald aus Plagwitz und dessen Ehefrau ein grelles Licht, und die Vertheidigung betonte sehr richtig den Segen der mündlichen Verhandlung, welche mancherlei dunkle Puncte aufzuklären geeignet ist.

Seewald war beschuldigt, bei Abschluß eines Kaufsgeschäfts über eine am Königsplatze gelegene Restauration als Zahlung für das Inventar ꝛc. eine Hypothek von 3000 ℳ an den Verkäufer Hötzsch gegeben zu haben, die auf einem Grundstücke in Chemnitz haftete, indessen werthlos war. Das Kaufsgeschäft hatten nun die Agenten Ziermann und Hauschild vermittelt und Beide in der Voruntersuchung sich dahin ausgesprochen, daß Seewald und auch dessen Frau bei den Verhandlungen mit Hötzsch die Hypothek wiederholt und ausdrücklich als „gut" bezeichnet haben, während die genannten Eheleute Dies ausdrücklich bestritten.

Auf der anderen Seite stellte sich heraus, daß der Verkäufer Hötzsch in Wirklichkeit gar nicht mehr Eigenthümer der sämmtlichen Verkaufsobjecte war, sondern daß dieselben zum größten Theil bereits einer Brauerei verpfändet oder noch gar nicht oder nicht vollständig bezahlt waren. Von diesem Sachverhalt hatte aber wiederum der Verkäufer bei den Kaufsverhandlungen Nichts erwähnt, und Hötzsch gab auf Vorhalt zu, daß dabei von ihm erwähnt worden sei, wenn die Hypothek Nichts tauge, so nehme er sein Restaurant und Seewald seine Hypothek zurück.

Zur Charakteristik der Sache dient noch folgende Episode. Die Seewald hatten das Restaurant nur erst einige Tage übernommen, als das ihnen mitverkaufte Billard eines Morgens abgeholt wurde und zwar, weil dasselbe von Hötzsch nur geliehen war. Der Agent Ziermann suchte nun zwar seine frühere Aussage aufrecht zu halten, dagegen wurde Hauschild, den Ziermann mit herangezogen hatte, „um zu helfen", ziemlich unsicher, gab auch zu, daß es sein erstes Geschäft gewesen sei, welches er als Agent gemacht, und daß er als Propeneticum 40 ℳ versprochen erhalten habe, die er in der verkauften Wirthschaft „abzehren" sollte. Aber auch die Angaben Hötzsch's waren nicht frei von Widersprüchen und entbehrten der früheren Bestimmtheit, so daß der Herr Staatsanwalt Veranlassung nahm, darauf hinzuweisen, daß er sich von der Fortführung der Verhandlung keinen Erfolg verspreche. Die Rollen der Agenten seien ebenso traurige wie diejeniger, welche die Angeklagten und Hötzsch gespielt. Hötzsch habe gedacht: Du siehst, wie Du zu einem Aequivalent kommst, und so gestalte sich die ganze Verhandlung so unsicher und widerwärtig, daß man sich, namentlich auch bei der Unbestimmtheit der Zeugenaussagen, keinen Erfolg versprechen dürfe.

Die Vertheidigung war mit dieser Auffassung einverstanden und der Gerichtshof beschloß, von einer Fortsetzung der Beweisaufnahme abzusehen.

Herr Staatsanwalt Schwabe betonte hierauf in seinem Schlußvortrage das wesentlich andere Resultat, welches die Verhandlung geliefert, und daß, wenn man in den Herzen der betheiligten Personen lesen könnte, nicht blos die Angeklagten, sondern auch noch einige andere Personen auf der Anklagebank figuriren würden; so aber habe man sich lediglich auf die beiden Angeklagten zu beschränken, und nach dem ganzen Verlauf der Verhandlung vermöge er nicht die Anklage aufrecht zu erhalten, sondern beantrage Freisprechung.

Herr Rechtsanwalt Broda hielt den Fall lediglich dazu angethan, eine gewisse Sorte gewissenlosen Agententhums, wie es sich immer breiter mache, öffentlich zu brandmarken und dessen Treiben mit Bauernfängerthum zu bezeichnen. Den Angeklagten sei nicht nachzuweisen, daß sie betrügen wollten; sie sollten vielmehr betrogen werden und deshalb gehörten eigentlich andere Personen auf die Anklagebank als sie. Sie seien in die Hände von Agenten gefallen, die eine hohe Provision verdienen wollten. Drei hätten sich zu diesem Zwecke zusammengethan, und die Voraussetzungen zu einem Geschäfte lagen für sie vor: ein faules Kaufsobject und zwei Dumme. So sei verkauft worden ein Inventar, das der Verkäufer bereits anderweit verkauft, ein Billard, das nur geliehen, eine Caution, die bereits verpfändet war. Daß Dies herausgekommen, sei der Segen der mündlichen Verhandlung. Er beantrage ebenfalls und aus den von der königl. Staatsanwaltschaft entwickelten Gründen Freisprechung seiner Defendenden, auf welche denn auch der aus den Herren Landgerichtsräthen Justizrath von Bose (Vorsitzender), Bielitz, Bartsch, Metsch und Assessor Groh zusammengesetzte Gerichtshof erkannte.

II. Strafkammer.

Theilweise ein Pendant zur vorigen Verhandlung bildete die gegen den Wurstfabrikanten Johann Gottlieb Lindner wegen Betrugs stattgefundene Verhandlung.

Ein Kaufmann Z., zuletzt in einem thüringischen Städtchen wohnend, suchte das dort betriebene Geschäft aufzugeben, um in Leipzig sich niederzulassen. Er veröffentlichte seinen Wunsch im Leipziger Tageblatt und offerirte zum Eintritt als Associé 5 bis 6000 ℳ. Darauf empfing Z. von dem Angeklagten Lindner einen Brief, worin ihm Dieser den Eintritt in das hier in der Südvorstadt betriebene Wurstfabrikationsgeschäft vorschlug. Z. ging darauf ein und alsbald waren beide Theile einig. Dem Briefwechsel folgte die gegenseitige persönliche Vorstellung in Leipzig. Nach der Anklage hatte sich nun Lindner dem Z. als Besitzer des von ihm bewohnten Hauses vorgestellt, auch angegeben, daß auf demselben nur etwa 30,000 ℳ Schulden haften, und daß zur Abstoßung einiger dringlicher Schulden etwa 800 ℳ erforderlich sein würden, daß das Geschäft recht gut zwei Familien nähre u. s. w. Z. hatte nun außer einer Baarsumme von weit über 1000 ℳ auch Acceptverbindlichkeiten übernommen, bezüglich deren er selbst gegenwärtig noch nicht völlig befreit dasteht, und auf die gemachten Einlagen hat der Verletzte, wie er in der Verhandlung versicherte, noch Nichts zurück erhalten, zu einem wirklichen Eintritt in das Geschäft aber ist es gar nicht gekommen, da die Ehefrau Z.'s, welche acht Tage früher als ihr Ehemann hier einwanderte, in dieser kurzen Frist Erfahrungen gesammelt hatte, die ihr das spätere Consortialverhältniß schon von Haus aus gründlich verleiden mußten. Auch die Angaben des Angeklagten hinsichtlich des Umsatzes seines Geschäfts entsprachen nach den Ausführungen der Anklage nicht allenthalben den thatsächlichen Verhältnissen.

Der Angeklagte hatte zwar in Bezug auf den letzterwähnten Punct einige Zeugen für sich, seine sonstigen Bemühungen aber, die Anklage zu entkräften und die Angaben des Verletzten zu widerlegen, hatten wenig Erfolg, und insbesondere vermochte er nicht zu widerlegen, daß er vielfach verklagt, wiederholt vergeblich ausgepfändet und auch wegen Beseitigung von Pfandstücken bestraft worden ist, daß das Haus seiner Frau gehört und daß der größte Theil des von Z. eingezahlten Geldes zu Bestreitung dringender Schulden verwendet worden ist.

Der Gerichtshof, zusammengesetzt aus den Herren Kammer-Director Rein, Landgerichtsräthen Jaspis, Sachße, Bartsch und Assessor Groh, erachtete, den Ausführungen der königl. Staatsanwaltschaft gemäß, Lindner des Betrugs für schuldig und erkannte auf anderthalb Jahr Gefängniß und drei Jahre Verlust der Ehrenrechte.

Die königl. Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Schwabe, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Krieg.

Nachtrag.

* Leipzig, 23. November. Aus Berlin wird verschiedenen Zeitungen gemeldet, daß der Vorsitzende des Bundesraths beantragt habe, an Stelle der Reichsgerichtsräthe Wenck und Scheele dem Kaiser die Ernennung des Geheimen Oberregierungsrathes und vortragenden Rathes im Reichs-Justizamte, Kienitz, und des Geh. Justizrathes und vortragenden Rathes im sächsischen Justizministerium, Taube, vorzuschlagen. Der Bundesrath wird in einer der nächsten Sitzungen darüber Beschluß fassen.

* Leipzig, 23. November. Der Rath hat in den an die Stadtverordneten in diesen Tagen vertheilten städtischen Haushaltplan für das Jahr 1881, im Conto der Straßen und Wege, folgende Summen in Ausgabe gestellt: Für Neupflasterung der Windmühlenstraße 67,257 Mk., für Neupflasterung der Schützenstraße 30,335 Mk., für Hebung und Umpflasterung des Platzes vor dem Römischen und Bendix'schen Hause, einschließlich Umarbeitung des Petersteinwegs und der Münzgasse im Anschlusse an diese Hebung 25,695 Mark, für Umpflasterung des Blücherplatzes in einen Platz mit Fahrstraßen von bossirtem Pflaster, Thonplattenfußwegen und gepflasterten Plätzen 50,126 Mark, für Umänderungen in der Blücherstraße 6100 Mk., für Pflasterung der verbreiterten Pleißengasse 21,624 Mk., für Herstellung eines Thonplattenweges in der Goethestraße 11,801 Mark, für Herstellung eines intermistischen Fußweges am Viaductbau an der Berliner Straße 6084 Mk., für Neupflasterung des Bahnhofgäßchens 6367 Mk., für Umpflasterung der Färberstraße, vom Ranstädter Steinweg bis zur Gustav-Adolf-Straße 3845 Mk., für Neupflasterung der von der Sternwartenstraße in nördlicher Richtung nach der Ringstraße führenden Fahrstraße 7173 Mk., für Tieferlegung des Obstmarktes (2. Jahreszahlung) 74,074 Mk., für Umpflasterung der Klostergasse, vom Thomas- bis zum Barfußgäßchen 10,144 M., für Neupflasterung der Halle'schen Straße 8852 Mk. Auf dem Conto der Brücken, Stege, Ufer erscheinen unter Anderm 35,000 Mk. für Verbreiterung der Schloßbrücke und 4249 Mk. für Neudielung der Plagwitzer Brücke.

* Leipzig, 24. November. Wir machen die Betheiligten nochmals aufmerksam, daß am heutigen Tage, Mittwoch, von Vormittags 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags die Kirchenvorstands-Ergänzungswahl in der Thomasparochie stattfindet. Die Stimmzettel sind während der genannten Stunden von den Wahlberechtigten persönlich im Wahllocale, Saal der Alten Wage, abzugeben. Wenn von gewisser Seite immer hervorgehoben wird, daß die freisinnige Candidatenliste von Vereinen unserer Stadt aufgestellt sei, die einen politischen Charakter haben, daß aber die Kirchenvorstandswahl Nichts mit der Politik zu thun hätte, so verkennt man doch den wirklichen Sachverhalt. Das ist gewiß, daß die Kirchenvorstandswahlen an sich von der Politik nicht berührt werden; aber in Folge des innigen Zusammenhanges der Kirchengemeinde mit der politischen Gemeinde, welche letztere an die Beschlüsse der ersteren, namentlich auch was die Fragen des Geldbeutels betrifft, gebunden ist, ist es doch wohl nicht angänglich, den Kirchenvorstandswahlen einen ausschließlich kirchlichen Charakter beizumessen. Es kann daher nur zweckmäßig sein, wenn Leute in den Kirchenvorstand gewählt werden, die ein Herz für die Interessen der Kirche haben, die aber bei ihren Entschließungen doch auch Erwägungen in Bezug auf die Interessen der politischen Gemeinde mit Raum vergönnen, und diesen Zweck erfüllt die von der aus dem Protestantenverein, der Gemeinnützigen Gesellschaft, dem Städtischen Verein und den Bezirksvereinen bestehenden Vereinigung vorgeschlagene Candidatenliste in vollem Maße.

* Leipzig, 23. November. Wir sind heute in der Lage, einige bestimmte Mittheilungen über den Inhalt des von dem kürzlich verstorbenen Rentier Herrn Grassi hinterlassenen Testamentes zu geben, durch welches die Stadt Leipzig zu dessen Universalerbin eingesetzt worden ist. Das Testament rührt aus dem Jahre 1872 her und enthält die Bestimmung, daß der damalige Bürgermeister Dr. Koch die selbstständige Verfügung über die an die Stadt fallende Erbmasse haben sollte, und zwar auch dann, wenn er beim Tode des Testators nicht mehr im Amte sei. Für den weiteren Fall, daß Dr. Koch bei Grassi's Tode nicht mehr unter den Lebenden verweilen würde, ist bestimmt, daß jenes selbstständige Verfügungsrecht auf den Stadtrath übergeht, und dieser Fall ist denn nun eingetreten. Herr Grassi hat nächstdem seinen letzten Willen noch dahin zu erkennen gegeben, daß von der Erbschaft Legate im Gesammtbetrage von 1,152,000 Mk. in Abzug kommen und daß das Erbtheil, welches der Stadt zugute kommt, nur zu Zwecken der Verschönerung und der Erhöhung der Annehmlichkeiten derselben dienen soll; es ist im Testament nicht ausgeschlossen, daß hiefür auch das Capital selbst in Anspruch genommen werden kann. Dagegen soll nicht zulässig sein, daß das Vermächtniß zur Bestreitung von Ausgaben herangezogen werde, für welche die Stadtgemeinde von selbst aufzukommen hat. Ueber die Höhe des Vermächtnisses findet sich im Testament keine Angabe vor, und es wird wohl auch noch einiger Zeit bedürfen, bevor die beiden Herren Testamentsvollstrecker, denen ausdrücklich das Recht der Erläuterung der letztwilligen Verfügung des Erblassers für den Fall etwa auftauchender Meinungsverschiedenheiten zugesprochen ist, hierüber genaue Angaben machen können.

—o. Leipzig, 23. November. Am vergangenen Montag hat man mit der Abtragung des Collegium juridicum, wo die Feierlichkeiten, Promotionen und Disputationen der juristischen Facultät vorgenommen wurden, begonnen. Dasselbe wurde im Jahre 1773 auf einem freien Platze, wo von 1599 bis 1637 die von den Schweden bei der Belagerung Leipzigs in letztgenanntem Jahre eingeäscherte Ordinariatswohnung gestanden hatte, auf Anregung des damaligen Ordinarius Dr. Karl Hommel erbaut. Das stattliche und geräumige Gebäude hat somit nicht länger als 107 Jahre gestanden.

— Der Verein für die Geschichte Leipzigs ist auch in diesem Sommer nicht unthätig gewesen. Die Vervollständigung, Sichtung, Ordnung der Sammlungen ist vielmehr rührig gefördert worden. Jetzt, da der Winter gekommen ist, tritt nun der Verein wieder in directen Verkehr mit dem Publicum. Der erste Versammlungsabend ist auf Donnerstag den 25. November angesetzt. An diesem Abend wird im Saale des Hotel zur „Stadt Dresden" ein sehr interessanter Vortrag geboten werden. Herr Professor R. Berndt aus Chemnitz wird über die Geschichte unserer Leipziger Wasserkunst, bekanntlich einer der ältesten in Mittel-Europa, sprechen. Erläutert wird der Vortrag durch Aufstellung der in der Sammlung des Vereins vorhandenen Gegenstände, welche sich auf die Geschichte der Wasserkunst beziehen. Bekanntlich können diesen Vorträgen nicht nur die Mitglieder, sondern auch Gäste beiwohnen, die sich nur einfach bei Eintritt im Local bei einem der Mitglieder zu melden brauchen.

, Leipzig, 23. November. Im Anschluß an den in der gestrigen Nummer dieses Blattes enthaltenen Artikel über Leipzigs Neubauten und die Gefährlichkeit des zu frühen Bezugs neu erbauter Wohnungen, der eine wohlgemeinte ernste Mahnung enthält, die allgemeine Beachtung, insbesondere aber auch Gehör bei der Behörde finden möge, sei noch bemerkt, daß auch der hiesige Hausbesitzer-Verein wiederholt mit dieser Frage sich beschäftigt und im Sinne jenes Artikels zu wirken gesucht hat. In dem Organ des Vereins: „Monatsblätter für Grundbesitzer" (Nr. 4 von diesem Jahre) finden wir auch eine vom Stadtrathe zu Dresden am 1. März d. J. erlassene Bekanntmachung folgenden Inhalts mitgetheilt:

Alle zu Wohnungen bestimmten Räume neuer Gebäude oder neuer Etagen dürfen, wenn sie in der Zeit zwischen 1. Januar und 30. Juni in Mauerung und Verputzung fertig geworden sind, nicht früher als den 1. October desselben Jahres, wenn ihre Vollendung in der Zeit zwischen 1. Juli und 30. September erfolgt, nicht früher als den 1. April des nächstfolgenden Jahres und wenn dieselbe in den Zeitraum zwischen 1. October und 31. December fällt, nicht früher als den 1. Juli nächsten Jahres zur Wohnung in Gebrauch genommen werden, wobei noch vorausgesetzt wird, daß die fraglichen Räume nach Vollendung der Mauerung und Verputzung zwei Sommermonate hindurch dem Luftzug ausgesetzt gestanden haben. Die erfolgte Verputzung ist sofort der betreffenden Stadtbezirksinspection schriftlich anzuzeigen.

Diese behördliche Verordnung ist noch sehr glimpflich. Mit Rücksicht auf die großen gesundheitlichen Nachtheile, welche aus dem Bewohnen kaum von den Bauleuten verlassener Räume erwachsen müssen, sind strenge Maßregeln der Behörde, solchen Gefahren vorzubeugen, dringend geboten, und zwar um so mehr, wenn man sieht, wie bei Speculationsbauten mitunter verfahren wird. Ist es doch vorgekommen, daß bei solchen Bauten zur Ausfüllung des Raumes unter den Dielen, statt trockenen Materials, der Bequemlichkeit und Billigkeit halber Humus verwendet wurde. Wenn nun auch solchem Gebahren, seitdem wir Baurevisoren haben, etwas Einhalt gethan worden ist, werden doch ganz strenge Vorschriften in dieser Beziehung in dem hoffentlich bald erscheinenden Bauregulativ für unsere Stadt nicht überflüssig sein.

— Pablo de Sarasate, welcher sich auf mehrere Jahre nach Spanien begiebt, wird sein Abschieds-Concert von Deutschland im hiesigen Neuen Theater veranstalten. Das Concert des großen Geigers, das die Direction den nicht pensionsberechtigten Orchester-Mitgliedern zum Benefiz-Antheil bewilligt hat, findet Montag den 29. November bei erhöhten Preisen und aufgehobenem Abonnement statt. Den Abonnenten wird das Vorkaufsrecht nach Maßgabe der vorhandenen Plätze in der Weise gewahrt, daß morgen, Donnerstag, den 25., und Freitag, den 26. November, zwischen 1—3 Uhr die Billets ohne Vormerkegebühr gegen Vorweisung der Abonnementsbücher ausgegeben werden. Am Sonnabend, den 27. November beginnt um 1 Uhr der allgemeine Vorverkauf.

— Der Plattdeutsche Verein hierselbst beging am Montag Abend im Saale des „Eldorado" sein sechstes Stiftungsfest. Wer die etwa 100 Anwesenden fröhlich durch einander wogen und im lustigen „Platt" sich unterhalten sah, konnte leicht ermessen, was ein einziger Dichter für den Dialekt seines Landes zu thun im Stande ist. Im guten Plattdeutsch bewegten sich denn auch ein Theil der zum Besten gegebenen Vorträge. Für den musikalischen Theil des Programms trat besonders der aus Vereinsmitgliedern gebildete Gesangsverein ein. Unter guter Leitung stehend, bedarf derselbe nur noch einiger guter Tenöre, um sehr Lobenswürdiges zu leisten. Eine wohlbesetzte Tafel und ein splendider Ball bildeten den Schluß der weit über die Bürgerstunde sich ausdehnenden Festlichkeiten.

— Die Weihnachts-Bescheerung des akademischen Gesangvereins Arion wird diesmal am 8. December Abends 7 Uhr in dem großen Saale der Centralhalle stattfinden.

— In dem gestern publicirten Artikel „Ein südamerikanischer Staatsmann wolle man den Namen Moult (wie durch ein Versehen gedruckt steht) in Montt berichtigen.

* Leipzig, 23. November. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) die Näherinnen Marie Louise Dörschel aus Goßlitz und Emilie Anna Röber aus Grimma wegen Diebstahls zu einem Jahr zwei Monaten und bezw. zehn Monaten, 2) der Bäckerlehrling Franz Cäsar aus Dessau wegen schweren Diebstahls zu einem Jahr sechs Monaten, 3) die Dienstmagd Marie Auguste Hofmann aus Hain wegen Diebstahls zu einem Jahr einem Monat Gefängniß, 4) der Schuhmacher Heinrich Eduard Häußler aus Oschatz wegen Diebstahls zu zwei Jahren Zuchthaus.

) Leipzig, 23. November. In der Zeitzer Straße fand gestern Abend eine Störung des Pferdebahnbetriebes dadurch statt, daß von einem schwer beladenen Kohlenwagen ein Rad sich abgelöst hatte und der Wagen auf dem Fahrgeleis sitzen geblieben war. Es dauerte eine geraume Zeit, ehe das Hinderniß beseitigt und die Bahn wieder frei gemacht werden konnte. — In der-

selben Herberge, in welcher vorgestern, wie wir bereits mittheilten, mehrere Handwerksburschen feindlich an einander gerathen waren und einer der Excedenten draußen sogar seinen Gegner durch einen Messerstich erheblich verwundet hatte, gab es gestern Abend wiederum zwischen drei dergleichen Gästen einen groben Exceß. Dieselben entzweiten sich beim Kartenspiel und schlugen sich blutig. Auch in diesem Falle schritt die Polizei ein und nahm alle drei Excedenten in Haft. Es waren insgesammt bereits bestrafte, arbeitslos hier aufliegende Burschen. — In einem Hausflur der Sophienstraße brannte gestern Abend aus einem defecten Gasrohre das entströmende Gas in hoher dichter Flamme empor. Da der Abstellungshahn in unmittelbarer Nähe war, vermochte man das Gas dadurch nicht abzustellen. Es wurden deshalb Feuerwehrleute herbeigeholt, welche Mühe hatten, durch Auflegen naßer Lappen die Flamme zurückzudrängen und den Defect zu verstopfen, worauf das Zugangsrohr abgedreht werden konnte. — Während der letzten 24 Stunden sind bei dem hiesigen Polizeiamte im Ganzen 60 Personen, der Hauptsache nach Bettler und herbergslose Herumtreiber, zur Haft gebracht worden.

* Reudnitz. Um das Ehrenamt eines Zählers zur bevorstehenden Volkszählung reißt man sich in Reudnitz nicht, denn alle Aufforderungen und Einladungen hierzu sind bis jetzt leider ohne den erwarteten Erfolg geblieben. Es läßt sich in beinahe allen Vereinen, ja sogar unter der Lehrerschaft, die durch die höchste vorgesetzte Behörde zur Betheiligung eingeladen ist, eine gewisse Flauheit erkennen, die sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf die mancherlei Unbequemlichkeiten, die mit diesem Ehrenamte verknüpft sind, zurückführen läßt. Reudnitz, welches für diese Volkszählung in ungefähr 85 Zählbezirke eingetheilt werden muß, braucht, einige Stellvertreter eingerechnet, gegen 100 Zähler und hat zur Zeit nur über die knappe Hälfte zu verfügen. Es fehlt hier keinesfalls an intelligenten Leuten, die sich zu diesem Ehrenamte eignen, aber es fehlt der nöthige Gemeinsinn.

— Die Polizei in Schönefeld bei Leipzig hat am letzten Sonnabend 86 Brode mit Beschlag belegt, welche von auswärtigen Bäckern eingebracht worden waren und durchweg über 50 Gramm Mindergewicht besaßen. Die Brode sind an Arme vertheilt worden.

* Connewitz, 23. November. In der letztvergangenen Sonntagsnacht hat sich hierselbst in einer Restauration ein recht bedauerlicher Exceß zugetragen, um so bedauerlicher, als die Betheiligten durchaus lauter achtbare Einwohner des Ortes sind und einer von ihnen eine ziemlich schwere Kopfverletzung davongetragen hat. Es befanden sich in der betreffenden Restauration in jener Nacht sieben Gäste, und zwar in der fröhlichsten Stimmung, die sich noch erhöhte, als man schließlich Rothweinpunsch zum Getränk wählte. Leider gerieth man in der heiteren Unterhaltung auch auf das Gebiet der Politik, und da mehrere der Anwesenden aus verschiedenen Staaten Deutschlands gebürtig, so entspann sich bezüglich der Einigkeit Deutschlands ein Streit, der leider so heftig wurde, daß er zu Thätlichkeiten führte. Hierbei erhielt nun einer der Herren, ein Mann schon in reiferen Jahren, einen heftigen Schlag über den Kopf, resp. eine Kopfwunde, die so heftig blutete, daß die Dielen sowie Tische und Stühle Blutspuren trugen, während einem anderen Herrn auch das Blut im Gesicht herunterfloß. Der so schwer am Kopf Verletzte und jedenfalls vom Blutverlust Erschöpfte mußte auf einem Sopha zur Ruhe gebracht werden, während man eiligst nach dem Arzt schickte. Dieser fand denn auch die Verwundung als durchaus nicht leicht, vielmehr mußte er sie zunähen und einen Verband anlegen. Hiernach ließ der Wirth auch den andern Herrn, dessen Gesicht gleichfalls mit Blut überlaufen war und welcher angab, Stiche in den Kopf erhalten zu haben, vom Arzt untersuchen; allein der Arzt fand an diesem Herrn gar keine Verletzung und erklärte, daß das Blut in dessen Gesicht nur Blut von dem wirklich schwer Verletzten sei. Es war aber auch erwiesen, daß gerade der Herr, welcher fälschlich angegeben, Stiche in den Kopf erhalten zu haben, der eigentliche Uebelthäter sei, welche Angabe auch noch durch die Aussage eines der Dienstmädchen des Wirthes bestätigt wurde, insofern das Mädchen gesehen, wie der Herr mit einem Selterwasserglas zugeschlagen, welches auch, in Stücken zerbrochen, in der Stube aufgefunden ward. Wie man hört, werden die Herren die Angelegenheit auf gütlichem Wege zur Ausgleichung bringen, da ja auch bei dem Vorfall kein polizeiliches Einschreiten stattfand. — Am Sonntag früh fand man hierselbst im Streitholze eine nur mit Hemd und Jacke bekleidete 37 Jahr alte Ehefrau eines hiesigen Dachdeckers erfroren auf. Die Frau hatte schon früher einmal an Geistesgestörtheit gelitten und mag in einem solchen Anfalle Nachts in den Wald gelaufen sein, wo sie in ihrer mangelhaften Bekleidung bei der Kälte der Tod ereilte.

*— Oschatz. Vom 6. bis 10. December werden hierorts die Wahlfähigkeits-Prüfungen derjenigen Schulamtscandidaten stattfinden, welche vor 3 Jahren das hiesige Seminar verließen. Die königl. Prüfungscommission besteht aus Bezirksschulinspector Dr. Winkler, Superintendent Schöncke, Seminardirector Elterich und den Oberlehrern Schwertner, Schödel und Sieber, sämmtlich von hier. — Aus dem Jahresbericht, welcher in der 3. Generalversammlung des hiesigen stenographischen Vereins (Gabelsberger) zum Vortrag gelangte, ist ersichtlich, daß seit 1862, wo der jetzige Bezirksschulinspector Wigand diese Kunst hier einführte, 401 Personen Unterricht in derselben empfangen. Der Verein zählte im vorigen Jahre 53 Mitglieder. Ehrenmitglied des Vereins ist Prof. Dr. Krieg vom königl. Institut zu Dresden.

— Am Sonntag fand in Zwickau eine Versammlung von Feuerwehrcommandanten aus den amtshauptmannschaftlichen Bezirken von Zwickau und Glauchau statt, um die Frage der Bildung eines Bezirksfeuerwehrverbandes für diese beiden Amtshauptmannschaften zu berathen. Es hatten sich hierzu die Commandanten von 21 Feuerwehren eingefunden, welche zusammen über 4000 Mann Feuerwehrleute vertraten. Die vom Vorsitzenden der Versammlung an diese gestellte Frage, ob sie geneigt sei, einen Bezirksfeuerwehrverband zu bilden, wurde einstimmig bejaht, hingegen wurde eine endgültige Beschlußfassung über Constituirung des Verbandes, Annahme des vom Vorsitzenden entworfenen und vorgetragenen Grundgesetzes für den Verband und die Wahl eines Ausschusses abgelehnt. Man beschloß vielmehr, den Vorsitzenden zu ersuchen, je ein Exemplar des Statutenentwurfes jeder betheiligten Feuerwehr zugehen zu lassen, damit die einzelnen Corps zunächst um ihre Ansicht befragt werden können, welchem Ersuchen der Vorsitzende nachzukommen versprach. Die nächste Versammlung zu weiterer Berathung und Beschlußfassung in der Angelegenheit gedenkt man Mitte Januar 1881 abzuhalten.

— In Zwickau hat am Sonntag eine sehr stark besuchte Vorstandssitzung des erzgebirgisch-vogtländischen Fleischerverbandes stattgefunden. Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildete die Frage der Veranstaltung einer Ausstellung. Mit Stimmeneinhelligkeit entschied man sich für die Veranstaltung einer Ausstellung von Fleisch- und Wurstwaaren und der Kochkunst, mit welcher die Ausstellung von Maschinen ꝛc. für das Fleischergewerbe verbunden werden soll. Die Ausstellung selbst soll am 6., 7., 8. März 1881 im Hotel „Deutscher Kaiser" in Zwickau stattfinden. Am Schluß derselben wird eine Prämiirung und eine Verloosung erfolgen. Es ist sofort eine Commission von 15 Mitgliedern niedergesetzt und in dieselbe 6 Fleischermeister von Zwickau und je 1 von Plauen, Reichenbach, Werdau, Meerane, Gößnitz, Crimmitschau, Schneeberg, Glauchau und Greiz gewählt worden.

— Am 22. November ist aus dem Landgerichtsgefängniß zu Plauen i. V. ein Arrestat entsprungen, bald aber von den ihn verfolgenden Gerichtsdienern wieder erlangt worden. Derselbe, ein 17 Jahre alter, aus Netzschkau gebürtiger, wegen Diebstahls und Zechprellerei in Untersuchungshaft befindlicher Commis, entsprang in dem Augenblicke, als der Gefangenwärter, um ihn ins Verhör zu führen, eine vorher geöffnete Thür wieder schließen wollte.

— Auf dem Bahnhofe in Reichenbach treffen täglich böhmische Auswanderer ein, was in früheren Jahren um diese Zeit nicht der Fall war. Bemerkenswerth ist die große Zahl von Kindern, die sie mit sich führen. Eine Frau erklärte auf die Frage über die Beweggründe, welche sie von ihrem Heimathlande forttreibe: die vielen Hagelwetter der letzten Sommer haben dort Alles verschlechtert. Die Stimmung der Leute ist ruhig und zuversichtlich.

— In Schneeberg soll Anfang nächsten Jahres eine königl. allgemeine Gewerbzeichenschule errichtet werden, die es sich zur Aufgabe macht, erwachsene Knaben und Mädchen im Freihand- und Linearzeichnen auszubilden, eventuell diesen Gelegenheit zu geben, auch das Spitzenmusterstechen zu erlernen. Der Unterricht wird anfangs in wöchentlich 4, resp. 5 Lehrstunden ertheilt werden, und um den Besuch der Anstalt auch weniger Bemittelten zu ermöglichen, will man die Aufnahmegebühr auf 1 Mk., das jährliche Schulgeld aber auf 4, resp. 5 Mk. festsetzen.

— Aus Neustadt bei Stolpen wird geschrieben: Die Trichinosis sucht unsern Ort schon wieder heim; diesmals sind ca. 50 Personen erkrankt und unter diesen der Schlächter, dem das Schwein gehörte.

† Dresden, 22. November. Ihre Majestät die Königin ist, von Nizza kommend, gestern früh 1/28 Uhr in der königlichen Villa zu Strehlen eingetroffen.

† Dresden, 22. November. Ein Senior des eisernen Kreuzes von 1813, der k. preußische Major a. D. Guido Freiherr von Fircks, zuletzt dem 1. Ostpreußischen Grenadier-Regiment (jetzt Grenadier-Regiment „Kronprinz" Nr. 1) angehörend, ist dieser Tage im nahen Strehlen gestorben. Der Veteran erreichte ein Alter von nahezu 84 Jahren. — Ein junger Arzt aus Neu-Döhlen, der sich bei der Operation eines an Diphtheritis leidenden Kindes eine Blutvergiftung zugezogen hat, liegt gegenwärtig im hiesigen Stadtkrankenhause so schwer krank darnieder, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Dieser Fall bewahrheitet von Neuem die alte Erfahrung, daß bei Behandlung jener heimtückischen Krankheit nicht genug zur Vorsicht gemahnt werden kann. — Der als gemeingefährlicher Betrüger und Hochstapler wiederholt bestrafte vormalige sächs. Steueraufseher Haan, welcher vor einiger Zeit aus dem Gefängniß zu Frauenstein ausgebrochen war, ist endlich in Zürich bei Verübung neuer Betrügereien dingfest gemacht worden und wird dieser Tage an die sächsischen Gerichte ausgeliefert werden.

† Dresden, 23. November. Der Haushaltplan der Stadt Dresden für das Jahr 1881 veranschlagt die communlichen Bedürfnisse auf zusammen 5,472,282 Mark. Das gegen das Vorjahr sich ergebende Mehrerforderniß von 158,838 Mark ist vorzugsweise veranlaßt durch die mehr und mehr sich steigernden Anforderungen, welche die Armenversorgung an die Stadtcasse stellt, durch das Anwachsen des Pensionsetats ꝛc. Diesen Mehrausgaben stehen zwar nicht unbeträchtliche Mehreinnahmen gegenüber, es sind indessen dieselben nicht ausreichend zur Herstellung völligen Gleichgewichts. Von einer Erhöhung der städtischen Abgaben hat man absehen können, da der Bestand des Reservefonds die Entnahme von 330,000 Mark (30,000 Mark mehr als im Jahre 1880) zur Mitbedeckung der laufenden Ausgaben gestattet.

— Kurz nachdem am letztvergangenen Freitag der Abendpersonenzug nach Dresden in der 10. Stunde die Station Radeberg verlassen hatte, bemerkte der Locomotivführer, daß ein Mann im Geleise stehe, augenscheinlich mit der Absicht, sich von dem herankommenden Zuge überfahren zu lassen. Den sofortigen Anstrengungen des Zugspersonals gelang es, den Zug noch rechtzeitig zum Stillstand zu bringen, so daß der Lebensmüde vom hinzukommenden Stationspersonale vom Geleise entfernt werden konnte.

— Die in Dresden umgegossene Dreikönigenglocke für den Dom zu Köln wurde dieser Tage an ihrem Bestimmungsorte auf den Ton geprüft und letzterer im Allgemeinen als gelungen befunden. Sehr schön repräsentirt sich die Außenseite der Glocke; namentlich tritt die Inschrift sehr deutlich hervor. Dieselbe lautet: praeCLarIs regIbVs sVM DICata tVrrIIbVs parIeCtIs renoVata. Kirchlich geweiht wurde die Glocke in Dresden durch den apostolischen Vicar für Sachsen.

Vermischtes.

— In Gera sind innerhalb der letzten 2 Monate 160,000 Mark an freiwilligen Beiträgen zum Wiederaufbau der St. Johanniskirche gesammelt. Den Bauplatz wird die politische Gemeinde voraussichtlich ohne Bezahlung verabfolgen, da die Kirchengemeinde an dieselbe aus früheren Jahren begründete Ansprüche auf Zahlung eines Capitals von 96,000 Mark excl. Zinsen hat. Es repräsentirt diese Summe eine Abgabe von Bier, welche in früheren Jahren unter dem Namen „Bierpfennig" zum Zwecke der Sammlung eines Baufonds erhoben wurde.

—* Gera, 22. November. „Hie Liberale! — hie Fortschrittler!" so lautet seit einigen Tagen die ausgegebene Parole für die bevorstehenden Gemeinderathswahlen unserer Residenz. Seit den letzten beiden Jahren haben die Mitglieder der Fortschrittspartei die überwiegende Majorität in unserer Gemeindevertretung. Der Kampf um die Palme des Siegs wird ein sehr heißer werden, da der Reichsverein, die Verbindung der liberalen Elemente, eine große Anzahl freisinnig denkender Männer mit entschieden liberaler Anschauung aufgestellt hat. Am nächsten Freitag wird das Treffen stattfinden. — Nachdem der Stadtrath mit dem Verbot der Bierdruckapparate durchgedrungen ist, verbietet heute das fürstliche Landrathsamt die Benutzung dieser Apparate für das platte Land, da sich nach den angestellten Ermittelungen ergeben hat, daß die Durchführung der für den Gebrauch der sogenannten Bierdruckapparate von sachverständiger Seite als unumgänglich nothwendig bezeichneten Sicherheitsmaßregeln für das platte Land nicht ausführbar erscheinen. Die bestehenden derartigen Einrichtungen sind bis längstens zum 31. Januar 1881 außer Gebrauch zu setzen.

— Der kürzlich verstorbene Stadtrath Thränhart in Naumburg hat, wie das dort erscheinende „Kreisblatt" mittheilt, in Gemeinschaft mit seiner Gattin folgende Legate gestiftet: 3000 Mark für das Krankenhaus in Naumburg, 9000 Mark an das Diakonissenhaus in Halle zur Errichtung eines Frei-Krankenbettes mit der Bestimmung, daß Naumburger Kranke stets die Vorhand haben sollen; ferner 2000 Mark für die Herberge zur Heimath und 1000 Mark für den Berliner Missions-Verein in Naumburg.

— In der Nähe von Halle a. S. wurde ein 14 Jahre altes Mädchen von mehreren Personen dabei betroffen, wie sie einen der Zuckersiederei-Compagnie gehörenden Diemen mit 300 Schock Gerste in Brand steckte. Das Getreide wurde vollständig zerstört. Das Mädchen gab nach seiner Verhaftung an, es habe sich Kartoffeln rösten wollen und zu diesem Zwecke ein kleines Feuer in der Nähe des Diemens angemacht, das dem letzteren durch den scharfen Wind zugeführt worden sei. Die Thäterin ist ein verkommenes Frauenzimmer (erst 14 Jahr!), das in den letzten Tagen mehrfach wegen Umhertreibens polizeilich aufgegriffen und eben erst aus der Haft entlassen worden war.

— In voriger Woche fand in Berlin eine Probe mit dem Beyer'schen Schutzanzug für Feuerwehrleute statt. Er besteht aus einem dicken Wollenstoff, welcher innen mit Wachs getränkt ist und äußerlich eine dicke, innig vermischte Lage von Ocker und Schwefel trägt. Der den Kopf schützende Metallhelm hat einen vorspringenden, mit dickem Glase verschlossenen Theil, von dem ein rüsselartiger Schlauch herabhängt, der mit angefeuchteten Schwammstücken gefüllt ist. Die Luft tritt durch eine durchlöcherte Bodenplatte des Rüssels ein und wird beim Durchgang durch die Schwammstückchen abgekühlt und vom Rauche befreit. Eine spiralförmige Drahtlage giebt dem Luftschlauch die nöthige Stärke. Die Hitze des Feuers entwickelt die Feuchtigkeit aus der Wolle und der inneren Wachslage, wodurch dem Körper Kühlung und geschmeidige Bewegung gesichert werden. Die äußere Lage ist wasserdicht und unverbrennlich und zieht im Feuer Blasen, ohne jedoch die mittlere Lage irgendwie dem Feuer auszusetzen. Nach jedesmaliger Benutzung wird die äußere Lage durch Auftragen mit einem dicken Pinsel erneuert. Der Feuerwehrmann kann mit einem solchen Anzuge mitten in das Feuer eindringen, ohne von der Hitze oder dem Rauche zu leiden. Die Versuche haben äußerst günstige Resultate ergeben.

— Die Bayreuther Brauerinnung setzt den bösen Zeitungen ein Ehren-Denkmal. Sie erklärt nämlich im Tageblatt, sie habe den Preis des Bieres für das Sudjahr 1880—81, Sommer und Winter, auf 22 Pfennig festgesetzt, „um dem lästigen Zeitungsschreiben entgegenzutreten."

— Ueber eine großartige Dotation berichten nordische Blätter, indem nämlich der Grossist L. O. Smith in Stockholm in einem Schreiben an die Akademie der Wissenschaft versprochen hat, zu meteorologischen, erdmagnetischen und anderen terrestrischen Observationen auf der Inselgruppe Spitzbergen 60,000 Kr. zu geben, und zwar 40,000 in 1882 und 20,000 in 1883.

— Schlau erdacht. In den Pariser Theatern besteht das Institut der bezahlten Klatscher. Ein neues Boulevard-Theater hat schlauer Weise lauter junge und hübsche Mädchen, Nähterinnen, Putzmacherinnen und dergl. als Klatscherinnen angestellt und über das Parterre vertheilt. Aus Höflichkeit gegen diese anmuthigen Klatscherinnen klatschen natürlich die jungen Herren im Parterre mit, auch wenn ihnen das Stück nicht so besonders gefällt.

— Der „Great Eastern" als Viehtransportschiff. Die Vorbereitungen zum Viehtransport aus Texas nach England sind so weit vollendet, daß, wie ein amerikanisches Blatt mittheilt, auf dem „Great Eastern" mit jeder Reise 20,000 Stück fettes Rindvieh aus Texas auf den englischen Markt gebracht werden können. Das Schiff soll diese Zahl viermal im Jahre überführen, und es wird angenommen, daß die erste Reise bereits in diesem Jahre stattfinden wird.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Filialkirchschulstelle zu Colmnitz. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, außer freier Wohnung und Garten, 900 ℳ vom Schuldienst und 94 ℳ 58 ₰ vom Kirchendienst. Gesuche sind bis zum 2. December bei dem königl. Bezirksschulinspector Wigand in Großenhain einzureichen.

Zu besetzen: die Lehrerstelle an der neugegründeten Schule zu Thanhof (Parochie Lichtentanne). Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 900 ℳ; überdies Honorar für Fortbildungsschulunterricht und Dienstwohnung und Garten. Gesuche sind bis zum 3. December an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Naumann in Zwickau einzureichen.

Literatur.

Von dem im Verlage von Gebrüder Paetel in Berlin erscheinenden Prachtwerk „Spanien", auf welches wir bereits wiederholt aufmerksam gemacht haben, sind neuerdings die Lieferungen 17 bis 23 zur Ausgabe gelangt. Dieselben enthalten in Wort und Bild die ebenso lebendige wie anschauliche Schilderung der Städte Cordoba, Sevilla und Granada und machen uns nicht nur mit allen Sehenswürdigkeiten derselben, sondern auch mit den dort herrschenden Sitten und Gebräuchen bekannt. Es ist ein reizvolles Bild, das sich in diesem Werk vor unseren Blicken entrollt und uns so im Geiste eine interessante Reise ohne Mühseligkeiten und Beschwerden durch das romantische Spanien machen läßt. Im Hinblick auf die höchst elegante Ausstattung dürfte sich diese Publication auch zu Festgeschenken trefflich eignen.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Der nachfolgend Genannte aus Sachsen hat die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Seine Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 40216. A. Ledebur, Professor in Freiberg. „Vorbereitung der Manganerze behufs ihrer Verschmelzung zu Ferromangan oder Rohmangan in Hochöfen." Cl. 18.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten ist ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 12266. „Neuerungen in dem Verfahren zur Herstellung von Bromsilber-Emulsions-Collodium zur Darstellung photographischer Trockenplatten", Dr. J. H. G. Wolfram in Dresden, vom 17. Februar 1880 ab. Cl. 57.

Nr. 12271. „Neuerung an Briefbüchern", Zusatz zu P. R. 9138, J. Seidel in Leipzig, vom 19. Mai 1880 ab. Cl. 11.

Nr. 12278. „Mit Segelzeug arbeitender horizontaler Windmotor", F. H. Munkelt in Grimma, vom 7. Juli 1880 ab. Cl. 88.

Nr. 12280. „Rollladen-Verschluß an Möbelwagen", H. Lummitzsch in Plagwitz, vom 13. Juli 1880 ab. Cl. 63.

Nr. 12289. „Neuerungen an mechanischen Wirkstühlen", C. G. Mossig in Siegmar, vom 6. Juni 1880 ab. Cl. 25.

Nr. 12295. „Verfahren zur Darstellung von Schwefelsäure-Anhydrit", Dr. J. R. W. Wolters in Dresden, vom 7. Januar 1880 ab. Cl. 12.

Nr. 12320. „Maisch- und Kühlapparat mit Mischrad und Ventilator", II. Zusatz zu P. R. 352, J. Hampel in Dresden, vom 21. Februar 1880 ab. Cl. 6.

Nr. 12332. „Maschine zur Bearbeitung von Stein-Walzen-Platten ꝛc.", F. L. H. Lippold und R. G. Knöschke in Dresden, vom 23. Mai 1880 ab. Cl 80.

Nr. 12336. „Neuerungen an Thürschlössern", G. Hahn in Thonberg-Leipzig, vom 19. Juni 1880 ab. Cl. 68.

Nr. 12342. „Knopfpolirmaschine", L. Pohle & Co. in Gößnitz, vom 14. Juli 1880 ab. Cl. 39.

(Eingesandt.)

Ein Eingesandt in der gestrigen Nummer hat versucht, einen Unterschied zwischen den beiden

SLUB
Wir führen Wissen.

Richtungen aufzufinden, welche sich bei den Kirchenvorstands-Wahlen diesmal wie immer gegenüber stehen. Dabei stellt der Einsender das Comité für freisinnige Kirchenvorstands-Wahlen als politisch gefärbt hin und verwechselt politische Vereine mit Vereinen, welche städtische gemeinnützige Zwecke verfolgen und sich aus Mitgliedern der politischen Gemeinde zusammen setzen. Da die lutherische Kirche Landeskirche ist, werden auch die Wahlen der lutherischen Kirchenvorstandsmitglieder bei uns ein allgemeines Interesse aller Kreise beanspruchen können, und somit ist die Antheilnahme unserer Gemeindevereine jedenfalls eine berechtigte. Wir sind aber dem Einsender dankbar, daß auf diese Weise das Vorhandensein der beiden Parteien zur Sprache kommt; denn schon mußte die freisinnige Partei fürchten, daß einzelne Wähler durch den nicht ungeschickt gewählten Titel der Gegner: „Freie Vereinigung von Mitglieder der Thomasparochie für die Kirchenvorstands-Wahlen" irre geleitet werden könnten.

Die zwischen den beiden Agitationscomités bestehenden Unterschiede möchten wir dagegen darin suchen, daß das Comité für freisinnige Kirchenvorstands-Wahlen aus den bekannten Vereinen sich zusammensetzt, deren Delegirte in den Vereinsversammlungen ernannt sind, so daß jeder der sich dafür Interessirenden weiß, wer die Leute sind, von welchen der Wahlvorschlag ausgeht; von der Freien Vereinigung u. s. w. weiß man Das nicht, und kann sich nur in dunkeln Vermuthungen ergehen.

Ferner vermeidet es das Comité für freisinnige Kirchenvorstands-Wahlen, extreme Elemente seinerseits zu empfehlen, während die Freie Vereinigung u. s. w. allerdings an den extremsten Vertretern ihrer Richtung seither festgehalten hat.

(Eingesandt.)

Eine auf eine Kiste Cigarren geklebte deutsche Schutzmarke giebt dem Käufer keine Gewähr dafür, daß er damit auch wirklich importirte Habanas in seinen Besitz bringt, denn es läßt sich diese Marke ebenso leicht bei imitirten wie bei importirten Cigarren anbringen; maßgebend bei letzteren sind allein die ganz fest bestimmten Marken jedes einzelnen Fabrikanten in der Habana. Im Uebrigen könnte es bei dem consumirenden Publicum den Schein erregen, als seien echte Habana-Cigarren nur dann wirklich echt, wenn die Schutzmarke irgend einer deutschen Cigarrenhandlung auf die Kisten geklebt ist; wenn der Käufer selbst nicht beurtheilen kann, was echt und unecht ist, so bürgt ihm besser die Reellität des Verkäufers, und wir haben am hiesigen Platze eine größere Anzahl höchst achtungswerther Firmen, bei denen man mit vollem Vertrauen echte Habana-Cigarren kaufen kann. Ein Fachmann.

Telegraphische Depeschen.

Baden-Baden, 22. November. Der Großherzog ist mit seiner Familie heute Abend nach Karlsruhe zurückgereist.

Mainz, 22. November. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen siegten die vereinigten Nationalliberalen und Demokraten gegen die Ultramontanen.

Wien, 22. November. Der amtlichen „Wiener Zeitung" zufolge hat der Kaiser die aus Gesundheitsrücksichten erbetene Versetzung in Ruhestand des Statthalters von Kärnthen, Graf Lodron-Laterano, genehmigt und demselben den Orden der Eisernen Krone 1. Classe verliehen. Zum Landespräsidenten von Kärnthen wurde der Ministerialrath im Ministerium des Innern, Schmidt-Zabierow, ernannt. Zum Gouverneur der Länderbank ist der Geheime Rath Graf Wodzicki ernannt worden.

Brüssel, 22. November. (F. Z.) Für den durch Ort's Tod vacanten Sitz in der Kammer wählte der Brüsseler liberale Verein als Candidaten Vanderkindere, Rector der Universität Brüssel, ein entschiedener Fortschrittsmann. Diese Candidatur sichert die Wahl.

Paris, 22. November. Die Deputirtenkammer nahm im Fortgange der Sitzung den Gesetzentwurf über die Reform des Richterstandes im Ganzen an. Morgen findet die Berathung über den Bericht Lefaure's, betreffend die Affaire Cissey, statt. Der Senat nahm den Gesetzentwurf über den secundairen Unterricht von Mädchen an; am Freitag beginnt der Senat die Berathung des Ausgabenbudgets. Am Donnerstag findet die Wahl eines lebenslänglichen Senators statt.

London, 22. November. Gutem Vernehmen nach hat der diesseitige Botschafter in Berlin, Lord Russell, die Pairs-Würde erhalten.

London, 23. November. Nach Meldungen aus Dublin haben gestern in Ballina (Grafschaft Mayo) Ruhestörungen stattgefunden. Die Polizei bemühte sich, ein Mitglied der Landliga zu verhaften, welches vor einer großen Menge von Bauern aufreizende Reden hielt. Die versammelte Menge widersetzte sich der Verhaftung. Bei dem entstandenen blutigen Zusammenstoß wurden mehrere Polizeiagenten verwundet. Endlich machte die Polizei mit den Säbeln einen förmlichen Angriff auf die Menge und bewirkte die Verhaftung.

Für nächsten Sonnabend ist abermals der Abmarsch eines Regiments nach Irland angeordnet.

Petersburg, 22. November. Der Großfürst-Thronfolger ist mit seiner Familie heute hier wieder eingetroffen und am Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen worden.

Konstantinopel, 22. November. Derwisch Pascha hat der Pforte in einer Depesche angezeigt, daß er heute mit 4 Bataillonen in Dulcigno einmarschiren werde.

Briefkasten.

C. R. und H. W. Es ist, wie wir in Erfahrung gebracht haben, eine solche Petition von auswärts hieher gesendet worden, doch scheint dieselbe wenig anzusprechen. Ob der R. M. Kunde davon hat, wissen wir nicht; wir glauben auch, Derselbe dürfte keine Veranlassung haben, sich weiter um die Agitation zu kümmern.

v. B. Das erfahren Sie sicherlich am besten auf der Theater-Kanzlei.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Instituts zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom **23. November**, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0° und d. Meeresniveau reduciert	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Nordeuropa.	Mullaghmore	747	SW frisch	hlb. bed.	+ 4
	Aberdeen	753	SW still	hlb. bed.	0
	Christiansund	758	SSE steif	wolkig	+ 3
	Kopenhagen	762	SW leicht	Nebel	+ 2
	Stockholm	761	ESE mässig	Schnee	0
	Haparanda	766	SE mässig	bedeckt	— 2
	Petersburg	774	SE leicht	wolkenl.	— 6
	Moskau	774	SW leicht	Regen	+ 2
Küstenzone v. Irland bis Ostpreussen.	Cork, Queenstown	751	WSW leicht	heiter	+ 9
	Brest	757	SSE mässig	bedeckt	+ 7
	Helder	762	S still	wolkig	0
	Sylt	761	SW schwach	bedeckt	+ 4
	Hamburg	766	SW schwach	hlb. bed.	— 2
	Swinemünde	766	SSW schw. [1])	wolkenl.	— 1
	Neufahrwasser	765	SW still [2])	Regen	+ 2
	Memel	764	SSE mässig [3])	Schnee	+ 1
Mitteleuropa.	Paris	763	SSE still	bedeckt	— 1
	Münster	765	still	bedeckt	— 6
	Karlsruhe	766	SW leicht	Nebel	— 2
	Wiesbaden	767	E still	bedeckt	+ 1
	München	765	E mässig	bedeckt	+ 2
	Leipzig	767	ESE still [4])	bedeckt	+ 1
	Plauen	—	S still	bedeckt	0
	Zittau	—	N leicht	Nebel	+ 1
	Annaberg	—	W leicht	bedeckt	— 1
	Dresden	767	still [5])	Regen	+ 2
	Berlin	767	S leicht	heiter	+ 1
	Wien	766	W still	bedeckt	+ 4
	Breslau	767	NW leicht	bedeckt	+ 2
Südeuropa.	Ile d'Aix	760	S mässig	bedeckt	+ 5
	Nizza	766	NNW schw.	wolkenl.	+ 9
	Triest	767	still	bedeckt	+ 10

[1]) Abends Regen. [2]) Nachts Regen. [3]) Nachts Regen. [4]) Nachmittags regnerisch. [5]) Heute regnerisch.

Uebersicht der Witterung.

Das Depressionsgebiet, welches gestern Morgen über Westdeutschland lag, ist nordwärts bis nach Südskandinavien fortgeschritten und kaum noch erkennbar. Das Minimum im Nordwesten ist den britischen Inseln näher gerückt und beeinflusst Wind und Wetter des Nordseegebietes, während hoher Luftdruck von über 770 mm im westlichen Russland lagert. Ueber Centraleuropa ist das Wetter ruhig, vorwiegend trübe, ohne erhebliche Niederschläge, im Westen ziemlich kalt, dagegen im Osten etwas wärmer als gewöhnlich. Ueber den britischen Inseln ist Erwärmung eingetreten, die sich wahrscheinlich über Deutschland langsam fortpflanzen wird.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist vorwiegend trübe und kühl, jedoch ohne wesentliche Niederschläge.

Witterungs-Aussicht

auf Mittwoch, 24. November.

Vorwiegend dunstiges bis trübes Wetter ohne wesentliche Niederschläge. Temperatur wenig verändert.

Das Königlich Sächsische

Meteorologische Bureau in Leipzig

veröffentlichte im Monat October d. J. 31 Gesammtprognosen, und zwar:

31 in Bezug auf den Witterungscharakter im Allgemeinen (Bewölkung),
14 in Bezug auf die Windrichtung,
21 in Bezug auf die Windstärke,
29 in Bezug auf die Temperatur,
30 in Bezug auf die Niederschläge.

Die Prüfung derselben an der Hand der täglich von 9 sächsischen meteorologischen Stationen eingehenden Witterungsberichte, sowie durch die Vorstände der in Folgendem aufgeführten meteorologischen Stationen selbst, ergab folgende Procentsätze, wobei + volle Treffer, ± theilweise Treffer, — Nichttreffer bedeutet.

	Wetter im Allgemeinen			Windrichtung			Windstärke			Temperatur			Niederschläge		
	+	±	—	+	±	—	+	±	—	+	±	—	+	±	—
Für das Königreich Sachsen im Allgemein.	71	20	9	86	0	14	76	10	14	86	4	10	83	10	7
speciell für Dresden	88	8	4	75	8	17	83	6	11	92	0	8	81	0	19
Annaberg	93	7	0	85	7	8	90	0	10	77	4	19	96	4	0
Zittau	81	4	15	83	9	8	100	0	0	96	0	4	88	0	12
Leipzig	92	4	4	77	8	15	95	0	5	85	0	15	62	8	50

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

☿ Franzosen 482.50 (485), Credit 491.50 (494), Laura 116.10 (116.50), Darmstädter Bank 152 (152.60), Deutsche Bank 146.75 (146.60), Disconto 176.75 (178), Dortmunder 81.75 (82.40), Bergische 115.60 (115.90), Mainzer 94.75 (95.25), Rechte-Oder-Ufer 150.90 (151), Freiburger 109.50 (109.50), Galizier 118.10 (118.50), österr. Goldrente 74.75 (74.80), ungar. Goldrente 92.40 (92.75), 1880er Russen 70.60 (70.90), russische Noten 204.50 (204.75), österr. Nordwest 317 (317.25), Elbthalbahn 380 (383). Die Tage folgen sich, aber sie gleichen sich nicht. Eine Abspannung hat nach dem excessiven Treiben der Course stattgefunden, trotzdem von Wien aus mit aller Kraft gearbeitet wird, um die Rückwärtsbewegung nicht aufkommen zu lassen. Charakteristisch ist, daß am Montag in Wien Montanpapiere getrieben wurden, um nur irgend welche Hausse zu Stande zu bringen. Die „Magdeb. Ztg.", indem sie die rückgängige Tendenz in Berlin constatirt, schreibt: Im weiteren Verlaufe des Geschäfts behielt die rückgängige Strömung zunächst die Oberhand, erst gegen 1½ Uhr führten bessere Wiener und Frankfurter Course eine Befestigung des Marktes herbei. Die hiesige Speculation war anscheinend wenig geneigt, sich abermals von der Wiener Börse ins Schlepptau nehmen zu lassen, nichts desto weniger blieb schließlich der Wiener Einfluß maßgebend, so daß gegen Ende des Verkehrs sich überall Reprisen vollzogen und zwar nicht nur auf dem Gebiete der internationalen Werthe, sondern auch bei den localen Speculationspapieren.

Die „National-Ztg." bemerkt: Hier entwickelte sich unabhängig von den Wiener Notirungen und ungeachtet Wien für einige Papiere kaufend am Markte war, eine schwächere Haltung sowohl in den Coursen als auch in den Umsätzen. Auf dem Gebiete der österreichischen Nebenbahnen war es zwar, wenn wir nach dem äußeren Auftreten der Speculanten folgern, lebhaft, aber auch hier bewegte sich der Umsatz in bedeutend engeren Grenzen als vorgestern. Unseres Erachtens lag das Hauptmotiv der matten Haltung in dem Herannahen der Liquidation. Für erste Aufgaben ist allerdings Geld flüssig, aber die Engagements in Händen, welche nicht als erste Aufgabe gelten können, sind bedeutend, theilweise in österreichischen Nebenbahnen, welche noch nicht volles Bürgerrecht erworben haben. Etwaige Realisationen würden hier auf bedeutende Schwierigkeiten stoßen, um so mehr, weil Wien vorwiegend auf deutsche Kaufordres die Course steigen ließ und sich in der Wiederaufnahme des abgegebenen Materials voraussichtlich wenig willig zeigen wird.

Der Beschluß des Deutschen Handelstages zu Gunsten der Goldwährung, welcher gegen einige wenige Stimmen erfolgte, bedeutet einen glänzenden Sieg. Es ist noch nicht lange her, daß in der „Breslauer Ztg." Besorgnisse sich laut machten, wegen des möglichen ungünstigen Ausfalles der Abstimmung, da die Schutzzöllner die Mehrheit bildeten. Indeß der Erfolg hat bewiesen, daß diese Annahme unbegründet war, und daß der natürliche gesunde Sinn die Privatinteressen einzelner Jobber- und Speculationskreise weit überwiegt.

Die „Wiener Presse" schreibt, daß der Verwaltungsrath der Elisabethbahn in seiner Sitzung am Sonnabend die Proposition der Regierung betreffs der Verstaatlichung zur Kenntniß genommen habe. Betreffs der gleichfalls colportirten Verstaatlichung der Südbahn schreibt eine Correspondenz in der „Ztg. d. V. i. Eisenbahnverw." unter Anderm: „Daß auch die Südbahn genannt und daraufhin ihr Cours auch in die Höhe getrieben wurde, beweist eine gänzliche Ignorirung des politischen Verhältnisses dieser Bahn. Wenn zum Ankauf ihrer cisleithanischen Linien der österreichische Staat schon die Mittel hätte, so würden deren transleithanische Linien sofort vom ungarischen Staate acquirirt und dadurch die Concurrenzkämpfe zwischen Triest und Fiume perpetuirt werden, welche jetzt trotz der Gleichhaltung der Tarife seitens der Südbahn die Agitationen und Enqueten in Triest veranlassen. Beide Reichshälften werden gewiß nicht vergessen, welches mächtige Band der Vereinigung die Südbahn bildet; die einsichtigen Politiker hüten sich daher, die wenigen gemeinsamen Bahnen zu verstaatlichen. Die Südbahn betreffend, ist aber noch zu bedenken, daß ihr die italienische Regierung für die Ueberlassung der oberitalienischen Linien während der ganzen Concessionsdauer eine große Annuität jährlich (gegenwärtig nahezu 12 Millionen Gulden) zu zahlen hat, was sie dem angeblichen Käufer, der österreichischen Regierung, aus politischen Vorwänden leicht verweigern konnte; der österreichische Staat wird es sich daher wohl überlegen, unter solchen Verhältnissen die Südbahn zu acquiriren."

In der „Fr. Ztg." findet sich eine Berechnung des Werths der 3procentigen Prämienpfandbriefe der österreichischen Bodencredit-Anstalt: Beim Preise von 100 Proc. würde das einer Rente von etwa 3,66 Proc. entsprechen. Der Umstand, daß die zu 100 amortisirten Titres immer wieder mitspielen, hat den Nachtheil, daß, entgegen anderen Loosen, der Werth der verbleibenden Loose sich nicht mit jeder Ziehung erhöht. Der Spielschein, welchen die amortisirten Titres erhalten, hat keinen großen Verkaufswerth, da im Ganzen nur 880 Titres unter 400,000 mit Prämien gezogen werden, was erst auf 455 Titres die Chance einer Prämie ergiebt.

Die projectirte Valuta-Regulirung in Italien macht dort viel Rumor. Von Darlehns- und Depositen-Entziehungen bedroht, schränken die Creditinstitute ihre Geschäftsthätigkeit ein, und das Creditbedürfniß der Geschäftswelt findet sich dadurch geschädigt.

Import und Wohlstand.

II.

* Es ist mit Leichtigkeit statistisch nachzuweisen, daß nicht nur der Handelswohlstand, sondern der gesammte Volkswohlstand an den Vortheilen eines wachsenden Imports Theil nimmt.

Nehmen wir wieder die Niederlande und Großbritannien, die classischen Länder des Handels, als Beispiel. Nach den sehr sorgfältig und verständig zusammengesuchten Zahlen, welche Dr. Hübbe-Schleiden in seinem ganz vorzüglichen Werke „Ueberseeische Politik" (Hamburg, L. Friederichsen & Co. 1881) aufführt, stieg in Großbritannien die Ausfuhr von 1835 bis 1875 von 31 auf 160 ℳ pro Kopf, die Einfuhr von 39 auf 251, der Totalumsatz also von 70 auf 411; derselbe hat sich mithin im Laufe von 40 Jahren versechsfacht. In den Niederlanden gingen in demselben Zeitraum Ausfuhr und Einfuhr in die Höhe: die erstere von 27 auf 244, und die letztere von 39 auf 438 ℳ, der Totalumsatz von 66 auf 682, also auf eine mehr als zehnfache Höhe seines Betrages im Jahre 1835. Vergleichen wir damit nun die Verhältnisse in Deutschland und Oesterreich. Während in Deutschland in dieser selben Zeit die Ausfuhr von 18½ auf 60, die Einfuhr von 17½ auf 84½, der Totalumsatz von 36 auf 145 ℳ pro Kopf der Bevölkerung gestiegen ist, im Verhältniß also von 1 zu 4, bewegen sich die entsprechenden Zahlen in Oesterreich von 8 auf 27½, von 8 auf 31, und also von 16 auf 59, der Totalumsatz hat also sich vermehrt im Verhältniß von 1 zu 3¾.

Die Veränderungen des Totalumsatzes pro Kopf der Bevölkerung repräsentiren unzweifelhaft den Gang der Wohlstandsverhältnisse, und dieselben stellen sich in Großbritannien und in den Niederlanden ganz bedeutend günstiger dar, als in Deutschland und Oesterreich.

Noch auffallender läßt sich der Zusammenhang der Steigerung des Imports mit der Steigerung des Landesreichthums durch folgende Thatsachen illustriren. In Großbritannien stieg vom Jahre 1810 bis zum Jahre 1870 die Ausfuhr von rund 32 ℳ pro Kopf der Bevölkerung auf rund 134 ℳ, die Einfuhr von rund 33 auf 290. Das jährliche Einkommen der Bevölkerung von fast 350 Millionen auf 1183 Millionen, oder pro Kopf von etwa 361 ℳ auf rund 700 ℳ. Die Steuerzahler mit einem Einkommen über 100 Pfund Sterling vermehrten sich von 67,000 auf über 514,000 und das Gesammtcapital der Nation wuchs von rund 2½ Tausend Millionen Pfund Sterling auf fast 8½ Tausend Millionen, so daß auf den Kopf der Bevölkerung an Nationalcapital entfiel: 1810 etwas über 2500 ℳ und 1875 etwas über 5100 Mark.

Wenn man nun auch für England geltend machen könnte, daß der innere Industrieaufschwung an der Hervorbringung dieses Erfolges mindestens participire, so ist dieses doch für die Niederlande nicht möglich, dessen Industrieentwickelung in gar keinem Verhältniß zu seiner Handelsbedeutung steht, und wenigstens ist das bewiesen, daß ein überragender Import nicht eine Verarmung des Landes hervorbringen muß, wie es ja behauptet wurde.

In dem Import stecken auch erhebliche Mengen von Rohmaterial, die im Inlande verarbeitet werden; schon das deutet darauf hin, daß ein steigender Import auch auf eine steigende Industrieentfaltung und steigende Erwerbswohlstandsverhältnisse schließen lassen kann. Die Entwickelung des Handels führt der Industrie neue und billige Rohmaterialien zu und treibt sie auf diese Weise fördernd an, indem sie sie vielfältiger und ergiebiger macht. Und wenn etwas auch im Import Ganzfabrikate enthalten sind, welche der nationalen Arbeit nicht direct zu Gute kommen, so kommen sie doch direct der Consumtion zu Gute und indirect der Production dadurch, daß ihr billigerer Import Capital und Arbeitskräfte verfügbar macht für rentablere Productionen.

Kurzum, nach welcher Seite hin man auch untersuchen möge, man findet stets das Resultat, daß der Wohlstand eines Landes nicht nur durch eine gleichmäßige Bilanz von Export und Import oder durch ein Ueberragen der Ziffer des ersteren dargestellt wird, sondern daß steigender Import resp. eine zu Gunsten des Imports steigende Differenz zwischen Export und Import sehr wohl auch verträglich ist mit steigendem Wohlstande auf allen Gebieten nationaler Arbeit.

Landwirthschaftliches.

♂ Aus Schlesien, 22. November. Das milde Wetter der vorigen Woche hat den guten Fortgang der Herbstarbeiten gestattet. Ein üppiger Stand der Winterhalmfrüchte wird vermißt, am besten steht bisher der Raps. Aus der Glogauer Gegend wird gemeldet, daß viele schwere Böden wegen der im September eingetretenen Dürre und der nachherigen übermäßigen Näße nicht haben bestellt werden können, im nächsten Frühjahr daher viel Sommerweizen wird bestellt werden müssen. — Die officiellen Berichte der landwirthschaftlichen Vereine über die Kartoffelernte liegen nunmehr vor. Ihnen zufolge ist der Ertrag der Kartoffelernte in den einzelnen Kreisen Schlesiens ein sehr verschiedener und schwankt zwischen 3000 Kilogr. (60 Centner) per Hectar (etwa 15 Centner pro Morgen) als dem geringsten und 12,200 Kilogramm (244 Centner) pro Hectar als dem höchsten. Diese beiden Extreme liegen im Regierungsbezirk Liegnitz, wo den genannten höchsten Ertrag die Kreise Sagan-Sprottau, den niedrigsten der Kreis Schönau gewonnen hat. Außer letzteren haben dann noch in diesem Bezirk die Kreise Bunzlau (5000 Kilogr.), Hirschberg (5000), Landeshut (5000) und Lauban (4000) schlecht, die übrigen — mit Ausnahme von Freistadt (12,000) und Lüben (11,000) — mittelmäßig geerntet, da die Erträge zwischen 5000 und 10,000 Kilogramm schwanken. Viel weniger abweichend von einander sind die Resultate in den einzelnen Kreisen der Regierungsbezirke Breslau und Oppeln, namentlich in denjenigen des letzteren. Hier schwanken die Erträge zwischen 6000 Kilogr. (Neustadt) und 12,000 (Kosel, Kattowitz und Leobschütz), liegen aber bei den meisten Kreisen in der Mitte etwa zwischen 8000 und 9000 Kilogr., kommen mithin einer Mittelernte wohl ziemlich gleich. Glücklicherweise scheinen sich die eigentlichen Nothstandskreise einer recht guten Kartoffelernte zu erfreuen; in dem Kreise Pleß wird der Ertrag auf 10,000 Kilogr., im Kreise Ratibor auf 9686 Kilogr., Rosenberg 7000 Kilogramm, Rybnik 7000 und Lublinitz auf 9000 Kilogramm geschätzt. Im Regierungsbezirk Breslau haben nur die Kreise Habelschwerdt (4000 Kilogr.), Reichenbach (3500 Kilogr.) und Waldenburg (4300 Kilogramm) eine schlechte, alle übrigen dagegen eine schwache Mittelernte gemacht. — Der Vorstand des Breslauer landwirthschaftlichen Vereins will auch im nächsten Februar wieder einen Saatmarkt in Breslau abhalten, trotzdem in den beiden vorhergehenden Jahren die Beschickung des Marktes eine sehr unbefriedigende gewesen ist. Unter Hinweis auf die Nothwendigkeit eines solchen Saatmarktes sollen die Landwirthe aufgefordert werden, in ihrem eigenen Interesse den Markt recht zahlreich zu besuchen und Saatproben aus ihren eigenen Vorräthen an den Markt zu bringen. Der „Landwirth" macht den Vorschlag, gelegentlich dieses Marktes eine Ausstellung von Saatreinigungsmaschinen zu veranstalten, die zur Erzielung vorzüglichen Saatguts durchaus nothwendig und noch vielfach Verbesserungen bedürftig und fähig sind.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 354. **Mittwoch** den 24. November 1880. 74. Jahrgang.

Teutonia.

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungs-Bank in Leipzig.

Vor Kurzem enthielt die „Berliner Börsen-Ztg." eine statistische Zusammenstellung über die deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften, in welcher mit Bezug auf die „Lebensversicherung mit Gewinnbetheiligung" wörtlich Folgendes gesagt wurde:

„Von 19 im Deutschen Reiche bestehenden Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaften bleiben hiernach nur noch 2 Gesellschaften übrig, welche ihren Versicherten Antheil am Gewinn des Geschäfts nicht gewähren, die „Bairische Hypotheken- und Wechsel-Bank" in München und die „Teutonia" in Leipzig, von welchen indeß die letztere auch mindestens in gewissem Sinne ihren Versicherten eine Betheiligung an dem Gewinne des Geschäftes einräumt."

Eine gröbere Entstellung der Thatsachen, als diese Behauptung sie bezüglich der „Teutonia" enthält, ist doch kaum denkbar! Es freut uns daher, daß ein anderes Berliner Blatt, und zwar ein Fachblatt, die „Allgemeine Versicherungs-Presse", dieser unwahren Behauptung, so weit sie die „Teutonia" betrifft, energisch entgegentritt, indem es u. A. schreibt: „Die „Teutonia" gewährt ihren Versicherten den größesten Gewinnantheil unter allen Actien-Gesellschaften und zwar in der denkbar loyalsten und liberalsten Form. Während bei sämmtlichen anderen Actien-Gesellschaften die Versicherten, um überhaupt Gewinnantheile zu erhalten, um 15—20 Procent höhere Prämien (nach einem besonderen Gewinnantheil-Tarif) zu zahlen haben, wofür sie, und zwar erst nach Ablauf mehrerer Jahre, einen Gewinnantheil erhalten, der oft kaum so viel, oder doch nur wenig mehr beträgt, als sie mehr an Prämien zahlen müssen, gewährt die „Teutonia" allen ihren Versicherten, die mit mindestens 3000 ℳ auf den Todesfall und während 5 Jahre versichert sind, einen Gewinnantheil in der Art, daß die Actionaire vorweg nur 5 Proc. Zinsen für ihr baar eingezahltes Actien-Capital erhalten, daß dagegen der ganze übrige Gewinn in zwei Hälften getheilt wird, wovon die Versicherten die ganze eine, die Actionaire nur die andere Hälfte erhalten. Und das gewährt die „Teutonia" ihren Versicherten, ohne daß diese einen Pfennig mehr an Prämien zu zahlen haben, als sie nach den früheren Tarifen „ohne die Gewinnhälfte" zu zahlen haben! Während also die Versicherten bei den anderen Actiengesellschaften den zweifelhaften und oft nur ganz unerheblichen Gewinnantheil erst durch eine Mehrprämienzahlung erwerben müssen, erhalten die Teutonia-Versicherten den sehr erheblichen Gewinnantheil, ohne dafür irgend etwas zu zahlen oder zu leisten.

Dieser Unterschied zu Gunsten der Teutonia-Versicherten ist denn doch ganz außerordentlich auffallend. Und einer solchen Thatsache gegenüber wird die Behauptung gewagt, die „Teutonia" gewähre ihren Versicherten überhaupt keinen Gewinnantheil, um dann mit der wegwerfenden Aeußerung zu schließen, daß die „Teutonia" ihren Versicherten nur „in gewissem Sinne" einen Gewinnantheil einräume.

Wir haben es mehrmals ausgesprochen, daß keine einzige andere Actien-Gesellschaft ihren Versicherten eine ebenso werthvolle oder auch nur annähernd so werthvolle Vergünstigung bezüglich der Gewinnbetheiligung gewährt, wie die „Teutonia". Wie werthvoll die Concession ist, welche die „Teutonia" ihren Versicherten durch den bezüglichen Generalversammlungs-Beschluß vom April 1879 zugestanden hat, lehrt die Erfahrung des vergangenen Jahres bereits. Aus dem Gewinn des Jahres 1879, des ersten Gewinnbetheiligungs-Jahres, hat die „Teutonia" ihren Versicherten aus den verschiedenen Versicherungs-Jahrgängen bereits die nachstehenden Dividenden gewähren können:

Versicherungsjahr.	Dividende in Procenten der Jahresprämie.	Versicherungsjahr.	Dividende in Procenten der Jahresprämie.
1853	35,38 Proc.	1864	20,41 Proc.
1854	32,96 „	1865	19,04 „
1855	32,65 „	1866	17,68 „
1856	31,29 „	1867	16,32 „
1857	29,58 „	1868	14,88 „
1858	28,57 „	1869	13,61 „
1859	27,21 „	1870	12,24 „
1860	25,85 „	1871	10,88 „
1861	24,49 „	1872	9,52 „
1862	23,13 „	1873	8,16 „
1863	21,77 „	1874	6,80 „

Daß diese Gewinnbetheiligungs-Einrichtung der „Teutonia" dem Verfasser jener statistischen Zusammenstellung ganz eben so gut bekannt ist wie uns, unterliegt keinem Zweifel, denn er selbst zeigt an vielen Stellen genügend, wie man wohl zu sagen pflegt, daß er das Geschäft aus- und inwendig kennt. Zum Schluß wollen wir nur noch bemerken, daß die „Teutonia" nicht mehr zum Verbande gehört, worin wohl der Schlüssel für diese kleine Liebenswürdigkeit zu suchen sein wird."

Der Volkswirthschaftsrath.

† **Berlin**, 22. November. Wie weit die wirthschaftlichen Interessengruppen Grund haben, die Verordnung über Bildung des Volkswirthschaftsraths als einen neuen großen Erfolg ihrer unermüdeten Agitation anzusehen, ergiebt ein nur flüchtiger Vergleich des vor zwei Jahren vom deutschen Handelstage aufgestellten Ideals mit der jetzigen Schöpfung. Damals erstrebte man nicht weniger als ein wirthschaftliches Interessenparlament in aller Form an, in der doppelten Richtung, daß die Mitglieder unmittelbar aus der Wahl der Interessenkörperschaften hervorgehen, und daß es mit voller Berathungs- und Beschlußfreiheit ausgestattet sein sollte, so daß es nicht nur über die ihm von der Regierung gemachten Vorlagen ein autoritatives Votum abzugeben, sondern auch seinerseits unternehmen könnte, mit Anträgen, Beschwerden u. s. w. bei der Regierung eine nachhaltige wirthschaftspolitische Initiative auszuüben. Nach § 3 der Verordnung vom 17. d. M. aber ist den Interessenkörperschaften nur auf die Auswahl von drei Fünfteln der Mitglieder des Volkswirthschaftsraths Einfluß, und zwar nur in der Weise eingeräumt, daß die Gesammtzahl der auf die einzelnen Körperschaften vertheilten Präsentationsberechtigungen das Doppelte der daraus zu stellenden Mitglieder beträgt und den concurrirenden Ministern aus dieser Gesammtzahl die freie Auswahl mit der einzigen Beschränkung auf je 15 Vertreter der drei Hauptinteressenkreise zusteht.

Die Minister sind also nicht einmal verpflichtet, aus jeder Provinz eine dem Verhältnißsatz der Präsentationsberechtigung entsprechende Zahl von Vertretern des einzelnen Interessenzweiges zu wählen, haben vielmehr den weitesten Spielraum, aus den 90 Präsentirten sich diejenigen 45 auszusuchen, welche ihren eigenen wirthschaftlichen Anschauungen am meisten entsprechen, und wenn dann das Ergebniß noch nicht sicher genug ist, können sie es durch die ihnen allein anheimgegebene Auswahl der übrigen zwei Fünftel der Mitglieder, wovon nur die Hälfte dem Kleingewerbe und Arbeiterstande angehören sollen, in jeder wünschenswerthen Weise corrigiren.

Der Volkswirthschaftsrath wird also in seiner großen Mehrheit nur aus solchen Sachverständigen bestehen, welche die jeweiligen Minister hören wollen und kommt das heute der Schutzzolltendenz zu Gute, so braucht sich nur die Strömung in der Regierung zu ändern, um beim nächsten Wechsel einen freihändlerischen Volkswirthschaftsrath auf der Bildfläche erscheinen zu lassen. Daß die Interessengruppen recht wohl merken, wie ihnen statt des verlangten Brodes in ihrem Sinne ein Stein geboten wird, zeigt die vorgestrige Abstimmung des Handelstages, durch welche für die Bildung der Eisenbahnräthe den Interessenkörperschaften und Vereinen abermals ein directes Wahlrecht vindicirt wird.

Selbstverständlich wird davon an dieser Stelle, wo den Eisenbahnräthen gesetzlich überwiesene Befugnisse zustehen sollen, noch weniger als bei dem Volkswirthschaftsrath die Rede sein können, der nach §. 1 der Verordnung vom 17. d. M. in der That nichts anderes ist, als eine zur Information der betreffenden Ressortministerien berufenen Sachverständigen-Commission, auf deren Gutachten die Regierung nur so viel Werth zu legen hat, als in ihre Absichten paßt, deren Votum aber darum auch auf die Landes- oder Reichsvertretung keinen weiteren Einfluß beanspruchen kann, als das Gewicht ihrer sachlich entwickelten Gründe reicht.

Im Interesse der constitutionellen Ministerverantwortlichkeit und freien parlamentarischen Mitwirkung und Controle kann man sich mit diesem Ausgange der zweijährigen Agitation um den „volkswirthschaftlichen Senat" nur zufrieden geben. Es wäre vielleicht besser, wenn auch der letzte Anschein eines Interessenparlaments vermieden worden wäre, aber es wäre in hohem Grade verkehrt, wenn man auf größere Unabhängigkeit in der Zusammensetzung und den Functionen des Volkswirthschaftsraths dringen wollte. Jede Unabhängigkeit nimmt auch eine gewisse formelle Achtung in Anspruch; den Volkswirthschaftsrath der Verordnung vom 17. d. M. aber braucht keine parlamentarische Mehrheit für mehr zu nehmen, als wofür ihn die Verordnung selbst giebt. Die Regierung bleibt nach wie vor für ihre Vorlagen sowie ihre Anträge und Abstimmungen im Bundesrath allein und voll verantwortlich und kann sich in keinem Fall hinter das von ihr so ganz abhängige Collegium zurückziehen.

Vermischtes.

Leipzig, 23. November.

-u- **Actien-Bierbrauerei zu Gohlis.** Als Vorläufer zu der am 10. December c. stattfindenden Generalversammlung ist uns heute der Jahresbericht des Aufsichtsrathes der Actien-Bierbrauerei zu Gohlis per 30. September c. zugegangen. Wie gewohnt entrollt derselbe in ausführlicher Weise ein klares Bild über die Situation des Unternehmens, dessen geschäftliche Entwickelung und Consolidirung auch im letztverflossenen Jahre weitere erfreuliche Fortschritte gemacht hat, obgleich der Brauereibetrieb sich in demselben zu einem besonders schwierigen in Folge des Umstandes gestaltete, daß das Fabrikat während des Gährungsprocesses eine ganz außergewöhnliche Aufmerksamkeit erforderte, indem das aus der Gerste des Jahres 1879 gewonnene Malz ein höchst verschiedenes und oft schwer zu behandelndes Verhalten zeigte. Ebenso war die Ergiebigkeit der Procente eine ungewöhnlich ungleiche. Abgesehen von diesen technischen Schwierigkeiten hatte das Gewerbe abermals unter einer namhaften Vertheuerung der Rohproducte zu leiden. Bei einer die vorjährige um ca. 2000 Hektol. überschreitenden, mithin nicht allzu wesentlich höheren Production mußten über 100,000 ℳ mehr für Hopfen, Malz und Gerste verausgabt werden als 1878—79. Die trotz dieser sehr erschwerenden Umstände im vergangenen Braujahre erzielten günstigen Resultate ermöglichen es nicht nur wieder, eben so belangreiche Abschreibungen auf den einzelnen Conten eintreten zu lassen wie im Vorjahre, sondern sie gestatten auch überdies die Vertheilung einer der letzten gleichen Dividende an die Actionaire. Dieses angesichts der erwähnten Schwierigkeiten nicht minder als der ungünstigen Witterungsverhältnisse gewiß zufriedenstellende Ergebniß ist außer dem Umstande, daß auf verschiedenen Conten wesentliche Ersparnisse haben erzielt werden können, der auch in diesem Jahre im Fortschreiten gebliebenen Entwickelung des Absatzes zu verdanken. Es ist besonders hervorzuheben, daß die sich stets gleich gebliebene vorzügliche Qualität des Productes die Erreichung dieses Zieles wesentlich gefördert und vor allen Dingen auch dazu beigetragen hat, daß das Etablissement der anscheinend erst in jüngster Zeit nachgelassenen Tendenz rückgängiger Preise des Fabrikates gegenüber sich fast völlig ablehnend zu verhalten im Stande war. Bei der Inventuraufnahme sind die vorhandenen Biervorräthe, wennschon deren Selbstkostenpreis in diesem Jahre sich nicht unwesentlich höher als im letzten Jahre calculirt hat, zu einem gleichmäßig billigen Betrage wie bei der per 30. September 1879 abgelaufenen Betriebsperiode bewerthet worden. Das Nämliche gilt von den sonstigen Inventurbeständen. — Gegenüber diesen befriedigenden Zuständen ist leider der hohe Betrag des Debitorencontos trotz aller hierauf gerichteten Bemühungen noch nicht zu beseitigen gewesen. Hoffentlich wird die im Laufe des Jahres wenn auch noch in den ersten Anfängen eingetretene Wiederbelebung des Verkehrs eine bleibende und wachsende sein. Ein besserer Geschäftsgang wird die höhere Inanspruchnahme des Credites erfolgreicher beseitigen, als alle sonstigen gegen die Folgen schlechter Zeiten ankämpfenden Bestrebungen. Selbstredend hat der Aufsichtsrath es an Bemühungen, die Creditgewährungen thunlichst zu beschränken, niemals fehlen lassen und ist in allen Fällen ertheilter Ausnahmecredite auf Erlangung geeigneter Sicherstellung möglichst Bedacht genommen worden. — Eingebraut wurden in dem abgelaufenen Jahre 770 Gebräude (1877/79: 750 Gebräude). Verkauft worden sind 67,878 (1878/79: 65,182) Hectoliter. Ueber die Abschreibungen und über die Verwendung des sich ergebenden Reinerträgnisses haben wir bereits das Erforderliche mitgetheilt. Berichtigend zu ergänzen haben wir nur noch, daß, wenn die am 10. December c. stattfindende Generalversammlung die Vorschläge des Aufsichtsrathes wegen der Vertheilung des Reingewinnes genehmigt, wie wohl erwartet werden kann, sich der Reservefonds auf 70,000 Mark — beinahe 8 Procent des Actiencapitals stellt, während sich der Betriebsfonds auf 20,000 ℳ erhöht. Von der Annuitäten-Hypothek der deutschen Grundcreditbank in Gotha sind im verflossenen Jahre 23,452.52 ℳ amortisirt worden, so daß überhaupt der bisherige Amortisationsbetrag nunmehr 62,411.74 ℳ beträgt. Schließlich ist noch zu bemerken, daß der Vorrath an ca. 40,000 Ctr. Eis in die Inventur als ein Vermögenswerth nicht aufgenommen worden ist.

*— **Leipziger Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft.** In der am 20. cr. abgehaltenen Generalversammlung wurde der Antrag auf Reduction des Grundcapitals von 1,500,000 ℳ auf 1,200,000 ℳ angenommen.

-u- **Aufhebung des Sonntags-Börsenverkehrs.** Dem guten Beispiele Berlins, den Sonntags-Börsenverkehr aufzuheben, ist auch Hamburg nachgefolgt. Die Sachverständigen der dortigen Effectenbörse haben einstimmig die Aufhebung des Sonntagsverkehrs vom 1. December cr. ab beschlossen. Hoffentlich thut Frankfurt desgleichen.

*— **Von dem General-Archiv für Bankiers und Capitalisten**, Sammlung aller officiellen Publicationen bezüglich der in Deutschland coursirenden Werthpapiere, ist das 6. Heft des fünften Bandes erschienen.

-u- **Zwickauer Bank.** Der diesjährige Gewinn dürfte, soweit dies jetzt schon beurtheilt werden kann, trotz der inzwischen erfolgten Reduction des Actiencapitals um 300,000 ℳ, dem vorjährigen Erträgnisse gleichkommen. Wie jedoch schon aus dem letzten Geschäftsberichte ersichtlich ist, sind im vorigen Jahre nur die damals bereits ziffermäßig feststehenden Verluste zur Abschreibung gelangt, während zur Tilgung fernerer von der früheren Verwaltung herrührender, beim vorigen Abschlusse noch nicht festgestellten Verluste das diesjährige Erträgniß voraussichtlich verwendet werden wird.

—r. **Riesa**, 23. November. In der vergangenen Sonntag Nachmittag im Saale des „Wettiner Hofs" hier abgehaltenen sehr zahlreich besuchten Versammlung von bei der Sächsischen Feuerversicherungs-Genossenschaft in Chemnitz betheiligten Mitgliedern trat man dem Beschlusse der Städte Zittau, Sebnitz, Schandau, Bischofswerda, Zwickau ꝛc., welche für Auflösung der Genossenschaft sich erklärt haben, bei.

* **Freiberg**, 21. November. Gestern Nachmittag hatten sich im Saale des Gasthofes zum schwarzen Roß weit über 200 Mitglieder der sächsischen Feuerversicherungsgenossenschaft zu Chemnitz aus Freiberg und Umgegend versammelt, um sich über diejenigen Schritte schlüssig zu machen, welche gegenüber der durch die neuerlichen Circulare der Direction offenkundig gewordenen mißlichen Lage der Genossenschaft im Interesse der versicherten Genossen zweckmäßig erscheinen. Der zum Vorsitzenden der Versammlung erwählte Herr Restaurateur Butze Freiberg brachte, wie der hiesige „Anzeiger" berichtet, die in der Presse über die Lage der Genossenschaft mitgetheilten Thatsachen zum Vortrag und beantragte Namens des Comité, daß die Versammlung einberufen, daß man sich für Liquidation der Genossenschaft erkläre und zur Vorbereitung der hierzu erforderlichen Maßnahmen ein Comité von 12 Personen wähle. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und wird sich das gewählte Comité, dessen Vorsitzender Herr Ingenieur Kretzschmar-Freiberg ist, mit den zahlreichen Leidensgefährten im Lande ins Vernehmen setzen, um zunächst die zur Beantragung einer außerordentlichen Generalversammlung erforderlichen Unterschriften möglichst bald herzuschaffen. In der Versammlung herrschte nur eine Stimme des Mißtrauens gegen die Leitung der Genossenschaft. Für letztere versuchte ein zu diesem Zwecke aus Chemnitz herüber gekommener Beamter der Direction einzutreten. Er wurde indeß, da er sich in seinem Vortrag in beleidigenden Worten gegen die Versammlung erging, unterbrochen und mußte das Local verlassen.

* **Ebersbach**, 20. November. Das hiesige „Wbl." schreibt: Eine recht erfreuliche Nachricht kommt aus dem benachbarten Eibau. Seit einiger Zeit gräbt man dort die schönste Porzellanerde. Eine Gesellschaft aus Schlesien hat vom dasigen Guts- und Ziegeleibesitzer Herrn Wickel das Areal erworben und geht nun mit aller Energie daran, diesen Schatz auszubeuten; daß der Erfolg als gesichert zu betrachten ist, ersieht man daraus, als das bereits ans Tageslicht beförderte Rohproduct allen Anforderungen von sachverständiger Seite vollkommen entspricht und schon von allen Seiten her Bestellungen gemacht worden sind. Es wäre somit ein neuer Industriezweig für die Oberlausitz geschaffen, dessen Segen gewiß nicht ausbleiben wird.

-u- **Altenburg-Zeitzer Eisenbahn.** In neuerer Zeit bildeten die Stammactien und Prioritätsactien der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn an unserer Börse die Objecte andauernder Nachfrage, in Folge deren die Course dieser Papiere continuirlich gestiegen sind. Der Grund dieses Vorganges dürfte darauf zurückzuführen sein, daß man der Ansicht zuneigt, es werde die Dividende für das laufende Jahr sich höher stellen als im Vorjahre, indem man auf den Umstand zurückgreift, daß die Ersparungen, welche aus dem Secundärbetrieb erwachsen, in diesem Jahre voll zur Geltung kommen, während sich dieselben im Vorjahre nur auf die Zeit von 7½ Monaten erstreckten. Hierzu kommt noch, daß nach dem statistischen Nachweise des Reichsanzeigers in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September c. 52,756 ℳ, gleich ca. 1¾ Proc. des gesammten Actiencapitals, mehr eingenommen worden sind, als in der correspondirenden Periode des Vorjahres.

-u- **Geraer Actienbierbrauerei F. Tinz.** Der Aufsichtsrath hat in seiner am 17. d. M. stattgefundenen Sitzung beschlossen der, für den 6. December c. einberufenen Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 6 Procent für das am 30. September c. abgelaufene Betriebsjahr vorzuschlagen. Abschreibungen sollen in der Höhe von ca. 51,000 ℳ in Aussicht genommen sein.

*— **Eisenhüttenwerk Thale.** Die Direction theilt mit, daß das Werk sich den Einwirkungen der ungünstigen Conjuncturen des Eisenmarktes nicht entziehen kann. Stabeisen ist wenig gefragt und die Preise desselben sind gedrückter als je. Auch das Achsengeschäft ist in diesem Herbste bislang noch hinter den Erwartungen zurückgeblieben, dagegen sind Betrieb und Absatz der Geschirrfabrik in erfreulichem Aufschwunge begriffen.

-u- **Erfurt-Suhl-Ritschenhausener Staats-Eisenbahn.** Die Arbeiten am Brandleite-Tunnel haben vorläufig eingestellt werden müssen, da die Arbeiter mit vielem Wasser zu kämpfen haben und die Pumpen sowie die sonst erforderlichen Maschinen zur Zeit noch nicht eingetroffen sind.

* **Köln**, 21. November. Im Monat October c. wurden bei der Rhenania, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a/Rh., Abtheilung für Unfall-Versicherung, 317 Unfälle angemeldet, darunter 8 Todesfälle, 2 Fälle, welche den Tod befürchten lassen, 2 Fälle, welche theilweise Invalidität und 305 Fälle, welche vorübergehende Erwerbsunfähigkeit zur Folge haben.

*— **Westfälische Union.** In einer stattgehabten Aufsichtsrathssitzung wurde der Rechnungsabschluß per 1879/80 vorgelegt. Hiernach ist ein Betriebsgewinn von 400,000 ℳ erzielt, der gemäß dem Beschluß des Aufsichtsraths vollständig zu Abschreibungen verwendet werden soll. Sonach kommt weder auf die Actien noch auf die Stammprioritäten eine Dividende zur Vertheilung.

-u- **Actien-Gesellschaft Eisen- und Stahlwerke zu Osnabrück.** Der Bruttogewinn des vergangenen Jahres betrug 399,972.78 ℳ oder 203,682.19 ℳ mehr als im Vorjahr. Davon sind überwiesen dem Amortisationsfonds 120,000 ℳ, dem Erneuerungsfonds 40,000 ℳ, so daß der Reingewinn 239,972.78 ℳ beträgt. Wegen dessen Vertheilung macht der Verwaltungsrath folgende Vorschläge: 29,074.56 ℳ dem Reservefonds, 9698.91 ℳ Tantième dem Verwaltungsrathe, 6299.31 ℳ contractliche Tantième. Von dem Reste würden entfallen 6 Proc. Dividende auf die Prioritätsactien und 2 Procent Dividende auf die Stammactien. Es ist dies die erste Dividende, welche seit dem Jahre 1875 wieder zur Vertheilung an die Actionaire gelangt.

J. **Teplitz**, 22. November. (Priv.-Telegr. des „Leipz. Tagebl.") An der Aussig-Teplitzer Bahn sind theils im Abteufen begriffen, theils projectirt an neuen Schachtanlagen vom Duxer Kohlenverein in den Heinrichsmaßen bei Triebschitz, die gräfl. Nostitz'sche Bergdirection bei Karditz und Bergwerksbesitzer Schneider in Katzendorf.

*— Aus Teplitz wird dem „Pr. Tgbl." unterm 22. d. M. telegraphisch gemeldet: Der Recurs des Dr. Gollitschek, betreffend die seinerzeitige Einstellung der Pumparbeiten an den inundirten Schächten, wurde mittelst Erlasses des Ministeriums des Innern abgewiesen. Ferner wurde ausgesprochen, daß bei dem öffentlichen Charakter des Curortes und dessen Bedeutung das von den Werkbesitzern angestrebte und vom Ackerbauministerium zuerkannte Enteignungsverfahren nicht stattfinden kann.

♂ **Zur Frage des deutsch-österreichischen Handelsvertrags** bringt der „Oesterreichische Oekonomist" einen Artikel, der, von der Ansicht ausgehend, daß Hindernisse für den Abschluß eines neuen Tarifvertrags, der keinesfalls lediglich die jetzigen Zolltarifsätze binden dürfte, nur von deutscher Seite kommen könnten, die Schwierigkeiten beleuchtet, welche sich in Deutschland dem Abschlusse eines Vertrags mit Oesterreich-Ungarn in den Weg stellen. Obwohl sich die optimistische Anschauung, daß die österreichisch-ungarische Zollconferenz diesmal einen befriedigenderen Verlauf nehmen würde als ihre Vorgänger, weil der jetzige Handelsminister maßvolleren Anschauungen huldige und nicht, wie Baron Korb, in erster Reihe die sogenannte Gleichstellung mit dem deutschen Tarife, das heißt die Erhöhung zahlreicher Sätze des österreichisch-ungarischen autonomen Tarifs anstrebe, bis jetzt noch nicht bestätigt hat, so verlohnt es sich angesichts der schwebenden Verhandlungen über die Handelsvertragsfrage auf den Artikel des „Oesterr. Oekonomisten" näher einzugehen. Ueber die deutscherseits entgegenstehenden Schwierigkeiten bringt das österreichische Blatt die Auslassung eines hervorragenden deutschen Volkswirths, der vor Jahresfrist an derselben Stelle die völlige Grundlosigkeit der an die Septemberreise des Fürsten Bismarck geknüpften Hoffnungen wegen eines günstigen Ausgangs des handelspolitischen Interims schlagend dargelegt und seine damaligen Ausführungen durch die Thatsachen schlagend bestätigt gesehen hat, da sich die beiden Reiche leider ferner gerückt sind, als sie sich jemals seit einer langen Reihe von Jahren gestanden haben. „Die jüngsten Delegirtenverhandlungen in Pest und die Thatsache, daß zwischen beiden Reichen fortgesetzt Verhandlungen über einen Tarifvertrag stattfinden, schreibt dieser, ließen wenigstens wegen eines in nicht ferner Zeit erreichbaren Definitivums unerreichbaren Hoffnungen Raum. Da wird das Schreiben des Fürsten Bismarck über die Zollunion bekannt, der mit dürren Worten erklärt: „Unsere Zollverhandlungen mit Oesterreich haben sich für jetzt auf die Wahrung der zwischen uns bestehenden Beziehungen beschränken müssen." Also der Status quo — das ist das große Ziel, um dessentwillen seit länger als einem Jahre die Diplomatie und die ökonomischen Capacitäten verschiedener Regierungen in angestrengtester Thätigkeit erhalten werden. Man muß es lesen, um es zu glauben. Und wer ist denn der gefährliche Feind, gegen den dieser anscheinend so bedrohte Status quo mit dem Aufwande so großer Mittel vertheidigt werden muß? Der böse Freihandel oder die übergroße Begehrlichkeit der eigenen Reform-

SLUB
Wir führen Wissen.

parteien?" Es wird nun darauf hingewiesen, daß aus der Stelle des Schreibens, „daß die durch die jüngste Zollgesetzgebung angebahnte Entwickelung der wirthschaftlichen Interessen vor solchen Schwankungen zu bewahren sei, welche das Vertrauen zur Stetigkeit derselben im eigenen Lande erschüttern könnten", deutlich die Besorgniß spreche, durch irgend welche Concession an den Freihandel die Unterstützung der Schutzzollpartei zu verscherzen, und die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die deutschen Schutzzöllner in dem Gefühle ihrer Wichtigkeit gutwillig nicht um einen Finger Breite nachgeben werden. Separaten Einräumungen an Oesterreich-Ungarn auf Gegenseitigkeit, von denen die deutschen Agrarier Nichts wissen wollen, seien zwar die deutschen Industrieschutzzöllner nicht abgeneigt, aber diesen stehe Artikel 11 des Frankfurter Friedens entgegen, der nur durch einen Krieg beseitigt werden könne. Der „Oesterreichische Oekonomist" ist in Betreff des letztern Punctes anderer Ansicht und erinnert daran, daß auch trotz des Frankfurter Friedens bis 1879 Erleichterungen im Verkehr zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestanden haben, welche Frankreich nicht genoß und nicht reclamirt hat. Daraus folgt nach seiner Ansicht, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn unter gewissen Titeln (Veredelungsversuche ꝛc.) sich immerhin vertragsmäßige Sondervortheile einräumen können, ohne daß Frankreich dieselben beansprucht. Im Uebrigen stimmt er der Ansicht bei, daß vom freihändlerischen Standpuncte aus ein Vertrag, welcher die beiderseitigen Tarife auf eine Reihe von Jahren hinaus bindet, nicht zu wünschen ist. Aber er meint — und darin scheint er uns zu optimistisch zu sein — daß es den Freihändlern bei einiger Rührigkeit gelingen müsse, wenigstens die ärgsten Ausschreitungen der jetzt geltenden Tarife zu beseitigen, und unter solcher Voraussetzung ein vertragsmäßiger Zustand anzustreben sei. Den Freihändlern sei damit ein wenn auch bescheidenes, doch bestimmtes Ziel vorgesteckt. Sei auch das unter den heutigen Verhältnissen in Deutschland nicht zu erreichen, dann sei es freilich am besten, bis dahin zuzuwarten, wo die Erfolge der neuen Wirthschaftspolitik zur Umkehr in Deutschland zwingen.

*— Riesenspeculation in Schweinefleisch. Unter diesem Titel enthält die „Times" eine bemerkenswerthe Correspondenz aus Philadelphia, 5. November, folgenden Inhalts: „Inmitten der Aufregung, welche die Wahlen hervorrief, hat sich eine der größten und erfolgreichsten Speculationen abgewickelt, deren Einfluß sich in allen Theilen der Welt geltend machte. Es ist dieses der sogenannte „Armour Pork Corner". Ein Telegramm aus Chicago besagt darüber Folgendes: „Im Juli 1879 begann die Firma Armour & Co., nachdem eines ihrer Mitglieder aus Europa, über die dortige Lage des Marktes orientirt, zurückgekehrt war, Schweinefleisch aufzukaufen. Der Preis stieg im December auf 14 Doll. per Barrel, und die Firma konnte damals einen Nutzen von beiläufig 2 Millionen Dollars realisiren. Nicht zufrieden damit, setzten sie ihre Käufe fort. Der Preis fiel indeß von 14 auf $9^1/_4$ Dollars, wodurch nicht allein der ganze Nutzen, sondern noch eine weitere Million absorbirt wurde. Das schreckte Armour & Co. aber nicht ab und im April ds. Js. kauften sie bis zu 350,000 Barrels fest und 1,250,000 Barrels in Option zu Preisen von 10 bis $10^1/_2$ Dollars. Während der letzten 3 Monate verkauften sie nach und nach den ganzen Posten aus und erzielten dafür 16—$18^1/_2$ Dollars, so daß die Firma an dieser Transaction schließlich einen Gewinn von über 6 Millionen Dollars realisirte."

*— Thee-Cultur in Indien. Aus London wird der „Fr. J." geschrieben: „Die Thee-Production Indiens hat innerhalb der letzten 15 Jahre eine ganz bedeutende Zunahme erfahren. Im Jahre 1864 betrug die Gesammt-Production kaum über 3 Millionen Pfund und das mit Thee bebaute Areal knapp 20,000 Acres. Heute ist, soweit sich ermitteln läßt, die mit Thee bepflanzte Bodenfläche nicht weit von 200,000 Acres mit einem auf 40—45 Millionen Pfund (Gewicht) veranschlagten Erträgniß. Die Steuer auf Thee beträgt 6 d per Pfund und erzielt daher die Regierung daraus eine Einnahme von 1 Million Pfd. Sterling."

Königl. Amtsgericht Leipzig.

Concurs-Sachen.

† **Leipzig**, 20. November. Ueber das Vermögen des Schlossers und Schnittwaarenhändlers Hermann Gustav Ferdinand Teutsch hier, Sternwartenstr. 19, ist heute Vormittag $10^1/_2$ Uhr Concurs eröffnet worden. Verwalter Herr Rechtsanwalt Weber hier. Anmeldefrist bis zum 28. December einschl., Wahltermin den 14. December Vormittag 11 Uhr, Prüfungstermin den 11. Januar 1881 Nachmittag $3^1/_2$ Uhr.

Handelsregister.

Am 18. und 20. November eingetragen:

Firma Mühlentechnisches Bureau Th. Fritsch in Leipzig (Waldstraße Nr. 41) und als deren Inhaber Herr Emil Theodor Fritsch in Lindenau. — Firma Langbein & Zerener in Leipzig (Emilienstraße Nr. 21) und als deren Inhaber die Herren Dr. phil. Georg Ernst Leopold Langbein hier und Dr phil. Hugo Theodor Zerener in Magdeburg; — daß Herr August Hermann Bierey aus der hiesigen Firma G. Pönicke's Schulbuchhandlung als Mitinhaber (durch Ableben) ausgeschieden ist; — daß die Firma Gustav Becker in Gohlis, deren Inhaber Herr Gustav Karl Ferdinand Becker hier ist, ihren Sitz nach Leipzig (Eutritzscher Straße Nr. 8) verlegt hat.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Pilsen-Priesener Eisenbahn. Die Einnahmen auf der Pilsen-Priesener und Obernitz-Brüxer Linie betrugen in der Zeit vom 1. bis 15. November c. 56,889.96 fl. (+ 4593.03 fl.) und vom 1. Januar bis 15. November c. 878,868.63 fl. (+ 47,369.63 fl.). Auf der Linie Pilsen-Eisenstein wurden vom 1. bis 15. November c. 25,367.49 fl. (+ 2568.77 fl.) und vom 1. Januar bis 15. November c. 411,564.79 fl. (+ 18,845.95 fl.) vereinnahmt. Die Mehreinnahmen originiren in der Hauptsache aus der wesentlich erhöhten Frequenz des Güterverkehres.

—* Die Galizische Karl Ludwigsbahn hat in der 2. Decade des November 51,134 fl. mehr eingenommen als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Leipziger Börse am 23. November.

Die Hausse, welche im Laufe der Vorwoche in den Actien verschiedener Eisenbahnunternehmungen auf die angebliche Verstaatlichung derselben hin in Scene gesetzt worden war, ist gestern in das Gegentheil umgeschlagen, nachdem es schon am letzten Sonnabend nicht mehr recht vorwärts gehen wollte. Die bedeutenden Coursteigerungen haben namentlich in Berlin zu Realisirungen Veranlassung gegeben und da dem Angebote keine entsprechende Nachfrage gegenüberstand, so mußten namentlich diejenigen Speculationswerthe ziemlich bedeutend nachgeben, welche am meisten poussirt und deren Course am erheblichsten hinaufgegangen waren. Theilweise mag an dem Bestreben, die Hausse-Engagements zur Abwickelung zu bringen, auch das Herannahen des Ultimo die Schuld tragen. Die Summe der per Ende dieses Monats eingegangenen Abschlüsse soll Berliner Berichten zufolge, besonders in einzelnen Effecten, eine recht ansehnliche geworden sein und die Vorsicht gebietet, rechtzeitig an die Abwickelung resp. die Prolongation zu denken. Dieses zeitige Einlenken in die Ultimoregulirung ist nur gut zu heißen; die Erfahrung hat noch vor wenigen Monaten gelehrt, wie verderblich es ist, wenn die ganze Liquidation bis auf die letzten Tage vor dem Ultimo aufgeschoben wird und sich dann Schwierigkeiten einstellen, die starke Courserschütterungen und in Folge davon große Verluste herbeiführen. Die Vorsicht, die jetzt an den Tag gelegt wird, kann nur dazu beitragen, die Börse in leichter und befriedigender Weise über den Ultimo hinwegzuhelfen. Es würde nur anzuerkennen sein, wenn sich die Wiener Speculation, die es offenbar sehr nöthig hat, viel vorsorglicher zu sein als die Berliner Börse, entschlösse, diesem Beispiele zu folgen. — Unsere Börse eröffnete heute ihren Verkehr in einer wenig bestimmt ausgesprochenen Haltung; das Angebot machte sich nur wenig bemerkbar, aber in eben so geringfügiger Weise trat Kauflust zu Tage. Die geschäftliche Entwickelung ging demzufolge in einem sehr ruhigen Tempo von Statten und beschränkten sich die Umsätze auf bescheidene Beträge. Im weiteren Verlaufe der Börse befestigte sich die Haltung etwas insofern, als infolge höherer Berliner Notirungen für einige Eisenbahnactien Käufer mit etwas mehr Nachdruck eintraten und hierdurch in den betreffenden Papieren wieder die steigende Coursrichtung hervorgerufen wurde.

Das Geschäft in den deutschen Staatsanleihen konnte Anspruch auf das Prädicat „belangreich" nicht machen; es wurden sowohl sächsische Anleihen wie preußische Consols und Reichsanleihe in mäßigen Summen gehandelt. Albertsbahn-Prioritäten stellten sich um 0.50 höher.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte entfaltete sich im Verlaufe der Börse wieder etwas mehr Leben; namentlich lenkte sich das Interesse in hervorragender Weise auf Dux-Bodenbach, die eine erhebliche Coursavance erzielten; ferner galten als Favoritpapiere: Oberschlesische, Altenburg-Zeitz, Buschtiehrader A, Franz Josef, Elisabeth Westbahn und Buschtiehrader B, welche gleichfalls mit Coursavancen hervorgingen. Thüringer galten als fester, der Umsatz war jedoch in denselben nicht belangreich; Mainzer gingen zu herabgesetzter Notiz um, dagegen erwiesen sich Chemnitz-Würschnitz als preishaltend. Böhmische Westbahn blieben billiger offerirt; fest lagen Weimar-Gera, Böhmische Nordbahn erließen 0.40 und blieben gesucht, Prag-Turnau behaupteten sich, Nordwest B drückten sich um 5 ℳ.

Von den Stammprioritäten stiegen Dux-Bodenbach um 2 Proc., eine gleiche Avance erzielten Altenburg-Zeitz, auch Berlin-Dresden und Gaschwitz profitirten etwas, während Oberlausitzer sich um 1.10 ermäßigten.

In Bankactien war wenig Geschäft; bemerkenswerthe Umsätze hatten Leipziger Credit (— 0.20) aufzuweisen. Chemnitzer Bankverein blieben zu gestriger Notiz gefragt, Leipziger Disconto gaben eine Kleinigkeit nach.

Die Industriewerthe kamen sehr wenig in Betracht. Jürgens stiegen um 0.75 und Gohlser um 0.40, Goltzern ermatteten.

Von den Kohlenactien erfreuten sich Sächsisch-Thüringische, die höher gingen, guter Frage. Vorzug und Zwickau-Oberhohndorf besser.

Auf dem Prioritätenmarkte war die Tendenz fest und in einigen Werthen das Geschäft ziemlich belebt. Im Vordergrunde standen Pilsen-Priesen, Ostrau-Friedland, Böhmische Nordbahn II, Franz-Josef II, Rudolf, Mährische Grenzbahn und Turnauer, welche fast sämmtlich Coursteigerungen mit Leichtigkeit durchsetzten.

Von den ausländischen Staatsfonds wurden Papier- und ungarische Goldrente, sowie Carlsbader Stadtanleihe gehandelt.

Wechsel still; langes London war zu gestriger Notiz nicht erhältlich; kurze Sicht erhöhte sich um 1 ₰, blieb aber noch übrig.

Sorten geschäftslos.

Börsen- und Handelsberichte.

D. **Frankfurt a. M.**, 22. November. Die Börse stand heute unter dem Einfluß der Landtagsdebatten, welche in erster Linie in Berlin verstimmend wirkten. Der von Wien ausgehende Impuls zur Hausse konnte deshalb keine nachhaltige Folge haben, da der Berliner Platz fortgesetzt weichende Course sandte. Hier war die Stimmung eine verhältnißmäßig reservirte und die Courseinbußen waren im Ganzen keine bedeutende zu nennen. Creditactien, gestern $245^1/_4$, bewegten sich zwischen $245^1/_8$ und $244^1/_4$. Staatsbahnactien, gestern 241, zwischen 241 und 240. Lombarden notirten $76^3/_4$. Wechsel völlig unverändert. Privatdisconto $3^3/_4$—$3^1/_4$ Proc.

* **Berlin**, 22. Novbr. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 26.25 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 151.75 bez. G., Türkische 400-Fr.-Loose 24.50 bez. Br.

* **Frankfurt a. M.**, 22. Novbr. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 172.80 bz., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 283.20 bez., Nassauer 25-fl.-Loose 112.12 G., Finnländer 10-Thaler-Loose 49.20 bz.

Frankfurt a. M., 22. Novbr., Abends 5 Uhr 50 M. Effecten-Societät. Creditactien $244^1/_4$, Franzosen $289^7/_8$, Galizier 236, Lombarden 77, österr. Silberrente $82^3/_8$, ungar. Goldrente $92^1/_4$. Schwach.

Hamburg, 22. Novbr., Abends. Abendbörse. Creditactien $244^3/_4$, Franzosen 600, ungar. Goldrente $92^3/_8$, 1860er Loose $122^7/_8$, Bergisch-Märkische 116, Laurahütte $115^1/_2$. Fester.

Wien, 22. November. Abendbörse. Creditactien 285.50, Franzosen 279.25, Galizier 274.00, Anglo-Austr. 129.60, Lombarden 90.25, Papierrente 72.12½, österr. Goldrente 86.80, ungar. Goldrente 107.75, Marknoten 58.12½, Napoleons 9.37½. Fest.

Wien, 23. November. Nachm. 12 Uhr 25 Min. Creditactien 284.75, Franzosen 279.00, Galizier 274.25, Anglo-Austr. 129.60, 1860er Loose 131.25, Lombarden 90.00, Papierrente 72.15, österr. Goldrente 86.80, ungar. Goldrente 107.60, Marknoten 58.15, Napoleons 9.38. Gedrückt.

Amsterdam, 22. November. Wiener Wechsel 100.75, Hamburger Wechsel kurz 59.15.

London, 22. November. Consols $100^1/_{16}$ preuß. 4proc. Consols 100, 4proc. bairische Anleihe $99^3/_4$, italien. 5proc. Rente $86^1/_8$, Lombarden $7^5/_8$, 3proc. Lombarden, alte $10^3/_4$, 3proc. Lombarden, neue —, 5proc. Russen von 1871 $88^3/_4$, 5proc. Russen von 1872 $88^1/_4$, 5proc. Russen von 1873 $90^1/_8$, 5proc. Türken von 1865 $10^5/_8$, 5proc. fundirte Amerikaner $104^1/_8$, österr. Silberrente $63^3/_4$, ungar. Goldrente $83^1/_4$, österr. Goldrente $73^3/_4$, Spanier $21^7/_8$, 6proc. unif. Egypter $65^1/_8$. — Privatdiscont $2^1/_8$ Procent.

London, 22 Novembr., Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preuß. Consols $99^3/_4$, Consols $100^3/_{16}$, Türken $10^5/_8$, 1873er Russen $90^1/_4$, ungar. Goldrente $93^5/_{16}$, Silber $51^5/_8$. — In die Bank flossen heute 138,000 Lstrl.

Paris, 22. Novbr. Matt. Crédit mobilier 650.00, Spanier exter. $21^5/_{16}$, do. inter. $20^7/_8$, Banque ottomane 528.00, Société générale 575.00, Crédit foncier 1635.00, Egypter 329.00, Banque de Paris 1140.00, Banque d'escompte 815.00, Banque hypothécaire 610.00, III. Orientanleihe $57^7/_{16}$, Türkenloose 31.50, Londoner Wechsel 25.30.

Paris, 22. November, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 119.10, Türken $10.42^1/_2$, Spanier exter. $21^1/_4$, österr. Goldrente $74^1/_8$, ungar. Goldrente $94^5/_{16}$, Egypter 330.00. Fest.

Florenz, 22. November. 5proc. italienische Rente 90.90, Gold 20.97.

Petersburg, 22. November. Wechsel auf London $24^5/_{16}$, II. Orientanleihe $90^3/_4$, III. Orientanleihe $90^3/_4$.

Verloosungen. Stadt Brüssel 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1874. Ziehung am 20. November 1880. Hauptpreise: Nr. 148969 a 30,000 Frcs. Nr. 637115 a 5000 Frcs. Nr. 32303 185699 428262 a 1000 Frcs. Nr. 297089 359082 457012 510506 635410 673105 a 500 Frcs. Nr. 2877 39345 139186 203306 214205 232212 337165 482751 495127 618626 630247 730952 a 250 Frcs.

Mailand, 19. November. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 43 Ballen Gregen, 81 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 10,260 Kilogr. Umsätze normal. Man hofft auf bessere Zukunft. — Goldcours am Abend 20.92 Lire.

Lyon, 19. Novbr. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 51 Ballen Organsinen, 23 Ballen Tramen, 66 Ballen Gregen, und hat 118 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 17,771 Kilogramm. Currente Geschäfte, besonders in asiatischen Seiden. Festigkeit.

Berlin, 21. November. Wolle. (Nat.-Ztg.) Der Verkehr fremder Käufer war in der heute beendeten Woche am hiesigen Platze ein lebhafter, bestehend aus inländischen Fabrikanten und Großkäufern, welche auf den Lägern thätig waren. Das Geschäft in deutschen Rückenwäschen, wie auch in den übrigen Wollengattungen war nicht so umfangreich, als in dem vorhergegangenen gleichen Zeitraum, woran dem in der bevorstehenden Woche stattfindenden Beginn der Londoner Auction vielfach die Schuld beigemessen wird. Die Preise haben sich nicht verändert und zu den bisherigen civilen fahren unsere Wollinhaber fort, ihre Bestände zu realisiren. Zu Kammzwecken wurden nach Süddeutschland einige hundert Centner hinterpommersche und preußische ss-Wollen zu den bisherigen Preisen verkauft. Der Rhein entnahm unserm Lager circa 600 Centner besserer preußischer und posener Schäfereiwollen um Mitte 60 Thlr. Von Fabrikwäschen, Locken und Landwollen wurden vom Inlande 500 bis 600 Ctr. zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen. In feinen Gerberwollen fanden geringe Umsätze statt, während von mittel und geringen Qualitäten das neu an den Markt kommende Quantum leicht begeben wurde. Die Vorräthe von Colonialwollen am Platze sind klein und die Nachfrage ziemlich normal, das hiervon nach den inländischen Fabrikstädten abgesetzte Quantum wird auf 500 Ballen angegeben, wobei die Preise sich fest auf ihrem bisherigen Standpunct behaupteten. Die Zufuhren brachten etwa 1000 Centner deutsche Rückenwäschen, von Colonialwollen kleinere Quantitäten neu an den Markt. — Ueber die am Dienstag, den 23. November, in London zu eröffnende Auction von Colonialwollen berichtet man, daß etwa 88,000 Ballen neue Zufuhren und circa 35,000 Ballen von der letzten Auction übergehaltene Wollen zur Versteigerung gelangen werden und daß man die Schlußpreise der vorigen Auction erwartet. Hier haben in letzter Zeit viele Consumenten mit der Deckung ihres Bedarfs zurückgehalten, um erst über den Ausfall der Londoner Auction ein Resultat zu haben. Man hofft allgemein, daß recht bald ein leichterer und vortheilhafterer Absatz in allen Wollenwaaren-Fabrikaten eintreten wird, wodurch mehr Vertrauen für eine bessere Conjunctur im Rohproduct auch bei den Consumenten eintreten dürfte.

Bernhard Wiesenthal, vereideter Wollmakler.

Budapest, 22. November. Wolle. In Wolle hat in der letzten Woche nicht der geringste Verkehr stattgefunden. In fabriksmäßig gewaschenen Wollen wurden circa 3500 Kilogr. zu 2.10—2.75 fl. per Kilogr. fürs Inland verkauft. Preise gegen den Markt unverändert.

Bradford, 22. November. Wolle sehr matt, in feinen Qualitäten mehr Geschäft, wollene Garne und wollene Stoffe gedrückt.

Antwerpen, 22. November. Umsatz von Häuten 2497 Stück, von Wolle 97 Ballen. — Kaffee unverändert, Verkäufe 350 Bl. Rio segelnd zu 34c. — Amerikanisches Terpentinöl 21 fl. Brief.

Havre, 22. November. Baumwolle höher; Verkäufe 7600 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 82 bis 83 Frcs. — Kaffee fest; Umsätze 1640 Ballen, wovon 360 Ballen Rio ungewaschen 65—80 Frcs., 130 Ballen gewaschen 84 Frcs., 650 Ballen Jacmel neuer 73—74 Frcs., 200 Ballen Santos ungewaschen 78—86 Frcs. und 300 Ballen Capitania 65 Frcs.

Manchester, 19. November. Baumwollwaaren. Der Begehr hat in keiner Branche des Geschäfts zugenommen und Verkäufe bleiben beträchtlich hinter der Production zurück, wenngleich Preise in der Regel gut behauptet werden. Garne sind matt und unthätig, doch scheinen Exportsorten mehr begehrt zu sein als Fabrikationssorten. Die inländische Frage bleibt matt und unregelmäßig.

Dundee, 16. November. (Von O. Holdheim.) Die Stimmung im hiesigen Markte ist eine recht ruhige, denn bei dem heftigen Regen der letzten Woche sind viele der Interessenten besonders aus der Umgebung dem Markte fern geblieben, wodurch das Geschäft einen nur beschränkten Umfang annehmen konnte. Werthe haben sich inzwischen nicht verändert, obwohl einzelne Classen von Geweben jetzt leichter erhältlich sind und bei ziemlich lebhafter Concurrenz um vorliegende Ordres vielleicht eine Idee unter höchsten Preisen angeschafft werden könnten. Aufträge laufen regelmäßig ein und sind hinreichend, um die tägliche Production abzunehmen, so daß sich nirgends Lager ansammeln. Rohmaterialien sind immer noch unverhältnißmäßig theuer, und die Aussichten auf eine Reduction der hohen Forderungen, besonders was Jute anbetrifft, sind nur sehr gering.

Bielefeld, 20. November. Das Garngeschäft ist zwar lebhafter als vor einigen Wochen, aber doch immer noch nicht so, als man es um diese Zeit sonst zu sehen gewohnt ist. Preise sind jedoch sehr fest. Der Absatz in Leinenwaaren wie in Wäsche-Artikeln läßt noch immer viel zu wünschen übrig und war in den Sommermonaten besser als jetzt. Feinere Leinen gehen verhältnißig noch am besten ab.

Trautenau, 22. November. Garnmarkt. Tendenz und Preise unverändert fest.

Breslau, 22. November. Vom Rauchwaarenmarkte. Die letzte Messe nahm einen der fehlenden Käufer wegen nicht befriedigenden Verlauf. Am wenigsten wurden amerikanische Waaren gekauft. Ungarn und Rumänien bezog viel Nerze, schwarzgefärbte Hasen ꝛc. Gut gefragt waren auch virginische Ottern und Schwarzfüchse, die übrigens in Qualität nicht befriedigten. Vernachlässigt blieben Lissaer Fabrikate, weil englische Käufer fehlten. Starker Absatz fand noch in schwarzen und braungefärbten belgischen Kanin statt; viel Nachfrage herrschte in Cyper-, Räder- und bunten Katzen, während schwarze Katzen unbeachtet blieben, ebenso Landwaare, als Füchse, Marder und Iltisse.

Berlin, 20. November. Obgleich der Lederbedarf sich bei dem günstigen Herbstwetter namhaft gehoben hat, bleiben Käufer doch durch den schwierigen Absatz in matter Stimmung, und können nur die bisherigen Preise erzielt werden. Zufuhren blieben in allen Artikeln schwach, weil solche Fabrikanten, die zu jedem Tagespreise abgeben müssen, fehlen und die besser situirten nicht mit Schaden verkaufen wollen. Die systematische Vorliebe der Großlederhändler für fremde Sohlleder hat dahin geführt, daß die inländischen Sohlleder-Fabrikanten selbst die Abzugswege für ihr Fabrikat mit Erfolg aufgesucht haben, und unser Platz darf daher auch zunächst auf keine größeren Zufuhren hoffen. Wildsohlleder machen sich in guten leichten Sorten, die bis zu 150 Mark per Centner lebhaft begehrt sind, sehr knapp; rheinische fehlen ganz, und in Thüringer und Weser Sohlledern kann der Nachfrage nur zum Theil genügt werden. Gute rheinische Schnittwaare von ca. 170—180 Pfund per Bürde ist über 156 Mark sehr schwer verkäuflich; für schwerere von 190 Pfund fehlt es zu entsprechenden Preisen an Nachfrage, und der Militairbedarf ist vorläufig auch noch ein so schwacher, daß gute und schöne über 260 Pfund schwere Sohlleder, die sich knapp machen und fest auf 165—170 Mark per Ctr. gehalten wurden, nur in kleinen Partien Käufer finden.

* **Berlin**, 22. Nov. (Original-Bericht über Butter und Eier von J. Bergson und Alfred Orgler.) Das Geschäft in vergangener Woche schloß sich eng an die in unserem letzten Berichte ausgesprochene Tendenz an. Der überaus lebhafte Begehr nach allen frischen Qualitäten hielt an, wenn solcher auch an unserem Platze nicht mehr so dringend auftrat als acht Tage vorher. Für den Export blieben feinste Holsteiner und Mecklenburger in Stallwaare in guter Frage, wenngleich auch hierin schließlich eine etwas mattere Stimmung zum Durchbruch kam. Am Allgemeinen halten sich Consum und Einlieferungen die Waage und nur ein stärkerer Festbedarf würde ein Zurückgreifen auf ältere Butter nöthig machen, von welcher noch genügende Lager vorhanden sind. Es notiren ab Versandtorte: Feinste Holsteiner und Mecklenburger 130—140 ℳ, Mittel 115—125 ℳ, ost- und westpreußische Gutsbutter 120—135 ℳ, Ostfriesische 118—120 ℳ, Pommersche Land- 100 ℳ, Pommersche feinste 105—110 ℳ, Netzbrücher 110 ℳ, Litthauer 105 bis 110 ℳ, Thüringer 110—120 ℳ, Hessische 115 bis 118 ℳ, bairische Land- 92—94 ℳ, bairische Sennbutter 110—115 ℳ, Schlesische 98 ℳ, Schlesische feinste 102—105 ℳ, Galizische 93 ℳ, Ungarische 89 ℳ, Böhmische und Mährische 95—100 ℳ, Polnische 103—105 ℳ per 50 Kilogramm. Letztere fünf Sorten franco hier. — In Folge der höheren Preismeldungen aus Oesterreich zeigte die Eierbörse vom 18. d. eine größere Festigkeit und mit 3.40—3.50 ℳ per Schock wurde angeboten. Heute wurde zu unveränderten Preisen gehandelt. Detailpreis 3.60 ℳ per Schock.

* **Kopenhagen**, 20. November. Wochenbericht vom dänischen Butter-Markt. In dieser Woche wurden von dem Ausschuß der Grossisten-Vereinigung folgende Preise per 100 Pfund Netto notirt: 1. Classe 132—138 Kronen, 2. Classe 120 bis 124 Kronen, 3. Classe 106—112 Kronen, 4. Classe 92—100 Kronen, 5. Classe 70—86 Kronen. Das Geschäft war in dieser Woche flau für alle Qualitäten.

Rio Janeiro, 20. Novbr. (Telegramm von Trinks, Münch & Co.) Kaffee. Notirung für Nr. 6 $65^1/_2$ sh, Nr. 5 61 sh, Nr. 4 58 sh, Nr. 3 $54^1/_2$ sh, Nr. 2 $50^1/_2$ sh. Kost und Fracht per Dampfer incl. Comm. per Cwt. von $50^3/_4$ Kilogramm in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes lebhaft und steigend. Zufuhren der letzten Woche: 12,390 Säcke per Tag. Kaffeevorrath in Rio: 186,000 Säcke.

Santos, 20. Novbr. (Telegramm der Herren D. Petzoldt & Co.) Kaffee. Good average 60 sh. Kost und Fracht Shil. sterlg. per Cwt. von $50^3/_4$ Kilogr., Kost und Fracht per Dampfer incl. Commission, einfache Säcke. Tendenz des Marktes fest.

Magdeburg, 22. November. (Magdeb. Ztg.) Zucker (Exclusive, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Krystallzucker I. 34.50—35.30 ℳ Kornzucker von 96 Proc. 29.40—29.80 ℳ, desgl. von 92 Proc. 28.50—28.90 ℳ Raffinade 39 ℳ Melis 38.75 ℳ Gem. Raffinade 36.25—36.75 ℳ Gem. Melis I. 35.50—35.75 ℳ Tendenz unverändert.

Paris, 22. Novbr. Rohzucker 88° fest, loco 54.50—54.75. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per November 61.50, per December 61.75, per Januar-April 62.50.

London, 22. November. Havannazucker Nr. 12 $23^1/_2$. Stetig.

London, 22. November. Zucker, roher und raffinirter stetig. — Kaffee matt. — Jute in weichender Tendenz. — Australzinn $92^1/_2$ Lstrl. — Kupfer, Chili $61^1/_2$ Lstrl. — Leinöl, disp. $26^7/_8$ sh. — Butter, holländ. 116 a 120 sh.

Triest, 19. November. Früchte. Laufende Verkäufe sowohl in Limonen als in Orangen bei unveränderter Lage des Marktes. Sowohl in Johannisbrod als in Puglia-Feigen Detailverkehr bei schwachen Preisen. In Calamata-Feigen und -Weinbeeren gleichfalls bloßer Detailverkehr, jedoch zu etwas festeren Preisen. Verkäufe: Orangen Puglien 3 bis 3.25 fl., do. Sicilien 3.50—4.50 fl., Limonen Sicilien

4,50—6,50 fl. per Kiste, Johannisbrod Cypern neues 7 fl., do. Puglien altes 8,50—8 fl., Feigen Puglien 16—17 fl., Datteln 43—46 fl., Feigen Calamata 20 fl., do. Smyrna 55—60 fl., Corinthen 22 fl., Rosinen schwarze Gismé 23—24 fl., do. Samos 21 fl., do. Adramitti 24 fl., do. Elemé 29—38 fl., do. rothe Samos 20 fl., Sultaninen 29—46 fl. per 100 Kilogramm.

* **Rotterdam**, 23. November, Nachmittags. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) **Bankazinn** 56 fl., **Billitonzinn** 55½ fl.

* **London**, 19. November. Quecksilber flau; Importeure von Spanischem halten fest auf 6¾ Lstrl., während aus zweiter Hand zu 6½ a 6¾ Lstrl. zu kaufen ist. Zufuhren in Californien während der ersten Hälfte November 3131 Flaschen, Verschiffungen während der gleichen Zeit 3350 Flaschen.

Glasgow, 22. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 52sh 3d.

Viehmärkte. Berlin, 22. November. Zum Verkauf standen: 1716 Rinder, 8943 Schweine, 977 Kälber, 3523 Hammel. Der heutige Auftrieb war dem der vorigen Woche überall fast gleich. Was das Geschäft anbetrifft, so war dasselbe in Rindvieh besserer Qualitäten ein klein wenig animirter, ohne daß indessen höhere Preise angelegt wurden; mittlere und geringere Waare fand nur sehr langsamen Absatz. Bezahlt wurde I. Qualität mit 60—63, II. mit 51—53, III. mit 46 bis 48 und IV. mit 35—37 ℳ pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — In Schweinen, welche zum vierten Theil aus Russen bestanden, verlief der Handel im Allgemeinen sehr langsam, ohne daß jedoch eine wesentliche Preisänderung eintrat. Es wurden angelegt 58—60 ℳ für feine Mecklenburger, 54—55 für gute schwere, 49—51 für leichte Landschweine und 40 bis 47 ℳ für Russen pro 100 Pfd. lebend Gewicht bei 20 Proc. Tara. Bakuner galten 55—56 ℳ bei 45 bis 50 Pfd. Tara. — Gute Kälber wurden ziemlich leicht mit 55—60 ₰ untergebracht, während Mittel- und geringe Waare, welche erstere mit 40—50, letztere mit 25—35 ₰ pro 1 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt wurde, sehr langsam Abnehmer fand. — Der Hammelmarkt wurde geräumt und war das Geschäft im Ganzen ein ziemlich zufriedenstellendes. Beste wenig vertretene Waare wurde mit 55, weniger gute mit 40—50 ₰ pro 1 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt.

Hamburg, St. Pauli, 22. November. Der Ochsenhandel war heute sehr langsam, die beste Waare kostete 58—64 ℳ, flauere war bis zu 50 ℳ herunter. Am Markt waren 1359 Stück, wovon 273 Stück Rest blieben. Für den Rhein wurden ca. 120 Stück gekauft. Der Hammelhandel war ebenfalls sehr flau, von 2127 Stück blieben 685 Stück unverkauft.

London, 22. November. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 3600 Stück, Schafe 8000 Stück, Kälber 300 Stück. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für Hornvieh 4s —d a 6s —d, Schafe 5s —d a 7s —d, Kälber 5s —d a 6s 2d, Schweine 4s 6d a 5s 8d.

Magdeburg, 23. November. Kartoffelspiritus. Locowaare niedriger. Termine matt. Loco ohne Faß 58,5 ℳ, ab Bahn 58.75 ℳ, per November, November-December und December 58—57,5 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus matt. Loco 57,5—57 ℳ

Breslau, 22. November. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per November 55.50, per November-December 56.50, per April-Mai 56.80. — Weizen per November-December 218.00. — Roggen per November 207.00, per November-December 202.00, per April-Mai 201.00. — Rüböl per November-December 54.25, per April-Mai 55.75, per Mai-Juni 56.50. — Rink umsatzlos. — Wetter: Trübe.

Köln, 22. November. Weizen, hiesiger loco 22.50, November loco 23.50, per November 22.40, per März 22.70, per Mai 22.70. — Roggen loco 22.50, per November 20.95, per März 20.75, per Mai 20.40. — Hafer loco 15.50. — Rüböl loco 30.50, per Mai 29.90.

Stettin, 22. Novbr. Weizen per November 214.50, per Frühjahr 216.00. — Roggen per November 210.50, per Frühjahr 201.00. — Rüböl 100 Kilogr. per November 55.00, per April-Mai 57.50. — Spiritus loco 56.80, per November 56.80, per November-December 55.80, per April-Mai 56.50. — Petroleum per November 10.70. — Rübsen per November 240.00.

Posen, 22. November. Spiritus per November 54.20, per December 54.20, per Januar 54.50, per April-Mai 55.70. Flau.

Hamburg, 22. Novbr. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. — Weizen per November 208 Br., 202 Gd., per April-Mai 214 Br., 213 Gd. — Roggen per November 208 Br., 206 Gd., per April-Mai 196 Br., 195 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 57, per Mai 57½. — Spiritus matt, per November 50½ Br., per December-Januar 49¾ Br., per Januar-Februar 49¾ Br., per April-Mai 49¾ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum geschäftslos, Standard white loco 10.00 Br., 9.80 Gd., per November 9.80 Gd., per December 10.10 Gd. — Wetter: Nebel.

Bremen, 22. November. Tabak. Umsatz 35 Faß Kentucky, 29 Faß Stengel, 77 Seronen Ambalema, 2125 Packen St. Felix. — Baumwolle. Umsatz: 400 Ballen nordamerikanische. Theurer. — Schmalz, Wilcox, November 47 ₰, December 46¾ ₰, Januar 46½ ₰. — Speck, halb short halb long, December-Januar-Abladung 39½ bis 39¾ ₰ bezahlt. — Reis. Umsatz 3000 Ballen.

Bremen, 22. November. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 9.65 Br., per December 9.65 Br., per Januar-März 9.85 Br.

Pest, 23. November. Weizen loco sehr fest, auf Termine fest, per Frühjahr 12.35 Gd., 12.37 Br. — Mais per Mai-Juni 6.22 Gd., 6.25 Br. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 22. Novbr. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per März 308. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, per März 238, per Mai 232. — Raps per Frühjahr 352 fl. — Rüböl loco 32½, per Herbst 32½, per Mai 33½.

Antwerpen, 22. Novbr. (Schlußbericht.) Weizen still. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 22. November. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 25¼ bez. u. Br., per December 25¼ Br., per Januar-März 24¼ Br. Ruhig.

London, 22. November. (Schlußbericht.) Fremder Weizen 1—1½sh., Mehl ½—1sh., flacher Mais und Hafer ½—¾sh. höher als vergangenen Montag. Angekommene Weizenladungen anziehend.

London, 22. November. An der Küste angeboten 12 Weizenladungen.

Paris, 22. November. Weizen fest, per November 30.00, per December 29.30, per Januar-April 29.00, per März-Juni 28.90. — Mehl fest, per November 62.00, per December 62.00, per Januar-April 61.25, per März-Juni 61.00. — Rüböl ruhig, per November 75.50, per December 75.10, per Januar-April 77.25, per Mai-August —. — Spiritus ruhig, per November 61.00, per December 60.50, per Januar-April 60.25, per Mai-August 59.50.

New-York, 22. November. Baumwolle in New-York 11⅜, do. in New-Orleans 11⅛. — Petroleum in New-York 10¼ G., do. in Philadelphia 10¼ G., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 93 C. — Mehl 5 D 10 C. — Rother Winterweizen 1 D 28 C. — Mais (old mixed) 61 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅛. — Kaffee (Rio-) 13¼. — Schmalz (Marke Wilcox) 9⅜, do. Fairbanks 9⅛, do. Rohe & Brothers 9⅜. — Speck (short clear) 8⅛ C. Getreidefracht 4½.

---

* **Berlin**, 22. November. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: N. Barometer 28¹. Thermometer früh + ½°. Wetter: trübe. Der Verkehr am heutigen Getreidemarkt war sehr beschränkt und bei vorherrschend matter Stimmung, haben — sowohl für Loco-Waare als auch für Termine — die Preise sich nicht behaupten können. — Für Rüböl, das nur wenig umging, sind die ungefähr vorgestrigen Preise maßgebend geblieben. — Mit Spiritus war es matt und etwas billiger.

Weizen per 1000 Kilo loco 183—235 ℳ nach Qual. gef., per November 212½ ℳ bez., per November-December 211—211½ ℳ bez., per April-Mai 218—217½—218 ℳ bez., per Mai-Juni 218½—219 ℳ bezahlt. Gek. 21,000 Ctr. Kündigungspreis 211 ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 216—220 ℳ nach Qualität gefordert, inländischer 216—218 ℳ ab Bahn bezahlt, per November 216—215—215½ ℳ bezahlt, per November-December 213½—213 bis 214 ℳ bez., per December-Januar 212—211 bis 211½ ℳ bez., per April-Mai 204—203½—204½ Mark bez., per Mai-Juni 200—201 ℳ bez. Gek 3000 Ctr. Kündigungspreis 215 ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 145—200 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 147—168 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 151—157 ℳ, russischer 148—154 ℳ, pommerscher und mecklenburgischer 155—158 ℳ, schlesischer 151—157 ℳ, böhmischer 151—157 ℳ, fein weiß mecklenburgischer 160—161 ℳ, Alles ab Bahn bezahlt, per November 152—152½ ℳ bez., per November-December 151 ℳ bez., per April-Mai 153½ ℳ bez. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 152½ ℳ

Mais per 1000 Kilo loco 140—143 ℳ nach Qual. gef., per November 140—139½ ℳ bez., per December 142 ℳ bez., Januar 143½ ℳ bez., per April-Mai 139—138 ℳ bez., per Mai-Juni 136½ ℳ Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 140 ℳ

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 191—215 ℳ, Futterwaare 180—190 ℳ, Beides nach Qual. gef.

Mehl. Weizenmehl 0: 30.00—29.00 ℳ, do. 0. u. 1: 29.00—28.00 ℳ, Roggenmehl 0: 30.50—29.00 ℳ, do. 0 u. 1: 29.00—28.00 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 u. 1: per November 28.90—28.85 ℳ bez., per November-December 28.90—28.85 ℳ bez., per December-Januar 28.90—28.85 ℳ bez., per Januar-Februar 28.90 bis 28.85 ℳ bez., per April-Mai 28.90—28.80—28.85 ℳ bez., per Mai-Juni 28.45—28.40—28.45 ℳ bez.

Oelsaaten per 1000 Kilo Winter-Raps 220—245 ℳ, Winter-Rübsen 215—240 ℳ

Rüböl per 100 Kilo Netto loco 55.2 ℳ, ohne Faß 54.5 ℳ, incl. Faß per November 54.9 ℳ bez., per November-December 54.9 ℳ bez., per December-Januar 54.9 ℳ bezahlt, per Januar-Februar 55.4 ℳ bez., per April-Mai 57.4—57.7 ℳ bez., per Mai-Juni 57.8—58.1 ℳ bez.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 67 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 31 ℳ bez., per November 29.5 ℳ bez., per November-December 29.5 ℳ bez., per December-Januar 29.6 Mark bez., per Januar-Februar 29.7 ℳ bez.

Spiritus per 10,000 Procent loco ohne Faß 57.3 bis 56.8 ℳ bez. Mit Uebernahme der Fässer per November 57.2—56.4 ℳ bez., per November-December 56.3—55.8 ℳ bez., per December-Januar 56.3—55.8 ℳ bez., per April-Mai 57.4—57 ℳ bez., per Mai-Juni 57.6—57.2 ℳ bez. Gek. 50,000 Liter. Kündigungspreis 56.7 ℳ

Leipziger Börse.

Productenpreise den 23. November 1880, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Rauh.

Weizen per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 212 bis 228 ℳ bez., fremder 225—240 ℳ bez., mit Auswuchs 180—200 ℳ bez. Fest.

Roggen per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 226 bis 232 ℳ bezahlt, russischer ohne Handel. Fest.

Gerste per 1000 Kilo netto loco 160—190 ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 140 bis 158 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo netto, amerikanischer 146 bis 149 ℳ bez, neuer ungarischer 140—146 ℳ bez.

Rapskuchen per 100 Kilo netto, loco 14.50 ℳ Br.

Rüböl per 100 Kilo netto, loco 55.50 ℳ bez., per November-December 56 ℳ Br., per December-Januar 56 Br. Höher.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß, loco 56.60 ℳ Geld. Weichend.

Rechtsanwalt Cerutti, Secretair.

Kohlen- und Cokts-Versandt ab Zwickau.

Sonnabend, 20. November:
917 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Sonntag, 21. November:
1681 Ladungen à 5000 Kilogramm.

---

*— Von der Güterexpedition Meuselwitz wurden vom 14. bis 20. November Wagenladungen à 5000 Kilogramm Braunkohlen befördert:

458 Lad. in d. Richtung n. Zeitz und darüber hinaus,
610 „ in d. Richtung n. Altenburg u. darüb. hinaus,
658 „ in d. Richtung n. Gaschwitz u. darüb. hinaus,
1726 Ladungen.

Von Rositz gingen ab:

20 Lad. in d. Richtung n. Zeitz und darüber hinaus,
62 „ in d. Richtung n. Altenburg u. darüb. hinaus,
82 Ladungen.

Telegraphischer Coursbericht.

* **Zwickau**, 23. November. (Cours-Bericht der „Zwickauer Bank".) Steinkohlen-Actien. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld bei Lichtenstein 90 G.; do. do. Prioritätsactien 250 G.; Concordia in Niederölsnitz 228 G.; do. Bezugsscheine — —; Deutschland — —.; ditto Prioritäts-Actien 115 B.; do. do. Ser. II. 190 B.; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein — —.; do. Bezugsscheine 1150 B.; Gersdorfer Stamm-Actien 108 G.; do. Prioritäts-Actien 350 B.; Gottes Segen Lugau, Stamm 400 G.; do. Prioritäts-Actien — —.; Hohndorf bei Oelsnitz 110 bez. u. G.; Kaisergrube 140 G.; do. Prioritäts-Actien — —.; do. do. Ser. II. — —.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein 200 G.; do. do. Prioritäts-Actien 369 G.; Lugau-Niederwürschnitz 310 G.; Oberhohndorf-Forst 635 bez. u. G.; Oberhohndorf-Schader 582 G.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft — —.; do. Prioritäts-Stamm-Actien 60 B.; do. do. von 1871 — —.; do. Prioritäts-Actien Lit. D. — —.; Oelsnitzer Vereinsglück 25½ G.; Oelsnitzer Prioritäts-Actien 130 G.; Zwickauer Bürgergewerkschaft — —.; Zwickauer Brückenberg Ser. I. 105 B.; do. do. Ser. II. 70 B.; do. do. Ser. III. 69 B.; Zwickauer Brückenberg-Ser. IV. Inter.-Sch. 183 G.; Zwickauer Brückenberg-Vorzugsactien 329 G.; Zwickau-Brückenberg-Zehntscheine à 150 □Ruthen — —.; Zwickau-Oberhohndorfer 2105 G.; Zwickauer Steinkohlenbauverein Vereinsglück 1430 G. — Braunkohlen-Actien. Friedensgrube Meuselwitz 14 G.; Grube Agnes Meuselwitz 30 B.; do. Prioritäts-Actien 101 G.; Grube Ernst, Meuselwitz — —.; Priorit.-Actien 20 G.; Mariengrube bei Meuselwitz — —.; Prehlitzer Braunkohlenverein 75 G.; „Union" zu Meuselwitz 20 G.; „Zum Fortschritt", Braunkohlenabbauverein in Meuselwitz 65 B.; do. do. Prioritäts-Actien — —. — Industrie-Actien. Bockwaer Kohleneisenb. 1300 G.; Oberhohndorf-Reinsdorfer do. 2250 B.; Pölbitzer Actienbierbrauerei 93 G.; Zwickauer Gasanst. 1270 G.; Zwick. Bank 4% Z. vom 1. Jan. 1880 an — —.; Zwickauer Maschinenfabrik 220 G.; Schlemaer Papierfabrik 505 G. — Kohlenwerks-Prioritäten. Concordia 5% 98 G.; Deutschland 5% 81¼ G.; Erzgebirg. Steinkohlen-Actien-Verein 4½% 101¼ G.; do. Präm.-Anleihe von 1846 4½% — —.; Gersdorfer 5% — —; Gottes Segen Lugau 5% 99 G.; do. 6% 101½ G.; Kaisergrube 5% 94 G.; Lugauer Steinkohlenb.-Verein v. J. 1873 5% 93 G.; do. v. J. 1875 5% 84½ G.; Gewerkschaft Rhenania zu Lugau 6% 83½ G.; Lugau-Niederwürschnitz I u. II 5% 97½ G.; do. III 5% 86½ G.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft 5% 94 G.; do. do. do. 6% 86½ G.; Zwick. Bürgergewerksch 5% 102½ G.; do. Brückenberg von 1865 5% 96 G.; do. von 1872 5% 98½ G.; do. Oberhohndorf 5% 103 B.; do. Vereinsglück 4½% 101½ G.; do. Stadt-Obligationen 4% 99½ G.; do. do. 4½% 102½ G.

Dresden, 23. November.

Eisenbahn-Actien.		Hofbrauh.St.-Pr.-Act. 25.50
Berlin-Dresdner 18.75		Meißner Felsenk.-Br. 84.50
Bank- u. Cred.-Actien.		Plauenscher Lagerk. 81.
Allg. D. Cr.-Anst. Lpz. 149.25		Radeb. Bierbr. 86.75
Chemnitz. Bankverein 86.		Reisew. Brauerei 113.50
Dresdner Bank 130.30		Schloß Chemnitzer Actien-Lagerbier-Br. 244.
Geraer Bank 90.		Societäts-Brauerei 102
Geraer Hdls.-u. Crdtb. 57.		
Leipziger Bank 129.50		Continental-Pferdeb. 77 75
Sächsische Bank 119.75		Elb-Dampfsch. 270.
Eisenbahn-Prior.		K.-Schleppschiff. 138.
Leipz.-Dresd. v. 1866 100.		Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt 203.
Buschtiehrader 83.		
do. do. 1871 82.		Chemn. Papierf. 131.25
do. do. 1879 81.		Dresdner Papierf. 125.
Dux-Bodenbacher 83.		Niederschlesw. Holzst. 164.50
do. do. 1871 81.		Peniger Pat.-Papierf. 94.50
do. do. 1874 99.50		Sebn. Papierfabr. 120.25
Gal. Carl-Ludwgsb. I. 90.		Thode'sche Papierf. 166
do. do. II. 88.		Ver. Bautzn. Papierf. 145.
do. do. III. 87.		Weißenb. Papierf. 109.25
Kronpr. Rud. I. Em. —.		
do. III. 79,70		Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.) 43.25
Industrie-Actien.		Dtsche. Werkz.-Maschin.-F. (Sonderm. & Stier) 23.
Bayer. Brauhaus 11.		Msch.-B.-Anst. Golz 107 25
do. Stamm-Prior. 20,50		Chemnitzer Actiensp. 213.
Braunsch. Nat.-Br. 94.		Sächs. Lederindustrie 60.
I. Culm. Exportbr. 134.		Kohlen-Actien.
Felsenkeller-Brauerei 270.		Teutonia 5.
Feldschl.-Brauerei 44.		
Gambrinus-Br. 45,50		
Geraer Bierbrauerei 89.		
Hofbrauhaus 14.25		

Frankfurt a. M., 23. November. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.37	Oesterr. Goldrente 74¾
Wiener do. 172.10	do. Papierrente 62½
Oesterr. Credit 244½	do. Silberrente 62½
II. Orient-Anleihe 57	Galizier 296½
3% Sächs. Rente 77½	Hess. Ludwigsbahn 95½
Staatsbahn 240¾	Köln-Mindener 147½
Darmst. Bank 152½	Ungar. Goldrente 92½
Lombarden 76½	Rheinische 159
Meininger 95½	Bergisch-Märk. 116
Thüringer 177¾	Buschtiehrader A —
Berliner Disconto 177	do. B 126½

Tendenz: Still.

Berlin, 23. November. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act. 491.	Königs- u. Laurah. 116.
Oester. Frz. Staatsb. 482.50	Bergische 115.75
Lombarden 154.50	Rechte-Oder-Ufer —.
60er Loose 122.40	Oberschlesische 199.
Thüringer 177.25	Ungar. Goldrente 92.40
Deutsche Bank 146.75	Russ. Anleihe v. 1877 91.40
Rumän. Staats-Obl. 89.60	do. do. v. 1880 70.60
Gal. Carl-Ludw.-B. 118.25	Russ. Banknoten 204.50
Silberrente 62.90	Russ. Orient-Anl. II. 57.
Papierrente 62.25	Anhalter —.
Goldrente 74.90	Dortm. Union St.-Pr. 81.50
Disconto-Comm. 176.60	Mainzer 94.50

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 23. November, 12 Uhr 25 Min. Nachm.

Oestr. Frz. Staatsb. 483.	Thüringer 177.
Credit-Actien 491.50	Oberschlesische 200.50
Laurahütte 114.50	Darmstädter 152.
Disconto 176.60	Oesterr. Papierrente 62.25
Galizier 118.50	do. Silberrente 62.90
Bergische 116.	Deutsche Bank —.
Berlin-Anhalter —.	Russ. Banknoten 204.75

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 23. November, 1 Uhr 55 Min. Nachm.

Oester.-Frz. Staatsb. 481.50	Bergische 115.90
Credit-Actien 491.50	Rumänische Rente —.
Laurahütte 115.75	Oberschlesische 200.25
Disconto 176.60	Oesterr. Papierrente 62.25
Galizier 118.40	do. Silberrente 62.90
Darmstädter 152.	Russ. Banknoten 204.50

Tendenz: Still.

Berlin, 23. November. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	
Russ.-Teplitzer 215.50	Oberlausitzer Bank 85.
Berlin-Anhalter 120.75	Oesterr. Credit-Anst. 491.50
Berlin-Dresd. St.-Pr. 53.75	Schönheimer Bankv. 82.50
Bergisch-Märkische 115.90	Sächsische Bank 119.75
Berlin-Potsd.-Magd. 99.50	Weimarische Bank 84.40
Berlin-Stettin 114.75	Industrie-Actien.
Böhmische Westbahn 102.90	Bonifacius 54.50
Bresl.-Schw.-Freib. 109.60	Gelsenkirchen 125.
Köln-Minden 147.50	Königs- u. Laurah. 115.75
Gal. Karl-Ludwb. 118.75	Dortm. Union St.-Pr. 81.10
Halle-Sorau-Guben 21.30	Hibern. u. Shamrock 98.
do. St.-Pr. 95.80	Lauchhammer 38.25
Magd.-Halberst. 147.40	Wechsel.
Mainz-Ludwigsh. 95.25	Amsterdam k. S. 168.15
Mecklenb.-Frz.-Bahn 147.60	do. 2 M. 167.75
Oberlausitzer St.-Pr. 46.40	Belg. Bank-Pl. 10 T. 80.45
Oberschles. Lit. A 200.10	do. do. 2 M. 80 05
Oesterr.-Fr. Staatsb. 482.	London k. S. 20.35½
do. südl. St. (Lomb.) 155.	do. 3 M. 20.26½
Oest. Nordwestbahn 318.	Paris k. S. 80.50
Prag-Turnau 91.25	Petersburg k. S. 203.80
Rechte-Oder-Ufer 150.90	do. 3 M. 201.30
Rheinische 158.75	Warschau k. S. 204.05
Rumänier —.	Wien k. S. 172.05
Saalbahn St.-Pr. 52.25	do. 2 M. 171.10
Thüringer 177.25	In- u. ausl. Fonds.
Weimar-Gera St.-Pr. 33.90	3proc. Sächs. Rente 77.60
Prag-Dux I. 48.	Oesterr. Loose v. 1860 122 25
Pilsen-Priesen 51.75	do. Papierrente 61 90
Bank-Actien.	do. Silberrente 62.75
Allg. Deutsche Cr.-A. 149.	do. Goldrente 74.75
Berl. Hdlsgesellsch. 100.50	Rumän. Staats-Obl. 89.75
Chemn. Bankverein 86.	Neueste russ. consolid. Anleihe von 1877 91.50
Coburger Creditges. 88.25	4proc. preuß. Cons. 105.
Darmstädter Bank 151.60	4proc. dtsch. Rchsanl. 105.
Deutsche Reichsbank 146.50	Ungar. Goldrente 92.50
Disconto-Comm. 176.10	Russ. Prämienanl. 189.75
Dresdner Bank 130.50	Russ. Orientanl. II. 57.10
Deutsche Bank 146.90	do. do. III. 57.60
Geraer Bank 91.50	do. Anleihe v. 1880 70.60
do. Handels-u. Credit b. 56.75	Sorten.
Gothaer Bank 108.	Napoleonsd'or 16.14
Leipz. Disc.-Gesellsch. 103.	Oesterr. Banknoten 179.45
Meining. Creditanst. 95.90	Russ. Banknoten 204.70

Tendenz: Fest. Spielwerthe sich befestigend, österr. Bahnen lebhaft, Banken besser.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 492.50, Franzosen 483.—, Galizier 120.—, Bergische 116.—, Oberschlesische 200.40, Mainzer 95.25, Rechte-Oder-Ufer 151.—, Darmstädter 151.75, Deutsche Bank 146.75, Disc.-Comm. 176.75, Laurahütte 115.75, Dortm. St.-Pr. 80.90, Goldrente 74.75, Russ. Noten 204.75.

Wien, 23. November. (Schlußcourse.)

Papierrente 72.25	Silber 100.
Silberrente 73.30	Galizier 275.50
60er Loose 131.25	Napoleonsd'or 9.38
Ungar. Goldrente 107.60	Ducaten 5.61
Bank-Actien —.	Staatsbahn 278.50
Credit-Actien 285.25	Lombarden 90.
Anglo-Austr.-Bank 130.25	Goldrente 86 80
Wechsel auf London 117.60	Dtsche. Reichsbnkn. 58.15

Tendenz: Schluß erholt.

London, 23. November. Consols 100 5/16. Russen von 1873 90 5/16.

Berliner Productenbörse, 23. Novbr. Weizen loco 180—235 ℳ, per Nov.-Dec. 212.— ℳ, per Frühj. 218 25 ℳ Tendenz: —. — Roggen loco 216.— ℳ, per November 215.— ℳ, per Nov.-Dec. 213.— ℳ, per Frühjahr 203.— ℳ Kündigung: 2. Tendenz: Matter — Spiritus loco 56.50 ℳ, per November 56.30 ℳ, per Nov.-Dec. 55.80 ℳ, per Frühjahr 56.90 ℳ. Kündigung: 6. Tendenz: Gedrückt. — Rüböl loco 55.20 ℳ, per Nov.-Dec. 54.90 ℳ, per Frühjahr 57.50 ℳ Kündigung: —. Tendenz: Still. — Hafer per Novbr. 152 50 ℳ, per Frühjahr 153.75 ℳ

Liverpool, 23 November. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Fest. Preise: Besser, auf Zeit steigend. Heutiger Import 16,000 Ballen, hiervon 13,000 Ballen Amerikanische, 3000 Ballen Egyptische.

Liverpool, 23. Novbr. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 12,000 Ballen. Stimmung: Fest. Upland good ordin. 5 15/16, do. low middling 6 1/16, do. middl. 6 5/16, Orleans good ordinary 6 3/16, do. low middl. 6 9/16, do. middl. 6 13/16. Pernam fair 7½, Egyptian brown fair 7 1/16, do. do. good fair 7 9/16, do. white fair 7 3/16, do. do. good fair 7 9/16, Dholleraß fair 5, do. good fair 5 3/16, do. good 5 3/16, Oomra fair 5, do. good fair 5 5/16, do. good 5 9/16, Madras Tinnevelly good fair 5 13/16. — Für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft.

New-York, 22. November, Abends 6 Uhr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 80¼ G. Wechsel auf Paris 5.25¾, 5proc. fund. Anleihe 101¾, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 112½. Erie-Bahn 45½. Central-Pacific 115. New-York Centralbahn 145½. Chicago-Eisenbahn 140¾.

Schifffahrtsberichte.

*— An Ladungen von Getreide, Oel, Mehl und Spiritus passirten nach der „Magdeb. Ztg." die Schleuse bei Brandenburg a. d. H.: Am 21. November. Melzow, von Retzin nach Plaue, Empf. Teppfer, 700 Ctr. Gerste. — Fischer, von Hamburg nach Berlin, per Ordre, 2400 Ctr. Palmöl. — G. Zerges, von Hamburg nach Berlin, per Ordre, 3000 Ctr. Mais. — Schütz, von Hamburg nach Berlin, 3000 Ctr. Mais. Am 20. November. Grambow, von Stettin nach Rathenow, Empf. Hübner, 2179 Ctr. Roggen. — Borchert, von Berlin nach Hamburg, per Ordre, 116 Faß Spiritus. — Beyer, desgl., 58 Faß Spiritus. Wahlstedt, desgl., 189 Faß Spiritus. — Wisener, von Breslau nach Hamburg, per Ordre, 130 Faß Spiritus. — Gohle, desgl. — Rothenbücher, von Berlin nach Hamburg, per Ordre, 55 Faß Spiritus. — Rogge, desgl., 1200 Ctr. Rüböl.

Halifax, 20. November. Der Allan-Dampfer „Caspian", von Liverpool kommend, traf ein.

Queenstown, 20 November. Der Cunard-Dampfer „Batavia" ist von New-York eingetroffen.

Baltimore, 22. November. (Fr. S.) Angekommen von Bremen der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Köln".

Eingetroffen: in Plymouth der Hamburg-Amerikanische Dampfer „Frisia" mit 26,095 Dollar an Contanten, von New-York; in Mobille der Allan-Dampfer „Circassian" von Quebec; in Quebec der Allan-Dampfer „Polynesian", in New-York der White-Star-Dampfer „Britannic", beide von Liverpool, der Anchor-Dampfer „Elysia" von Glasgow.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 23. November 1880.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	100,10 bz
4	do.	do. do.	M. 1000	100,10 bz
4		do. do.	M. 500—200	100,10 bz à 200 100,15 bz
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	97,25 G.
4	do.	do. do. consol.	M. 5000-200	100,10 bz kl. 100,15 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	104,50 G.
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	77,85 G. à 5000 78,15 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,85 G.
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	77,85 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,85 bz
3	Jan. Juli	do. do.	500	78,05 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	78,05 bz
3	Jan. Juli	do. do.	300	78 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	78 G.
3	do.	do. St.-Anl. v. 1880	1000 u. 500	97,50 G.
3	do.	do. do. - -	200—25	97,50 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	88,50 P.
4	do.	do. do. - 1847	500	100,80 P.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	100,50 G.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,50 G.
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	100,70 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,70 bz
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	101,05 P.
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	— à 50 101,05 P.
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	500	100,50 G.
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	100	100,70 bz
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	94,60 G.
4	do.	do. do. - B.	25	99,50 G.
4	do.	do. Act. d. e. S. Sch.-E.	100	106,40 G.
4	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	102,75 G.
4½	1/4 1/10	do. do. III. -		102,75 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	94 P.
3½	do.	do. do.	100—12½	94,25 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	100 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	100 G.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50	128 G.
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	100,25 G.
4	do.	do. - - 1869	do.	100,25 G.
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	100,10 G.
4½	do.	do.	500 u. 200	103,70 P.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	88 G.
3½	do.	do. do.	100—25	88 G.
3½	do.	do. do.	500	92,50 P.
3½	do.	do. do.	100—25	92,50 G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500	100,25 G.
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M.	100,25 bz
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	99 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	99 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	100 P.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	102 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
3½	do.	do. do.	1000—50	88 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	100 G.
4	do.	do.	1000—100	100,25 G.
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	100 G.
4	do.	do. gekgt. 31/12 a. c.	1000—100	100 G.
4½	do.	do. do. do.	500 u. 100	100 G.
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	M. 1000-300	102,50 bz
5	do.	Deutsch. Credit-Anst.	100	103,75 G.
4	do.	Anl.-Sch. der Commu-	M. 500	100,25 G.
4½	do.	nal-Bank, f. d. Königr.	M. 1000-300	102,75 bz
5	do.	Sachs. rückz. 31. Dec. a. c.	100	—
4	do.	Pfdb. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 100% rückz.	M. 3000-100	98 G.
4½	do.	do. do. do.	do.	—
4½	do.	do. à 110 - do.	1000—50	—
5	do.	do. do. do.	do.	—
5	do.	do. à 100 - do.	do.	—
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	—
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120% rückz.	do.	—
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	—
5	Div.	do. à 100 - do.	1000-50	—
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	—
4½	Div.	do. do. . . .	do.	—
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	101,50 P.
4½	30/6 31/12	do. do. 1879	M. 5000-500	102,75 G.
5	do.	do. do. 1873	1000—200	101 G.
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	103,50 P.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	86,30 G.
4½	do.	do. do.	do.	99,50 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	99 G.
3	Jan. Juli	do. Stadtobligat.	100 u. 50	88,75 P.
4	do.	do. do.	500—50	100,50 P.
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	104,50 G.
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	104,75 bz à 100 105 P.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	104,10 G.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	102,50 G.
4½	do.	Chemnitzer do. v. 1874	M. 1500-300	103 P.
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	M. 5000-500	104,50 G. 5000 103,80 P.
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. 1879	M. 3000-200	98,75 G.
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	M. 5000-500	99,30 G.
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	88 G.
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	133 G.
4	Juni	K. Baierische do.	do.	134,75 G.
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 10000-200	99,80 G.
3½	Apr. Oct.	Pr.-A. d. Köl.-Mind. E.-G.	100	131,80 P.
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	do.	119,50 P.
5	do.	do. do. II. -	do.	—
5	do.	Pfd. à 110% rückz. III. -	1000—100	106,90 bz
5	do.	do. à 110 - - III. B.	3000—300	106,90 bz
4½	do.	do. à 110 - - IV.	1000—100	101,50 G.
4	do.	do. à 100 - - V.	M. 3000-300	94,75 G.
4	Februar	P.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	124,25 G.
4½	Jan. Juli	Pfandbr. do. do.	1000—100	101,25 P.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	M. 1000-300	101,25 P.
—	—	Braunschw. 20-Thlr-Loose	20	97,40 G.

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.		
4	April Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000—200	75 P
4⅕	Jan. Juli April Oct.	do. Silberrente	fl. 10000—1000	63 P
4⅕	Febr. Aug. Mai Nov.	do. Papierrente	fl. 100—50	62,90 bz u. G
4	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000—100	92,70 bz u. P
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	114,50 P
Zns.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	330 P
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	122,25 G
Zns.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	310 G
5	1/4 1/10	Raab-Gr. 100 Thlr.-L.	Thlr. 100	91,50 G
5	Juni Dec.	Russ. Orient-Anl. I. Em. 1877	R.P. 1000, 100, 50	57,40 P
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	- 1000, 100	57,25 P
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	- 1000, 100	57,75 P
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	140 P
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do. [M.	138 P
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10250, 2050, 410	91,50 P
4	Mai Nov.	do. do. - 1880	2062½, 406¼ M	70,80 G
5	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000	103 P
5	do.	do. do.	200	102,80 bz u. G
5	30/6 31/12	Franzensbader do.	M. 500	102,50 P
5	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	86,25 G
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	86 G
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—200 fl.	103,80 G
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1882	1000 bis	100,80 P
5	1/2 5/8 11	do. 5% do. Fund	25 Dollar G.	100,80 P

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16,69 G
20-Francs-Stücke	do.	16,13 G
Kaiserliche Ducaten	do.	9,62 G
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		172 G
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		172 G
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		172,45 G
Russische do.	pr. 100 Ro.	204 G

Wechsel.				
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,15 G
do.	100 Fl.	2 M.		167,40 G
Brüssel, Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3½	80,85 G
do. do.	100 Fr.	2 M.		79,65 G
London	1 Lstrl.	8 T.	2½	20,36 G
do.	1 Lstrl.	3 M.		20,24 G
Paris	100 Fr.	8 T.	3½	80,50 G
do.	100 Fr.	3 M.		79,65 G
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	172,30 G
do. do.	100 Fl.	2 M.		170,60 G
Petersburg	100 S.-R.	3 W.	6	—
do.	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig. Wechsel 4%, Lombards 5%.

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thr.		
5 4/10	6⅓	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	131 G.	
11	12⅓	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	215 G.	
6	7⅓	fco.	do.	do. Genuss-Sch. p. St. M.		495 G.	
4	4¼	4	do.	Bergisch-Märkische	100	116 P.	
5	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	121 P.	
0	0	4	1. Apr.	do. Dresden	100	19,10 P.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	20 G.	
3⅔	4	4	Jan. Juli	do. Potsdam-Magdeb.	do.	99,40 G.	abgest.
3,65	4⅔	4⅔	do.	do. Stettin	200, 100	114,75 G.	abgest.
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	60,60 G.	
5⅓	6	5	Jan. Juli	Böhm. Westbahn (5% gar.)	fl. 200	103,50 P.	
3⅔	4⅓	4	1. Jan.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	110,50 P.	
2,86	4,76	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	575 fl. P.	99 bz u. G.	
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	61 bz u. G.	
13⅔	6⅓	4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	145,50 G.	
⅓	1⅓	4	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	69,50 P.	
6,3	6	6	Jan. Juli	Cöln-Minden	200	147,25 P.	abgest.
0	0	4	1. Jan.	Dux-Bodenbach	fl. 200	94,25 bz u. G.	
5	5	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% gar.)	do.	87,75 G.	
5	5	5	do.	Franz-Josephb. (5% gar.)	do.	76,25 G.	
8,214	7,338	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	118,75 P.	
0	0	4	1 Jan.	Graz-Köflach	200 - -	58,75 P.	
0	0		do.	Halle-Sorau-Guben	100	21,50 G.	
9⅓	6	6	Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt	100	147,50 G.	abgest.
4	4	4	do.	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 Thlr.	94,75 G.	
7	7	4	1. Jan.	Mecklenbg. Fr.-Frz.-B.	500 M.	148 P.	
8⅓	9⅔	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	200 G.	
8⅓	9⅔	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—	
4	4	5	do.	Oest. Nordwb. A (M. p. St.)	fl. 200	317 G.	
0	2½	4	1. Jan.	do. B (Elbth.) (M. p. St.)	do.	380 G.	
0	0	4	do.	Prag-Turnau	200 fl. P.	90 bz u. P.	
7	7 5/16	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	151 G.	
7	7	6½	Jan. Juli	Rheinische	250	158,75 G.	
		5	1. Juli	do. junge 40% E.	do.	—	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—	
2	—	4	1. Jan.	Rumänische exl. Prämie	100	—	Oblig. 89,60 G.
8	8½	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	177,50 bz u. P.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	99 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	104 G.	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886	do.	49,80 G.	
—	2¼	2¼	do.	do. (2¼ con.)	do.	27 G.	
—	0	fco.	do.	do. . . .	do.	14,10 G.	
1⅔	2	4	do.	Werrabahn	do.	56,75 G.	
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.			
5	5 10/12	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	120 G.	
0	0	5	1. Apr.	Berlin-Dresden	200	53,50 G.	
1	3⅓	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	do.	82 P.	
0	0	fco.	do.	Chemn.-Aue-Ad. Zurück gez. 21⅓% baar pr. St. M.	do.	18 G.	
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,75 G.	
—	0	5	do.	Dux-Bodenbacher L. A.	fl. 100	96 G.	m. Coup. p. 1/7 81
—	0	5	do.	do. do. L. B.	100	95 G.	
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 33⅓% in 3% Rente pr. St. M.	200	29,50 G.	
0	3⅓	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	96,50 G.	
2⅓	3 1/12	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	84 G.	
4⅔	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	88 G.	
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-P.)	200	46,10 G.	
7	7 5/16	5	do.	Rechte Oder-Ufer	do.	150 P.	
8	8	8	do.	Rumänische	150	—	Oblig 89,60 G.
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	34 G.	
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	17 G.	
				Bank- u. Credit-Act.			
6⅔	10	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	149,10 G.	
6⅓	10	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	177 P.	
5	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	86 G.	
4½	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	89 G.	
6⅔	9½	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	152,25 P.	
6⅔	9	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	146,50 P.	
9⅔	14½	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E	100	134 P.	
3	6	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
7	9	4	do.	Dresdner Bank	do.	130,50 G.	
5	2	4	do.	Geraer Bank	do.	92 P	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	56,40 G.	
5½	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	103 P.	
5½	7	4	do.	Leipziger Bank	250	129,50 G.	
4½	5	4	do.	do. Cassen-Verein	500	100,50 G.	
4	6	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	103,25 bz	
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk.* Zurückgz. M. 270 pr. St. M.	200	22 P.	
2½	0	4	do.	Meininger Cred.-Anst.	100	95,50 G.	
4	4⅔	4	do.	Oberlausitzer Bank	200	86,25 G.	
8⅔	11½	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank, p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ultimo do.		—	
6	5	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	147 G.	
5⅔	6	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	120 P.	
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	—	
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	33 G.	
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank.* 66⅔% zurückg. p. St. M.	do.	116 G.	
8	—	4	1./1. 79.	Weimarische Bank	100	—	i. D.
—	5	4	1. Jan.	do. neue	300 M.	84,75 G.	
7	0	4	do.	Zwickauer Bank	100	72 P.	
				Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.			
10/12 7	—	4	1. Oct.	Altenburger Brauerei	M. 300	109 P.	e. D.
1	8	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Spinn. p. St.	33⅓	213 G.	
10/12 0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F	100	44 P.	
- 0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	M. 300	162 G.	
—	—	5	Jan. Juli	do. Schuldverschreibung	1000, 500	100,75 G.	
- 0	—	4	1. Juli	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	23 G.	
-	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	105,40 G.	e. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	100,50 P. kl. 101 G.	
18⅓	14	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlema	M. 300	166 P.	
5⅓	6⅓	4	do.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	139,75 P.	
2	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	45 G.	
100	100	fr.	1 Juni	do. Feuer-Vers.-A. p. St.	1000 40% E.	10400 G.	
7⅓	8	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	150 P.	
10	13⅓	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	192 G.	
10/12 6	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkenditz	do.	130 G.	e. D.
5	2⅔	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10, M. 200	—	
0	—	fr.	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.*	100	pr St. M. 90 G.	i. Z.
25	25	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	300 G.	e. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	103,50 P.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	M. 300	104,25 G.	
0	4	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	63,50 P.	
2	6⅓	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	107,90 P.	
4	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. von Jürg. Braun.	M. 300	94,50 G.	e. D.
1½	3	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	61,50 P.	
16	16⅔	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St.	1000 25% E.	1800 G.	
5/12 10	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	M. 300	170 P.	in Liquid.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part-Obl.	M. 300, 1500	104 G.	
6	7½	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	109,75 P.	
6	7½	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	119,75 G.	
2½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	44 P.	

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	102,25 G.
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	102 G.
4½	do.	Annab.-Weip. zurückgz. M. 294 p. St.	100	6,50 P.
4	do.	Berlin-Anhalt L. A. u. B	500, 100	102,10 G.
4½	do.	do. - C.	5000-500 M.	102,30 P.
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300	102 G.
4½	do.	Berlin-Hamburg conv.	1000—100	102,50 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102,50 P.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	102,70 bz
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	102 P.
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	3000, 600, 300 M.	105,40 P.
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	100 G.
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,60 G.
5	do.	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	106,60 G.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	101,25 G.
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	100,60 G.
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000, 1500	102,90 G.
4	do.	do. do. - B.	1000, 300	99,75 P.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	101,30 G.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	101,30 G.
4½	do.	do. III. Em.	do.	101,50 G.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	102,50 P.
4½	Jan. Juli	do. conv.	do.	102,50 G.
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76/78	500, 1000 M.	106,15 G.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	99,25 G.
4½	do.	do. - G.	do.	103 P.
4½	do.	do. - H.	do.	102,40 G.
4½	do.	do. . . . . Em. 79	do.	104 G.
4½	do.	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	103,10 G.
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	100,75 P.
4½	Jan. Juli	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100 G.
4½	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	101,50 G.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	99,90 P.
4½	do.	do. II. -	500—100	103 G.
4	do.	do. III. -	do.	99,90 P.
4½	do.	do. IV. -	do.	103,25 P.
4½	do.	do. V. -	do.	103 G.
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	103 G.
4½	Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	100 P.
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	100,90 G.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl in Gold	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.	
5	Jan. Juli	Gold	Auss.-Tepl. L. u. II. E. gek.	100 T.	100 G.
4½	do.	do.	do. . . . . conv.	1500-300 M.	102,75 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	81,25 G.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	79,75 G.
5	do.	do.	Buschtiehrad (B Nordwb.)	100	83,75 P.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	82 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	81,50 G.
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	69,80 G.
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100 T.	84 P.
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	81,65 P.
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874	500-100	99,50 P.
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	76,25 P.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	89,90 bz
5	do.	do.	do. II. -	200	88 G.
5	do.	do.	do. III. -	do.	87,25 G.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	93,25 bz
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	67,75 P.
5	do.	do.	do.	do.	75 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	75 G.
5	Mai Nov.	do.	Kaiser-Ferdinand-Nordb.	200	92,50 P.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser-Franz-Josef	200 fl.	86,30 P.
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	85,75 bz
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	75 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	81,50 G.
5	do.	do.	do. Em. 1869	200	80 G.
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	80 G.
5	Mai Nov.	8.10% C. St.	Lembg.-Czernow. I. Em.	do.	78,10 G.
5	do.	Silber	do. II. -	do.	82 P.
5	do.	do.	do. Jassy	do.	77,50 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	76,70 G.
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	64,65 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	29,25 G. m. C. p. 1/7 79
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	103,10 G.
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	101,70 G.
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	101,70 G.
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	86,25 G.
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	86 P.
5	Juni Dec.	Gold	do. do. . . .	600 M.	102,90 P.
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	94,50 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	71,90 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	51,60 G. m. C. p. 1/7 80
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	48 bz u. G. m. Coup. p. 1/1 79
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	47,25 P.
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	81,80 bz u. G.
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	81,50 bz u. P.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	80,75 G.
5	do.	Gold	do. - 1874	300 M.	101 G.
6	Juni Dec.	do.	Rumänische	3000-100	99 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	80,70 G.
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	71,25 G.

Divid. pr. 1878	1879	%	D. Sch.-No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark	Rm. per Stück
				a. Braunkohlenactien.		
0	—	—	9	Friedensgrube Meuselw.	300	15 P. Pr.-A. 79 P.
0	—	—	8	Mariengrube bei do.	do.	113 P.
0	—	—	9	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	—
0	—	—	5	Vereinsglück Meuselwitz	do.	83 P. Pr.-A. 217 P.
0	—	—	1	Zum Fortschritt do.	do.	55 P. Pr.-A. 215 P.
6	8	4	Zins 1. Jan.	S. Th. Braunk.-Verw. p. C.	600	107 G.
6	8	5		do. do. Pr.-A.		112 G.
ℳ	ℳ		D. Sch.-No.	*b. Steinkohlenactien.*		
0	—	—	1	Concordia in Niederölsn.	300	240 P.
				do. Bezugs-Sch.	200	360 P.
0	0	—	1	Deutschland	300	94 P.
	0	—	1	do. Pr.-A.	do.	125 P.
130	140	—	74	Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	2640 P.
0	—	—	—	do. do. junge	500	1182 P.
0	—	—	1	Gersdorfer	300	108 G. Pr.-A. 1,360 G.
0	6	—	21	GottesSegen Lugau St.-A.	do.	422 P.
15	21	—	15	do. do. do. Pr.-A.	do.	660 G.
0	0	—	1	Kaisergrube	do.	150 G.
		—	1	do. Pr.-A.	do.	241 P.
0	0	—	8	Lugau-Niederwürschnitz	do.	320 G.
0	0	—	1	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	210 G.
0	0	—	1	do. do. Pr.-A.	do.	374 P.
36	48	—	34	Oberhohndorf-Forst	210	636 P.
15	27	—	30	do. Schader	270	600 P.
0	—	—	per 79/80	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	60 P.
0	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	60 P.
0	—	—	do.	do. do. do. C.	300	125 G. D. 240 P.
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	do.	6 G.
70	100	—	57	Zwick. Bürgergewerksch.	64	3000 G.
0	0	—	1	do. Brückenberg S. I.	180	100 P.
0	0	—	1	do. do. S. II u. III.	90	70 P. III. 70 P.
0	0	—	1	do. do. IV. L.-Sch.	360	193 G.
0	0	—	—	do. do. Vor.-A.	320	330 bz u. G.
69	75	—	15	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		1600 G.
30	65	—	31	Zwickau-Oberhohndorf	330	2145 G.
30	40	—	76	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	138	1455 P.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Stromer; für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.